

Forgotten Books

— www.forgottenbooks.com —

Copyright © 2016 FB &c Ltd.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, distributed, or transmitted in any form or by any means, including photocopying, recording, or other electronic or mechanical methods, without the prior written permission of the publisher, except in the case of brief quotations embodied in critical reviews and certain other noncommercial uses permitted by copyright law.

NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER
NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN

DR. K. VON FRITSCH.

VIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1904.

HALLE, 1904.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN COMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.

Kauriwährung selbst ist; es erstreckt sich, wenn auch nicht ohne Lücken, von Marokko und Oberägypten bis südlich vom Sambesi und von Senegambien bis Abessinien.

Neben dem Schmuck spielt aber auch das Amulett eine hervorragende Rolle und hat eine noch gröfsere, tiefere, mystische Bedeutung erlangt, doch will ich wegen der Einzelheiten selbst auf das vortreffliche Buch verweisen, dessen amerikanischer Teil leider von dem von der Arbeit abberufenen Verfasser nur angedeutet ist.

Heraldisch verzierte Bildnisse ehemaliger Mitglieder unserer Akademie in der Breslauer Stadtbibliothek.

Von E. Roth.

Gerichtsreferendar Karl Schlave in Breslau hat sich der Mühe unterzogen, in dem Deutschen Herold Jahrgang 36, 1905, S. 155—159 auf zwölf Akademiker in der Breslauer Stadtbibliothek aufmerksam zu machen.

Bis auf Georg Wolfgang Wedel haben wir es nur mit schlesischen, meist sogar Breslauer Ärzten zu tun.

Lediglich das Akademie-Wappen führt Samuel Grafs der Ältere, 1730 gestorben.

Das Akademie- und ihr Privatwappen, beide selbständig, finden wir bei Samuel Grafs der Jüngere; Friedrich Kaltschmid(t) 1643—1717; Johann Christian Kundmann 1684—1751; Maximilian Preufs 1692—1721 und sein Sohn Gottfried Benjamin Preufs 1684—1719.

Das Akademie- mit dem Privatwappen verschränkt zeigt Michael Pauli, 1652 geboren.

Lediglich das Akademiesymbol (ohne Schild, Krone und Adler) tritt bei Johann Jaënisius oder Jaënisch auf 1636—1707.

Selbständig zeigen sich das Akademiesymbol wie das Privatwappen bei Philipp Jakob Sachs von Löwenheim, Heinrich Vol(l)gold und Georg Wolfgang Wedel, bedeutender Arzt und Professor der Medizin an der Universität Jena, auch Kais. Hofpfalzgraf 1645—1721.

Das Akademiesymbol mit dem Privatwappen verbunden, haben wir bei Karl Friedrich Kaltschmid, dem Enkel jenes obigen Friedrich Kaltschmid.

Das Wappen oder Symbol der Akademie fehlt bei den Bildnissen von Johann Gottfried v. Hahn, Gottfried Schultz, wie Johann Wendt.

NOVENUM—Wanderungen an der Nordsee- und über den europäischen Kontinent.
12 1/2 Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 8 Mark).

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER
NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

ZWEIUNDVIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1906.

HALLE, 1906.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.

8.950

Inhalt des XLII. Heftes.

Amtliche Mitteilungen:	Seite
Wahlen von Beamten der Akademie:	
Aufforderung zu Vorschlägen für eine neue Präsidentenwahl	2
Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl	21
Ergebnis der Präsidentenwahl	41
Stellvertreter des Präsidenten	85
Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie	57. 74
Desgl. der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie	4. 23. 42
Desgl. der Fachsektion (5) für Botanik	58. 74. 85. 101
Desgl. der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie	4. 22
Desgl. der Fachsektion (7) für Physiologie	3
Desgl. der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie	4
Wahl des Obmannes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie	145
Adjunktenwahl im 11. Kreise	42. 57. 73
Desgl. im 15. Kreise	3
Das Präsidium der Akademie	1. 7
Das Adjunktenkollegium	7
Die Sektionsvorstände und deren Obmänner	8
Verzeichnis der Mitglieder der Akademie	9. 24. 56. 72
Bibliothek der Akademie:	
Bericht über die Verwaltung der Akademiebibliothek vom 1. Oktober 1905 bis zum 30. September 1906	134
Preiserteilung im Jahre 1906:	
Verleihung der Cothenius-Medaille	2. 85. 100
Dank des Empfängers der Cothenius-Medaille	2
Carus-Stiftung	43
Dank des Empfängers des Carus-Preises	43
Die Kassenverhältnisse der Akademie:	
Dank für eine der Akademie gemachte Zuwendung	1. 21
Kassenverwaltung der Akademie	73
Beiträge zur Kasse der Akademie	5. 23. 42. 58. 74. 86. 102. 117. 133. 145
Die Jahresbeiträge der Mitglieder	153
Der Unterstützungsverein der Akademie:	
Aufforderung zur Bewerbung um die für 1906 bestimmte Unterstützungssumme	2
Beiträge zum Unterstützungsverein der Akademie	1. 7. 24
Verteilung der Unterstützungen	154
Veränderungen im Personalbestande der Akademie	5. 23. 42. 58. 74. 86. 101. 117. 125. 133. 145. 153
Nekrologe:	
Cohn, Hermann	129. 136. 152
Fritsch, Karl Freiherr von	44
Kölliker, Rudolf Albert von	75. 87. 103
Philippi, Rudolf Amandus	16. 39. 53. 59
Sonstige Mitteilungen:	
Eingegangene Schriften	92. 116. 117. 125. 135. 146
Berichte und Notizen über naturwissenschaftliche Versammlungen und Gesellschaften:	
Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen	56. 84. 100. 124
Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M.	56. 100. 160

Naturwissenschaftliche Aufsätze, Literaturberichte und Notizen:	Seite
E. Roth: Kaurigeld	66
— Besprechung des Werkes von M. T. Sirelius: „Über die Speerfischerei bei den finnisch-ugrischen Völkern“	123
— Besprechung des Werkes von Osc. Loew: „Die chemische Energie der lebenden Zellen“	131
— Besprechung des Werkes von O. Rosenbach: „Das Problem der Syphilis und kritische Betrachtungen über ihre Behandlung“	131
Jubiläen u. s. w.:	
80jährige Geburtstagsfeier Sr. Excellenz des Herrn Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. von Neumayer in Neustadt a. d. Haardt	100
Desgl. des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Ritter in Lüneburg	160
50jähriges Doktorjubiläum des Herrn Professor Dr. Compter in Apolda	40
Desgl. des Herrn Hofrats Professor Dr. Ritter von Vintschgan in Innsbruck	40
Desgl. des Herrn Geheimen Hofrats Professor Dr. Weismann in Freiburg i. B.	116
Desgl. des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Wüllner in Aachen	116
Desgl. des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Schwendener in Berlin	124
Desgl. des Herrn Professor Dr. Lieben in Wien	124
200jährige Geburtstagsfeier von Benjamin Franklin	40
Errichtung eines Denkmals für Philipp Reis	40
Einladung der Universität Aberdeen in Schottland zur Säcular- und Einweihungsfeier	84
Preisaufgaben	72. 144
Biographische Mitteilungen	68. 82. 97. 120. 128. 150. 157
Literarische Anzeigen:	
Nova Acta der Leop.-Carol. Akademie. Bd. 85. 86	160
Sauerbeck, Ernst: Eine Gehirnmisbildung bei <i>Hatteria punctata</i> (<i>Sphenodon punctatus</i>). Kritische Monographie als Beitrag zu einer rationellen Teratologie des Gehirns (Nova Acta Bd. LXXXV Nr. 1)	160
Rosenberg, Hans: Der Veränderliche γ Cygni (Nova Acta Bd. LXXXV, Nr. 2)	152. 160
Friederichs, Karl: Untersuchungen über die Entstehung der Keimblätter und Bildung des Mitteldarms bei Käfern (Nova Acta Bd. LXXXV Nr. 3)	152. 160
Enders, Maximilian Adolf: Über die Darstellung der Raumkurve vierter Ordnung vom Geschlecht 1 durch Thetafunktionen (Nova Acta Bd. LXXXV, Nr. 4)	152. 160
Hermes, Oswald: Die Formen der Vielfache (Nova Acta Bd. LXXXV, Nr. 5)	152. 160
Brückner, Max: Über die gleichseitig-gleichflächigen diskontinuierlichen und nichtkonvexen Polyeder (Nova Acta Bd. LXXXVI, Nr. 1)	152. 160
Verhoeff, Karl W.: Vergleichend-morphologische Studie über die coxopleuralen Körperteile der Chilopoden, mit besonderer Berücksichtigung der Scolopendromorpha, ein Beitrag zur Anatomie und Systematik derselben, nebst physiologischen und phylogenetischen Mitteilungen und Ausblicken auf die Insekten (Nova Acta Bd. LXXXVI, Nr. 2)	160

Namen-Register.

Neu aufgenommene Mitglieder:

	Seite
Adametz, Leopold	42
Bail, Oskar	5
Doflein, Franz John Theodor	58
Drygalski, Erich Dagobert v.	58
Duisberg, Carl	153
Feist, Franz	101
Goldschmidt, Richard Benedikt	58
Guecia dei Marchesi di Garmaria, Giovanni Battista	102
Gürke, August Robert Louis Max	58
Györy, Tiberius von (Eduard von Nádudvar)	101
Haentzschel, Emil Esaias Rudolf	153
Helfreich, Friedrich Christian	102
Herbst, Curt Alfred	23
Holdefleiss, Friedrich Richard Robert Johannes Paul	102
Kampfmeyer, Johann Georg Karl	23
Krusch, Johann Paul	23
Leppla, August	58
Levi-Civita, Tullio	102
Loessner, Louis Eduard Theodor	42
Maas, Otto Philipp	42
Molk, Conrad Frédéric Jules	102
Nachtweh, Wilhelm Rudolf Arnold Alwin	5
Neuburger, Max	102
Nielsen, Niels	133
Pintner, Theodor	5
Pietzker, Wilhelm Friedrich Christian	102
Poske, Friedrich Wilhelm Paul	153
Scheibe, Robert	58
Spemann, Hans	23
Strunz, Franz	23
Stummer-Traunfels, Rudolf Ritter von	58
Teixeira, Francisco Gomes	145
Wohltmann, Ferdinand Friedrich Wilhelm	58

Gestorbene Mitglieder:

Bauer, Conrad Gustav	58
Buchenau, Franz	58. 83
Cohn, Hermann	125. 129. 136. 152
Dzierzon, Johann	145. 157

	Seite
Fritsch, Karl Wilhelm Georg Freiherr von	1. 5. 44
Gruber, Johannes Chrst.	125. 157
Günther, Rudolf Biedermann	74
Gusserow, Adolf Ludwig Sigismund	23. 68
Hegelmaier, Christoph Friedrich	74
Hölder, Hermann Friedrich von	42. 83
Königs, Wilhelm	154
Lorberg, Albrecht Ludolf Hermann	42
Lossen, Wilhelm Clemens	154. 158
Matthiessen, Ludwig	145. 158
Ochsenius, Carl Christian	154
Oudemans, Cornelius Anton Johann Abraham	133
Pape, Carl Johannes Wilhelm Theodor	74
Pfitzer, Ernst Hugo Heinrich	154
Poleck, Theodor	86. 99
Rabl-Rückhard, Hermann	70
Reinhertz, Karl Johann Konrad	154. 159
Rothmund, August von	133. 151
Schönborn, Karl Wilhelm Ernst Joachim	154
Vofs, Albert	102. 122

Empfänger

der Cothenius-Medaille:

Hilbert, David	2
Neumayer, Georg von	85

Empfänger des Carus-Preises:

Weinland, Ernst	43
---------------------------	----

Mitarbeiter am XLII. Hefte:

Lüdecke, O. (M. A. N.)	44
Ochsenius, C. (M. A. N.)	16. 39. 53. 59
Roth, E. (M. A. N.)	66. 123. 131. 136. 152
Taschenberg, O. (M. A. N.)	75. 87. 103

Verfasser von Abhandlungen der Nova Acta:

Brückner, Max	152
Enders, Maximilian Adolf	152
Friederichs, Karl	152

	Seite
Hermes, Oswald	152
Rosenberg, Hans	152
Sauerbeck, Ernst	160
Verhoeff, Karl W.	160

Verstorbene Naturforscher:

Adamjuk	150
Alvarez	150
Amann	68
Aubenas	82
Blancas	150
Boltzmann, Ludwig	128
Brakebusch, Ludwig	97
Braun, Max von	82
Brouardel	120
Bryant, John H.	97
Buller	68
Burnett, Swan M.	68
Bystrow	150
Christomanos, Anastasius C.	150
Charke, Charles Baron	129
Collin, L.	68
Cooper, P.	151
Czermak, Wilhelm	129
Davids	68
Dunning, Lehmann H.	68
Ebner, Ludwig	121
Erhardt, Wolfgang	151
Ely, John S.	68
Emmerling, Adolf	83
Ewart, Josef	68
Fatio, Victor	83
Fokker, A. P.	151
Fowler, G. R.	68
Friedrich	97
Fürstner, Karl	83
Futterer, Karl	68
Galvao	151
Garcia, Manuel	121
Grenfell, Reverend George	130
Gregory, E. H.	69
Gutenäcker, Friedrich	97
Haas, Robert	69
Haslund, Alexander	83
Hesse	151
Hickmann, Anton Leo	121
Högyes, A.	151
Hörmann, A.	121
Holst, v.	151
Hosch, Friedrich	69
Huth, Georg	97
Jahn, Hans	121
Jaumes	151
Kerchhove, Graf Oswald de	98

Khrjouchtchewsky	1
Kleinwaechter, Ludwig	1
Koerber	1
Kolaczek, Johannes	1
Koristka, Karl von	1
Kotowschtschikow, N.	1
Krocker, Albert	1
Krylow, W.	1
Latimer, Th. S.	1
Ledebur	1
Lindhagen, Dan. Georg	1
Magranetz	1
Mahon, John	1
Mayer, W.	1
Meyer	1
Müller, Alexander	1
Neumann, Isidor	1
Nitze, Max	1
Obst, Hermann	1
Osten-Sacken, Karl von	1
Owssjannikow, Philipp	1
Pasquali, Ercole	1
Popow, L. W.	1
Pugliatti	1
Radiguet	1
Reincke, Johann Julius	1
Renevier	1
Roncati	1
Rogmann, A.	1
Rosenstein, Siegmund Samuel	1
Russell, Israel Cook	1
Sachsaber	1
Saussure-Ford, de	1
Schaudinn, Fritz	1
Schellwien, Ernst	1
Schmaus, Hans	1
Schubert, Joseph	1
Seiler	1
Sexton, Millard P.	1
Shaler, Nathaniel S.	1
Stewart	1
Stolz, Otto	1
Tarnowski, B.	1
Taylor, W. E.	1
Teuchini	1
Tiesler, W.	1
Vierordt, Oswald	1
Ward, Henry A.	1
Weinlechner, Joseph	1
Weldon, Walter F. R.	1
Willoughby, F. Wade	1
Winogradow	1
Zabludowski, Isidor	1
Ziegler	1

NUNQUAM



OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM STELLVERTRETER DES PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 1.

Januar 1906.

Inhalt: Dank der Akademie. — Dank für eine der Akademie gemachte Zuwendung. — Preiserteilung im Jahre 1906. — Schreiben des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. David Hilbert in Göttingen. — Aufforderung zur Bewerbung um die für 1906 bestimmte Unterstützungssumme. — Aufforderung zu Vorschlägen für eine neue Präsidentenwahl. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie. — Ergebnis der Adjunktenwahl im 15. Kreise. — Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Beiträge zum Unterstützungsverein der Akademie. — Das Präsidium. — Das Adjunktenkollegium. — Sektionsvorstände. — Verzeichnis der Mitglieder. — Dr. Rudolf Amandus Philippi (Nekrolog). — Berichtigung.

Dank der Akademie.

Anläßlich des schweren Verlustes, welchen unsere Akademie durch das Hinscheiden ihres langjährigen hochverdienten Präsidenten erlitten hat, sind ihr von mehreren Reichs- und Staatsbehörden, von auswärtigen naturwissenschaftlichen Gesellschaften, ferner von vielen Mitgliedern und anderen der Akademie nahestehenden Personen warme Worte des Beileids ausgesprochen. Für alle diese Beweise der Teilnahme spreche ich namens der Akademie den herzlichsten Dank aus.

Halle a. S., den 31. Januar 1906.

Dr. A. Wangerin.

Dank für eine der Akademie gemachte Zuwendung.

Von Herrn Geh. Hofrat Dr. von Jobst-Stuttgart, Vorsitzenden der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Feuerbach — Frankfurt a. M.“, sind unserer Akademie anläßlich des 50jährigen Jubiläums der genannten Fabriken 500 Mark zu Unterstützungszwecken überwiesen. Für diese hochherzige Gabe, die dem Unterstützungsverein der Akademie zugeführt ist, spreche ich auch an dieser Stelle dem Herrn Geh. Hofrat Dr. v. Jobst den wärmsten Dank der Akademie aus.

Halle a. S., den 31. Januar 1906.

Dr. A. Wangerin.

Erteilung der Cothenius-Medaille.

Die Akademie hat ihrer ersten Fachsektion (Mathematik und Astronomie) ein Exemplar der goldenen Cothenius-Medaille zur Verfügung gestellt, welche nach dem Gutachten und auf Antrag des Sektionsvorstandes (Geheimer Hofrat Professor Dr. Lüroth in Freiburg, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Helmert in Potsdam und Professor Dr. Cantor in Halle)

Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **David Hilbert** in Göttingen, als dem, der am wirksamsten in den letzten Jahren zur Förderung der Mathematik und Astronomie beigetragen hat, zuerkannt ist.

Die Akademie hat dementsprechend Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **Hilbert** diese Medaille heute zugesandt.

Halle a. S., den 23. Januar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. A. Wangerin.

Der Empfänger der Cothenius-Medaille,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **David Hilbert** in Göttingen, hat an das Präsidium folgendes Schreiben gerichtet, welches hierdurch zur Kenntnis der Akademie gebracht wird.

Göttingen, den 28. Januar 1906.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher spreche ich meinen ergebensten Dank für die hohe Ehre aus, die mir dieselbe durch die Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille erwiesen hat. Ich empfinde darüber eine außerordentliche Freude und bin umsomehr darauf stolz, als mir eine Auszeichnung dieser Art bisher nicht zu teil geworden ist.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

David Hilbert.

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und diese ist für das Jahr 1906 auf 900 Rmk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, daß der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S. (Reichardtstraße Nr. 2), den 31. Januar 1906.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins.

An das Adjunktenkollegium.

Aufforderung zu Vorschlägen für eine neue Präsidentenwahl.

Nach dem am 9. Januar 1906 erfolgten Ableben des Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie, des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. **Karl Freiherr von Fritsch** in Halle, liegt es statutengemäß mir als seinem Stellvertreter (Leop. XLI, p. 105) ob, die Wahl des neuen Präsidenten ungesäumt einzuleiten.

Demgemäß habe ich unter dem 16. Januar 1906, den Bestimmungen des § 26 der Statuten gemäß, zunächst an sämtliche, gegenwärtig 20, Herren Adjunkten einzeln eine Aufforderung zum Vorschlag zweier Mitglieder gerichtet und dieselbe mit Vorschlagszetteln zur Ausfertigung begleitet. Die statutarische Vorschrift bestimmt eine äußerste sechswöchentliche Frist, innerhalb welcher diese Vorschläge von je zwei Namen vollzogen und unterschrieben an den Stellvertreter eingesandt werden sollen. Dieser Zeitraum läuft mit dem 27. Februar 1906 ab.

Sollte einer der Herren Adjunkten jene Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung von mir verlangen zu wollen.

Der auf die Präsidentenwahl bezügliche § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 bestimmt:

Die Wahl geschieht in der Weise, daß die Adjunkten zwei Mitglieder vorschlagen, von welchen die Vorstandsmitglieder der Fachsektionen einen zum Präsidenten erwählen.

Behufs der Neuwahl fordert bei Todesfällen der Stellvertreter (§ 27) baldtunlichst zunächst die Adjunkten auf, bis zu einer bestimmten, höchstens 6 Wochen entfernten Frist zwei Mitglieder in Vorschlag zu bringen. Die beiden, welche auf diese Weise die meisten Stimmen erhalten haben, werden den Vorstandsmitgliedern aller Fachsektionen mit Angabe der Zahl der auf sie gefallenen Stimmen vorgeschlagen, die wiederum bis zu einer 4 Wochen nicht überschreitenden Frist zu wählen und ihre Stimmzettel einzusenden haben.

Jede Stimme, die auf einen anderen als einen der beiden Vorgeschlagenen fällt, ist ungiltig.

Die Wahl des Präsidenten und dessen Stellvertreters (§ 27) ist von dem Adjunktenkollegium in dem amtlichen Organe der Akademie, der Leopoldina (oder in einem anderen zu wählenden Blatte, cf. § 30), zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Diese Bekanntmachung genügt zur Legitimation der genannten Vertreter der Akademie.

Halle a. S. (Reichardtstraße Nr. 2), den 16. Januar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten.
A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Die nach Leopoldina XLI, p. 91 unter dem 31. Oktober 1905 mit dem Endtermin des 28. November 1905 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 3. Januar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 23 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 15 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

14 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **C. von Voit** in München,

1 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Victor Hensen** in Kiel.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **C. von Voit** in München zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physiologie mit einer Amtsdauer bis zum 17. Dezember 1915 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. Januar 1906.

Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Die nach Leopoldina XLI, p. 97 unter dem 30. November 1905 mit dem Endtermin des 28. Dezember 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 15. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 3. Januar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 125 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 15. Kreises haben 69 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

68 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **R. Credner** in Greifswald,
1 „ „ Geheimen Bergrat Professor Dr. **C. Klein** in Charlottenburg.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **R. Credner** in Greifswald
zum Adjunkten für den 15. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 3. Januar 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. Januar 1906.

Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Die nach Leopoldina XLI, pag. 106 unter dem 31. Dezember 1905 mit dem Endtermin des 24. Januar 1906 ausgeschriebene Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 26. Januar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 51 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 35 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

34 auf Herrn Professor Dr. **Johannes Ranke** in München,
32 „ „ Hofrat Professor Dr. **Albrecht Penck** in Wien,
1 „ „ Professor Dr. **Richard Andree** in München,
1 „ „ Professor Dr. **Eduard Brückner** in Halle a. S.,
1 Stimme ist ungültig.

Es sind demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **Johannes Ranke** in München und
„ Hofrat Professor Dr. **Albrecht Penck** in Wien
zu Vorstandsmitgliedern der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie mit einer Amtsdauer bis zum 26. Januar 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. Januar 1906.

Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Freiherrn von **Fritsch** in Halle ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 26. Februar 1906 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. (Reichardtstraße Nr. 2), den 31. Januar 1906.

Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nach Eingang der unter dem 31. Dezember 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie sind am 31. Januar an alle dieser Sektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraße Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 24. Februar 1906 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Reichardtstraße Nr. 2), den 31. Januar 1906.

Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3198. Am 14. Januar 1906: Herr Dr. **Theodor Pintner**, außerordentl. Professor der Zoologie an der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.
- Nr. 3199. Am 26. Januar 1906: Herr Dr. **Wilhelm Rudolf Arnold Alwin Nachtweh**, Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der technischen Hochschule in Hannover. Neunter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.
- Nr. 3200. Am 30. Januar 1906: Herr Dr. **Oskar Bail**, außerordentlicher Professor der Medizin an der Universität in Prag. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Gestorbenes Mitglied:

Am 9. Januar 1906 in Goddula bei Dürrenberg: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Karl Wilhelm Georg Freiherr von Fritsch**, Professor für Geologie und Mineralogie, Direktor des mineralogischen Museums an der Universität in Halle a. S. Aufgenommen den 31. Dezember 1877; Präsident der Akademie seit dem 20. September 1895; Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie seit dem 17. Juni 1892.¹⁾

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

					Rmk.	Pf.
Januar 1. 1906.	Von	Hrn.	Professor Dr. Conwentz in Danzig	Jahresbeitrag für 1906	6	—
" "	"	"	Staatsrat v. Engelhardt in Dresden	desgl. für 1906	6	—
" 3.	"	"	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Fürbringer in Berlin	desgl. für 1906	6	30
" "	"	"	Professor Dr. von Heyden in Bockenheim	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Polcek in Breslau	desgl. für 1906	6	05
" "	"	"	Landesgeolog Dr. Schröder in Berlin	desgl. für 1906	6	—
" 5.	"	"	Professor Dr. Bail in Danzig	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Brunner in Lausanne	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Pax in Breslau	desgl. für 1906	6	—
" 6.	"	"	Professor Dr. Cantor in Halle	Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
" "	"	"	Professor Dr. Martin in Leiden	Jahresbeitrag für 1906	6	—
" "	"	"	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Möbius in Berlin	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Pfuhl in Posen	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Wangerin in Halle	desgl. für 1906	6	—
" 9.	"	"	Wirklicher Staatsrat Professor Dr. Hoyer in Warschau	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Geheimer Bergrat Professor Dr. Klein in Charlottenburg	desgl. für 1906	6	05
" "	"	"	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Limpricht in Greifswald	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Geheimen Rat Professor Dr. von Voit in München	desgl. für 1906	6	—
" 12.	"	"	Professor Dr. Zacharias in Hamburg	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Dr. Finsch in Braunschweig	desgl. für 1906	6	—
" 14.	"	"	Professor Dr. Hantzsch in Leipzig	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Kraus in Würzburg	desgl. für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Lesser in Breslau	Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
" "	"	"	Geheimen Rat Professor Dr. Zirkel in Leipzig	Jahresbeitrag für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Pintner in Wien	Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
" 15.	"	"	Professor Dr. Hornberger in Münden	Jahresbeiträge für 1905 u. 1906	12	—
" "	"	"	Professor Dr. Kirchner in Würzburg	Jahresbeitrag für 1906	6	—
" "	"	"	Professor Dr. Laqueur in Straßburg	desgl. für 1906	6	—

¹⁾ Eine ausführliche Biographie unseres heimgegangenen Präsidenten wird in einer der nächsten Nummern der Leopoldina veröffentlicht werden.

						Rmk.	Pf.
Januar	15.	1906.	Von	Hrn.	Geheimen Rat Professor Dr. Senator in Berlin Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	16.	"	"	"	Geheimen Rat Professor Dr. Böhm in Leipzig Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Böttger in Frankfurt a. M. Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Direktor Dr. Bolau in Hamburg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Edelmann in München desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kraut in Hannover desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Levy in Straßburg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Ludwig in Bonn desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Pelman in Bonn desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M. desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Hofrat Professor Dr. Pfitzer in Heidelberg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Rat Professor Dr. von Rothmund in München desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Hofrat Professor Dr. Schwalbe in Straßburg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Hofrat Professor Dr. Spengel in Gießen Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
"	"	"	"	"	Hofrat Dr. Weinzierl in Wien Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Rat Professor Dr. Zeuner in Dresden desgl. für 1906	6	—
"	17.	"	"	"	Geheimen Rat Dr. Domrich in Meiningen desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Hammer in Stuttgart desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Hofrat Prof. Dr. Henneberg in Darmstadt desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Hofrat Professor Dr. Hofmeier in Würzburg Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Klaatsch in Heidelberg Jahresbeiträge für 1905 u. 1906	12	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Pape in Steglitz Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Schlüter in Bonn desgl. für 1907	6	—
"	"	"	"	"	Hofrat Dr. Eder in Wien Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 u. 1906	24	—
"	18.	"	"	"	Dr. Abromeit in Königsberg Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. von Hüfner in Tübingen desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Jannasch in Heidelberg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. von Lilienthal in Münster desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Hofrat Professor Dr. Linck in Jena Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
"	19.	"	"	"	Geheimen Rat Professor Dr. Arnold in Heidelberg Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Obermedizinalrat Dr. Egger in München desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Müller in Potsdam desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Rathke in Marburg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Rein in Bonn desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Bergrat Professor Dr. Wahnschaffe in Berlin desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wüllner in Aachen Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
"	20.	"	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Albrecht in Potsdam Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Becker in Straßburg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Binz in Bonn desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Compter in Apolda desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Gürich in Breslau desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Helmert in Potsdam desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Keilhack in Wilmersdorf desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Geheimen Bergrat Professor Dr. Laspeyres in Bonn desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	"	Sanitätsrat Professor Dr. Lissauer in Berlin desgl. für 1906	6	—
"	21.	"	"	"	Professor Dr. Behrend in Hannover desgl. für 1906	6	—

					Rmk.	Pf.
Januar	21.	1906.	Von Hrn.	Professor Hoppe in Clausthal Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	"	"	Geheimen Bergrat Dr. Loretz in Berlin desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	Bergrat Dr. Teller in Wien desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	Professor Dr. Vater in Tharandt desgl. für 1906	6	—
"	22.	"	"	Professor Dr. Seeligmüller in Halle Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904 und 1905	24	—
"	23.	"	"	Professor Dr. Krazer in Karlsruhe Jahresbeiträge für 1906, 1907 u. 1908	18	—
"	"	"	"	Professor Dr. Lenz in Lübeck Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	24.	"	"	Professor Dr. Schubert in Hamburg desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	Professor Dr. Ribbert in Bonn Jahresbeiträge für 1901, 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	36	—
"	25.	"	"	Professor Dr. Langendorff in Rostock Jahresbeiträge für 1905 u. 1906	12	—
"	"	"	"	Professor Dr. Benndorf in Wien Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	26.	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Meitzen in Berlin desgl. für 1906	6	—
"	"	"	"	Professor Dr. Nachtweh in Hannover Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	28.	"	"	Professor Dr. Handl in Czernowitz Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	"	"	Professor Dr. Rügheimer in Kiel desgl. für 1906	6	—
"	30.	"	"	Professor Dr. Bail in Prag Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	"	"	"	Professor Dr. F. Müller in Friedenau Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	31.	"	"	Staatsrat Professor Dr. Weil in Wiesbaden desgl. für 1906	6	—

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

					Rmk.	Pf.
Januar	3.	1906.	Vom Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg	50	—	
"	12.	"	Von Herrn Hofrat Dr. von Jobst in Stuttgart	500	—	

Dr. A. Wangerin.

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Die Stelle des Präsidenten ist neu zu besetzen.

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstraße 2, Stellvertreter des Präsidenten bis zum 11. Oktober 1915.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

- 1) Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien III, Ötztalgasse 10, bis zum 30. Mai 1909.
- 2) Herr Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthofstr. 144, bis zum 20. November 1914.
- 3) Herr Hofrat Professor Dr. J. Hann in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, bis zum 20. April 1912.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

- 1) Herr Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1913.
- 2) Herr Professor Dr. R. Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1908.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor a. D. Dr. K. B. Klunzinger in Stuttgart, Hölderlinstraße 9, bis zum 24. Januar 1912.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Weismann in Freiburg, bis zum 22. April 1910.

Im fünften Kreise (Elsass und Lothringen):

Herr Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Straßburg, Schwarzwaldstraße 39, bis zum 1. Dezember 1907.

Im sechsten Kreise (Großherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geh. Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestraße 15, bis zum 31. August 1907.

Im siebenten Kreise (Preussische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Strasburger in Poppelsdorf bei Bonn, Poppelsdorfer Schloß Nr. 1, bis zum 3. April 1909.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel) :

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1912.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 12. August 1915:

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1910.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstraße 2, bis zum 11. Oktober 1915.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

Herr Professor Dr. E. Haeckel in Jena, bis zum 15. März 1915.

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

Herr Professor Dr. C. Chun in Leipzig, bis zum 27. Mai 1913.

Herr Geh. Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstraße 33, bis zum 5. April 1910.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Ladenburg in Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 108, bis zum 12. August 1908..

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preussen):

1) Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. R. Credner in Greifswald, Bahnhofstr. 48, bis zum 3. Januar 1916.

2) Herr Professor Dr. C. A. Jeutsch in Berlin W. 50, Eislebenerstr. 14, bis zum 28. Oktober 1913.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Lüroth in Freiburg, Mozartstr. 10, Obmann, bis zum 17. September 1913.

„ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, bis zum 5. Februar 1915.

„ Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstraße 13, bis zum 10. Juli 1906.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. G. B. v. Neumayer, Exzellenz, in Neustadt a. H., Hohenzollernstraße 9, Obmann, bis zum 21. Dezember 1911.

„ Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstraße 144, bis zum 5. September 1915.

„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, bis zum 18. Dezember 1910.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1913.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. H. Landolt in Berlin NW., Albrechtstraße 14, bis zum 25. Mai 1910.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlporfte 1, bis zum 12. August 1912.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Geh. Rat Prof. Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstr. 33, bis zum 22. Juni 1909.

„ Geh. Bergrat Professor Dr. H. Credner in Leipzig, Carl Tauchnitzstraße 27, bis zum 5. April 1910.

5. Fachsektion für Botanik:

- Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1907.
- „ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W., Matthäikirchstraße 28, bis zum 1. Dezember 1907.
- „ Professor Dr. F. Buchenau in Bremen, Wachmannstr. 36, bis zum 5. Februar 1915.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

- Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 17. September 1913.
- „ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N., Invalidenstr. 43, bis zum 18. März 1908.

7. Fachsektion für Physiologie:

- Herr Geheimer Rat Professor Dr. C. v. Voit in München, Haydnstraße 10 I, Obmann, bis zum 17. Dezbr. 1915.
- „ Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien IX, Wasagasse 29, bis zum 31. Juli 1912.
- „ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Engelmann in Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 15, bis zum 28. Januar 1908.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

- Herr Professor Dr. G. C. Gerland in Straßburg i. E., Schillerstr. 6, bis zum 26. November 1912.
- „ Hofrat Professor Dr. A. Penek in Wien, bis zum 26. Januar 1916.
- „ Professor Dr. J. Ranke in München, Briennerstraße 25, bis zum 26. Januar 1916.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

- Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. E. v. Leyden in Berlin W., Bendlerstraße 30, Obmann, bis zum 17. November 1915.
- „ Geheimer Rat Professor Dr. W. O. von Leube in Würzburg, Herrnstraße 2, bis zum 14. Oktober 1915.
- „ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W., Lutherstr. 35, bis zum 26. November 1912.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Fachsektionen geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1906.*)

Sektion für Mathematik und Astronomie (I).

a) Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Albrecht, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Sektionschef am geodätischen Institut, in Potsdam, Schützenplatz 1.
- „ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstraße 32.
- „ Dr. Bauer, C. G., Geheimrat, Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstr. 9 I
- „ Dr. Becker, E. E. H., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Univ., in Straßburg.
- „ Dr. Bidschof, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. astronomisch-meteorologischen Observatorium, in Triest Via San Michele 45.
- „ Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.
- „ Dr. Braunmühl, A., Edler v., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Schellingstraße 53 III.
- „ Dr. Brendel, O. R. M., Professor der theoretischen Astronomie und Geodäsie an der Universität, in Göttingen, Schildweg 12.
- „ Dr. Burmester, L. E. H., Professor an der technischen Hochschule, in München, Barerstraße 69.
- „ Dr. Cantor, G. F. L. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstraße 13, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Cantor, M. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstraße 15.
- „ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbauerstraße 29.
- „ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstraße 87 I.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

- Hr. Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der großh. technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 13.
- „ Dr. Dyck, W. A. F. v., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in München, Hildegardstr. 1.
- „ Dr. Engelhardt, B. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrat, Astronom, in Dresden, Liebigstraße 1.
- „ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik a. d. technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleeasse 35.
- „ Dr. Franz, J. H. G., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Breslau, Moltkestraße 7.
- „ Dr. Frege, F. L. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
- „ Dr. Fricke, K. E. R., Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstraße 17.
- „ Dr. Frischauf, J., Professor der Mathematik an der Universität, in Graz.
- „ Dr. Frobenius, F. G., Prof. d. Mathematik a. d. Univ., in Berlin, wohnh. in Charlottenburg, Leibnitzstr. 70.
- „ Dr. Gordan, P. P. A., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Erlangen.
- „ Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstraße 114.
- „ Dr. Graßmann, H. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Gießen.
- „ Dr. Günther, A. W. S., Professor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestraße 5 III.
- „ Dr. Gundelfinger, S., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 37.
- „ Dr. Gutzmer, C. F. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle a. S., Martinsberg 8.
- „ Dr. Haid, F. M., Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der techn. Hochschule, in Karlsruhe.
- „ Dr. Hammer, E. H. H., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstraße 15 III.
- „ Dr. Helmert, F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des kgl. preuß. geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Hochstraße 58.
- „ Dr. Hettner, H. G., Geh. Reg.-Rat, außerordentlicher Professor der Mathematik an der Universität und etatsmäßiger Professor an der techn. Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastraße 58 III.
- „ Dr. Holzmüller, F. G., Professor, Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen, Elberfelderstraße 44.
- „ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover.
- „ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Fürstenbergstraße 9.
- „ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh. Weberstr. 3.
- „ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte, in Berlin SW, Lindenstraße 91 III.
- „ Dr. Krazer, C. A. J., Prof. der Mathematik an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.
- „ Dr. Kreutz, C. H. F., Professor an der Univ., Herausgeber der Astronomischen Nachrichten, in Kiel, Niemansweg 103.
- „ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der königl. technischen Hochschule und der königl. Kriegsakademie, in Berlin W 15, Fasanenstraße 82.
- „ Dr. Lehmann-Filhés, J. R., Professor an der Universität und Lehrer der physikalischen Geographie an der königl. Kriegs-Akademie, in Berlin W, Wichmannstraße.
- „ Dr. Lilienthal, R. v., Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Erphostraße 16.
- „ Dr. Lindemann, C. L. F., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Franz Josefstr. 12.
- „ Dr. Lüroth, J., Geh. Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Mozartstr. 10, Obmann des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Mayer, Chr. G. A., Professor an der Universität und Mit-Direktor des mathematischen Seminars, in Leipzig, Königstraße 1.
- „ Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule, in Stuttgart, Weissenburgstr. 20.
- „ Dr. Meyer, F. W. F., Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Mitteltragheim 39 I.
- „ Dr. Meyer, M. C. G. W., früher Direktor der Gesellschaft Urania in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Grolmannstraße 36.
- „ Dr. Müller, H. F., Professor, in Friedenau bei Berlin, Rönnebergstraße 16.
- „ Dr. Müller, H. R. R., Geheimer Rat, Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Bismarkstraße 2.
- „ Dr. Nachtweh, W. R. A. A., Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der technischen Hochschule, in Hannover, Callinstraße 12.
- „ Dr. Palisa, J., erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
- „ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Sektion der Physik und Meteorologie (2).

a) Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Professor der physikalischen Chemie an der Universität, in Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 70 I.
- „ Dr. Afsmann, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des Königl. Aeronautischen Observatoriums, in Lindenberg bei Breskow.
- „ Dr. Benndorf, F. A. H., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
- „ Dr. Bezold, J. F. W. v., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität u. Direktor des meteorologischen Instituts, in Berlin W 35, Lützowstraße 72.
- „ Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des Kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.
- „ Dr. Czermak, P., Professor für kosmische Physik und Leiter des meteorologischen Observatoriums der Universität, in Innsbruck, Fallmerayerstraße 5.
- „ Dr. Dorn, F. E., Prof. der Physik, Direktor des physikal. Instituts der Univ., in Halle, Paradeplatz 7.
- „ Dr. Ebert, C. H. R., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in München.
- „ Dr. Edelmann, M. T., Professor der Physik an der techn. Hochschule, in München, Nymphenburgerstr. 82.
- „ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
- „ Dr. Ettinghausen, A. C. C. J. v., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Glacistraße 7.
- „ Dr. Exner, F., Privatdozent für Meteorologie an der Universität, Adjunkt der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Döblinger Hauptstraße 47.
- „ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstraße 50.
- „ Dr. Feufsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik an der technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
- „ Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel, Lessingstr. 7.
- „ Dr. Gerland, A. W. E., Prof. d. Physik u. Elektrotechnik a. d. Bergakademie, in Clausthal, Kronenplatz 189.
- „ Dr. Grosse, J. W., Oberlehrer am Realgymnasium, in Bremen, Hornerstraße 42.
- „ Dr. Handl, A., Professor der Physik an der Universität, in Czernowitz, Petrowiczgasse 6.
- „ Dr. Hann, J. F., Hofrat, Professor der Meteorologie an der Universität, in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, Adjunkt.
- „ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B., Göthestraße 8.
- „ Dr. Holzmüller, F. G., Prof., Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen i. W., Elberfelderstr. 44.
- „ Hoppe, O., Professor der Mathematik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
- „ Dr. Jaumann, G., Professor der Physik an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Brünn.
- „ Dr. Kayser, H. J. G., Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstraße 2.
- „ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
- „ Knipping, E. R. Th., in Hamburg, Roterbaum Chaussee 74 III.
- „ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstraße 8.
- „ Dr. Krüss, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüss, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
- „ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Wien XVIII, Rieglergasse 5.
- „ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien IX, Türkenstraße 3.
- „ Dr. Lasswitz, C. Th. V. K., Professor am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Waltershäuserstraße 4.
- „ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, in Prag II, Weinberggasse 3.
- „ Dr. Lehmann, O., Professor der Physik an der technischen Hochschule, Vorstand des physikalischen Instituts, in Karlsruhe, Kaiserstraße 53.
- „ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstraße.
- „ Dr. Lorberg, A. L. H., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Bonn, Endenicher Allee.
- „ Dr. Lorenz, H., Professor a. d. techn. Hochschule, in Danzig.
- „ Dr. Mach, E., Hofrat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität, in Wien XVIII, Gersthoferstraße 144, Mitglied des Vorstandes der Sektion, Adjunkt.
- „ Dr. Matthiessen, H. F. L., em. Professor der Physik, in Müritz (Mecklenburg), Villa Augusta.
- „ Mazelle, E. F. L., Direktor des k. k. astronomisch-meteorologischen Observatoriums und Dozent für Meteorologie und Oceanographie an der k. k. nautischen Akademie, in Triest.
- „ Dr. Moser, J., Privatdozent der Physik an der Universität, in Wien VIII, Laudongasse 25.
- „ Dr. Müller, C. H. G., Professor, Hauptobservator am astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
- „ Dr. Neumayer, G. B. von, Wirklicher Geheimer Rat, Professor; früher Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstr. 9, Obmann des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Paalzow, C. A., Geh. Reg.-Rat, emer. Professor der Physik an der technischen Hochschule und an der Kriegsakademie, in Berlin W 50, Wilhelmstraße 2.

- Hr. Dr. Pape, C. J. W. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Steglitz bei Berlin, Sedanstr. 42.
 „ Dr. Pernter, J. M., Hofrat, Professor, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
 „ Dr. Pfaundler, L., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
 „ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
 „ Dr. Ritter, C. D. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Lüneburg, Obere Schrankenstraße 18.
 „ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Saalbaustraße 85.
 „ Dr. Schmidt, C. A., Geheimer Hofrat, Professor a. D. an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, Vorstand der meteorol. Zentralstation, in Stuttgart, Hegelstraße 32.
 „ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Wettiner Straße 17.
 „ Dr. Schreiber, C. A. P., Professor, Direktor des königl. sächs. meteorologischen Instituts, in Dresden, N 6.
 „ Dr. Slaby, A. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der theoretischen Maschinenlehre und der Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Sophienstraße 4.
 „ Dr. Toepler, A. J. I., Geh. Hofrat und Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Dresden, Winkelmannstraße 25.
 „ Dr. Trabert, W., Professor der Meteorologie an der Universität, in Innsbruck, Institut für kosmische Physik.
 „ Dr. Tumlirz, O., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Czernowitz.
 „ Dr. Vogel, H. C., Geh. Ober-Regierungsrat, Prof., Direktor d. astrophysikal. Observatoriums in Potsdam.
 „ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
 „ Dr. Voit, E., Prof. der angewandten Physik an der techn. Hochschule, in München, Hefsstr. 14 III.
 „ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Domstr. 6.
 „ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
 „ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der herzogl. techn. Hochschule, in Braunschweig.
 „ Dr. Wiedemann, E., Professor der Physik an der Universität, in Erlangen, Adjunkt.
 „ Dr. Winkelmann, A. A., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Jena.
 „ Dr. Wirtz, K., Prof. der Elektrotechnik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Niederramstädterstr. 36.
 „ Dr. Wüllner, F. H. A. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Aachen, Aureliusstraße 9.
 „ Dr. Zeuner, G., Geh. Rat, Direktor und Professor an der polytechnischen Hochschule in Dresden, Lindenaustraße 1 a.

b) Auswärtige Mitglieder.

- Hr. Dr. Ångström, K. J., Laborator und Vorsteher des physikalischen Instituts der Hochschule, in Upsala.
 „ Bell, A. G., in Washington D. C.
 „ Dr. Burckhardt, K. F., Professor, in Basel, Elisabethenstraße 30.
 „ Dr. Cerruti, V. F., Senator, Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität, in Rom, Piazza S. Pietro in Vincoli 5.
 „ Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
 „ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
 „ Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, Direktor des meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest, Calco Victoriei 138.
 „ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lund.
 „ Dr. Mohn, H., Professor, in Christiania.
 „ Dr. Scott, R. H., Chef des meteorologischen Instituts von England, in London.
 „ Dr. Thomson, Sir William, Lord Kelwin, Professor der Physik an der Universität, in Glasgow.

Sektion für Chemie (3).

a) Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Prof. der physikal. Chemie an der Universität in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 70 I.
 „ Dr. Anschütz, P. R., Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimerstraße 158.
 „ Dr. Baefslor, A., Geheimer Hofrat, Professor, in Berlin W 10, Hildebrandstraße 8.
 „ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor i. R., in Wien I, Gluckgasse 3.
 „ Dr. Beckmann, E. O., Geheimer Hofrat, Professor der Chemie an der Univ., in Leipzig, Brüderstr. 34.
 „ Dr. Beckurts, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaußsberge 4.
 „ Dr. Behrend, A. F. R., Professor in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
 „ Dr. Blochmann, G. R. R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterroßgarten 24.

- Hr. Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Hofrat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des chemisch-techn. Instituts und der chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.
- „ Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, in Charlottenburg-Berlin W, Bleibtreustr. 38/39 II.
- „ Dr. Conrad, M. J., Professor der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
- „ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin W, Fasanenstraße 44.
- „ Dr. Doebner, O. G., Professor der Chemie an der Universität, in Halle, Albrechtstraße 3.
- „ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftl. Fakultät der Universität und Vorstand der k. bayr. forstl. Versuchsanstalt und der chemisch-bodenkundlichen und meteorologischen Abteilung derselben, in München.
- „ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor und Leiter der kaiserl. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstraße 25.
- „ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Beethovenstraße 14.
- „ Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität, in Gießen.
- „ Dr. Engler, C., Geh. Rat, Professor an der polytechn. Hochschule, in Karlsruhe, Sophienstraße 64.
- „ Dr. Erdmann, E. J., Privatdozent und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität, in Halle a. S., Margaretenstraße Nr. 1.
- „ Dr. Fittica, F. B., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Abteilungsvorstand am chem. Laborat., in Wiesbaden, Kapellenstr. 57.
- „ Dr. Gabriel, S., Professor, Assistent am I. chemischen Universitäts-Institut, in Berlin N, Linienstr. 127 I.
- „ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor in Freiburg i. B., Stadtstraße 13.
- „ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstraße 2.
- „ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 1.
- „ Dr. Hantzsch, A. R., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstraße 18.
- „ Dr. Hempel, W. M., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Straße 24.
- „ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.“, in Feuerbach bei Stuttgart.
- „ Dr. Hintz, E. J., Prof. und Abteilungsvorstand am chem. Laboratorium, in Wiesbaden, Kapellenstr. 24.
- „ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der kgl. Forstakademie, in Münden.
- „ Dr. Hüfner, C. G. v., Professor der Chemie an der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Jaffé, M., Geh. Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, außerordentl. Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, in Königsberg, Theaterstraße 1.
- „ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstraße 45.
- „ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Geh. Hofrat, Ehrenpräsident der Handelskammer sowie Vorsitzender der vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt und Feuerbach-Stuttgart, in Stuttgart, Militärstr. 22.
- „ Dr. Kiliani, H., Professor für Chemie in Freiburg i. Br., Stadtstraße 13a.
- „ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.
- „ Dr. Koenigs, F. W., Professor der Chemie an der Universität, in München, Arcisstraße 8 II.
- „ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.
- „ Dr. Kraut, K. J., Geh. Reg.-Rat, vormals Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Hannover, Warmbüchenstraße 29.
- „ Dr. Krensler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.
- „ Dr. Ladenburg, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Chemie an der Univ., in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 108, Adjunkt.
- „ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker in Braunschweig.
- „ Dr. Landolt, H. H., Geh. Reg.-Rat und Professor der Chemie und Direktor des II. chemischen Institutes der Universität, in Berlin NW, Albrechtstraße 14, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Lieben, A., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 9.
- „ Dr. Liebermann, C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität und an der technischen Hochschule, in Berlin W, Matthäikirchstraße 29.
- „ Dr. Liebreich, M. E. O., Geh. Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin NW, Neustädtische Kirchstraße 9.
- „ Dr. Limpricht, H. F. P., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, erster Direktor des chemischen Laboratoriums, in Greifswald, Hunnenstraße 3.
- „ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle“, in Halle, Raffineriestraße 28.
- „ Dr. Lossen, W. C., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Heidelberg, Gaisbergstraße 4.
- „ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.

- Hr. Dr. Mauthner, J., Professor für angewandte medicin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medicin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
- „ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Professor der Chemie an der k. technischen Hochschule, in Dresden.
- „ Dr. Meyer, L. H., Privatdozent der Chemie und k. k. Adjunkt an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
- „ Dr. Meyer, R. E., Geheimrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestraße 11.
- „ Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
- „ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstraße 7.
- „ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
- „ Dr. Ost, F. H. Th., Professor der techn. Chemie an der techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstraße 2.
- „ Dr. Otto, F. W. R., Geh. Hofrat, Geh. Medizinalrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestraße 13.
- „ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
- „ Dr. Pinner, A., Geh. Reg.-Rat, außerordentl. Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität, ordentl. Professor an der tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenstraße 56.
- „ Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
- „ Dr. Poleck, Th., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Pharmazie an der Universität, in Breslau, Schuhbrücke 38/39.
- „ Dr. Rathke, H. B., Professor der Chemie, in Marburg, Barfüßertor 14.
- „ Dr. Rügheimer, L., Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Düppelstraße 73.
- „ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des pharmazeut.-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Schultz, G. Th. A. O., Professor in München, Gieselastraße 3, Gartenhaus.
- „ Dr. Skraup, Z. H., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Graz, Leechgasse 2.
- „ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 75.
- „ Dr. Volhard, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlpforte 1, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Vorländer, D., Professor der Chemie an der Universität, in Halle a. S., Martinsberg 4 II.
- „ Dr. Wacker, C., Hofrat, Vorstand des städtischen chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittel-Chemiker, in Ulm.
- „ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen, Obmann des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Will, C. W., Professor der Chemie an der Universität, in Berlin, Grunewald, Dunckerstraße 4.
- „ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstraße 4.
- „ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Zulkowski, K., Hofrat, Professor a. D. der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Prag, Křemenecgasse 13.

b) Auswärtige Mitglieder:

- Hr. Dr. Bischoff, C. A., Prof. der Chemie am baltischen Polytechnikum, in Riga, Thronfolger Boulevard 31.
- „ Dr. Bonnewyn, H., Direktor des pharmazeutischen Instituts, in Brüssel.
- „ Dr. Brunner, H. H. R., Professor der Chemie und Direktor der pharmazeutischen Schule an der Akademie, in Lausanne, Avenue Davel 3.
- „ Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel. — Auf Wunsch dem fünften Adjunktenkreise zugeteilt.
- „ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor, in Basel, Leimenstraße 51.
- „ Dr. Graebe, J. P. C., Professor an der Universität, in Genf.
- „ Dr. Le Play, E., Professor der Metallurgie an der École des Mines, in Paris.
- „ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
- „ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der technisch-chemischen Abteilung der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
- „ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Parlaments, in London.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Rudolf Amandus Philippi.

Von Dr. C. Ochsenius.

Die kurze biographische Notiz in Nr. 8 der vorjährigen Leopoldina S. 78 über den Nestor der deutschen Naturforscher und Ärzte, Dr. R. A. Philippi, der, fast 96 Jahre alt, in Santiago de Chile am 23. Juli 1904 starb, veranlaßt mich, seinen Lieblingsschüler und Assistenten, ein etwas genaueres Lebensbild dieses meines lieben alten Lehrers und langjährigen Freundes, der bahnbrechend für deutsche Wissenschaft in Südamerika gewesen ist, zu entwerfen.

Amandus Rudolf Philippi wurde am 14. September 1808 in Charlottenburg geboren.

Sein Vater war Wilhelm Eberhard Philippi, ein biederer Westfale, seine Mutter eine geborene Marianne Krumwiede, der Heimat ihrer Eltern nach eine Hannoveranerin. Sie war die dritte Frau.

Beide Eltern, die Mutter vielleicht mehr noch als der Vater, galten als hochgebildete Personen, so dafs ihr gesellschaftlicher Verkehr mit den gelehrten, kunstsinnigen und geistreichen Kreisen des damaligen Berlin sehr natürlich war. Auch hat eine solche Geistesrichtung gewifs frühzeitig bestimmend auf den Sohn zur Wahl eines gelehrten Berufes eingewirkt.

Die Vermögensverhältnisse der Familie waren zur Zeit der Geburt des Knaben keine glänzenden, da der Vater während der französischen Invasion sein ganzes, wenn auch nicht bedeutendes Vermögen verloren hatte und als Revisor bei der Königlichen Oberrechnungskammer nur ein bescheidenes Einkommen bezog. Neben diesem Titel besafs er auch den eines Königlich Preussischen Hauptmanns. Gleich nach dem berühmten Aufruf des Königs Friedrich Wilhelm III. an sein Volk war er nämlich als Offizier in die Reihen der Landwehr eingetreten, hatte den Feldzug von 1813—1814 mitgemacht und war in diesem infolge wiederholt betätigter Besonnenheit und Tapferkeit bis zu der genannten Charge avanciert.

Unter diesen Umständen handelten die Eltern nur recht, wenn sie ihren Kindern eine Erziehung und Bildung angedeihen zu lassen bestrebt waren, die sie später, auch ohne die angenehme Beigabe eines ererbten Vermögens, in den Stand setzte, ein ehrenvolles Fortkommen in der Welt zu finden.

Den ersten Unterricht in den Elementarfächern empfing Amandus von seiner Mutter. Nachdem er hierauf die Volksschule in Charlottenburg besucht hatte, wo er sich vor seinen Mitschülern durch scharfe Auffassungsgabe, seltenes Gedächtnis und unermüdlichen Fleifs auszeichnete, wurde er mit seinem jüngeren Bruder Bernhard Eunom nach Yverdon (Iferten) am Neuenburger See geschickt, wohin Pestalozzi 1805 seine Erziehungsanstalt von München-Buchsee verlegt hatte, um hier 20 Jahre hindurch in Freud und Leid an der Erziehung der Jugend zu arbeiten.

Die Gebrüder Philippi verblieben in der dortigen Anstalt von 1818—1822. Freilich war damals die Zeit, wo das Institut als europäische Berühmtheit galt, schon so gut wie vorüber. Fürsten und Staatsmänner, Gelehrte und Pädagogen besuchten, weil man das Errungene überschätzt und gewisse Mängel übersehen hatte, nur noch sehr vereinzelt den Volkspropheten, um sich Belehrung über die Volkserziehung und Begeisterung für dies edle Werk zu holen. Als ein solcher Mangel wurde jedenfalls auch das Zerwürfnis unter den Lehrern Pestalozzis, namentlich zwischen Schmid und Niederer, angesehen, welchem er bei seiner eingestandenen Unfähigkeit, das Ganze zu leiten und zu regieren, leider keinen Einhalt gebieten konnte, und infolge dessen die meisten und gerade die besten die Anstalt verließen.

Ebenso mußte die Ungleichheit der Schülerelemente, die den verschiedensten Nationen und Bekenntnissen angehörten, als ein Nachteil gelten, der kein einträchtiges Anstaltsleben, geschweige denn ein Familienleben aufkommen liefs. Immerhin aber haben Amandus Philippi und sein Bruder in Yverdon die Unterweisung mancher tüchtiger Lehrer genossen, von denen aufser den obengenannten noch Blochmann und Krüsi erwähnt seien. Von Vorteil für die Brüder war es auch, dafs in zwei Sprachen, Französisch und Deutsch, unterrichtet wurde und beides die Umgangssprache der Zöglinge bildete, denn auf diese Weise eignete sich Amandus den Gebrauch des Französischen so vollkommen an, dass er es später zu verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten verwerten konnte. Das Familienleben aber brauchten die Söhne nicht zu vermissen, da Vater und Mutter sie bis Yverdon begleitet hatten und die Mutter dort bei ihnen verblieb, um sie in fürsorglichster Obhut zu behalten.

Die Reise, die in schwerfälliger Post- oder Mietskutsche über Leipzig, Hanau und Strafsburg ging, machte auf die aufgeweckten und für alles sich interessierenden Knaben den nachhaltigsten Eindruck, zumal in einzelnen Orten, wie beispielsweise in Leipzig, wo die Mutter erkrankte, längerer Aufenthalt genommen

wurde, wobei die Eltern keine Gelegenheit versäumten, ihre Kinder auf historische Denkwürdigkeiten, monumentale Besonderheiten, eigenartige Naturschönheiten u. a. m. aufmerksam zu machen.

Dafs diese Eindrücke durch einen mehrjährigen Aufenthalt in der Schweiz, mit dem häufige Exkursionen und kleine Reisen verbunden waren, noch verstärkt wurden, läfst sich mit Sicherheit folgern; völlig falsch aber wäre es, anzunehmen, dafs A. Philippi hier auch den ersten Impuls zur Beschäftigung mit den Naturwissenschaften empfangen habe.

In der Pestalozzischen Pädagogik hatten die Realien überhaupt eine völlig untergeordnete Stellung, und in seiner falschen und zu engen Begrenzung der Unterrichtsfächer brachte er nun auch die Naturbeschreibung unter die Rubrik der Sprachlehre und speziell der Sprechübungen, die sich zuerst auf den Leib des Menschen, später auf das gesamte menschliche Tun und auf die Natur erstreckten. Aber es war herzlich wenig, was von Naturobjekten gelehrt und obendrein noch in unzulänglichster Form geboten wurde. Eine selbständige Stellung dieses Lehrfaches, induktives Verfahren, Anregung der Schüler zu eigener Tätigkeit, konzentrische Lehrgänge, Darlegung des Naturlebens in lebendigen Einzelbildern und gemütvolltes Verständnis des einheitlichen Lebens in der Natur, nichts von alledem kannte man in Yverdon. Alles, was Philippi dort lernte, war die Behandlung der Pflanzen behufs Anlage eines Herbariums, ihre Klassifikation und etwas systematische Zoologie, doch nicht etwa durch den Unterricht, sondern durch private Beschäftigung und eifrige Benutzung einschlägiger französischer Werke in der dortigen Anstaltsbibliothek. Fauna und Flora interessierten den jungen Schüler so, dafs er zu Fuß den grössten Teil der Kantone Waadt und Neuchatel auf Exkursionen kennen lernte, ebenso wie einen Teil des Schweizer Juras.

Anders wurde es in dieser Beziehung erst nach der Rückkehr nach Berlin und Amandus' Eintritt in das Gymnasium zum Grauen Kloster. Nicht dafs er gerade hier in den dumpfen Schulstuben andere und bessere Gelegenheit zur Erweiterung und Vertiefung seiner naturwissenschaftlichen Kenntnisse gefunden hätte; denn die humanistischen Gymnasien hatten zwar viel Raum für alte Sprachen, Mathematik, Geschichte und Geographie und liefen nebenher auch Studien im Französischen, Englischen und Italienischen zu; Naturbeschreibung und Naturlehre aber waren völlige Stiefkinder. Doch bot sich Philippi anderwärts vielfach Anlaß, mit Studenten und Männern gleichen Strebens wie das seinige, theoretische und praktische Studien zu machen, die für seine späteren akademischen von grundlegender Bedeutung waren.

Am 6. März 1826 legte Amandus sein Abiturienten-Examen ab, um sich an der Universität zu Berlin dem Studium der Medizin und der Naturwissenschaften zu widmen. Das ärztliche Studium ergriff er nicht etwa aus eigener innerer Neigung, sondern weil sein Vater, ein charakterfester und strenger Mann, dies wünschte, dem zu folgen er für eine Pflicht der Pietät hielt.

Am 22. März 1826 wurde Philippi immatrikuliert; er hörte Vorlesungen bis zum Wintersemester 1829/30 einschliesslich.

Er besuchte fleissigst die medizinischen Vorlesungen von Bärtels, Gräfe, Hecker, Hermstaedt, Horn, Hufeland, Jüngken, Kluge, Knappe, Link, Rudolphi, Rust, Schlemm, Wagner, sowie die naturwissenschaftlichen von Erman, Humboldt, Jurte, Klug, Lichtenstein, Link, Mitscherlich, G. Rose, Schultz, Weiß, Wiegmann und hörte daneben noch Zumpt über Ciceronische Reden.

In der am 17. April 1830 aufgestellten und von Hegel, Wagner und v. Hagen unterzeichneten Exmatrikel wird u. a. gesagt, dafs Philippi sich nicht verdächtig gemacht hat, einer verbotenen Studentenverbindung anzugehören.

Während seiner Studienzeit entdeckte er einige neue Pflanzen der Berliner Flora und promovierte 1830 als Doktor der Medizin und Chirurgie. Seine Dissertation betraf die Orthopteren von Berlin.¹⁾

¹⁾ Er hörte dort

im Sommersemester 1826		Kryptogamie	bei Link	im Wintersemester 1827/28	
Chemie	bei Mitscherlich	Raubtiere	" Lichtenstein	Physische Geographie	bei v. Humboldt
Osteologie	" Knappe	Praktische Anatomie	" Rudolphi u. Knappe,	Nagetiere	" Lichtenstein
Mediz. Encyklopädie	" Rudolphi			Krystallographie	" G. Rose
Naturgeschichtliche Philosophie	" Schultz	im Sommersemester 1827		Pathologie	" Hecker
Botanik	" Link,	Logik	bei Ritter	Pharmakologie	" Link
Naturgeschichte		Physiologie	" Rudolphi	Physik	" Erman
		Vergl. Anatomie	"	Mineralogie	" Weiß,
im Wintersemester 1826/27		Entomologie	" Klug	im Sommersemester 1828	
Anatomie	bei Rudolphi	Physik	" Erman und Jurte,	Pathologie	bei Horn
Syndesmologie	" Knappe			Therapeutik	" Bärtels

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

mit allen drei Klassen nach dem Habichtswalde machte. Dabei war die ganze 1. Klasse, von der doch nur ein geringer Bruchteil Naturwissenschaften weiter zu treiben gedachte, fast vollzählig vertreten. Mit einem stürmischen Hoch auf Dr. Philippi endete vor der Wohnung desselben auf dem Ständeplatz in Cassel am Abend der Ausflug, auf dem eigentlich nur wenig Botanisiertrommeln tätig waren.

1848 schloß sich derselbe der liberalen (constitutionellen) Partei in Kurhessen an. Dieselbe gelangte ans Ruder, Philippi wurde Direktor der polytechnischen Schule in Cassel im März 1849; der bisherige konservative (katholische) Direktor Hehl wurde versetzt; der Professor der Chemie Winckelblech hielt öffentliche republikanische Vorlesungen; Philippi leitete mehrfach Volksversammlungen; er war mittlerweile kurhessischer Untertan geworden. Die Konflikte zwischen dem Kurfürsten und der Volksvertretung wurden schärfer; die liberale Partei sprach die Steuerverweigerung aus, und darauf setzte die Reaktion 1850 energisch ein.

Bundesexecutionstruppen (25 000 Mann Österreicher und Bayern) rückten am 1. November 1850 in Hessen und später am 21. Dezember in Cassel ein, nachdem ein preussischer Korps ihnen das Feld geräumt hatte. Die gerichtlichen Verfolgungen gegen die verfassungstreuen Bürger und Beamten begannen. Dazu traten die sogen. „Bequartierungen“ d. h. die Lasten von enorm hohen Einquartierungen bei mißliebig gewordenen Personen.

Auch Philippi gehörte zu diesen. Der Kurfürst verzieh ihm nicht den Liberalismus und betonte, daß mehrjähriger Reiseurlaub mit vollem Gehalt nicht berechtigte, Gegner der Regierung zu werden. Auf die Benachrichtigung von starker Einquartierung reichte Philippi am 27. Dezember 1850 sein Entlassungsgesuch ein und fuhr in derselben Nacht nach Göttingen und weiter ins Braunschweigische. Auf der Karls- hütte bei Delligsen hatte ihm der Bergrat Dr. C. L. Koch (Onkel des Cholerabazillenenentdeckers) ein Asyl für ihn und seine ganze Familie angeboten.

Dort reifte der Entschluß, nach Chile überzusiedeln. Philippis jüngerer Bruder Eunom Bernhard stand seit längerer Zeit als Ingenieurmajor in chilenischen Diensten und hatte ihm bei einer früheren Anwesenheit in Cassel die Hälfte eines fast eine deutsche Quadratmeile umfassenden Landstückes im Innern der Provinz Valdivia verkauft. Dasselbe war 1845 von einem alten spanischen Obersten Juan Carvallo durch Anzählung erstanden worden. Eine Besiedelung durch deutsche Einwanderer, die R. A. Philippi schon damals 1846 nach Chile dirigierte, hatte jedoch nicht stattgefunden.

B. E. Philippi weilte 1849 — 1851 in Deutschland, um Kolonisten für das südliche Chile im Auftrage der Regierung heranzuziehen. Er besaß zudem das Wohlwollen des Präsidenten und vieler einflußreicher Persönlichkeiten, so daß die Auswanderung von R. A. Philippi nach dort eigentlich eine sich von selbst ergebende Angelegenheit bildete. Aber nicht allein wollte und sollte er ziehen. Der Unterzeichnete ging mit ihm.¹⁾

¹⁾ In einem Casseler Blatt vom 15. Dezember 1899 findet sich darüber folgende Notiz. Eine persönliche Erinnerung an den berühmten, kürzlich in Heidelberg verstorbenen Chemiker R. Bunsen ist uns von dem Verfasser freundlichst zur Verfügung gestellt worden:

Im Jahre 1850 war ich von Schönstein aus, wo ich als kurhessischer Bergbaubeflossener Eisensteins-Bergbau- und -Verhüttung erlernt hatte, durch Vermittelung meines Onkels, des Baumeisters Heyken (Erbauer der Eisenbahnbrücken, Wehre etc. bei Cölbe), mit R. Bunsen, Professor an der Universität Marburg, bekannt geworden. Er nahm mich als früheren Favoritschüler von Philippi, Dunker und Winckelblech sehr gütig auf. War er doch selbst Lehrer an der polytechnischen Schule in Cassel, in der ich drei Jahre Unterricht der genannten Autoritäten genossen hatte, gewesen.

Zu Ende des Wintersemesters 1850/51 begann ich unter Bunsens Leitung dokimastische Studien und Arbeiten, als ich einen Brief von Philippi erhielt. Er hatte in der Reaktionsperiode der Bequartierung von 20 bayerischen Soldaten die Niederlegung seines Amtes als Direktor der Casseler polytechnischen Schule vorgezogen und war nach Delligsen im Braunschweigischen zu seinem Freunde, dem Bergrat und Hüttenbesitzer Koch, gereist. Von da traf er Vorbereitungen für seine Überfahrt nach Chile, wo ein jüngerer Bruder von ihm als Ingenieurmajor in Staatsdiensten stand. Philippi forderte mich in dem erwähnten Briefe auf, ihn als Assistent auf naturwissenschaftlichen Reisen nach Chile (und vielleicht weiter) zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Dr. Albert von Reinach wurde am 7. Dezember 1842 geboren. (S. Leop. XLI, 1905, pag. 107 Zeile 5 von oben.)

NUNQUAM



OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM STELLVERTRETER DES PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 2.

Februar 1906.

Inhalt: Dank für eine der Akademie gemachte Zuwendung. — Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl. — An die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Beitrag zum Unterstützungsverein der Akademie. — Verzeichnis der Mitglieder (Schluß und Berichtigung). — Dr. Rudolf Amandus Philippi, Nekrolog (Fortsetzung). — 50jähriges Doktorjubiläum der Herren Professor Dr. Compter in Apolda und Hofrat Professor Dr. M. Ritter von Vintschgau in Innsbruck. — 200jährige Geburtstagsfeier von Benjamin Franklin. — Errichtung eines Denkmals für Philipp Reis.

Dank für eine der Akademie gemachte Zuwendung.

Zur Erwerbung einer der Bibliothek unserer Akademie angebotenen Sammlung geographischer Werke haben die Herren Prof. Dr. Brückner, Geheimrat Kühn Exz., Prof. Dr. v. Lippmann und Geh. Med.-Rat Prof. Dr. v. Mering, sämtlich in Halle, der Akademie einen beträchtlichen Teil des Kaufpreises zur Verfügung gestellt. Im Namen der Akademie spreche ich den genannten Herren den wärmsten Dank aus.

Halle a. S., den 27. Februar 1906.

Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl.

Die nach Leopoldina XLII p. 2 unter dem 16. Januar 1906 erbetenen Vorschläge für die Präsidentenwahl sind rechtzeitig eingegangen. Die vom Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. vorgenommene Prüfung hat laut Protokoll vom 26. Februar d. Js. folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 20 Adjunkten, welche gegenwärtig das Adjunktenkollegium bilden (vergl. Leop. XLII p. 7) hatten 19 je zwei Mitglieder in Vorschlag gebracht. Ein Adjunkt hatte geschrieben, dass er keinen Vorschlag machen wolle. Es wurden mithin 38 Vorschläge abgegeben.

Von diesen haben sich vereinigt:

- 17 auf Herrn Professor Dr. Wangerin in Halle a. S.,
- 7 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. Zirkel in Leipzig,
- 5 „ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Volhard in Halle a. S.,

- 2 auf Herrn Professor Dr. **Chun** in Leipzig,
 2 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Roux** in Halle a. S.,
 1 „ „ Professor Dr. **Dorn** in Halle a. S.,
 1 „ „ Professor Dr. **Jentsch** in Berlin,
 1 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin,
 1 „ „ Professor Dr. **Göbel** in München,
 1 „ „ Professor Dr. **Klebs** in Halle a. S.

Die Herren Prof. **Göbel** und **Klebs** sind nicht Mitglieder der Akademie. Die betreffenden Vorschläge sind deshalb ungültig.

Nach § 26 der Statuten ist nun von den Vorstandsmitgliedern aller Fachsektionen die engere Wahl unter den beiden Vorgeschlagenen zu treffen, welche die meisten Stimmen erhalten haben:

Dr. A. Wangerin und **Dr. Zirkel**.

Halle a. S., den 27. Februar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. A. Wangerin.

An die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen.

Nachdem, wie oben mitgeteilt, die Abstimmung des Adjunktenkollegiums zu dem Vorschlage von **Dr. Wangerin** in Halle und **Dr. Zirkel** in Leipzig für die neue Präsidentenwahl geführt hat, sind unter dem 27. Februar 1906 die Wahlausschreiben für dieselbe nebst Stimmzetteln ausgefertigt und demnächst nach dem Schlußsatz des § 20 und § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 an die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen (Leop. XLII p. 8) versandt worden. Die Herren Vorstandsmitglieder ersuche ich in Übereinstimmung mit den statutarischen Vorschriften (§ 26), spätestens bis zum 28. März d. Js. inklusive jene Stimmzettel statuten-gemäfs ausgefüllt an mich zurückgelangen zu lassen.

Sollte ein Mitglied des Vorstandes einer Fachsektion jene Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine nachträgliche Sendung von mir verlangen zu wollen.

Halle a. S. (Reichardtstraße Nr. 2), den 28. Februar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Die nach Leopoldina XLII, p. 4 unter dem 31. Januar 1906 mit dem Endtermin des 24. Februar 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 26. Februar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 97 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 63 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

- 42 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Fürbringer** in Heidelberg,
 19 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Roux** in Halle a. S.,
 2 Stimmen sind ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. **Fürbringer** in Heidelberg

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie mit einer Amtsdauer bis zum 26. Februar 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 28. Februar 1906.

Dr. A. Wangerin.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nach Eingang der unter dem 31. Januar 1906 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie sind am 28. Februar an alle dieser Sektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraße Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 24. März 1906 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Reichardtstraße Nr. 2), den 28. Februar 1906.

Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3201. Am 8. Februar 1906: Herr Dr. **Franz Strunz**, Privatdozent an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Brünn. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.
- Nr. 3202. Am 18. Februar 1906: Herr Dr. **Johann Georg Karl Kampffmeyer**, Privatdozent für semitische Sprachen an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.
- Nr. 3203. Am 22. Februar 1906: Herr Dr. **Johann Paul Krusch**, Königlicher Landesgeolog, ord. Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.
- Nr. 3204. Am 24. Februar 1906: Herr Dr. **Hans Spemann**, Professor der Zoologie an der Universität in Würzburg. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.
- Nr. 3205. Am 27. Februar 1906: Herr Dr. **Curt Alfred Herbst**, Professor der Zoologie an der Universität in Heidelberg. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 6. Februar 1906 in Berlin: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Adolf Ludwig Sigismund Gusserow**, Professor der Medizin an der Universität, Direktor der geburtshülflich-gynäkologischen Klinik und Poliklinik der Charité, in Berlin. Aufgenommen den 6. Juli 1882.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

					Rmk.	Pf.
Februar 1.	1906.	Von	Hrn.	Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg	Jahresbeitrag für 1906	6 —
"	2.	"	"	Admiralitätsrat Dr. Börgen in Wilhelmshaven	desgl. für 1906	6 —
"	3.	"	"	Professor Dr. Geinitz in Rostock	Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12 —
"	"	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kiepert in Hannover	desgl. für 1905 und 1906	12 —
"	5.	"	"	Professor Dr. Weinek in Prag	Jahresbeitrag für 1906	6 —
"	6.	"	"	Professor Dr. Haas in Kiel	desgl. für 1906	6 —
"	"	"	"	Professor Dr. E. Voit in München	desgl. für 1906	6 —
"	8.	"	"	Professor Dr. Czermak in Innsbruck	Jahresbeiträge für 1905 u. 1906	12 —
"	"	"	"	Professor Dr. Kinkelin in Frankfurt	Jahresbeitrag für 1906	6 —
"	"	"	"	Privatdozent Dr. Strunz in Brünn	Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36 —
"	10.	"	"	Staatsrat Professor Dr. Unverricht in Magdeburg	Jahresbeitrag für 1906	6 —
"	13.	"	"	Geheimrat Professor Dr. R. Meyer in Braunschweig	desgl. für 1906	6 —
"	14.	"	"	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Killing in Münster	desgl. für 1906	6 —
"	15.	"	"	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach	desgl. für 1907	6 —
"	16.	"	"	Professor Dr. Koch in Heidelberg	Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12 —
"	18.	"	"	Privatdozent Dr. Kampffmeyer in Halle a. S.	Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90 —

					Rmk.	Pf.
Februar 21. 1906.	Von	Hrn.	Professor Dr. Lenk in Erlangen desgl. für 1906		6	—
"	"	"	"	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Otto in Braunschweig desgl. für 1906 .	6	—
"	22.	"	"	Landesgeolog Dr. Krusch in Charlottenburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	24.	"	"	Professor Dr. Spemann in Würzburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	27.	"	"	Professor Dr. C. Herbst in Heidelberg Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
"	"	"	"	Rechnungsrat J. F. Jaenicke in Mainz für 1906	6	—

Dr. A. Wangerin.

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.					Rmk.	Pf.
Februar 9. 1906.	Von	Hrn.	Professor Dr. Klunzinger in Stuttgart		20	—

Dr. A. Wangerin.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Fachsektionen geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1906.*)

(Schluß statt Fortsetzung.)

Sektion für Mineralogie und Geologie (4).

a) Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergrat, königl. Oberbergamtsassessor bei der geognostischen Abteilung des königl. Oberbergamts und Honorarprofessor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestraße 13.
- " Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg. Adjunkt.
- " Dr. Baur, C. T. v., Präsident a. D. in Degerloch bei Stuttgart.
- " Dr. Becke, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien VIH 2, Laudongasse 39.
- " Dr. Beckenkamp, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Sonderglacistrasse 4.
- " Dr. Berendt, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW, Dessauerstraße 35.
- " Dr. Beyschlag, F. H. A., Geheimer Bergrat, wiss. Direktor d. K. Geol. Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, Professor, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Straße 51.
- " Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstraße 6.
- " Dr. Branco, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin N, Invalidenstraße 43.
- " Dr. Brauns, Richard A., Professor der Mineralogie, in Kiel, Düppelstr. 8.
- " Dr. Busz, K. H. E. G., Professor an der Universität, in Münster i. W., Heerdestraße 8.
- " Dr. Compter, K. G. A., Professor, Direktor der großherzoglichen W. und L. Zimmermanns Realschule, in Apolda, Dornburgerstraße 48.
- " Dr. Credner, C. H., Geh. Bergrat, Direktor der geologischen Landesuntersuchung im Königreich Sachsen und Professor der Geologie an der Universität, in Leipzig, Carl Tauchnitzstraße 27. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- " Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prä-historischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstraße 18 I.
- " Dr. Doelter (y Cisterich), C., Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des mineralogischen Instituts der Universität, in Graz, Schubertstraße 7 D.
- " Dr. Eck, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Weissenburgerstraße 4 B II.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

- Hr. Dr. Egger, J. G., Ober-Medizinalrat a. D., in München, Schellingstraße 28 II.
- „ Dr. Engel, K. T., Pfarrer in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.
- „ Engelhardt, H., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden N., Bautzenerstraße 34.
- „ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
- „ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des kgl. Naturalienkabinetts, in Stuttgart, Stitzenburgstraße 2.
- „ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie an der böhmischen Universität und Direktor des zoologischen und paläontologischen Museums des Königreichs Böhmen, in Prag, Jáma 7.
- „ Dr. Geinitz, F. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.
- „ Dr. Gürich, G. J. E., Professor, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Univ., in Breslau, Hohenzollernstraße 45.
- „ Dr. Haas, H. J., Professor in Kiel, Moltkestraße 28.
- „ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des mineralogischen Instituts der techn. Hochschule in Charlottenburg, wohnhaft zu Grunewald bei Berlin, Kunz Buntschuhstraße 16.
- „ Höfer, H., Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der königl. Bergakademie, in Leoben.
- „ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor, Kustos der geologisch-paläontologischen Sammlung, in Steglitz bei Berlin, Wrangelstraße 3.
- „ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin W 50, Eislebenerstraße 17. Adjunkt.
- „ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlande 2.
- „ Dr. Günther, O., Chemiker in Düsseldorf, Beethovenstraße 19.
- „ Dr. Kalkowsky, L. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. technischen Hochschule, in Dresden-A., Uhlandstraße 23.
- „ Dr. Kayser, F. H. E., Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstraße 59.
- „ Dr. Kinkelin, G. F., Professor, in Frankfurt a. M., Parkstraße 52.
- „ Dr. Klein, J. F. C., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Joachimsthalerstraße 39/40.
- „ Dr. Klockmann, F., Professor an der technischen Hochschule, in Aachen.
- „ Dr. Koch, G. A., kaiserlicher Rat, Professor der Mineralogie, Petrographie und Geologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien IH, Reisnerstraße 6.
- „ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie u. Direktor des geologisch-paläontologischen Museums der Universität, in Göttingen.
- „ Dr. Koken, F. R. K. E., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralogischen Instituts der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Kosmann, H. B., Bergmeister a. D., in Kupferberg (Schlesien).
- „ Dr. Krusch, J. P., Königlicher Landesgeolog und Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herrenstraße 12 II.
- „ Dr. Laspeyres, E. A. H., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie, Direktor des mineralogischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Königstraße 33.
- „ Dr. Laube, G. C., Professor der Geologie und Paläontologie, Vorstand des geologischen Instituts der deutschen Universität, in Prag, 1594 II.
- „ Dr. Lehmann, G. J., früher Professor der Mineralogie und Geologie, in Weimar.
- „ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Erlangen.
- „ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am großh. Museum, Direktor der geologischen Landesanstalt für das Großherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestraße 15. Adjunkt.
- „ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl Zeißplatz 3.
- „ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geheimer Bergrat, königl. Landesgeolog a. D., in Berlin N, Hubertus-Allée. 14.
- „ Dr. Luedecke, O. P., Professor der Mineralogie an der Universität, in Halle, Blumenthalstraße 8.
- „ Dr. Ochsenius, C. Ch., Konsul a. D., in Marburg.
- „ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des geologisch-mineralog. Instituts der technischen Hochschule, in München.
- „ Dr. Pabst, W., Professor, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Schützenallee 16.
- „ Dr. Penek, F. C. A., Hofrat, Professor d. Geographie an d. Universität, in Wien III, Marokkanergasse 12.
- „ Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
- „ Dr. Potonié, G. E. H., Professor, Königl. preussischer Landesgeologe, ordentl. Lehrer der Paläobotanik

an der Bergakademie und Privatdozent an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 35.

- Hr. Dr. Reifs, W., Geh. Reg.-Rat, auf Schlofs Könitz in Thüringen.
 „ Dr. Reyer, E., Professor der Geologie an der Universität, in Wien, Piaristenstrafse.
 „ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Hefsstrafse 14 III.,
 „ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Seestrafse 59.
 „ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Czernowitz.
 „ Dr. Schlüter, Cl. A. J., Professor der Geologie und Paläontologie und Direktor des paläontologischen Instituts der Universität, in Bonn, Bachstrafse 36.
 „ Dr. Schröder, H. C., Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstrafse 44.
 „ Dr. Stache, K. H. H. G., Hofrat, früher Direktor der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Ötztetgasse 10. Adjunkt.
 „ Dr. Teller, F., Bergrat, Chefgeolog an der k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
 „ Dr. Tietze, E. E. A., Oberbergrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien IH, Rasumoffskygasse 23.
 „ Dr. Toulou, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.
 „ Dr. Uhlig, V. K., Professor der Mineralogie und Geologie an der Univ., in Wien IX, Porzellangasse 45.
 „ Dr. Vater, H. A., Professor der Mineralogie und Geologie an der kgl. Forstakademie, in Tharandt.
 „ Dr. Wähner, F., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. deutschen techn. Hochschule, in Prag.
 „ Dr. Wahnschaffe, G. A. B. F., Geh. Berg-Rat, kgl. Landesgeolog und Professor für allgemeine Geologie und Bodenkunde an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrafse 11 III.
 „ Dr. Walther, J. K., Inhaber der Haeckel-Professur für Geologie und Paläontologie an der Univ., in Jena.
 „ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstrafse 5.
 „ Dr. Zimmermann, E. H., königl. Landesgeolog, in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstrafse 79.
 „ Dr. Zirkel, F., Geh. Rat, Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Univ., in Leipzig, Thalstrafse 33. Mitglied des Vorstandes der Sektion. Adjunkt.

b) Auswärtige Mitglieder:

- Hr. Dr. Baltzer, A., Professor der Mineralogie und Geologie, in Bern.
 „ Berg, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.
 „ Dr. Capellini, G., Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
 „ Dr. Geikie, A., Prof., Generaldirektor d. geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
 „ Dr. Hehl, R. A., in Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 130.
 „ Lapparent, A. de, Ingénieur des mines, Prof. der Geologie und Mineralogie, in Paris, Rue de Tilsit 3.
 „ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
 „ Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des geolog. Reichsmuseums, in Leiden, Breetstraat 55.
 „ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
 „ Dr. Nötling, F., Hofrat, am Geological Survey of India, in Calcutta (p. a. Hrn. Robert Engelhorn in Baden-Baden, Bismarckstrafse 19).
 „ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstrafse 19.
 „ Dr. Stevenson, J. J., Professor der Geologie an der University of the City, in New York.
 „ Dr. Verbeek, R. D. M., Direktor der geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, in Buitenzorg auf Java.
 „ Dr. White, Ch. A., Professor, Paläontolog an dem United States National Museum der Smithsonian Institution, in Washington.
 „ Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.

Sektion für Botanik (5).

a) Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Abromeit, J., Privatdozent für Botanik an der Universität, Vorsitzender des preussischen botanischen Vereins, in Königsberg, Kopernikusstrafse 10 a.
 „ Dr. Appel, O., Reg.-Rat, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
 „ Dr. Ascherson, P. F. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W 57, Bülowstr. 51.
 „ Dr. Bail, C. A. E. T., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

- Hr. Dr. Radlkofer, L., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des k. botanischen Museums, in München, Sonnenstraße 7.
- „ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.
- „ Dr. Roth, E. K. F., Oberbibliothekar an der Kgl. Universitätsbibliothek, in Halle a. S., Schillerstr. 9.
- „ Dr. Schiffner, V. F., Professor für syst. Botanik an der deutschen Univ., in Prag, Smichow, Husgasse 539.
- „ Dr. Schlechtendal, D. H. R. v., Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstraße 9, Nebenhaus.
- „ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. k. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchswesens in Preußen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstraße.
- „ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W, Matthäikirchstraße 28, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Solms-Laubach, H., Graf zu, Prof. der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Univ., in Straßburg.
- „ Dr. Sorauer, P. C. M., Professor, in Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstraße 23.
- „ Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Universität, in Jena.
- „ Dr. Strasburger, E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schloß 1. Adjunkt.
- „ Dr. Tangl, E. J., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des botanischen Gartens und Instituts, in Czernowitz, Seminargasse 1.
- „ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf.
- „ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, Unterdirektor des botanischen Gartens und des botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Altensteinstraße 4.
- „ Dr. Vogl, A. E., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität, in Wien, Ferstlgasse 1.
- „ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstraße 175.
- „ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.
- „ Dr. Wettstein, R. v., Professor der systematischen Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14.
- „ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der königl. landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.
- „ Dr. Wortmann, J., Professor, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der königl. preuß. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, in Geisenheim am Rhein.
- „ Dr. Zacharias, E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Hamburg, Sophienterrasse 15a.
- „ Dr. Zopf, F. W., Professor der Botanik an der Universität, in Münster i. W., Schulstraße 2.

b) Auswärtige Mitglieder:

- Hr. Dr. Bornet, J. B. E., Botaniker in Paris, Quai de la Tournelle 27.
- „ Dr. Briosi, G., Direktor des Laboratorio crittogamico, in Pavia.
- „ Dr. Corti de San Stefano Belbo, A. Marquese, in Turin.
- „ Dr. Dubois, (d'Amiens), F., prakt. Arzt, in Paris.
- „ Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
- „ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
- „ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
- „ Dr. Hansen, E. C., Professor, Vorstand des physiologischen Laboratoriums Carlsberg, in Kopenhagen.
- „ Dr. Hooker, Sir J. D., früher Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
- „ Dr. Karsten, C. W. G. H., emer. Professor der Botanik, auf Capri.
- „ Dr. Koeppen, F. Th., Wirkl. Staatsrat, Bibliothekar an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grose Morskaja 21.
- „ Dr. Lopriore, G., Dozent der Botanik an der Königlichen Universität, Professor der Pflanzenpathologie und Naturwissenschaften an der Königlichen Anstalt für Weinbau, in Catania, Piazza Cavour 8.
- „ Dr. Mc Alpine, Professor, in Melbourne.
- „ Dr. Oudemans, C. A. J. A., Prof. der Botanik und Direktor des bot. Gartens an der Univ., in Amsterdam.
- „ Dr. Panizzi, F. S. S., Apotheker, in San Remo.
- „ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
- „ Dr. Philippi, F. H. E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Santiago, Chile.
- „ Dr. Trenb, M., Direktor des botanischen Gartens und Instituts, in Buitenzorg auf Java.
- „ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern.
- „ Dr. Wittrock, V. B., Prof., Direktor des botan. Reichsmuseums und des Bergian. Gartens, in Stockholm.
- „ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.

Sektion für Zoologie und Anatomie (6).

a) Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Brillerstraße 155.
- „ Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.
- „ Becker, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weissenburgerstraße 3.
- „ Dr. Blasius, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
- „ Dr. Blasius, W., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gaußstraße 17.
- „ Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Prag, Morellenfeldgasse 33.
- „ Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstraße 6.
- „ Dr. Bolau, C. C. H., Direktor des zoologischen Gartens, in Hamburg.
- „ Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipzigerplatz 14.
- „ Dr. Brandt, K. A. H., Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut. Adjunkt.
- „ Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, kaiserl. russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.
- „ Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstraße 19.
- „ Dr. Brunner von Wattenwyl, C., Ministerialrat in Pension, in Wien VIII, Lerchenfelderstraße 28.
- „ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstraße 13.
- „ Dr. Chun, C., Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig. Adjunkt.
- „ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstraße 43.
- „ Dr. Disselhorst, R. H. F. W., Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle a. S., Wettinerstraße 37 II.
- „ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstraße 52.
- „ Dr. Dzierzon, J., emer. Pfarrer, in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien.
- „ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen. Mitglied des Vorstandes der Sektion. Adjunkt
- „ Dr. Eisler, K. A. P., Professor, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Halle a. S., Schillerstraße 8 (vom 1. April 1906 ab Magdeburgerstr. 26 III).
- „ Dr. Eppinger, H., Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des allg. Landes-Kranken, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestraße 8.
- „ Dr. Finsch, O., Ethnograph, in Braunschweig, Altewiekring 19 b.
- „ Dr. Flesch, M. H. J., Professor in Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 12.
- „ Dr. Fraisse, P. H., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, z. Zt. in Jena, Sellierstr. 6 II.
- „ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie und Kustos der zoologischen und paläontologischen Abteilung des Museums an der Universität, in Prag, Jáma 7.
- „ Dr. Froriep, A. W. H., Professor der Anatomie und Vorstand der anatomischen Anstalt der Univ., in Tübingen.
- „ Dr. Fürbringer, M., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Gebhardt, F. A. M. W., Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am königl. anatomischen Institut, Privatdozent für Anatomie an der Universität, in Halle a. S., Stephanstraße 1 I.
- „ Dr. Göppert, E. M. H., Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Heidelberg, Bunsenstraße 3.
- „ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
- „ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Beethovenstraße 6.
- „ Dr. Grobben, K. A. M., Professor der Zoologie, Vorstand des I. zoologischen Instituts der Universität, in Wien I.
- „ Dr. Gruber, F. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtstraße 1 a.
- „ Dr. Haacke, J. W., in Waidmannslust bei Berlin.
- „ Dr. Haeckel, E., Professor der Zoologie an der Universität, in Jena. Adjunkt.
- „ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstraße 22 II.
- „ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.
- „ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.

- Hr. Dr. Hennicke, C. R., Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Adelheidstraße 12.
- „ Dr. Herbst, C. A., Professor der Zoologie an der Universität in Heidelberg, Nauenheimer Landstraße 26.
- „ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW, Schadowstraße 14 II.
- „ Dr. Hertwig, C. W. T. R., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum. Adjunkt.
- „ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Maassenstr. 34 III.
- „ Dr. Hefs, C. F. W., Professor der Zoologie und Botanik an der königlichen technischen Hochschule, Prof. für Botanik an der königlichen tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23 a I.
- „ Dr. Heyden, L. F. J. D. v., Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schloßstr. 54.
- „ Dr. Hölder, H. F. v., Ober-Medizinalrat a. D., in Stuttgart, Tübingerstraße 3.
- „ Dr. Katter, F. C. A., Professor, königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Putbus auf Rügen.
- „ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor für Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstraße 31.
- „ Dr. Klunzinger, K. B., Professor a. D. der Zoologie und aktiver Dozent an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstraße 9. Adjunkt.
- „ Dr. Kölliker, H. Th. A., Professor der Chirurgie, Direktor der orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstraße 9 II.
- „ Dr. Koenig von und zu Warthausen, C. W. R. Freih., Kammerherr, auf Schloß Warthausen bei Biberach.
- „ Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.
- „ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.
- „ Dr. Lenz, H. W. Chr., Professor, Lehrer an der Realschule, Direktor des naturhistorischen Museums, in Lübeck, Mühlendamm 20.
- Dr. Linden, M. A. W. L. K. E. K. O. A. P. Gräfin v., Assistentin am zoologischen und vergleichend anatomischen Institut und Museum der Universität, in Bonn, Quantiusstraße 13.
- Hr. Dr. Ludwig, H. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Colmantstraße 32.
- „ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.
- „ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
- „ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat, früher Direktor des zoolog. u. anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
- „ Dr. Möbius, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des zoologischen Museums, in Berlin, Sigismundstraße 8.
- „ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstraße 6.
- „ Dr. Pintner, T., Professor der Zoologie an der Universität in Wien IX 1, Servitengasse 28.
- „ Dr. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstraße 20.
- „ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
- „ Dr. Schlechtendal, D. H. R. von, Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstraße 9, Nebenhaus.
- „ Dr. Schultze, O. M. S., Professor der Anatomie, in Würzburg, Pleicherglacistraße 10 H.
- „ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstraße 43. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Schwalbe, G. A., Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Straßburg, Schwarzwaldstraße 39. Adjunkt.
- „ Dr. Seidlitz, G. v., in München, Schwindstraße 27.
- „ Dr. Semon, R. W., Professor, in Prinz Ludwighöhe bei München.
- „ Dr. Settegast, H., Geh. Reg.-Rat und Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenplatz 2.
- „ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig.
- „ Dr. Solger, B. F., Professor a. D., Berlin N. 4, Borsigstraße 4.
- „ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., Professor für Zoologie an der forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
- „ Dr. Spemann, G., Professor der Zoologie an der Universität, in Würzburg, Pleicherglaci 2 I.
- „ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Gießen, Gartenstraße 17.
- „ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
- „ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. russischer Staatsrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Königsberg, Schützenstraße 1 p.
- „ Dr. Stöhr, Ph. A., Professor der Anatomie an der Universität, in Würzburg, Paradeplatz 4.
- „ Dr. Sufsdorf, J. F. M., Professor der Anatomie, Direktor der königl. tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, Neckarstraße 141.

- Hr. Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestraße 17.
 „ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg.
 „ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Gr. Diesdorferstraße 208.
 „ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.
 „ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestraße 20.
 „ Dr. la Valette St. George, A. J. H. Freilh. v., Geh. Med.-Rat, Professor an der medizinischen Fakultät und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Bonn, Meckenheimerstraße 68.
 „ Dr. Virchow, H. J. P., Professor, Lehrer der Anatomie an der akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W, Blumes Hof 15.
 „ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Prof., Privatgelehrter, in Berlin S 14, Sebastianstraße 76.
 „ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geh. Med.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Lutherstr. 35.
 „ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Straßburg, Herderstraße 32.
 „ Dr. Weinland, D. F., in Hohen Wittlingen bei Urach.
 „ Dr. Weismann, A., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B. Adjunkt.
 „ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
 „ Dr. Werner, F. J. M., Privatdozent für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Univ., in Wien VIII., Josephsgasse 11.
 „ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstr. 5.
 „ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Eutin, Fürstentum Lübeck.
 „ Dr. Zuckerkandl, E., Hofrat, Professor der Anatomie, in Wien IX, Alserbachgasse 20.

b) Auswärtige Mitglieder:

- Hr. Dr. Agassiz, A., Kurator des Museums of Comparative Zoology, in Cambridge, Mass.
 „ Dr. Bambeke, C. E. M. Van, Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 7.
 „ Dr. Bergh, L. R. S., Professor, Primararzt am Vestre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
 „ Dr. Brehm, R. B., Ornitholog und kaiserl. deutscher Gesandtschaftsarzt, in Madrid.
 „ Dr. Burckhardt, C. R., Professor an der philosophischen Fakultät der Univ., in Basel, Elisabethenstr. 30.
 „ Dr. Dohrn, A., Geh. Rat, Professor und Direktor der zoologischen Station, in Neapel.
 „ Dr. Elliot, D. G., Direktor des zoologischen Museums, in Chicago.
 „ Dr. Fraipont, J. J. J., Professor der Paläontologie an der Universität, in Lüttich.
 „ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
 „ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
 „ Dr. Hoyer, H. F., Wirkl. Staatsrat, Professor für Histologie, Embryologie und vergleichende Anatomie an der Universität, in Warschau, Długa 12.
 „ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der kaiserl. militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
 „ Dr. Koepfen, F. T., Wirkl. Staatsrat, Bibliothekar a. d. kaiserl. öffentl. Bibliothek in St. Petersburg, Grofse Morskaja 21.
 „ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
 „ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor, in Treviso.
 „ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
 „ Dr. Meinert, F. W. A., wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Museum der Universität, Dozent an der Veterinaer- og Landbohøiskole, in Kopenhagen.
 „ Dr. Palmén, J. A., Professor in Helsingfors.
 „ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm.
 „ Dr. Reuter, O. M., Professor der Zoologie an der Universität, in Helsingfors.
 „ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Univ., in Pisa.
 „ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratsstr. 4.
 „ Dr. Rosenberg, E. W., Professor für Anatomie des Menschen und für Entwicklungsgeschichte, Direktor des anatomischen Instituts, in Utrecht.
 „ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
 „ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstraße 22.
 „ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstraße 22.
 „ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
 „ Dr. Sclater, Ph. L., Sekretär der zoologischen Gesellschaft, in London.
 „ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.
 „ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.

Sektion für Physiologie (7).

a) Einheimische Mitglieder.

- Hr. Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaisers und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhauses, in Berlin W 9, Potsdamerstrafse 5.
- „ Dr. Bernstein, J., Geh. Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlweg 5 II.
- „ Dr. Biedermann, W., Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
- „ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstrafse 52.
- „ Dr. Engelmann, T. W., Geh. Medizinalrat, Prof. der Physiologie, in Berlin NW, Neue Wilhelmstr. 15. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Ewald, E. J. R., Professor der medicin. Fakultät an der Universität, in Straßburg, Spach-Allee 5.
- „ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 29. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität, Abteilungsvorsteher im physiolog. Institut, in Berlin NW, Roonstrafse 10.
- „ Dr. Fuchs, F., Professor der Physiologie, in Poulheim bei Cöln.
- „ Dr. Gad, E. W. J., Professor der Physiologie, Vorstand des physiologischen Instituts der Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
- „ Dr. Grünhagen, W. A., Geh. Med.-Rat, Professor für medizinische Physik, Direktor des medizinisch-physikalischen Kabinetts der Universität, in Königsberg, Steindamm 58.
- „ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5.
- „ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestrafse 3.
- „ Dr. Kries, J. A. v., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
- „ Dr. Langendorff, O., Professor der Physiologie u. Direktor des physiol. Instituts d. Univ., in Rostock.
- „ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
- „ Dr. Munk, H., Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ. u. a. d. Tierarzneischule, in Berlin W, Matthäikirchstr. 4.
- „ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Briennerstrafse 25.
- „ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand der Abteilung für allgemeine und vergleichende Physiologie der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
- „ Dr. Vintschgau, M. Ritter v., Hofrat, em. Professor der Physiologie an der Universität, in Innsbruck. Landhausstrafse 10.
- „ Dr. Voit, C. v., Geh. Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in München, Haydnstrafse 10I. Obmann des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des tierphysiologischen Laboratoriums der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstrafse 50.

b) Auswärtige Mitglieder.

- Hr. Dr. Beneden, C. E. M. Van, Professor der Zoologie an der Universität, in Lüttich.
- „ Dr. Bohr, C., Professor der Physiologie an der Universität, in Kopenhagen.
- „ Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist“, in Chicago III, Post Office Drawer F.
- „ Dr. Da Costa Simoões, A. A., Professor der Physiologie an der Universität, in Coimbra.
- „ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
- „ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
- „ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich.
- „ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
- „ Dr. Kallibources, P., Professor der Physiologie an der Universität, in Athen.
- „ Dr. Kronecker, C. H., Professor der Physiologie an der Universität, Direktor des Hallerianum, in Bern.
- „ Dr. Loew, C. B. O., Professor der Pflanzenphysiologie, in Komaba, Tokyo.
- „ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
- „ Dr. Mosso, A., Professor der Physiologie an der Universität, in Turin, Via Madama Cristina 34.
- „ Dr. Place, Th., Prof. der Physiologie und Histologie an der Universität, in Amsterdam, Ruysdixelkade.
- „ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.
- Se. Durchlaucht Fürst Tarchanoff, Professor der Physiologie an der Universität, in St. Petersburg.

Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie (8).

a) Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Andree, R., Professor, in München, Friedrichstraße 9.
- „ Dr. Andrian-Werburg, F. Baron v., k. k. Ministerialrat, in Wien I, Kolowratring 5.
- „ Dr. Ascherson, P. F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Bülowstraße 51.
- „ Dr. Baessler, A., Geh. Hofrat, Professor, in Berlin W. 10, Hildebrandstraße 8.
- „ Dr. Berendt, G. M., Geh. Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW., Dessauerstraße 35.
- „ Dr. Blasius, W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gausstraße 17.
- „ Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Privatdozent für physikalische Geographie an der k. k. techn. Hochschule, in Wien IX 2, Mariannengasse 21.
- „ Dr. Brückner, E., Professor der Erdkunde an der Universität, in Halle a. S., Henriettenstr. 28.
- „ Dr. Credner, G. R., Geheimer Regierungsrat, Professor der Geographie an der Universität, in Greifswald, Bahnhofstraße 48. Adjunkt.
- „ Dr. Deckert, K. F. E., in Steglitz bei Berlin, Fichtestraße 12.
- „ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Strieschen, Bergmannstr. 18 I.
- „ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens, in Dresden.
- „ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen, Adjunkt.
- „ Dr. Friederichsen, L. F. W. S., Generalsekretär der geogr. Gesellschaft, in Hamburg, Neuerwall 61.
- „ Dr. Gerland, G. C. C., Professor der Geographie an der Universität, in Straßburg, Schillerstraße 6, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Götze, A., Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Groß-Lichterfelde, Steglitzer Straße 42.
- „ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
- „ Dr. Gruber, J. C., Reallehrer an der Handelsschule, in München, Theresienstraße 56 IV.
- „ Dr. Gülsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat, Professor am orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstraße 1.
- „ Dr. Hagen, B., Hofrat in Frankfurt a. M., Miquelstraße 5 p.
- „ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW., Schadowstraße 14 II.
- „ Dr. Inama-Sternegg, K. T. F. M. v., Wirkl. Geheimer Rat, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission, Honorar-Professor der Staatswissenschaften an der Universität, Professor der Statistik an der k. k. orientalischen Akademie, in Wien I, Freieung 6.
- „ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, Königlicher Landesgeolog, in Berlin W 50, Eislebenerstr. 14. Adjunkt.
- „ Dr. Kampffmeyer, J. G. K., Privatdozent für semitische Sprachen an der Universität, in Halle, Advokatenweg 48.
- „ Dr. Kirchhoff, C. R. A., Geh. Regierungsrat, emer. Professor der Geographie, in Mockau bei Leipzig.
- „ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor der Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstr. 31.
- „ Dr. Klunzinger, K. B., emer. Professor der Zoologie und aktiver Dozent an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstraße 9. Adjunkt.
- „ Dr. Küster, E. G. F., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität und Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
- „ Dr. Lehmann, P. R., Geheimer Regierungsrat, Professor der Erdkunde an der Universität, in Münster, Gartenstraße 8.
- „ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Hofrat, Ministerial-Vizesekretär im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Generalsekretär der k. k. geograph. Gesellschaft, in Wien I, Stephansplatz 5.
- „ Dr. Lenz, H. O., Prof. der Geographie an der deutschen Univ., in Prag, Weinberge, Sladkowskygasse 8.
- „ Dr. Lissauer, A., Sanitätsrat, Professor, Bibliothekar der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, in Berlin W, Lützow Ufer 20.
- „ Dr. Meitzen, F. A. E., Geh. Reg.-Rat a. D., Professor, in Berlin W, Kleiststraße 23 II.
- „ D. Merensky, A., Missionsinspektor, Superintendent a. D. der Berliner Transvaal-Mission in Süd-Afrika, in Berlin N, Weisenburgerstraße 5.
- „ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat, früher Direktor des zoologischen und anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
- „ Dr. Meyer, Hans, Professor, Chef des bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstraße 20.
- „ Dr. Neumayer, G. B. von, Exzellenz, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte, in Hamburg., wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstraße 9.
- „ Dr. Penck, F. A. C., Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, in Wien III, Marokkanergasse 12, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Briennerstraße 25. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

- Hr. Dr. Rein, J. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Buschstraße 63.
 „ Dr. Reiss, W., Geh. Regierungsrat, auf Schloss Könitz in Thüringen.
 „ Dr. Schenck, J. H. A., Professor, Privatdozent der Erdkunde an der Universität, in Halle a. S., Schillerstraße 7.
 „ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Gießen, Ludwigstraße 45.
 „ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor der Ethnologie an der Universität und Vorstand der amerikanischen Sammlungen am Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Friedrichstraße 1.
 „ Dr. Supan, A. G., Professor, Herausgeber von „Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt“, in Gotha.
 „ Dr. Thilenius, G., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg.
 „ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie u. Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.
 „ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Professor, Privatgelehrter, in Berlin S. 14, Sebastianstraße 76.
 „ Dr. Vofs, A. F. L., Geh. Reg.-Rat, Direktor der prähistorischen Abteilung des k. Museums für Völkerkunde, in Berlin SW, Königgrätzerstraße 120.
 „ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
 „ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie, an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Mainhartstraße 4.

b. Auswärtige Mitglieder:

- Hr. Dr. Forel, F. A. C., Professor an der Universität, in Lausanne, wohnhaft in Morges.
 „ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
 „ Hector, J., Direktor des Geological Survey von Neu-Seeland, in Wellington.
 „ Dr. Koeppen, F. T., Wirklicher Staatsrat, Bibliothekar an der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grosse Morskaja 21.
 „ Dr. Markham, C., früher Präsident d. geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
 „ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania.
 „ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der städt. Realschule, in Schaffhausen.
 „ Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.

Sektion für wissenschaftliche Medizin (9).

a. Einheimische Mitglieder:

- Hr. Dr. Arnold, J., Geheimer Rat, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Heidelberg Gaisbergstraße 1.
 „ Dr. Baeumler, C. G. H., Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik, in Freiburg i. Br., Katharinenstraße 5.
 „ Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaiser- und Kaiserin Friedr.-Kinderkrankenhauses, in Berlin W., Potsdamerstr. 5.
 „ Dr. Bail, O., Professor der Medizin an der Universität, in Prag. Hygienisches Institut.
 „ Dr. Baumgarten, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen.
 Se. Königliche Hoheit Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, Dr. med., in Tegernsee.
 Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med., in Nymphenburg.
 Hr. Dr. Bergmann, E. G. B. v., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, kaiserl. russ. Wirkl. Staatsrat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Univ., in Berlin NW, Kronprinzenufer 11.
 „ Dr. Bessel-Hagen, F. C., Professor, Direktor d. städt. Krankenhauses, in Charlottenburg, Carmerstr. 14.
 „ Dr. Binz, C., Geh. Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, ständiges Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des Arzneibuches des deutschen Staates, in Bonn, Kaiserstraße 4.
 „ Dr. Blasius, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
 „ Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstraße 10 II.
 „ Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Gießen, Frankfurter Straße 37.
 „ Dr. Braun, C. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik, in Göttingen.
 „ Dr. Bruns, P. v., Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
 „ Dr. Cohn, H. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Augenheilkunde an der Universität, in Breslau, Schweidtnitzer Stadtgraben 25.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

- Hr. Dr. Jürgensen, Th. H. v., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, Vorstand der Poliklinik und des pharmakologischen Instituts, in Tübingen.
- „ Dr. Kirchner, W. G., Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Hohestraße 8.
- „ Dr. Kobert, E. R., Staatsrat, Professor, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, Prinz Friedrich Karlstraße 2.
- „ Dr. Kohts, W. E. K. O., Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und der Kinderklinik der Universität, in Straßburg, Brandgasse 3.
- „ Dr. Küster, E. G. F., Geheimer Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
- „ Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Königsberg, Heumarkt 4.
- „ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.
- „ Dr. Lang, E., Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhaus, in Wien IX, Garnisongasse 6.
- „ Dr. Laqueur, L., Prof. u. Direktor d. ophthalmolog. Klinik d. Univ., in Straßburg, Ruprechtsauer Allee 37.
- „ Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Univ., in Heidelberg, Blumenstraße 8.
- „ Dr. Leopold, Chr. G., Geh. Med.-Rat, Direktor der königl. Frauenklinik und Hebammenanstalt, ordentl. Mitglied des königl. sächs. Medizinalkollegiums, in Dresden, Seminarstraße 25.
- „ Dr. Leser, K. K. E., Professor der Chirurgie an der Universität, in Halle, gr. Steinstraße 20.
- „ Dr. Lesser, A. P., Professor a. d. Univ. und gerichtl. Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 90.
- „ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstraße 12.
- „ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rat, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medicin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale, in Würzburg, Herrenstraße 2. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Levy, E., Adjunkt am hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Straßburg, Johannesstaden 10.
- „ Dr. Leyden, E. von, Geh. Medizinalrat, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in Berlin W, Bendlerstraße 30 I. Obmann des Vorstandes der Sektion.
- „ Dr. Liebreich, M. E. O., Geheimer Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin, Neustädtische Kirchstraße 9.
- „ Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Manz, J. B. W., Geheimrat, Professor der Ophthalmologie und Direktor der Augenklinik der Universität, in Freiburg i. B.
- „ Dr. Marchand, F. J., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Salomonstraße 5.
- „ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin NW, Neustädt. Kirchstr. 9.
- „ Dr. Mering, F. J. Freiherr v., Geheimer Medizinalrat, Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Friedrichstraße 49.
- „ Dr. Michel, J. v., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Berlin NW, Dorótheenstraße 3 III.
- „ Dr. Mosler, C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medicin. Klinik der Universität, in Greifswald, Langestraße 87.
- „ Dr. Müller, J. W. A. A., Geh. Hofrat und Professor der patholog. Anatomie der Universität, in Jena.
- „ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der medicin. Klinik der Univ. in Straßburg, wohnhaft in Baden-Baden.
- „ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstraße 11.
- „ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.
- „ Dr. Obersteiner, H. B., Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothstraße 69.
- „ Dr. Olshausen, R. M., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Berlin N, Artilleriestraße 19.
- „ Dr. Orth, J. J., Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstraße 16.
- „ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton Frankgasse 18.
- „ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt und Professor an der Universität, in Bonn, Cölner Chaussee 142.
- „ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstraße 8 I.
- „ Dr. Pick, A., Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.

- Hr. Dr. Pick, Ph. J., Hofrat, Professor für Hautkrankheiten und Syphilis und Vorstand der dermatologischen Klinik der k. k. deutschen Universität, dirigierender Arzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, in Prag, Jungmannstraße 41 n.
- „ Dr. Pincus, L., in Danzig, Kohlenmarkt 9I.
- „ Dr. Ponfick, E., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des patholog. und anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Novastraße 3.
- „ Dr. Preuschen von und zu Liebenstein, F. Freiherr v., Geh. Med.-Rat, Professor der Gynäkologie an der Universität in Greifswald, wohnhaft in Erlenborn bei Braubach a. Rh.
- „ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor der inneren Medizin und Direktor der medicin. Klinik der Universität, in Kiel, Schwannenweg 24.
- „ Dr. Renk, F. G., Geh. Med.-Rat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der technischen Hochschule, in Dresden, Residenzstraße 10.
- „ Dr. Ribbert, M. W. H., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Bonn.
- „ Dr. Riedel, B. C. L. M., Hofrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik, in Jena.
- „ Dr. Rose, E., Geh. Med.-Rat, Prof. in der medicin. Fakultät an der Universität und dirigierender Arzt der chirurg. Station des Zentral-Diakonissenhauses Bethanien, in Berlin W 50, Tauenzienstraße 8.
- „ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.
- „ Dr. Rosenbach, O. E. F., Professor an der Universität, in Berlin W 10, Viktoriastraße 20.
- „ Dr. Rothmund, A. v., Geh. Rat, Professor und Vorstand der ophthalmologischen Klinik der Universität, in München, Ottostraße 8I.
- „ Dr. Runge, H. M., Staatsrat, Professor der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten und Direktor der Frauenklinik der Universität, in Göttingen.
- „ Dr. Saemisch, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Universität, in Bonn, Lennéstraße 26/28.
- „ Dr. Schoenborn, C. W. E. J., königl. preufs. Geh. Med.-Rat, königl. bayerischer Hofrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Direktor der chirurgischen Klinik im Juliusspitale, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps, in Würzburg, Paradeplatz 4I.
- „ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
- „ Dr. Schreiber, J., Professor, Direktor der königl. medizinischen Universitäts-Poliklinik, in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.
- „ Dr. Schrötter von Kristelli, L. A. D. Ritter, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik, in Wien IX 2, Mariannengasse 3.
- „ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Geh. Rat, Professor der Geburtshilfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.
- „ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstraße 43.
- „ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstraße 37/38.
- „ Dr. Schwartz, H. H. R., Geh. Med.-Rat, Professor und Direktor der Ohrenklinik der Universität, in Halle, Ulestraße 4.
- „ Dr. Seeligmüller, O. L. A., Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Professor und Direktor einer Poliklinik für Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Friedrichstraße 10.
- „ Dr. Seidel, M., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, in Jena.
- „ Dr. Senator, H., Geh. Med.-Rat, Professor für innere Medizin, Direktor der medizinischen Universitäts-Poliklinik und der III. medicin. Klinik an der Charité, in Berlin NW, Bauhofstraße 7.
- „ Dr. Soltmann, H. J. O., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, Direktor des Kinderkrankenhauses, der Universitäts-Kinderklinik und -Poliklinik, in Leipzig, Göthestraße 9I.
- „ Dr. Straßmann, F. W. S., Geh. Med.-Rat, Professor der gerichtlichen Medizin und Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, in Berlin W, Siegmundshof 18 a.
- „ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.
- „ Dr. Trendelenburg, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Leipzig, Königstraße 33I.
- „ Dr. Tuczek, F. L., Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau.
- „ Dr. Unverricht, H., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Leipzigerstraße 44.
- „ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie a. d. Universität, in Berlin W, Lutherstraße 35. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

- „ Dr. Weber, Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Alte Promenade 29.
- „ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
- „ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
- „ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshülfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt, Mitglied des Medizinalkolleg. der Provinz Schleswig-Holstein, in Kiel.
- „ Dr. Wilbrand, A. A. J. K. H., Augenarzt, in Hamburg, Uhlenhorst, Hofweg 60.
- „ Dr. Winckel, F. C. L. W. v., Geh. Rat, Professor an der Universität und Direktor der königl. Gebäranstalt, in München, Promenadenstraße 11/12.
- „ Dr. Zweifel, P., Geh. Med.-Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstraße 7.

b) Auswärtige Mitglieder:

- „ Dr. Askanazy, M., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Genf.
- „ Dr. Berg, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
- „ Dr. Bergh, L. R. S., Professor, Primararzt am Veetre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
- „ Dr. Cornaz, C. A. E., Chirurg und Stadtarzt, in Neuchâtel.
- „ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstraße 34.
- „ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia.
- „ Dr. Hingston, W. H., praktischer Arzt, in Montreal.
- „ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
- „ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
- „ Dr. Lister, Sir John, Professor der Chirurgie, in London.
- „ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.
- „ Dr. Ludeking, E. W. A., Gesundheitsoffizier der niederländisch-ostindischen Armee, in Batavia.
- „ Dr. Richardson, B. W., Mitglied des Medizinal-Kollegiums, in London.
- „ Dr. Stilling, H., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Lausanne.

Einer besonderen Fachsektion nicht angehörig.

Auswärtige Mitglieder:

- Hr. Dr. Da Costa de Macedo, J. J. Baron, Staatsrat, in Lissabon.
- „ Trevisan, V. B. A. Graf v., k. k. österreichischer Kämmerer, in Padua.

Berichtigungen des Mitglieder-Verzeichnisses.

- Herr Dr. P. Czermak in Innsbruck ist nicht mehr Professor der kosmischen Physik sondern „der Physik“ (Experimentalphysik).
- „ Dr. C. Engler ist Geheimer Rat, Professor der Chemie, Direktor des chemischen Instituts an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Kaiserstraße 12.
- „ Dr. A. v. Eittingshausen ist Professor der Physik an der technischen Hochschule in Graz.
- „ Dr. J. Hann ist emeritierter Direktor der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und Professor der kosmischen Physik an der Universität in Wien.
- „ Professor Dr. O. Lehmann ist Geheimer Hofrat in Karlsruhe, Kaiserstraße 63.
- „ Dr. F. R. Schur ist Geheimer Hofrat, russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Beiertheimer Allee 2.
- „ Dr. A. Töpler in Dresden ist Professor in Pension.

Dr. Rudolf Amandus Philippi.

Von Dr. C. Ochsenius.

(Fortsetzung.)

Wir verließen Hamburg am 20. Juli 1851 in einer Brigg Bonito von 300 Tonnen, welche dem Hause Hertz gehörte und nach Valparaiso bestimmt war.

Die Fahrt um Cap Hoorn, wo wir während sechs Wochen orkanartige Stürme aus Westen zu bestehen hatten, war langwierig. Es trat sogar Mangel an Trinkwasser ein. Nach 135 Tagen Reise liefen wir am 4. Dezember 1851 in Valparaiso ein.

Ph. brachte dort u. a. seine Geldangelegenheiten in Ordnung (sein Schwiegervater, ein vermöglicher Tuchfabrikant, hatte ihm 14 000 Thlr. nach Hamburg geschickt), fuhr nach der Hauptstadt Santiago, präsentierte sich mit seinen Empfehlungsbriefen von A. v. Humboldt u. a. bei politischen und wissenschaftlichen Autoritäten, überreichte der Universität sein Relief des Vesuvus und der Gegend von Neapel und knüpfte wertvolle Verbindungen an. Da jedoch nach der Präsidentenwahl am 7. September in Concepcion unter Führung des Generals Cruz ein Aufstand der radikalen Partei ausgebrochen war, der erst nach drei Monaten durch die Schlacht bei Longomilla am 8. Dezember erstickt wurde, hielt Ph. sein ursprüngliches Programm für die Provinz Valdivia fest. Wir schifften uns in einen Küstenfahrer Republicano am 1. Januar 1852 ein und erreichten Corral, den schönen Hafen von Valdivia, erst am 22. in der Frühe. Eins der dortigen Forts hielt unsere Brigg für ein Schiff, das von der Magelhaensstraße mit aufständischen Radikalen kam, so daß ein scharfer Kanonenschuß dem auf Deck befindlichen Philippi fast das Leben gekostet hätte. In Valdivia, wo Glasfenster noch zu den Seltenheiten gehörten, wurde einstweilen das Hauptquartier errichtet.

Mit den Vorbereitungen zu einer Entdeckungsreise in die Region des Vulkans von Osorno in der hohen Condillere verstrichen die Tage bis zum 4. Februar 1852. Erst im März kamen wir zurück. Ph. bearbeitete die Ergebnisse der Reise, und ich sammelte naturhistorische Gegenstände aller Art in der Umgebung von Valdivia.

Im Juni passierte E. B. Philippi auf seiner Reise nach der Magelhaensstraße Valdivia und setzte seinen Bruder in den Stand, den Ankauf des Landstückes San Juan de los Cuncos zu legalisieren. Da er zum Gouverneur des Territoriums Magallanes mit Oberstleutnantsrang ernannt war, um die durch die Revolution fast ruinierte Kolonie zu reorganisieren, mußte er versuchen, die Eingeborenen, Patagonen, heranzuziehen, wurde aber im Oktober von ihnen ermordet.

So war R. A. Philippi alleiniger Eigentümer der Hacienda San Juan, aber bei weitem noch nicht unbestrittener.

Nachdem im Oktober vorläufiger Besitz derselben ergriffen worden, liefs sich Ph. zum Rektor der höheren Schule in Valdivia ernennen, blieb in dieser Stellung aber nur etwa ein halbes Jahr; man hatte ihn schon vorher als korrespondierendes Mitglied der Landes-Universität in Santiago am 12. November 1852 aufgenommen.

Nun handelte es sich, die zwei Tagereisen von Valdivia entfernte Hacienda San Juan zu sichern. Der einzige, der das fertig zu bringen vermochte, war der unterzeichnete.

Es war eine von dem Hauptwege abseitsliegende Wildnis mit nur drei Hütten, die mit Stroh gedeckt waren. In der größten, am wenigsten armseligen, installierten wir uns, bis Philippi sein Amt in Valdivia antrat und mich als Vertreter mit aller Machtvollkommenheit ausgerüstet, zurückliefs.

Im September 1853 wurde Ph. zum Universitätsprofessor für Zoologie und Botanik in Santiago ernannt, zugleich erhielt er die Direktion des dortigen Museums. Da habe ich denn bis 1857 seine Interessen

N. B. Fortsetzung der Anmerkung von S. 20. Mit meinem Onkel Heyken ging ich zu Bunsen, um dessen Rat zu vernehmen. Seine Schlußworte sind mir fest im Gedächtnis geblieben, sie lauteten: „Lieber Ochsenius, Sie sind fleißig und begabt, gern behielte ich Sie hier; allein ich muß dennoch Ihnen raten, die Offerte meines Freundes Philippi anzunehmen. Wohl werden Sie Ihr Bergelevenexamen recht gut bestehen, aber was dann? Sie haben in Kurhessen gegenwärtig 29 Vordermänner in Ihrem Fach, da können Sie, wenn alles gut geht, auf den hessischen Werken viele lange Pfeifen rauchen und vielleicht mit 50 Jahren Berginspektor werden, um sich dann nach einer Frau umzusehen, die etwas Vermögen hat. Das sind zu traurige Aussichten.

Gehen Sie mit Gott, und seien Sie für Philippi ein so guter Begleiter, wie Sie Schüler waren.

Mein Laboratoriumsdiener wird alle Ihre Apparate und Reagentien an sich nehmen und Ihnen den dafür gezahlten Kaufpreis zurückgeben. Sie können jetzt jeden Pfennig brauchen!“

Bunsens Rat war entscheidend. Ich bin ihm lebenslang dankbar dafür geblieben und auch seiner Weisung nachgekommen. Mein fast zwanzig Jahre dauernder Aufenthalt in Chile hat mir viel genützt, und heute noch, nach mehr als fünfzig Jahren, ist meine Verbindung mit Philippi, dem Freunde Bunsens, eine innige geblieben.

Dr. Carl Ochsenius.

in der Provinz Valdivia mit großer Aufopferung erfolgreich vertreten. Die von den Nachbarn als quasi herrenloses Gut betrachtete Hacienda San Juan hochzubringen und zugleich gegen Viehdiebe und Usurpatoren zu verteidigen, war nicht leicht. Tag und Nacht schuldfertig im Sattel, an der Spitze von 10 deutschen und oft 20—30 chilenischen bzw. indianischen Arbeitern war keine Kleinigkeit. Auch Prozesse fehlten nicht; ein Teil der Hacienda mit dem Namen Pullele wurde, wie ich nachträglich erfuhr, nur dadurch Ph. erhalten, daß ich denselben mit Gewalt von Eindringlingen gesäubert und behauptet hatte.

Später sind mir mehr derartige Fälle in Südchile bekannt geworden.¹⁾ Nachdem ein großes zweistöckiges Wohnhaus erbaut und eine Mühle konstruiert und in Tätigkeit gesetzt war, auch die Grenzen der Hacienda gut verwahrt waren, traf 1856 die Familie Ph.'s ein. Ich konnte San Juan mit gutem Gewissen verlassen, nachdem ich einige Offerten z. B. von dem Minenbesitzer Larrain aus Liebe zu Ph. abgelehnt hatte. Geologie war nicht viel mehr zu betreiben in der Provinz. Bergbau gabs nicht. Ich ging mit Enthusiasmus in mein Fach zurück, nach dem Centrum von Chile.

Im Dezember 1853 bis Februar 1854 unternahm Ph. im Auftrage der Regierung eine Expedition in die nordchilenische Wüste Atacama. Im März 1854 begann er seine Vorlesungen an der Universität; im selben Monat wählte ihn die mathematisch-physikalische Fakultät zu ihrem Mitgliede; seine Antrittsvorlesung galt dem Meteorreisen von Imilac in Atacama.

In den nun folgenden Jahren entwickelte Ph. eine staunenswerte Produktivität auf fast allen naturwissenschaftlichen Gebieten, die ihm nahe lagen. Neben Fauna und Flora bearbeitete er noch Physische Geographie, Paläontologie, Geologie, Archäologie und Ethnographie. Wenn über Fauna und Flora auch schon manche Studien bekannt waren, so kommt Ph. doch das Verdienst zu, diese Veröffentlichungen berichtigt, ergänzt und durch viele neue Entdeckungen bereichert zu haben, deren Material er auf seinen Forschungsreisen unermüdlich zusammentrug, sichtete, klassifizierte und in zahlreichen Monographien oder umfangreichen Sammelwerken, teils in spanischer, teils in deutscher Sprache ausführlich beschrieben hat.

¹⁾ So berichtet z. B. Philippi 1896 selbst in einer „Exkursion in das Araucanerland 1896“, daß die Hacienda Renaico, ein enormes Stück Land, 1847 von D. Manuel Serrano für 1000 Pesos gekauft, aber damals als ziemlich wertlos betrachtet wurde, so daß ein Individuum unbeachtet sich eines großen Teils derselben bemächtigen konnte, und es eines Prozesses, der 19 Jahre gedauert hat, bedurfte, um den Eindringling zu vertreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Jubiläen.

Herr Direktor Professor Dr. Gustav Compter in Apolda beging am 2. Februar 1906 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Am 4. März d. J. feiert Herr Hofrat Maximilian Ritter von Vintschgau, emeritierter Professor der Physiologie an der Universität Innsbruck, sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Unsere Akademie, der Herr v. Vintschgau seit dem 8. Juni 1862 als Mitglied angehört, hat dem Jubilar zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche übersandt.

Die „American Philosophical Society“ veranstaltet anlässlich der 200ten Wiederkehr des Geburtstages ihres Gründers Benjamin Franklin vom 17. bis 20. April d. J. eine größere Feier in Philadelphia, zu der auch unsere Akademie eingeladen ist.

Errichtung eines Denkmals für Philipp Reis, den Erfinder des Telephons.

Unter der Aegide des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. hat sich vor längerer Zeit ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für Philipp Reis, den Erfinder des Telephons gebildet, der im Dezember 1861 im Hörsaal des Physikalischen Vereins einen Apparat demonstrierte, welcher nach dem von Prof. Silvanus Thomson erbrachten Nachweis dem späteren Erfinder Graham Bell vorgelegen und die Anregung zur Konstruktion des heutigen Telephons gegeben hat.

Die Kosten des Denkmals, die auf 30000 Mark veranschlagt sind, werden zum größten Teil in Frankfurts Bürgerschaft aufgebracht. Namhafte Beiträge sind von staatlichen Telegraphenverwaltungen zugesagt. Das Comité bittet die Errichtung des Denkmals, das im Laufe dieses Jahres enthüllt werden soll, mit einem entsprechenden Beitrag wohlgeneigt fördern zu wollen und die Spende entweder dem Bankhaus B. Bonn in Frankfurt a. M. Neue Mainzerstraße oder Professor Dr. Eugen Hartmann in Frankfurt a. M. zu überweisen.

NUNQUAM



OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 3.

März 1906.

Inhalt: Ergebnis der Präsidentenwahl. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie. — Adjunktenwahl im 11. Kreise. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Carus-Stiftung. — Schreiben des Herrn Privatdozenten Dr. Ernst Weinland in München. — Karl Freiherr v. Fritsch, Nekrolog. — Dr. Rudolf Amandus Philippi, Nekrolog (Fortsetzung). — Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen. — Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. — Berichtigungen.

Ergebnis der Präsidentenwahl.

Die in der Leopoldina Heft XLII pag. 22 mit dem Schlußtermin des 28. März 1906 ausgeschriebene Präsidentenwahl hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 28. März 1906 aufgenommenen Protokoll Nachstehendes ergeben:

Von den 26 Vorstandsmitgliedern sämtlicher Fachsektionen hatten 24 ihre ausgefüllten Wahlzettel rechtzeitig (gemäß § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872) an den Stellvertreter des Präsidenten eingesandt, und es wurde festgestellt, daß von den 24 vertretenen Stimmen neben 1, welche für Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Zirkel in Leipzig abgegeben wurde, 23 auf den

Professor Dr. Albert Wangerin in Halle a. S.

gefallen waren. Dieser ist somit zum Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher gewählt worden.

Die Amtsdauer erstreckt sich nach dem § 26 der Statuten bis zum 28. März 1916.

Das Adjunkten-Kollegium der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Max Bauer. Dr. Karl Brandt. Dr. Carl Chun. Dr. Rudolf Credner. Dr. E. Ehlers. Ernst Haeckel. Dr. Julius Hann. Richard Hertwig. Dr. Alfred Jentsch. Dr. Carl Benjamin Klunzinger. Albert Ladenburg. Dr. Richard Lepsius. Dr. Ernst Mach. Dr. Gustav Schwalbe. Guido Stache. Eduard Strasburger. Dr. A. Wangerin. Aug. Weismann. Dr. Eilhard Wiedemann. Dr. Ferdinand Zirkel.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Die nach Leopoldina XLII, p. 23 unter dem 28. Februar 1906 mit dem Endtermine des 24. März 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 28. März 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 75 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für Mineralogie und Geologie haben 41 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

40 auf Herrn Geheimen Bergrat Professor Dr. **Branco** in Berlin,
1 auf Herrn Professor Dr. **Lüdecke** in Halle.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. **C. W. F. Branco** in Berlin
zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mineralogie und Geologie mit einer Amtsdauer bis zum 28. März 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. März 1906.

Dr. A. Wangerin.

Adjunktenwahl im 11. Kreise.

Infolge meiner Wahl zum Präsidenten der Leop.-Carol. Akademie ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 11. Kreis notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge bis zum 26. April 1906 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 31. März 1906.

Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3206. Am 2. März 1906: Herr Hofrat Dr. **Leopold Adametz**, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.
- Nr. 3207. Am 5. März 1906: Herr Dr. **Louis Eduard Theodor Loesener**, Kustos am Königlichen Botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.
- Nr. 3208. Am 8. März 1906: Herr Dr. **Otto Philipp Maas**, Professor der Zoologie an der Universität in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbene Mitglieder:

- Am 6. März 1906 in Bonn: Herr Dr. **Albrecht Ludolf Hermann Lorberg**, Professor für mathematische Physik an der Universität in Bonn. Aufgenommen den 18. Januar 1892.
- Am 11. März 1906 in Stuttgart: Herr Obermedizinalrat a. D. Dr. **Hermann Friedrich von Hölder** in Stuttgart. Aufgenommen den 2. Mai 1876.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
März 1. 1906. Von Hrn. Hofrat Professor Dr. Deichmüller in Dresden Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 2. „ „ Hofrat Professor Dr. Adametz in Wien Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Karl Freiherr von Fritsch, Präsident der Akademie.

Nekrolog von O. Luedecke.

K. v. Fritsch gehörte zu einer mitteldeutschen Familie, welche den sächsischen Herzogtümern eine Reihe hervorragender Beamter gegeben hat. Zu ihr gehörte der sächsische Unterzeichner des Hubertusbürger Friedens, der weimarische Minister zu Goethes Zeiten und endlich der Oberforstmeister v. Fritsch; letzterer war sein Vater; seine Mutter, welche bald nach der Geburt Karls (11. Nov. 1838) starb, war eine Gräfin Sanden, deren Schwester sich des verwaisten Knabens annahm und so die Schützerin und mütterliche Freundin seiner frühesten Jugend wurde. Später besuchte er das Erziehungsinstitut zu Keilhau und vollendete endlich seine Jugenderziehung durch Absolvierung des Abituriums auf dem Gymnasium zu Weimar.

Schon während der letzten Schuljahre trat er durch die Bekanntschaft mit Karl von Seebach — dem späteren Professor der Geologie an der Universität Göttingen — und dem Geh. Finanzrat Herbst in nähere Berührung mit der Geologie. Der letztere nahm sich der beiden Knaben so lebhaft an, daß v. Fritsch bereits im Jahre 1859, noch ehe er das wirkliche Studium auf der Universität in Göttingen begann, als Frucht dieser vorbereitenden Studien eine „geognostische Skizze der Umgegend von Ilmenau“ herausgeben konnte.¹⁾ Es war natürlich, daß eine Familie, welche eine Reihe Beamter hatte groß werden sehen, das Bestreben, eine andere Laufbahn einzuschlagen, mißbilligte. v. Fritsch



Drachenstein,³⁾ Notizen über die geologischen Verhältnisse im Hegau,⁴⁾ Reisebilder von den Canarischen Inseln⁵⁾ und Tenerife, geologisch-topographisch dargestellt, ein Beitrag zur Kenntnis vulkanischer Gebirge von K. v. F., G. Hartung und W. Reifs (1867). Der Wunsch nach Erweiterung seiner geologischen Erfahrungen trieb ihn 1866 nach Santorin, wo einer der größten vulkanischen Ausbrüche statt hatte, eine Reise, deren späteres literarisches Erzeugnis das Ringgebirge von Santorin war.⁶⁾

Durch diese Schriften wurde die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf den jungen Dozenten gelenkt, so daß er bereits 1867 auf den Dozentenstuhl für Geologie der Senckenbergischen Naturforschenden

sah sich daher gezwungen, vorläufig die Laufbahn seines Vaters einzuschlagen; er wurde praktischer Forsteleve in Ilmenau und bezog sodann die Forstakademie in Eisenach, um Forstfach zu studieren. Von 1860—1862 besuchte er die Universität Göttingen und studierte dennoch Geologie. Nach seiner Promotion über „die Mitwirkung der elektrischen Ströme bei der Bildung von Mineralien“ (1862) machte er eine Reise nach den Canarischen Inseln²⁾ und habilitierte sich sodann für Geologie an der Schweizer Hochschule in Zürich. Neben den auf seinen Reisen gesammelten Materialien beschäftigten ihn hier die nähere und fernere Umgebung seiner neuen Heimat; hier schrieb er über den

¹⁾ Zeitschrift der Deutsch. geol. Gesellschaft Bd. 12, S. 297.

²⁾ Zur Geologie der Canaren, ebd. Bd. 16, S. 114.

³⁾ Züricher Vierteljahrschrift der naturforsch. Gesellschaft 1864, S. 143/44.

⁴⁾ Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie, Paläontologie. 1865.

⁵⁾ Petermanns Geographische Mitteilungen. 1867.

⁶⁾ Das Ringgebirge von Santorin. Zeitschrift der Deutsch. geol. Gesellschaft. 1875, S. 125.

Gesellschaft zu Frankfurt a. M. berufen wurde; fast gleichzeitig vermählte er sich mit Elisabeth Kenngott, der Tochter des Züricher Mineralogen; aus dieser wahrhaft idealen Ehe entsprossen 3 Söhne und 4 Töchter; von ihnen überleben ihn seine Ehefrau und 5 Kinder.

In Frankfurt beschäftigten ihn die Neuordnung der geologischen Sammlungen der Gesellschaft, Exkursionen in die Umgebungen und geologische Vorträge in der Gesellschaft. Das Buch: Geologische Beschreibung von Tenerife¹⁾ wurde hier vollendet; es zerfällt in einen geologisch-topographischen und einen petrographisch-mineralogischen Teil. Neben Trachyten, Andesiten, Phonolithen und Basalten werden hier zwei neue Gesteinstypen, die Basanite und Tephrite, und eine neue Strukturvarietät, der Eutaxit, aufgestellt. Der hauptsächlichste Gewinn der Wissenschaft aber lag darin, dafs der Gesteinsbegriff Lava total verändert wurde. Man glaubte bis dahin, dafs diese Gesteine sowohl ihrem mineralogischen Bestande, wie ihrer Struktur und Lagerungsform nach, total verschieden seien von den ältern Eruptivgesteinen. v. Fritsch wies nun nach, dafs dies durchaus nicht der Fall sei; sondern dafs sie in ihrem mineralogischen Befunde durchaus den tertiären vulkanischen Gesteinen gleichartig seien, also auch wie jene den mineralogischen Bestand der Basalte, Basanite, Tephrite, Andesite, Phonolithe etc. zeigten; auch die Lagerungsverhältnisse und Genese seien bei beiden die gleichen, wenn auch die Erosion etc. die Erkennung der tertiären Ströme etc. sehr erschwere. Immer seien sowohl bei den tertiären, und auch noch früheren, dieselben Kräfte tätig gewesen bei ihrer Entstehung, Eruption, Ausgiefsung und weiteren Verbreitung wie bei den in der historischen Periode entstandenen Laven. Das waren höchst bedeutsame Resultate des Werkes Tenerife, so bedeutsam, dafs wir, wo heute diese Resultate längst den Geologen in Fleisch und Blut übergegangen sind, kaum noch begreifen können, wie ehemals so ganz davon differente Ansichten existieren konnten.

Fast gleichzeitig hielt v. Fritsch in der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag über die ähnlichen, nur räumlich-geographisch weiter ausgedehnten „Ostatlantischen Inselgruppen“²⁾ die Azoren, Madeira, die Canaren und die Salvaja-Eilande und über einige neue Funde aus den Tertiärschichten der Umgebung von Frankfurt³⁾ und fossile Krustaceen des Mainzer Beckens⁴⁾ berichtete er.

Sein früherer Aufenthalt auf der Forstakademie in Eisenach, ehe er die Universität bezog, und der Verkehr mit seinem Lehrer Senft hatten ihn mit der geologischen Umgebung der Stadt früh bekannt gemacht, und von Frankfurt aus hatte er diese Beziehungen weiter gepflegt; als Frucht dieser Eisenacher Studien erschienen im Neuen Jahrbuche für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Studien über die jüngeren mesozoischen Ablagerungen bei Eisenach.⁵⁾ Die Lias-Ablagerungen, deren Petrefakten er hier hauptsächlich schildert, haben für die Bildung des Thüringer Waldes eine grofse Bedeutung. Man hatte früher beobachtet, dafs die Schichten des Zechsteins, Buntsandsteines, Muschelkalks und Juras am Fusse des Thüringer Waldes abschnitten, man nahm daher an, dafs sie nicht über den Thüringer Wald hinübergingen. Nun hat man aber Reste, z. T. ziemlich bedeutende Reste von Zechstein bei Limbach, bei Neuhaus, an der Gehlberger Mühle, Buntsandstein bei Limbach und Lias auf dem Walde bei Eisenach aufgefunden; daraus geht hervor, dafs schon vor Erhebung des Waldes diese Formationen den Wald bedeckt haben, und es erhellt gleichzeitig daraus, welche grofse Massen von ihnen weggewaschen sein müssen. — Hier in Frankfurt liefs er auch die geologische Karte (1:50000) des Gotthardgebiets⁶⁾ erscheinen, ein Werk,⁷⁾ auf Grund dessen die Durchbohrung dieses Gebirges unternommen wurde, und trat von hier aus mit seinem Freunde Rein seine Reise nach Marocco⁸⁾ (1872), welche er später in den Mitteilungen des Vereins für Erdkunde in Halle näher geschildert hat, an.

Hier war Professor Girard schon längere Zeit krankheitshalber nicht mehr fähig, sein Amt zu versehen; zu seiner Hilfe wurde v. Fritsch nach Halle berufen. Hatte er sich in Zürich und Frankfurt hauptsächlich mit Petrographie und Geologie beschäftigt, so leiteten die Sammlungen von Halle ihn allmählich zur Paläontologie hinüber. Vorzüglich war es die Pflanzensammlung von Gernar, welche ihn anzog; lange Zeit war sie seit Mitte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Unikum nicht nur in Deutschland, sondern überhaupt auf der Erde gewesen, ein Unikum nicht blofs als Sammlung, sondern auch im wissenschaftlichen

¹⁾ Tenerife v. K. v. F. u. W. Reifs, S. 1—494. Winterthur, Wurster & Co.

²⁾ Bericht der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1868, S. 73—113.

³⁾ Berichte der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1871, S. 35—43.

⁴⁾ Zeitschr. d. deutsch. geolog. Ges. Bd. 23, S. 679.

⁵⁾ 1870, S. 385.

⁶⁾ 1873, Karte herausgegeben von der Eidgenossenschaft. Bern.

⁷⁾ Das Gotthardgebirge mit 2 Tafeln. Bern.

⁸⁾ 1877, S. 11. — 1878, S. 24. — 1879, S. 12.

Sinne, weil sie Germar ausführlich wissenschaftlich beschrieben hatte; zu ihr hatten die Steinkohlenformation von Wettin und Löbejün bei Halle das fossile Pflanzenmaterial geliefert, dessen wunderbarer Erhaltungszustand Germar zur wissenschaftlichen Tat angestachelt hatte; diese Wissenschaft die Phytopaläontologie sollte ihm später die Mittel liefern, um die ältern Formationen vollkommener erkennen zu können, als es den auswärtigen, früheren Bearbeitern möglich gewesen war. Nach seiner Übersiedlung nach Halle trat in seinen Forschungen vorzüglich die einheimische Geologie und Paläontologie in den Vordergrund: Ausdehnung der geologischen-paläontologischen Sammlung, vorzüglich Gründung der geologischen Heimatsammlung war sein hauptsächliches Ziel; deshalb bewegen sich seine Publikationen vorzüglich auf dem Gebiete der Geologie der Provinz Sachsen, der sächsischen Herzogtümer und des Harzes und im Gebiete der Formationen des Steinkohlengebirgs, der Dyas, Trias, des Tertiaer und Diluviums.

Mit dem Archaikum hatten sich seine Gotthardstudien befaßt; von seinen Reisen in das östliche Mittelmeer hatte er interessante Glaucongesteine mitgebracht, welche er durch seinen Assistenten in Halle bearbeiten liefs. Diese interessante Gesteinsgruppe der Glaukophanschiefer ist seitdem in den verschiedensten Teilen unserer Erde aufgefunden worden; so war er auch in diesem Falle indirekt derjenige, welcher die Gelehrten auf jene Gesteine aufmerksam gemacht hat.

Die ältesten präcambrischen Schichten Thüringens enthalten nur spärliche organische Reste, so bei Gr. Breitenbach *Archäocyathus*¹⁾ und an andern Stellen *Dinobolus Loretzii*;²⁾ mit ihnen hat er sich nicht blofs wissenschaftlich beschäftigt, sondern sie auch aufsammeln lassen. Etwas häufiger sind die *Phycoden*³⁾ der Grauwacke bei Saalfeld, welche nach neueren Forschungen auch in Frankreich als *Vexillien* vorkommen; während praktische Gründe petrographischer Natur diese Schichten in Thüringen ins Cambrium stellen, bezeugen die französischen Vorkommen, dafs sie theoretisch besser dem Untersilur zugerechnet werden müssen. v. Fritsch versuchte durch Dünnschliffe die botanische Natur dieser Fossilien zu ergründen.

Das Untersilur Thüringens umschliesst in seinem untern Teile 120 m. mächtige Griffelschiefer, welche sehr verzerrte, durch Druck und Zug stenglig gewordene, Trilobiten umschliesen; am häufigsten von denselben ist *Asaphus marginatus* Richter;⁴⁾ neben ihm tritt *Megalaspis gladiator* v. Fr. auf; seltener ist *Illaenus Loretzii* v. Fr. (*ibid.*);⁵⁾ sehr charakteristisch ist für diese Griffelschiefer auch *Conularia modesta* Barr., welche er auch in sehr schönen Exemplaren seinen Sammlungen einverleibt hat. Unter diesen Griffelschiefern folgen Eisensteinflötze mit Thuringit und Chamosit, welche im Leuchtholz bei Hirschberg *Orthis Lindstroemi* führt; aus den über den Griffelschiefern folgenden Lederschiefern hat er *Lingula attenuata* gesammelt.

Auch mit den Charakterpetrefakten des Silurs, den Graptolithen, hat er sich beschäftigt, er hat sie besonders bei Thale am Harz und bei Ronneburg in O.-Thüringen gesammelt und studiert. Die Sammlungen Reinhold Richters, Geschenke von Professor Hartenstein in Greiz, sowie die Sammlungen Stiehlers aus dem Harz haben ihn schöne Petrefakten des Devon kennen gelehrt. Gebrüder Schlagintweit brachten aus dem Himalaya *Goniatiten*⁶⁾ mit nach Europa, an welchen v. Fritsch die devonische Formation feststellte, welche man bis dahin aus diesem Gebirge noch nicht kannte; in gleicher Weise erkannte er an Versteinerungen vom Bosphorus,⁷⁾ dafs dort die devonische Formation vorhanden sein müsse.

Einen recht erheblichen Teil seiner wissenschaftlichen Arbeitszeit hat v. Fritsch auf das Studium der Steinkohlenformation und des Rotliegenden verwandt. Seine Hauptschriften hierüber sind: „Das Saaltal zwischen Wettin und Cönnern“⁸⁾ und Fr. Beyschlag und K. v. Fritsch: „Das jüngere Steinkohlengebirge und das Rotliegende in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Gebieten.“⁹⁾ Schon in der zuerst genannten Schrift weist von Fritsch nach, dafs das rote Gebirge zwischen Wettin und Cönnern zur Steinkohlenformation gehört, während es von allen früheren Geologen für Rotliegendes angesprochen wurde. In der an zweiter Stelle genannten Schrift wurde dies noch näher dadurch bestätigt, dafs Steinkohlenpflanzen in den roten Letten des Gerillgrunds durch F. Beyschlag aufgefunden wurden. Besonders besprochen werden

¹⁾ Zeitschrift f. Naturwissensch. 1891, S. 107.

²⁾ Zeitschrift f. Naturwissensch. 1891, S. 108.

³⁾ *Phycodes circinatus* Richt. *cbda* 108.

⁴⁾ Führer d. d. mineralogische Institut 1901, S. 64 Taf. X. 2.

⁵⁾ Ber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1894, S. IV.

⁶⁾ Sitzber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1893, S. 27.

⁷⁾ Bericht d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1899, S. III.

⁸⁾ Zeitschrift f. Naturw. 1888. Bd. 61, S. 114—142.

⁹⁾ Abhandl. d. Kgl. Preufs. geol. Landesanstalt 1900. N. Folg. Heft 40. S. 1—263. III. Tfl. Berlin S. Schropp.

dabei die Bohraufschlüsse in der Umgebung von Wettin und des damals tiefsten Bohrlochs von Schladebach Neuerdings hat man unter diesen Mansfelder Schichten die Grillenburger Schichten aufsuchen wollen und hat daher das rote Gebirge von Wettin-Cönnern bei Brucke durchbohrt, die Grillenburger Schichten aber nicht unter den roten Schichten gefunden, sondern die Sericitschiefer des Vorder-Harzes. Auch die Bohraufschlüsse, besonders jene von Schladebach, bezeugen, dafs das rote Gebirge Ottweiler Schichten sind; v. Fritsch hat aus den Kernen der Ottweiler Schichten des Schladebacher Bohrlochs die Pflanzen der Wettiner Schichten kennen gelehrt. Durch diese Arbeit ist die Auffassung des Gebirgs bei Halle, im Mansfeldschen und am Kyffhäuser auf vollständig neue Grundlagen gestellt; es ist diese Arbeit neben Tenerife die bedeutendste, welche er geschrieben hat. Mit diesem Standard Work stehen die beiden kleinen Aufsätze in der Zeitschrift für Naturwissenschaften im engsten Zusammenhange, worin *Sigillaria Defrancei*¹⁾ ein Leitfossil der Steinkohlenformation behandelt wird. Dieser Stamm stammt mitten aus dem roten Gebirge aus dem Werderbruche bei Rothenburg a. d. Saale und ist vom Berghauptmann v. Veltheim selbst gesammelt worden; es bezeugt dies Fossil auf das deutlichste, dafs das rote Gebirge zur Steinkohlenformation gehört; seit der Mitte der 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts lagen die Stammteile in Halle und Berlin in den Sammlungen.

Neue, durch ihre wunderbare Erhaltung merkwürdige, Kulmpflanzen aus der Grube Glückauf bei Lockwitz, gesammelt von dem Major Förtsch in Halle, beschreibt er im 1897er Jahrgange der Zeitschrift für Naturwissenschaft; die Pflanzenreste haben dadurch, dafs sie in Kaliglimmer (Gümbelit) verwandelt sind, ein weißer Seide ähnliches Aussehen erhalten und heben sich dadurch wundervoll von dem schwarzen Kulmdachschiefer ab. Der auswärtige Kohlenkalk hat ihn noch verschiedentlich beschäftigt, so der von Sumatra,²⁾ der von Beirut,³⁾ der von Akasaka in Japan,⁴⁾ der von Hagen⁵⁾ und endlich der von den Philippinen.

Nächst der Steinkohlenformation hat er sich wohl am meisten mit dem Rotliegenden wissenschaftlich beschäftigt, so mit dem von Halle, von Mansfeld und von Thüringen; auf letztes hat er viel Zeit der Universitätsferien verwandt, leider aber hat er nur wenig darüber publiziert; eine wie große Erfahrung auf diesem Gebiet uns verloren gegangen ist, wage ich kaum zu denken.

Allerdings findet sich, was den Saalkreis, das Mansfeldische und den Kyffhäuser anlangt, publiziert in der oben erwähnten großen Arbeit. Die feste Erkenntnis, dafs die Halleschen Porphyre in mehreren Ergüssen nur dem Unterrotliegenden angehören, findet sich zum ersten Male hier prägnant ausgesprochen. Zwischen dem einen Oberen und dem mit den großen Krystallen ist ein Schichtensystem erkannt worden, dessen Flora⁶⁾ er wohl noch nicht ganz fertig bearbeitet hatte.

Die Gerölle von Kalk im Rotliegenden,⁷⁾ fossile Hölzer von ebendort,⁸⁾ dieselbe Formation im Brandeite-Tunnel bei Oberhof,⁹⁾ *Sphenopteris distans* bei Manebach,¹⁰⁾ *Branchiosaurus salamandroides*,¹¹⁾ die Bohrkerne bei Sennewitz und die Entstehung dieser Formation überhaupt haben ihn Jahrzehnte lang beschäftigt.

Die Zechsteinformation hat den Halleschen Bewohnern immer ein besonderes Interesse eingeflößt, den älteren besonders durch den, Silber und Kupfer schüttenden, Kupferschiefer, den Gelehrten durch die merkwürdigen Fische, welche sich in dieser Schicht finden und durch die merkwürdigen Gebirgsarten: Dolomit-Asche, Rauchwacke usw., deren Entstehungsweise zu erklären, erst der Neuzeit vorbehalten war. Um wie viel mehr mußte nicht den Geologen die merkwürdigen Vorkommen von Steinsalz in so kolossaler Mächtigkeit von 1000—1300 m und noch mehr das Vorkommen der reichen Edelsalze interessieren, in einer Zeit, wo dieselben anfangen, eine beträchtliche Rolle auf dem Markte des Lebens zu spielen. Der Geologe an der Universität Halle hatte reichliche Gelegenheit, dem Praktiker mit seinen Kenntnissen unter die Arme zu greifen. Im Anfang der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts bohrte der Salinendirektor Leopold auf Kalisalze bei Zscherben und wurde auch unterhalb von 910 m fündig. Natürlich konnte man damals nicht daran denken, so tiefliegende Salze abzubauen; man hätte aber diese Salze in der Nähe flacher anstehend

¹⁾ Bd. 61. 1888, S. 435 und 62 Bd. 1889, S. 101.

²⁾ Z. f. N., Bd. 54, S. 208 u. 651, 1881.

³⁾ cheud. S. 366.

⁴⁾ ebend. 652.

⁵⁾ Bd. 55, S. 111, 1881.

⁶⁾ Z. f. N. 1882, Bd. 55, S. 675. 1883, Bd. 56, S. 482. 1884, Bd. 57, S. 196. 1885, Bd. 58, S. 663. 1886, Bd. 59, S. 62.

⁷⁾ cheud. 1876, Bd. 52, S. 318.

⁸⁾ ebend. 1882, Bd. 55, S. 666.

⁹⁾ cheud. 1881, Bd. 54, S. 649.

¹⁰⁾ cheud. 1879, Bd. 52, S. 318.

¹¹⁾ 32 Bd., S. 687, Zeitschrift der deutsch-geolog. Ges.

finden können; leider wurde Leopold nicht weiter unterstützt, sonst wären die Mutungen auf Kalisalze, an welchen sich nun Fremde bereichern, in dem Besitz der alten Halleschen Pfännerschaft geblieben: Es wär zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein!

v. Fritsch beteiligte sich lebhaft an diesem Unternehmen und hat Leopold mit seinem wissenschaftlichen Rate häufig unterstützt, wovon der Autor dieses Aufsatzes Ohrenzeuge gewesen ist. Über dieses Bohrloch hat er einen Vortrag in der Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft¹⁾ 1880 gehalten. Auch schon früher war derselbe bei Bohrungen bei Aschersleben²⁾ zugezogen worden. Diese Formation des Zechsteines sollte der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gesellschaft Schwierigkeiten bereiten. Bekanntlich findet sich hier eine Verwerfung, welche von SW nach NO streicht bei Hornburg, eine Verwerfung, welche mit parallelen Spalten auch in das Gebiet des ehemaligen salzigen Sees hinübergreifen soll. In der Neuzeit hat man nun auch weit streichende Verwerfungen, welche ungefähr vom Zirkelschacht nach Ober-Rifsdorf streichen und am Pollebener Berg, auf der Pappelbreite und am Eselstieg mächtige Erdfälle verursacht haben, kennen gelernt; auch am Westende des Sees selbst bei Erdeborn, nördlich von ihm und zwischen den beiden Seen im Mühlental wurden decimeterbreite Spalten beobachtet; diese Spalten waren deshalb so gefährlich weil sie das Wasser durch den Buntsandstein zum Salz im oberen Zechstein einführten. Nun wurde aber von unten durch den Bergbau im Kupferschiefer das Gebirge ebenfalls gelockert und so dem Wasser allmählich ein Weg nach den Stollen der Bergwerke geschaffen; so kam es, daß der, 11 Kilometer von Eisleben, entfernte Salzige See in das Eisleber Kupferschieferbergwerk abfloß und hier durch kolossale Wassermaschinen gehoben werden mußte; die Werke ersoffen auf den unteren Sohlen und hier wurde nun das noch vorhande Salz im Zechstein gelöst, dadurch Hohlräume geschaffen, welche einen Nachfall von oben hervorriefen und so ein allmähliges Senken der Stadt Eisleben veranlaßten; dasselbe hat in einzelnen Teilen zirka 4 m betragen. v. Fritschs Rat wurde hier in den Prozessen in Anspruch genommen; er hat die Ursache am Einsturz nicht dem Bergbau, sondern einem unaufhaltbaren, fortgesetzten Naturereignis zugeschrieben.

Neben manchem Kummer verursachte ihm der Zechstein manche rein wissenschaftliche Freude. Die Soolquellen der Stadt Halle kommen natürlich aus dem Salzgebirge; nun haben die einen diese Quellen im Röth, die anderen im Zechstein entspringen lassen. Ein Querprofil hat er in seiner Allgemeinen Geologie S. 89, Figur 38 gegeben. Er hielt das Quellgebirge nach dieser Zeichnung und mündlichen Äußerungen für Röth; dennoch war seine Freude groß, als er im Jahre 1901³⁾ typische Zechsteinfossile beim Bau der Schaltkammer auf dem Markte (vulgo Erbbegräbnis) aufgefunden wurden. Über die Grenzen dieser Formation zum Buntsandstein hat er im N. Jahrbuch für Mineralogie⁴⁾ 1886 berichtet.

Mit den beiden unteren Gliedern der Trias hat er sich viel beschäftigt, aber auch hiervon verhältnismäßig wenig publiziert; die Verteilung der Versteinerungen in den einzelnen Unterabteilungen in der Halleschen Gegend kennt man aber erst durch seine Untersuchungen. In der Erläuterung zu Blatt Teutschental⁵⁾ der Kgl. Preufs. geologischen Landesuntersuchung hat er eine Schilderung des Buntsandsteins und Muschelkalks gegeben; aber auch außerhalb dieses Gebiets hat er sich mit denselben beschäftigt. Ist der untere und mittlere Buntsandstein eine Wüstenbildung, welcher wir die Erhaltung unserer reichen Salzschatze des Zechsteins verdanken, so finden sich im oberen Buntsandstein wieder Reste von Meerestieren *Myophoria fallax* und *Beneckeia tenuis* v. Seebach ein; letztere hat v. Fritsch zuerst hier nachgewiesen. Aus den Myophorien- und Trigonienbänken hat er fleißig Petrefacten sammeln lassen, so Teile besonders riesiger, molchartiger Labyrinthodonten, Nautilen, *Beneckeia Wogauana* v. Meyer, und *B. denticulata*. Aus den darüber lagernden Wellenkalkschichten stammen der, in der Jubiläumsschrift der naturforschenden Gesellschaft⁶⁾, welche diese der Universität gewidmet hat, beschriebene, *Cymatosaurus Fridricianus* v. Fr., mächtige Unterkiefer großer Amphibien, $\frac{3}{4}$ m große Kehlplatten solcher, *Nautilus dolomiticus* Quenstedt, *Beneckeia Buchii* v. Alberti, *Hungarites Strombeckii* Griepenkerl und *Balatonites Ottonis*.

Auch dem obersten Schaumkalk und dessen Begleitschichten entstammen eine Reihe Nautilen, welche er als erster aus unserer Umgebung beschrieben hat, so *Monilifer (Germanonautilus) spumatus* v. Fr.,

¹⁾ Z. f. N. 1878, Bd. 54, S. 646.

²⁾ Sitzungsber. d. naturw. Verf., S. u. Th. 1893, S. 35. Salzgehalt d. Sees, ebend. S. 38. ebend. 1893, S. 8/9.

³⁾ Sitzungsbericht d. naturw. Ver. f. S. u. Th., S. 17.

⁴⁾ 1886 I, S. 238.

⁵⁾ 1 : 2500, 1882.

⁶⁾ Festschrift XX. Bd. der Abhandlungen der naturforschd. Ges. zu Halle, 1894, Beitrag zur Kenntnis der Saurier des unteren Wellenkalks S. 271—303.

Pleuromutilus Stautei v. Fr. und die Ammoniten: Ptychites Beyrichii v. Fr., Balatonites cf. O. Ottonis, Arnio- tites Stautei und Arn. Schmerbizii v. Fr.¹⁾. „Sie nähern sich uns immer mehr“, bemerkte beim Anblick dieser, mit geschlitzten Loben ausgestatteten, Ammoniten der berühmte Wiener Geologe Sneys; man glaubte nämlich früher, daß im germanischen Muschelkalk, einer Flachseebildung, solche Ammoniten nicht vor- kommen könnten, daß sie vielmehr auf den alpinen beschränkt seien. Der Anfang dieser Funde liegt nun schon zwei Menschenalter zurück, als Giebel, der Hallesche Zoologe, in gleichen Schichten von Schraplau seinen Ammonites dux²⁾ — den ältesten Führer der Ammoniten mit geschlitzten Loben — auffand. In dem obersten Schaumkalk — den Mehlbatzen — von Freiburg hat er wunderbar reiche Platten mit Encrinus Carnalli³⁾ Beyr. aufgefunden und im mineralogischen Institut aufgestellt. Den mittleren Muschelkalk hat er in unmittelbarer Nähe von Halle bei Granau⁴⁾ und in demselben einen seltenen Fisch bei Förderstedt aufgefunden.

Über die Auffindung der damals vorzüglich aus den Alpen bekannten Bänke der Corbula Rosthorni und Myophoria Raibliana, in dem Keuper des Ilmtals bei Weimar hat er kurz nach seiner Übersiedelung nach Halle berichtet⁵⁾; mit dieser Formation selbst beschäftigte sich unter seiner Leitung ein junger Geo- loge Tegetmeyer, welcher über den Thüringer Keuper eine Dissertation geschrieben hat.

Die Juraformation liegt etwas entfernt von Halle, daher darf es uns nicht wundern, daß sich von Fritsch weniger intensiv damit beschäftigt hat; mit dem Jura von Eisenach beschäftigt er sich schon früher (vgl. oben); in dem vom Harze und Franken hat er viele Petrefacten gesammelt; über die Süß- wasserschnecken des Kimmeridge⁶⁾ und dem Ammonites margaritatus⁷⁾ hat er auch publiziert und den Plesiosaurus in Halberstadt aus dem unteren Lias erwähnt.⁸⁾ Besonders reich sind seine Aufsammlungen der Ammoniten des weissen Jura von Franken, dieselben dürften noch nicht publizierte Spezies unter den Perisphincten bergen. .

Schon in der Arbeit über Marocco⁹⁾ hat er sich mit dem Cenoman der Kreide, später 1881 mit den Schichten der Ostrea Couloni d'Orbigny vom Djebel Muhessan,¹⁰⁾ ferner mit jenen des Inoceramus Cripsii Mant. Mesopotamiens (ibid.) und endlich mit den Schichten des Echinospatagus von Kuh Kilujeh in Persien¹¹⁾ beschäftigt; auch die einheimischen Vorkommen dieser Formation haben ihn zeitweise in Anspruch genommen; das letztere bezeugen vorzüglich seine reichen Aufsammlungen im Institut, ferner die Arbeit seines Schülers Schulze über die Harzer Kreideflora, sein Querprofil von den jüngeren Schichten bei Harz- burg,¹²⁾ die Artikel über Mytilus Couloni¹³⁾ und über die in Grimme anstehende Kreide und Diluvium¹⁴⁾.

Mit der Tertiärformation hat er sich, wie man dies schon aus der Lage von Halle, mitten in einem der größten Tertiärbecken sieht, viel abgegeben; in Vollert, Der Braunkohlenbergbau,¹⁵⁾ hat er den einleitenden Artikel „Die Tertiärformation in Mitteldeutschland“¹⁶⁾ geschrieben, ein Artikel, der in Fach- kreisen fast unbekannt geblieben zu sein scheint. Es ist eine zusammenfassende Studie, welche haupt- sächlich auf die Gliederung näher eingeht. Höchst interessante Vorkommen von Oberoligoocaen haben Merkel und v. Fritsch aus Schrumpfungsklüften des unteren Muschelkalkes von Bernburg beschrieben; eine große Anzahl von Versteinerungen zieren dieses merkwürdige Vorkommen.¹⁷⁾ Kleinere Mitteilungen über einzelne Teile dieser Formation hat er in den Artikeln über Hallesche Pommeranzen,¹⁸⁾ über Eders- leber Braunkohle,¹⁹⁾ das Oligoocaen von Thüringen,²⁰⁾ über die Bildung der Schweißkohle,²¹⁾ über franzö-

1) Zs. f. Natw. 1906 noch nicht erschienen, Z. f. N. 1899 S. 115—1887, Bd. 43, S. 186 u. cdba. 187.

2) Zs. f. d. ges. Naturw. I, S. 341 u. 60. 325.

3) Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1896, S. III.

4) Führer d. d. mineralogische Institut 1901, S. 38.

5) Zs. f. d. ges. Naturw. 1874, Bd. 43, S. 182.

6) Zs. f. N., 1881; Bd. 54, S. 542.

7) Ebda. 1891, Bd. 64, S. 361.

8) Sitzungsber. d. nat. V. f. S. u. Th., 1901, S. 28.

9) Zs. f. N. 1875, I, S. 93.

10) ibid. 1881, Bd. 54, S. 366.

11) ibid., S. 377.

12) Allgemeine Geologie 1888, S. 90.

13) Zs. f. N., 1888, Bd. 61, S. 80.

14) ibid. 1893, S. 21.

15) Festschrift zum IV. deutschen Bergmannstage.

16) S. 1—35.

17) Zs. f. N. 1897, Bd. 70, S. 61.

18) ibid. 1874, Bd. 43, S. 182.

19) ibid. 1872, Bd. 51, S. 317.

20) ibid. 1887, Bd. 60, S. 596.

21) IV. deutscher Bergmannstag, 1889, in Halle Bericht.

sische oligocaene Insectenfresser von Quercy, von denen er eine große Sammlung dem Institute einverleibte, und das Ober-Oligocaen von den Hellbergen bei Zichtau¹⁾ gegeben.

Das Pliocaen. im Tale der zahmen Gera in Thüringen hat er in dem Jahrbuch der Kgl. Preussischen geologischen Landesanstalt 1885 abgehandelt; besonders wird hier das Vorkommen von *Mastodon arvernensis* geschildert. Aus Kiesen im Unstruttale bei Wendelstein, welche man bis dahin für diluvial gehalten hatte, lehrte er den *Elephas meridionalis* kennen und bezeugt damit den pliocaenen Charakter der Ablagerung.²⁾

Die Bildung, der Ursprung, die petrographische Zusammensetzung und die organischen Reste des Diluviums haben ihn, solange er in Halle lebte, mächtig angezogen; er hat darüber eine Reihe kleinerer Artikel geschrieben. Als im Jahre 1875 die Münchener Geologen der Deutschen geologischen Gesellschaft die diluvialen Moränen der Alpen zeigten, waren viele der norddeutschen Geologen nicht so ohne weiteres davon zu überzeugen, daß diese Ablagerungen von den Gletschern herrühren sollten; auch v. Fritsch nahm, nach Halle zurückgekehrt, diese Ansicht nicht sogleich an, und es hat Jahre gedauert, ehe er veranlaßt werden konnte, eine Artikelüberschrift wie folgende: „Das Gefüge der diluvialen Grundmoränengebilde am Goldberge bei Halle“³⁾ zu schreiben; noch in den Erläuterungen zu Blatt Teutschenthal ist von den Grundmoränen etc. nicht die Rede. Über den ältesten Geschiebelehm schreibt er dort. Derselbe ist in der südlichen Umgebung von Halle sehr schwach entwickelt ($\frac{3}{4}$ m), während er nördlich von Halle bei Mötlich 9—12 m stark auftritt, den Fuhrwegsdreck bei Rabutz⁴⁾, das Diluvium südlich von Halle⁵⁾, das Diluvium bei Naumburg⁶⁾ und *Rhinoceros Merckii*⁷⁾ beschreibt er. Über das Diluvium der ersten Interglacialzeit hat er auf dem deutschen Anthropologen-Kongresse in Halle im September 1900 gesprochen; er legte hier durch Menschen bearbeitete fossile Knochen von diluvialen Tieren vor, ein sicheres Zeichen, dass Menschen in jener frühen Diluvialzeit gelebt hatten; auch über die Tiere jener Zeit selbst hat er öfter berichtet, so über Milchzähne von *Elephas antiquus* von Taubach⁸⁾; eine wunderbare Sammlung dieser Reste von Taubach aus dem Kalksand des Gartens von Hänsgen verdankt das Kgl. mineralogische Institut seiner Munificenz; er hat diese Petrefacten ausgraben lassen und sie dem Museum geschenkt; besonders interessant ist Ober- und Unterkiefer von *Elephas antiquus*, Bärenatzenknochen, welche noch die Spuren des Feuers an sich tragen, in welchem sie geröstet wurden, also Überbleibsel eines Jägermahles der frühesten diluvialen Interglacialzeit, Feuersteinmesser und Pfeilspitzen; einzelne Jagdgeräte der damals hier lebenden Jäger; auch noch gegenwärtig scheinen dies die ältesten sicheren Spuren des Menschen in Deutschland zu sein.

Gletscherschliffe des nordischen Gletschers am Galgenberge⁹⁾ und an den Bergen bei Landsberg sind ihm nicht entgangen, auch die Quetschungserscheinungen der Grundmoränen durch den Gletscher am Goldberge bei Diemitz hat er aufgefunden, photographieren lassen, beschrieben¹⁰⁾ und der deutschen geologischen Gesellschaft bei ihrer Tagung in Halle vorgeführt. In gleicher Weise wie die erste haben auch die ferneren Interglacialzeiten seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, so die Steppenfauna¹¹⁾ 1877. Besonderes Studium hat er den diluvialen Flußläufen gewidmet, so hat er besondere frühere Flußläufe der Helme und Unstrut nachgewiesen¹²⁾: „Ein alter Unstrutlauf von Freyburg nach der Merseburger Gegend“. Auswärtiges Diluvium interessierte ihn ebenso wie das einheimische, so hat er diluviale Knochenbreccien von Cypern¹³⁾ im naturwissenschaftlichen Vereine vorgeführt.

Noch jünger als das Diluvium ist der kleine Vulkan Kammerbühl bei Eger, welchen v. Fritsch mit dem Tao-Hügel auf dem Canaren vergleicht und dabei eine sehr große Ähnlichkeit entdeckt.

Daß ein so routinierter Geologe, dem man die Aufnahme von drei Blättern der geologischen

¹⁾ Zs. f. N. 1882, Bd. 55, S. 115 u. Bd. 58, S. 88.

²⁾ Korrespondenzblatt, d. naturw. Ver. f. S. u. Th., 1891, S. 8.

³⁾ Zs. f. N., 1894, Bd. 67, S. 333.

⁴⁾ Zs. f. N., 1880, Bd. 53, S. 371.

⁵⁾ ebda. 1882, Bd. 55, S. 123.

⁶⁾ ebda. 1891, Bd. 55, S. 86.

⁷⁾ Korrespondenzblatt d. naturw. Ver. f. S. u. Th., 1891, S. 32.

⁸⁾ Zs. f. N., 1875, Bd. 45, S. 577; u. ebda., 1888, Bd. 61, S. 78.

⁹⁾ Zs. f. N., 1884, Bd. 57, S. 342.

¹⁰⁾ Das Gefüge der diluvialen Grundmoräne am Goldberge. Zs. f. N. 1894, Bd. 67, S. 333.

¹¹⁾ Zs. f. d. ges. N., Bd. 50, S. 288.

¹²⁾ Zs. f. N., 1898, S. 17—36.

¹³⁾ Bericht d. nat. Ver. f. S. u. Th., 1894. IV.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Die literarischen Hilfsmittel pflegte er aus seinen privaten Mitteln zu beschaffen und sie jedem, der Bedarf hatte, mit einer seltenen Liebenswürdigkeit zur Verfügung zu stellen. Jetzt nach seinem Tode sind dieselben verkauft worden, wodurch die reichen Bücherschätze dem Gebrauche im mineralogischen Institute entzogen sind, so daß jetzt die Geologen und Paläontologen in demselben Falle sind wie die Mineralogen, welche schon seit Jahren auf ihre eigenen Hilfsmittel angewiesen waren.

Seine Haupttätigkeit auf dem Gebiete des Unterrichtens waren die geologischen Exkursionen, welche er in großer Anzahl in jedem Sommersemester in die Provinz Sachsen, die sächsischen Herzogtümer und nach dem Harze zu unternehmen pflegte; hier teilte er mit größter Liberalität und uneigennütziger Liebenswürdigkeit sein umfangreiches geologisches Wissen seinen Zuhörern mit; unermüdlich pflegte er, trotz seiner Gicht besonders in dem letzten Jahrzehnt, stets der Vorderste beim Ersteigen der Höhen und Sammeln der Versteinerungen zu sein. Aber auch im sonstigen Leben pflegte er alle guten Eigenschaften eines wahren homo bonus zu üben. Musterhaft schilderte ihn in dieser Beziehung der Redner an seiner Bahre Pfarrer Diethold. Von seinem Vorfahren mit reichen äußern Mitteln ausgestattet — er war der Inhaber des Majorats Gr. Goddula — hat er es verstanden, dieselben zum Besten der Wissenschaft und Wohle seiner Mitmenschen in hochherzigster Weise zu verwenden; er hatte an äußeren Ehren erreicht, daß er Preuss. Geheimer Regierungsrat und ordentlicher Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität Halle war; außerdem war er Präsident der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen, Mitherausgeber der Paläontographica, der Zeitschrift für Naturwissenschaften und Mitglied einer großen Reihe gelehrter Gesellschaften.

So nehmen wir denn Abschied von unserm Präsidenten der Akademie Deutscher Naturforscher, dessen großartige Einfachheit und Bescheidenheit den Verkehr mit ihm zu einem rührenden gestaltete, dessen allumfassende Nächstenliebe wahrhaft einzig war, auf dessen Lehrfreudigkeit und anziehende Eigenart bei der Darbietung des Lehrstoffs wir mit freudiger Dankbarkeit zurückblicken, dessen Unermüdlichkeit, selbst unter den größten Schmerzen, ein wahrhaft leuchtendes Vorbild war. Die Akademie, welche ihm das neue Heim für ihre Bibliothek verdankt, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Have pia anima.

Die Schriften des Herrn von Fritsch.

1859. Geognostische Skizze der Umgegend von Ilmenau, Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 12. Bd. S. 97.
1862. Ueber die Mitwirkung der elektrischen Ströme bei der Bildung von Mineralien. Dissertation Göttingen.
1862. Zur Geologie der Canaren. Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch. 16. Bd. S. 114.
1864. Ueber den Drachenstein. Züricher Vierteljahrschrift d. naturf. Gesellsch. S. 143/4.
1865. Notizen über die geologischen Verhältnisse im Hegau. N. Jahrbuch f. Mineralogie 1865.
1867. Reisebilder von den Canarischen Inseln, Petermann Geograph. Mitteilungen Gotha.
1867. Tenerife, geologisch u. topographisch dargestellt, ein Beitrag zur Kenntnis vulkanischer Gebirge von K. v. Fr., G. Hartung u. W. Reifs.
1868. Tenerife, geologische Beschreibung der Insel T. ein Beitrag zur Kenntnis vulkanischer Gebirge von K. v. F. u. W. Reifs 1—494. Wintherthur, Wurster & Co.
1868. Ueber die ostatlantische Inselgruppe, Azoren, Madeira, Canaren und Salvaja Eilande. Ber. d. Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft 73—113.
1870. Studien über die jüngeren mesozoischen Ablagerungen bei Eisenach. N. Jahrbuch f. Mineralogie, Geol. u. Petrefaktenkunde. S. 385.
1870. Fossile Krustaceen des Mainzer Beckens. Zeitschr. d. d. geol. Ges. Bd. 23. S. 679.
1871. Das Ringgebirge von Santorin, Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellschaft. S. 25.
1871. Ueber einige neue Funde aus den Tertiärschichten der Umgebung von Frankfurt; Berichte der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. S. 35—43.
1873. Karte vom Gotthard 1:50 000 herausgegeben von der Schweizer Eidgenossenschaft.
1874. Anhydrit und Gyps bei Airola i Val Canaria. N. Jahrbuch f. Min. Geol. Pal. S. 299.
1874. Das Gotthardgebirge mit 2 Tafeln Bern.
1874. Bänke mit Corbula Rosthorni u. Myophoria Raibliana i. Ilmthal bei Weimar. Z. f. d. gesamte Naturw. I. Bd. 43. S. 182.
1874. Ueb. Hallische Pommeranzen. Z. f. d. ges. Naturw. 4. Bd. S. 152.
1875. Cenoman in Marocco. Ebda. Bd. 45, I. S. 93.
1875. Elephas antiquus v. Taubach. Ebda. S. 461 u. 1888 Bd. 61. S. 78.
1876. Gerölle von Kalk im Rotliegenden. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 52. S. 318.
1877. Reise nach Marocco. Mitteilg. d. Ver. f. Erdkunde in Halle S. 11. 1878. S. 24 u. 1879. S. 12.
1877. Ederslebener Braunkohle. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 50. S. 317.
1878. Bohrung auf Salz. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 54. S. 646.

1879. Reise im Balkan. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 55. S. 769.
 1880. Bohrloch auf Kalisalz bei Zscherben. Z. d. deutsch. geologisch. Gesellsch. 32. Bd. S. 687.
 1880. Fuhrwegsdreck in Rabutz. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 53. S. 371.
 1881. Kohlenkalkfossil. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 54. S. 208, 366 u. 651.
 1881. Brandleitetunnel. Ibid. S. 649.
 1881. Süßwasserschnecken des Kimmeridge. Ibid. S. 542.
 1881. Ostrea Couloni v. Djebel Muhessan. Ibid. 366.
 1881. Placodermen in Schottland u. Eifel. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 54. Heft 1.
 1882. Acht Tage in Kleinasien. Mitteilg. des Ver. f. Erdkunde in Halle. 1 Karte u. 1 Profil.
 1882. Unter-Rotliegendes. Z. f. Naturw. Bd. 55. S. 675. — 1883. Bd. 56. S. 482. — 1884. Bd. 57. S. 196. — 1885. Bd. 58. S. 663. — 1886. Bd. 59. S. 62.
 1882. Blatt Teutschenthal, u. Erläuterung zu Bl. T. der Kgl. Preufs. geolog. Landesanstalt.
 1882. Oberoligocaen von den Hellbergen. Z. f. Naturw. Bd. 55. S. 115 u. 1885. Bd. 58. S. 88.
 1882. Diluvium südl. v. Halle. Z. f. Naturw. Bd. 55. S. 123.
 1882. O. Böttger u. v. F. Die Tertiärformation von Sumatra u. ihre Tierreste Palaeontologien Supplem. III. Ref. im N. Jahrbuch f. Mineralogie, Geol. u. Petrefaktenkunde II. S. 83. R.
 1882. Fossile Hölzer in Z. f. Naturw. Bd. 55. S. 666.
 1885. Das Pliocaen im Thale der zahmen Gera. Jahrbuch d. Kgl. Preufs. Landesanstalt 1885.
 1885. Karl Ritters Zeichnungen der Lophiskos auf Nea Kaimene, Santorin. Mitteilg. d. Ver. f. Erdkunde Halle. S. 27.
 1886. Ueber die Grenzen zwischen Buntsandstein und Zechstein. N. Jahrbuch f. Mineralogie, Geol. u. Petrefaktenkunde I. S. 238.
 1887. Ammoniten aus dem Muschelkalk. Z. f. Naturw. Bd. 43. S. 186 u. 187, auch dieselbe Z. 1906, (noch nicht erschienen).
 1887. Oligocaen von Thüringen. Z. f. Naturw. Bd. 60. S. 596.
 1888. Allgemeine Geologie in der Bibliothek der geographischen Handbücher v. Ratzel. Stuttgart Engelhorn. S. 1—500.
 1888. Das Saalthal zwischen Wettin und Könnern. Z. f. Naturw. 61. Bd. S. 114—142.
 1888. Sigillaria Defrancei v. Rothenburg. Ebda. S. 435 u. 1889. Bd. 62. S. 101.
 1888. Mytilus Couloni. Ebda. S. 80.
 1889. Ueber Bildung der Schweelkohle. Bericht über den IV. deutschen Bergmannstag.
 1889. Die Tertiärformation in Mitteldeutschland 1—34 aus Vollert, der Braunkohlenbergbau, Halle Pfeffer.
 1890. Geologie der Umgegend von Naumburg. Korrespondenzblatt d. naturw. Ver. f. Sachsen u. Thüringen. S. 86—88.
 1891. Phycodes circirnatius Richter. Z. f. Naturw. S. 108.
 1891. Elephas meridionalis v. Wendelstein. Ebda. S. 8.
 1891. Diluvium von Naumburg. Ebda. S. 86.
 1891. Gemauertes Profil im landwirtschaftl. Garten: XI. Ber. d. Laboratorium d. landw. Instituts Halle. 40 S.
 1891. Der Flugsand von Mogador. Z. f. Naturw. Bd. 46. S. 360.
 1891. Rhinoceros Merkii v. Rabutz. Korrespondenzblatt d. naturw. Ver. f. S. u. Th. S. 32.
 1891. Geologie von Halle. S. in die Stadt Halle von Staude, Hüllmann u. v. F. Halle.
 1893. Goniatiten aus dem Himalaya. Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1893. S. 27.
 1893. Verschwinden des Salzigen Sees. Ebda. S. 35.
 1893. Ueber Kreide und Diluvium bei Grimme. Ebda. S. 21.
 1893. Die Funde des H. Gottfried Zumoffens in den Höhlen am Fusse des Libanon. Abhdlg. d. Naturforschd. Ges. zu Halle. Bd. XIX. S. 40.
 1894. Thüringische Trilobiten im Führer d. d. mineralogische Institut zu Halle. 1901. Ber. d. naturwissensch. Vereins f. S. u. Th. S. IV.
 1894. Cymatosaurus Fridricianus, ein Beitrag zur Kenntnis der Saurier des Halleschen unteren Muschelkalkes mit 3 Tafeln u. 1 Textfigur. S. 271—303.
 1894. Das Gefüge der diluvialen Grundmoränengebilde am Goldberge bei Halle. Zs. f. Naturwiss. Bd. 67, S. 333. Mit mehreren Photographieen.
 1894. Knochenbreccien von Cypem. Bericht. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. IV.
 1896. Mittlerer Muschelkalk bei Granau. Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. S. III.
 1897. Pflanzenreste aus dem Culm-Dachschiefer. Zs. f. N., 70—102. 3 Doppeltafeln.
 1898. Ein alter Unstrutlauf von der Freyburger nach der Merseburger Gegend. Zs. f. N., S. 17—36.
 1900. Frz. Beyschlag und von Fritsch, Das jüngere Steinkohlengebirge und das Rotliegende in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Gebieten. Abhandlg. d. Kgl. Preufs. geol. Landesanstalt. Neu. Folg. Heft 40, S. 1—263. Tafeln I—III. Berlin. S. Schropp, Hof-Landkartenhandlung.
 1900. Taubacher Funde auf der Versammlung d. d. Anthropologen in Halle, Bericht im Archiv f. Anthropologie.
 1901. Führer durch das mineralogische Institut, Halle, Ehrh. Karras. Seltene Thüringer Fossilien in 10 Taf. S. 1—82.
 1901. Zechsteinfossilien v. Markt in Halle. Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. S. 17.
 1901. Encrinus Carnalli im oben erwähnten Führer.
 1901. Plesiosaurus v. Halberstadt. Zs. f. Naturw. 1901. S. 28.

Dr. Rudolf Amandus Philippi.

Von Dr. C. Ochsenius.

(Fortsetzung.)

Dabei konnte er nicht umhin, die Verdienste desjenigen Mannes, der lange Zeit als der bedeutendste Kenner der chilenischen Pflanzen- und Tierwelt gegolten hat, des Jesuiten Juan Ignacio Molina, auf das richtige Maß zurückzuführen. Denn Philippi erbrachte den Beweis, dass Molina in seiner 1782 herausgegebenen Botanik vieles wörtlich ohne Quellenangabe aus den Beobachtungen und Aufzeichnungen eines

französischen Paters, mit Namen Louis Feuillée, der von 1709—1712 eine Reise durch Chile und Perú machte, entlehnt hat. Ebenso stellte er fest, dass sich in Molinas Schriften zahlreiche Irrtümer befinden, sowohl in Beziehung auf solche Pflanzen, die von den Eingeborenen vor Ankunft der spanischen Eroberer angebaut worden sein sollten, als auch betreffs vieler exotischer Gewächse. Dagegen hat er die Vorzüge eines anderen Naturforschers in dessen Werken (*La Botánica* 1847, *La Zoologia* 1852 und *História Física i Política de Chile* 1856) volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, auch die Schöpfung jenes, das Museo Nacional de Santiago, einer Neuorganisation unterzogen.

Am 1. Juli 1874 trat Ph. von seinem Amte als Universitätsprofessor mit einem Ruhegehalt von 1237 Pesas zurück und widmete seine Tätigkeit ausschließlich dem Nationalmuseum von Santiago.¹⁾

Wie sich dasselbe heutzutage dem Auge des Beschauers bietet, ist es einzig und allein der rastlosen Arbeiten Philippis zu verdanken. Denn was er 1853 vorfand, war so wenig, dass alles in einem Saale untergebracht war, in dem natürlich das bunteste Nebeneinander der verschiedenartigsten Gegenstände herrschte. Da sah man z. B. ausgestopfte Vögel und Säugetiere neben alten indianischen Töpfen und Krügen, Insekten und Mineralien zwischen allerlei Waffen, getrocknete Pflanzen neben Modellen von Maschinen u. s. w. Zudem waren viele Objekte nicht einmal klassifiziert, andere wiederum in völlig defektem Zustande, und seinem Namen Museo Nacional machte es am allerwenigsten Ehre. Eher hätte man es Museo frances nennen können, da die meisten Dinge von auswärts, namentlich aus Frankreich stammten. Zu einem Nationalmuseum, u. z. zu dem besten dieser Art in ganz Südamerika, hat es erst Philippi gemacht.

1875 fand eine große Industrie-Ausstellung in Santiago statt, und die prachtvollen dafür errichteten Gebäude wurden dem Museum und der Ackerbauschule zugewiesen.

Ph. ließ sich daraufhin in Chile naturalisieren. In dem dann folgenden Jahre organisierte er alles, erhielt eine Dienstwohnung mit Garten neben dem Museum, machte jenen zu einem reich dotierten, botanischen, der nach 10 Jahren schon über 2200 Spezies von Nutz- und Heilpflanzen aufwies, und übergab die Leitung desselben erst 1883 seinem ältesten Sohn Federico, Professor der Botanik an der Universität.

Fast jeden Sommer kam er während der Universitäts-Ferien nach San Juan. Dann ging er wohl täglich in schlichter Kleidung, den breitkrempigen Kalabreser auf dem Haupte und die Botanisiertrommel auf dem Rücken, so dass ihn selten jemand als den großen Meister erkannte, in seinen geliebten Wald, aus dem er stets eine reiche botanische Ausbeute für seine voluminösen Herbarien, aber auch manche Pflanze für seinen Garten mitbrachte, den er auf diese Weise zu einem wirklichen botanischen Garten ausgestaltete. Und wenn ihn dabei auch Hitze und Staub oder unangenehme Kühle und Regen belästigten, seinem Eifer und seinem gemütvollen Humor tat das keinen Eintrag. Konnte er doch, wie er selbst äußerte, nur immer bis auf die Haut nass werden, nicht „durch und durch“, wie man sich gewöhnlich im Volksmunde auszudrücken pflegt. Auch körperliche Arbeiten, wie das Graben und Pflanzen im Garten, scheute er dann nicht, sondern betrieb sie mit Lust und Liebe als gesunde Leibesübung. Da gab es sonnige Tage auch für die dort weilende Familie und die im gastlichen Hause gern verkehrenden und sich wie im eignen Heim fühlenden Freunde und Bekannte.

Dass er Chile von Atacama bis nach Chiloë durchforschte, von den Cordilleren bis zu den Inseln Juan Fernandez, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden; fast jedes Jahr unternahm er eine größere Reise; noch 1897 untersuchte er die Region des Flusses Maule. Allein es machten sich doch mit der Zeit sog. „Alterszulagen“ bei ihm bemerklich. 1885 beklagte er sich über Abnahme des Gehörs, 1890 stellten sich Symptome von Schwächung der Sehkraft ein, und daher legte er 1897 am 15. April die Museumsdirektion nieder, behielt seinen Gehalt von 4000 Pesas als Pension und bekam als Nachfolger im Amte seinen Sohn, den Professor F. Philippi. Tätig in wissenschaftlicher Richtung blieb der alte Herr jedoch nach wie vor, seit 1899 mit Hilfe eines intelligenten Sekretärs. Seinem Hausgarten mit einem kleinen Gewächshause widmete er große Sorgfalt. Am 16. Juli 1904 vollendete er die (noch nicht publizierte) deutsche Übersetzung seines Werkes über die chilenischen Batrachier; am 23. schloß er die Augen für immer.

In den letzt vergangenen Tagen empfand er vorübergehend rechtsseitige Brustschmerzen, diktierte das seinem Sekretär für das Tagebuch am 22. Juli und besuchte den Garten. Am folgenden Tage erkannten die Ärzte (sein Enkel Dr. O. Philippi und Dr. J. Oyarzun) die Gefahr der erschienenen Lungenentzündung. Der

¹⁾ Als Museumsdirektor hatte Ph. seit 1883 1500 Pesas Jahresgehalt, 1889 wurde dieser auf 4000 Pesas erhöht.

Kranke blieb zu Bett ohne Ahnung seines Zustandes, rief seinen Sekretär Bernhard Gotschlich am Vormittag mit lauter Stimme zu sich und befahl ihm, mir, Ochsenius, auch v. Jhering zu schreiben. Von da schwanden allmählig Kräfte und Bewußtsein zeitweise. Gegen 7 Uhr des Abends verlangte er Ruhe, um zu schlafen und schlummerte so ruhig hinüber um 8^{1/2}. Ich war um einen lieben Lehrer, der mich 60 Jahre mit seiner Freundschaft beehrt und mir einen seiner letzten Gedanken gewidmet hat, ärmer. Sein letzter an mich gerichteter Brief ist vom 4. Juni 1904.

Die Beisetzung des berühmten Toten fand auf Staatskosten statt. Am 25. Abends wurde der Sarg mit den sterblichen Resten in den großen Saal der Universität mit einem Gefolge von etwa 10000 Personen mit 25000 Fackeln übergeführt, wo eine imposante offizielle Trauerkundgebung stattfand.

Die Begräbnisfeierlichkeiten waren großartig arrangiert und sind großartig verlaufen; sie entfalteten einen Pomp, der selbst für Chiles Hauptstadt, in der prunkvolle Leichenbegängnisse nichts Ungewöhnliches sind, für außerordentlich gelten konnte. In der Universität, woselbst die sterblichen Überreste des dahingegangenen Gelehrten aufgebahrt waren, versammelte sich weit vor der festgesetzten Stunde eine große Anzahl Notabilitäten aus allen Kreisen der Hauptstadt. Die Regierung war durch mehrere Minister vertreten, die gelehrte und politische Welt hatte Träger der bekanntesten Namen entsandt, aus den hauptstädtischen und fremden, natürlich hauptsächlich deutschen Gesellschafts- und Geschäftskreisen waren hervorragende Persönlichkeiten erschienen. Der deutsche Geschäftsträger hatte es sich nicht nehmen lassen, dem ehrwürdigen und hochverdienten Landsmann die letzte Ehre zu erweisen. Am Sarge sprach der greise, frühere Universitätsrektor Barros Arana eindrucksvolle Worte, die das Gedächtnis des Verewigten feierten.

Vor dem Gebäude und der breiten Hauptstraße entlang war eine endlose Menschenmenge aufgestellt, die zum Teil den sich gegen 10 Uhr in Bewegung setzenden Leichenzug bis zu den Kirchhöfen geleitete. Der feierliche Zug wurde von einem Musikkorps eröffnet, dem in langer Reihe die Fakultäten, die Medizinschule und eine große Anzahl Deutscher sich anschlossen. Hinter dem Sarge folgten Professoren und Schüler der Lehranstalten, eine große Reihe von 284 Kutschen mit Abordnungen der Deputiertenkammer, des Senats und der gelehrten Gesellschaften, den Ministern und Leidtragenden. Der Zug nahm 2^{1/2} Kilometer ein, und die Anzahl der Teilnehmer wurde auf 30000 geschätzt; alle Schulen in Santiago waren an dem Tage geschlossen. Zahllose Kränze repräsentierten letzte Grüße.

Auf dem Kirchhof angelangt, ordnete sich ein Teil der großen Menschenmenge um die Gruft, und eine große Reihe von Rednern erging sich in Ausführungen über die Verdienste und menschlich schönen Eigenschaften des Dahingeschiedenen. Der Unterrichtsminister Alejandro Fierro eröffnete die Reihe der Reden, ihm folgte der deutsche Gesandte Freiherr von Reichenau, dem sich der Dekan Diego A. Torres, der Doktor Orrego im Namen der medizinischen Fakultät und Doktor Ugarte Gutierrez anschlossen.

Das Familienbegräbnis der Philippi nahm nach der Einsegnung durch den protestantischen Geistlichen Pfarrer Schmidt den Verstorbenen auf.

Nicht weniger als 55 gelehrte Gesellschaften zählten Ph. unter ihre Mitglieder; er besaß den preußischen Kronenorden 2. Kl., den der Krone von Italien und der amerikanisch-spanischen Isabellas, der Katholischen.

An Schwierigkeiten und Hemmnissen hat es Philippi in Chile nicht gefehlt. Seine Konfession war ihm in einem exklusiv katholischen Lande als Protestant durchaus nicht förderlich. Höchst auffallend war auch, daß der deutsche Titularprofessor, der 1902 an die zoologische Abteilung des Museums als Chef berufen wurde, dem alten Herrn nicht einmal den Zutritt zu seiner Schöpfung außer den für das Publikum bestimmten Stunden gestatten wollte. Noch einige Wochen vor seinem Tode mußte Ph. beim Vorsitzenden der Museumsverwaltung um ungehinderten Zutritt einkommen.

Vielleicht war es ein Symptom des Antagonismus zwischen der älteren und neueren Richtung. Philippi war einer der letzten großen Systematiker der alten Schule; es ist zu bewundern, daß er trotz Mangel an Literatur, isoliert fern von den Centren der Wissenschaft, ohne Mikroskopiker zu sein, so außerordentliches geleistet hat.

Die ungewöhnliche Variabilität der chilenischen Naturwesen, insbesondere der Pflanzen, ist erst durch ihn in die Erscheinung gebracht worden, und wenn er infolge der Variierung Genera und Spezies aufgestellt hat, die nicht haltbar waren, so ist ein solches Verfahren viel weniger schlimm als das umgekehrte, welches heterogenes unter einen und denselben Namen bringt und damit grössere Verwirrung anrichtet, als wenn nahverwandtes unter einem Titel zusammengezogen werden muß.

Und wozu sind denn die mitteleuropäischen Centren der Wissenschaft da? Ihnen fließt das Material zu, und sie als oberste Instanz entscheiden darüber. Ohne das Dreigestirn Domeyko, Gay und Philippi wäre Chile für uns noch quasi terra incognita.

Keiner von diesen hatte Zeit, um mehr zu tun als zu sammeln und zu bestimmen; für das ordnen und begreifen war Europa da, wo alle Fäden zusammenlaufen, mit denen man das „warum“ entschleiern kann.

(Fortsetzung folgt.)

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die feierliche Eröffnung des internationalen medizinischen Kongresses in Lissabon wird am 19. April, mittags 2 Uhr, stattfinden.

Der 23. Kongress für innere Medizin findet vom 23.—26. April 1906 zu München statt unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrat v. Strümpell-Breslau. Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von Präparaten, Apparaten und Instrumenten, soweit sie für die innere Medizin von Interesse sind, verbunden.

Vom 9.—14. Juni 1906 findet ein internationaler Kongress für Gewerbekrankheiten in Mailand (Via Reale) statt.

Die XV. Versammlung der Deutschen otologischen Gesellschaft wird am 22. Juni in Wien unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Arthur Hartmann-Berlin stattfinden. Anmeldungen an den Schriftführer Herrn Professor Dr. Denker-Erlangen.

Die 78. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte findet in der Zeit vom 16. bis 22. September d. J. in Stuttgart statt. An der Spitze der Geschäftsführung stehen die Herren Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt und Professor Dr. v. Hell. Die allgemeinen Sitzungen finden am 17. und 21. September statt. Ferner ist für den 20. September eine Gesamtsitzung der beiden wissenschaftlichen Hauptgruppen geplant, in welcher die Frage der Regeneration und Transplantation behandelt werden soll.

Ein internationaler Kongress für Irrenpflege findet vom 26.—30. September 1906 zu Mailand statt.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. ernannte den Rittergutsbesitzer Louis Witzel in Barca (Rumänien), den ausgezeichneten Kenner der rumänischen Vogelwelt, und Dr. Morris K. Jesup, den Präsidenten des Naturhistorischen Museums in New-York, zu korrespondierenden Mitgliedern.

Berichtigungen.

- Herr Dr. Deckert, K. F. E., Professor der Handelsgeographie an der Handelshochschule in Frankfurt a. M.
 „ Dr. Finger, E., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, Direktor der Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten im allgemeinen Krankenhause, in Wien.
 „ Dr. Geikie, A., Professor, früher Generaldirektor der geologischen Landesaufnahme in Großbritannien und Irland, in London, Jermin Street 28.
 „ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstraße 57.
 „ Dr. Kumm, P., Professor, Kustos am Westpreussischen Provinzial-Museum, in Danzig, Langemarkt 24.
 „ Dr. Mannkopff, Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg, Bahnhofstraße 18.
 „ Dr. Mosler, Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Greifswald.
 „ Dr. Penek, F. A. C., Hofrat, Professor an der Universität, Direktor des Instituts für Meereskunde, in Berlin NW 7, Georgenstraße 34—36.
 „ Geheimer Bergrat Dr. Loretz in Berlin zahlte am 21. Januar 1906 12 Mk. Jahresbeiträge für 1905 und 1906 (vergl. pag. 7).



NUNQUAM

OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 4.

April 1906.

Inhalt: Adjunktenwahl im 11. Kreise. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Dr. Rudolf Amandus Philippi, Nekrolog (Schluß). — E. Roth: Kaurigeld. — Biographische Mitteilungen. — Preisausschreiben. — Berichtigungen.

Adjunktenwahl im 11. Kreise.

Nach Eingang der unter dem 31. März 1906 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 11. Kreis sind an alle Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraße Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 28. Mai 1906 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 30. April 1906.

Dr. A. Wangerin.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 10. Juli 1906 die Amtsdauer des Herrn Professor Dr. G. Cantor in Halle als Vorstandsmitglied der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl werden die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt werden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. Mai 1906, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraße Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 30. April 1906.

Dr. A. Wangerin.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Nach dem Ableben des Herrn Professors Dr. Buchenau in Bremen ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Botanik zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 28. Mai 1906 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 30. April 1906.

Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3209. Am 4. April 1906: Herr Dr. **Franz John Theodor Doflein**, Privatdozent, zweiter Konservator der zoologischen Staatssammlung in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.
- Nr. 3210. Am 4. April 1906: Herr Dr. **August Robert Louis Max Gürke**, Kustos am königlichen botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.
- Nr. 3211. Am 5. April 1906: Herr Dr. **Robert Scheibe**, Professor der Mineralogie an der Bergakademie in Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.
- Nr. 3212. Am 9. April 1906: Herr Dr. **Richard Benedikt Goldschmidt**, Privatdozent, erster Assistent am zoologischen Institut der Universität, in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.
- Nr. 3213. Am 12. April 1906: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Ferdinand Friedrich Wilhelm Wohltmann**, Professor für Landwirtschaft an der Universität in Halle. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie sowie (5) für Botanik.
- Nr. 3214. Am 14. April 1906: Herr Dr. **Erich Dagobert von Drygalski**, Professor der Geographie und Geophysik an der Universität in Berlin, Abteilungsvorsteher am Institut für Meereskunde in Berlin, Leiter der deutschen Südpolar-Expedition, in Charlottenburg. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.
- Nr. 3215. Am 26. April 1906: Herr Dr. **Rudolf Ritter von Stummer-Traunfels**, Privatdozent, Assistent am zoologisch-zootomischen Institut der Universität in Graz. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.
- Nr. 3216. Am 28. April 1906: Herr Dr. **August Leppla**, Landesgeolog in Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Gestorbene Mitglieder:

- Am 3. April 1906 in München: Herr Geheimrat Dr. **Conrad Gustav Bauer**, Professor der Mathematik an der Universität in München. Aufgenommen den 13. November 1884.
- Am 29. April 1906 in Bremen: Herr Professor Dr. **Franz Buchenau**, Direktor a. D. der Realschule am Doventor in Bremen. Aufgenommen den 24. Mai 1866; Mitglied des Vorstandes der Fachsektion für Botanik seit dem 5. Februar 1905.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
April 4. 1906.	Von Hrn. Hofrat Dr. Vogl in Wien Jahresbeitrag für 1903, 1904 und 1905	18	—
„ „ „	„ „ Privatdozent Dr. Doflein in München Eintrittsgeld und Anzahlung auf Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Gürke in Steglitz Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 5.	„ „ Professor H. Engelhardt in Dresden Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Scheibe in Berlin Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

4. Beiträge zur Fauna von Perú. Arch. f. Naturg. 29 (1863) 119.
5. Beiträge zur Fauna Chiles. Arch. f. Naturg. 32 (1866) 121.
6. Comentario critico sobre los animales chilenos descritos por Molina. A. U. XXIX (1867) 775.
7. Ueber einige Tiere von Mendoza. Arch. f. Naturg. 35 (1869) 38.
8. Ueber einige neue chilenische Tiere. Arch. f. Naturg. 45 (1879) 158.
9. Sobre los animales introducidos en Chile desde su conquista por los españoles. A. U. LXVII (1885) 319.
10. Neue Tiere Chiles. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago III (1895—1898) 9.
11. Dos animales nuevos de la fauna chilena. A. U. XCIV (1896) 541.
11. b. Especies nuevas para la fauna de Chile. Revista chil. hist. nat. II (1898) 88.

B. Wirbeltiere.

1. Vergl. Nr. 46, 47.

12. Beschreibung neuer Wirbeltiere aus Chile. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 303.
13. Neue Wirbeltiere von Chile. Arch. f. Naturg. 27 (1861) 289.

2. Säugetiere.

14. Ueber ein paar neue chilenische Säugetiere (Vespertilio, Desmodos, Canis). Arch. f. Naturg. 32 (1866) 113.
15. Descripcion de los mamíferos traidos del viaje de exploracion a Tarapacá. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XIII (1896).
16. El colocolo de Molina. A. U. XXXII (1869) 205.
17. Ueber Felis colocolo Mol. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 41.
18. Ueber Felis Guina Mol. etc. Arch. f. Naturg. 39 (1873) 8.
19. Nueva especie chilena de zorras. A. U. CVIII (1901) 167.
20. Einige neue chilenische Canis-Arten. Arch. f. Naturg. 69 (1903) 155.
21. Sobre una nueva especie de Foca o Lobo marino del mar chileno. A. U. XXIX (1867) 802.
22. Ueber Pelzrobben an den südamerikanischen Küsten (mit Peters). Berliner Monatsber. 1871 (558—566).
23. Ueber See-Elefanten. (Der zoolog. Garten). Frankfurt 1888.
24. Berichtigung der Synonymie von Otaria Philippi Pet. Arch. f. Naturg. 54 (1888) 117.
25. Rectificacion de algunos errores con respecto a las focas o lobos de mar de Chile. A. U. LXXV (1889) 61.
26. Las Focas chilenas. Anal. Mus. Nac. Zooloj. I (1892).
27. Beschreibung einiger neuen chilenischen Mäuse. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 77 (mit L. Landbeck).
28. Drei neue Nager aus Chile. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 40 (1872) 442.
29. Ctenomys fneginus Ph. Arch. f. Naturg. 46 (1880) 276.
30. Einige Worte über die chilenischen Mäuse. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 173.
31. Figuras i descripciones de los Murídeos de Chile. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XIV (1900).
32. Ueber den Guemul von Molina. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 135.
33. Eine vermeintlich neue Hirsch-Art aus Chile. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 46.
34. Sinonimia del Huemul. A. U. XLIII (1873) 717.
35. El Guemul de Chile. Anal. Mus. Nac. Zooloj. II (1892).
36. Cervus antisensis, chilensis, brachycerus. Anal. Mus. Nac. Zooloj. VII (1894).
37. Los delfines de la punta sur de América. Anal. Mus. Nac. Zooloj. VI (1893).
38. Observaciones ulteriores sobre los delfines chilenos. A. U. LXXXVIII (1894) 101.
39. Los delfines chilenos. A. U. XC (1895) 281.
40. Los cráneos de los delfines chilenos. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XII (1896).
41. Ueber ein neues Faultier. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 263.
42. Ein neues Beuteltier Chiles. Arch. f. Naturg. 60 (1894) 33.
43. Beschreibung einer dritten Beutelmaus. Arch. f. Naturg. 60 (1894) 36.

3. Vögel.

44. Ueber einige Vögel Chiles. Arch. f. Naturg. 13 (1847) 55.
45. Descripcion de una nueva especie de flamenco. A. U. (1854) 337.
46. Einige chilenische Vögel und Fische. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 262.
47. Kurze Beschreibung einer neuen chilenischen Ralle. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 83.
48. Ueber zwei vermutlich neue Enten und über Fringilla barbata Mol. Arch. f. Naturg. 26 (1860) 24.
49. Beschreibung zweier neuen chil. Vögel (Procellaria u. Caprimulgus). Arch. f. Naturg. 26 (1860) 279 (mit Landbeck).
50. Descripcion de una nueva especie de pájaros del género Thalassidroma (con L. Landbeck). A. U. XVIII (1861) 27.
51. Descripcion de una especie de pájaros de Chotacabra o Caprimulgus (con L. Landbeck). A. U. XVIII (1861) 29.
52. Sobre las especies chilenas del género Fulica (con L. Landbeck). A. U. XIX (1861) 501.
53. Descripcion de unas nueve especies de pájaros peruanos del Museo Nacional (con L. Landbeck). A. U. XIX (1861) 609.
54. Sobre los gansos chilenos (con L. Landbeck). A. U. XXI (1862) 427.
55. Descripcion de una nueva especie de pato del Perú (con L. Landbeck). A. U. XXI (1862) 439.
56. Ueber die chilenischen Gänse. Arch. f. Naturg. 29 (1863) 184.
57. Beschreibung einer neuen Ente und einer neuen See-Schwalbe. Arch. f. Naturg. 29 (1863) 202.
58. Contribuciones a la ornitología de Chile (con Landbeck). A. U. XXV (1864) 408.
59. Beiträge zur Ornithologie Chiles. Arch. f. Naturg. 30 (1864) 42; 31 (1865) 56.
60. Catálogo de las aves chilenas existentes en el Museo Nacional. A. U. XXXI (1868) 241—335.
61. Eine neue Art von Spheniscus und eine Boa von Argentinien. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 41 (1873) 121.
62. Ornis der Wüste Atacama und Prov. Tarapacá. Ornis 1888.
63. Ueber Phalaropus antarcticus und Wilsoni. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 266.
64. Albinismus unter den Vögeln Chiles. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 231.
65. Pájaros nuevos chilenos. A. U. XCI (1895) 667.
66. Observaciones criticas sobre algunos pájaros chilenos i descripcion de algunas especies nuevas. A. U. CIII (1899) 661.
67. Figuras i descripciones de aves chilenas. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XV (1902).

4. Reptilien. Vergl. Nr. 61.

68. Sobre la Testudo chilensis del dr. Gray. A. U. XLI (1872) 168.
 69. Vorläufige Nachricht über einige Schildkröten und Fische der chilenischen Küste. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago I (1885) 210.
 70. Seeschildkröten und Fische. (Der Zoolog. Garten). Frankf. 1887.
 71. Sobre las serpientes de Chile. A. U. CIV (1899) 715.
 72. Las tortugas chilenas. A. U. CIV (1899) 727.

5. Amphibien.

73. Phryniscus Bibr. ist nicht Phryniscus Wieg. Arch. f. Naturg. 60 (1894) 214.
 74. Suplementos a los Batraquios chilenos descritos en Gay. Santiago 1902.

6. Fische. Vergl. Nr. 46, 69, 70.

75. Kurze Nachricht über ein paar chilenische Fische (Petromyzon, Perca). Arch. f. Naturg. 29 (1863) 207.
 76. Ueber die chilenische Anguilla. Arch. f. Naturg. 31 (1865) 107.
 77. Ueber eine neue Art Trachypterus aus dem chilenischen Meere. Arch. f. Naturg. 40 (1874) 117.
 78. Descripcion de tres peces nuevos. A. U. XLVIII (1876) 261.
 79. Sobre los tiburones i algunos otros peces de Chile. A. U. LXXI (1887) 535.
 80. Algunos peces de Chile. Anal. Mus. Nac. Zooloj. III (1892).
 81. Die chilenischen Arten von Galaxias. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago III (1895—1898) 17.
 82. Peces nuevos de Chile. A. U. XCIII (1896) 375.
 83. Descripciones de cinco nuevas especies chilenas del orden de los Plajióstomos. A. U. CIX (1901) 305.

C. Wirbellose Tiere.

1. Insekten.

84. Orthoptera berolinensia. Berlin 1830. Inaugural-Dissertation.¹⁾
 85. Algunas observaciones jenerales sobre los Insectos de Chile i sobre la Palma i los Pallares. A. U. XVI (1859) 634.
 86. Descripcion de tres especies de Coleópteros chilenos. A. U. XVI (1859) 1085.
 87. Descripcion de algunas especies nuevas de mariposas chilenas. A. U. XVI (1859) 1088.
 88. Beschreibung einiger neuen chilenischen Schmetterlinge. Linnaea entomol. XIV 265.
 89. Coleoptera nonnula chilensia (con F. Philippi). Stett. entomol. Zeit. 21 (1860) 245.
 90. Ueber eine neue Fliege, deren Larven in Nase und Stirnhöhle einer Frau gelebt haben. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 17 (1861) 513.
 91. Sobre algunos insectos de Magallanes. A. U. XXI (1862) 407.
 92. Verzeichnis der im Museum von Santiago befindlichen Orthopteren. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 21 (1863) 217.
 93. Beschreibung einer neuen Acridioidee aus der argent. Republik. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 21 (1863) 444.
 94. Zwei neue Käfer aus Chile. Stett. entomol. Zeit. 24 (1863) 132.
 95. Ueber schädliche und lästige Insecten in Chile. Stett. entomol. Zeit. 24 (1863) 208.
 96. Metamorphose von Castnia. Stett. entomol. Zeit. 24 (1863) 337.
 97. Endelia rufescens, Elmis condimentarius. Stett. entomol. Zeit. 25 (1864) 91.
 98. Coleopterodes, ein neues Geschlecht der Wanzen. Stett. entomol. Zeit. 25 (1864) 306.
 99. Sobre algunos coleópteros nuevos de la familia de las Melolontídeas. A. U. XXIV (1864) 435.
 100. Beschreibung einiger neuen chilenischen Käfer (mit F. Philippi). Stett. entomol. Zeit. 25 (1864) 266: páj. 313.
 101. Descripcion de algunos insectes nuevos chilenos. A. U. XXVI (1865) 651.
 102. Aufzählung der chilenischen Dipteren. Verhdlgn. d. k. k. zoolog. bot. Ges. Wien XV (1865) 595—782.
 103. Acanthia valdiviana und Bacteria spec. Stett. entomol. Zeit. 26 (1865) 64.
 104. Descripcion de una nueva mariposa chilena del jénero Erebus. A. U. XXXVI (1870) 213.
 105. Beschreibung einiger neuer chilenischer Insecten. Stett. entomol. Zeit. vol. 32 (1871) 285; vol. 34 (1873).
 106. Descripcion de un diptero nuevo chileno. A. U. XLVII (1875) 83.

2. Crustaceen, Spinnen.

107. Fernere Beobachtungen über Copepoden des Mittelmeeres. Arch. f. Naturg. 9 (1843) 54.
 108. Abrote, ein neues Geschlecht der Crustaceen. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 124.
 109. Kurze Beschreibung einiger neuen Crustaceen. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 319.
 110. Bithynis, ein neues Genus der langschwänzigen Krebse. Arch. f. Naturg. 26 (1860) 161.
 111. Zoolojia chilena (Astacus). A. U. LXI (1882) 624.
 112. Dos palabras sobre la sinonimia de los crustáceos, decápodos, braquiuros o jaivas de Chile. A. U. LXXXVII (1894) 369.
 113. Carcinologische Mitteilungen. Zoolog. Anzeiger 1894.
 114. Analogien zwischen den chilenischen und europäischen Crustaceen. Zoolog. Anzeiger 1894.
 115. Ueber die neapolitanischen Pycnogoniden. Arch. f. Naturg. 9 (1843) 175.

3. Mollusken. Vergl. 11b.

116. Ueber das Tier der Solenomya mediterranea. Arch. f. Naturg. 1 (1835) 271.
 117. Beschreibung einiger neuen Conchylien-Arten. Arch. f. Naturg. 2 (1836) 224.
 118. Verzeichnis der auf Helgoland gefundenen Mollusken. Arch. f. Naturg. 2 (1836) 233.
 119. Pododesmus, neues Genus der Acephalen. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 385.
 120. Enumeratio Molluscorum Siciliae. Berolini 1836.
 121. Notiz, die sogenannten Samentaschen des Octopus betreffend. Archiv f. Anatomie, Physiologie etc. (1839) 301—310.

¹⁾ Erste Veröffentlichung von Philippi.

122. Zoologische Bemerkungen (Fossarus etc.). Arch. f. Naturg. 7 (1841) 42.
 123. Bemerkungen über einige Linnésche, von Anderen verkannte Conchylien-Arten. Arch. f. Naturg. 7 (1841) 258.
 124. Nachtrag zum zweiten Bande der Enumeratio molluscorum Siciliae. Zeitschr. f. Malakozool. I (1844) 100.
 125. Descriptiones testaceorum quorundam novorum maxime chinensium. Zeitschr. f. Malakozool. I (1844) 161.
 126. Bemerkungen über die Molluskenfauna Unter-Italiens in Beziehung auf die geogr. Verbreitung der Mollusken und auf die Mollusken der Tertiärperiode. Arch. f. Naturg. 10 (1844) 28; 348.
 127. Diagnosen einiger neuen Conchylien (Lutraria etc.). Arch. f. Naturg. 11 (1845) 50; 142.
 128. Bemerkungen über einige Muschelgeschlechter, deren Tiere wenig bekannt sind. Arch. f. Naturg. 11 (1845) 185.
 129. Abbildung und Beschreibung neuer oder wenig gekannter Conchylien, unter Beihilfe mehrerer deutscher Conchyliologen herausgegeben von R. A. Ph. 4^o. I, 1845; II, 1847; III, 1851; mit 244 Tafeln.
 130. Bemerkungen über die Molluskenfauna Massachusetts. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 68.
 131. Kritische Bemerkungen über einige Trochus-Arten und die Gattung Axinus. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 87.
 132. Ueber *Lucina edentula*. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 179.
 133. Diagnoses testaceorum quorundam novorum. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 147; III (1846) 97.
 134. Diagnosen einiger neuen Conchylien-Arten. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 19.
 135. Kritische Bemerkungen über die von Eschscholtz aufgestellten Arten von *Acmaea*. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 106.
 136. *Bembicium*, novum genus molluscorum. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 129.
 137. Ueber *Turbo argyrostomus*. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 133.
 138. Vier neue Conchylienarten. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 191.
 139. Centuriae testaceorum novorum. Zeitschr. f. Malakozool. vol. IV (1847), V (1848), VI (1849), VIII (1851).
 140. Versuch einer systemat. Einteilung des Geschlechtes *Trochus*. Zeitschr. f. Malakozool. IV (1847) 3.
 141. Beschreibung zweier neuer Conchyliengeschlechter. Arch. f. Naturg. 13 (1847) 61.
 142. Beschreibung zweier neuer Conchylien aus der Sammlung Gruner-Bremen. Zeitschr. f. Malakozool. V (1848) 12.
 143. Diagnosen neuer *Trochus*-Arten. Zeitschr. f. Malakozool. VI (1849) 146; VII (1850) 16.
 144. Bemerkungen über einige Arten von *Mitra*. Zeitschr. f. Malakozool. VII (1850) 22.
 145. Handbuch der Conchyliologie und Malakozologie. Halle 1853.
 146. Observaciones sobre las conchas de Magallanes. A. U. (1855) 203.
 147. Observaciones sobre las especies del género *Helix*. A. U. (1855) 213.
 148. Ueber die Conchylien der Magellanstrasse. Zeitschr. d. ges. Naturw. 8 (1856) 94.
 149. Bemerkungen über die in Chile einheimischen Arten *Helix*. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 9 (1856) 89.
 150. Diagnosen von *Helix* und *Bulimus spec.* Malakoz. Bl. (1857) 52—53.
 151. Beschreibungen einiger neuen Conchylien aus Chile (*Vitrina* etc.). Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 12 (1858) 123.
 152. Chilenische Unionen. Kassel 1867—69. (Novitates Conchologicae).
 153. Las especies chilenas del género *Mastra*. Anal. Mus. Nac. Zooloj. IV (1893).

4. Würmer.

154. Einige Bemerkungen über die Gattung *Serpula*. Arch. f. Naturg. 10 (1844) 186.
 155. Kurze Notiz über zwei chilenische Blutegel. Arch. f. Naturg. 33 (1867) 76.
 156. Ueber *Temnocephala chilensis*. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 35.
 157. *Macrobdeella*, ein neues Geschlecht der Hirudinen. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 40 (1872) 439.

5. Echinodermen. Vergl. 11 b.

158. Ueber die mit *Asterias aurantiaca* verwandten und verwechselten Arten der sicil. Küste. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 193.
 159. Beschreibung zweier neuer missgebildeter See-Igel etc. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 241.
 160. Beschreibung einiger neuen Echinodermen nebst kritischen Bemerkungen über einige weniger bekannte Arten. Arch. f. Naturg. 11 (1845) 344.
 161. Vier neue Echinodermen des chilenischen Meeres. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 130.
 162. Beschreibung einiger neuen Seesterne aus dem Meere von Chiloe. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 264.
 163. Neue Seesterne aus Chile. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 268.
 164. Ueber die chilenischen See-Igel. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 246.

6. Zoophyten.

165. Ueber *Veretillum pusillum*. Arch. f. Naturg. 1 (1835) 277.
 166. Ueber *Gorgonia paradoxa*. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 247.
 167. Kurze Beschreibung einiger chilenischen Zoophyten. Arch. f. Naturg. 32 (1866) 118.
 168. Los zoófitos chilenos. Anal. Mus. Nac. Zooloj. V (1892).
 169. *Callirhabdos*, ein neues Geschlecht der gorgonenartigen Pflanzentiere? Arch. f. Naturg. 60 (1894) 211.
 170. *Eunicea fernandezensis*. A. U. XCI (1895) 277.

II. Botanik.

A. Systematik. Vergl. Nr. 85.

171. Beweis, daß die Nulliporen Pflanzen sind. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 387.
 172. Sulle Coralline di Sicilia osservate durante gli anni 1830—1837.
 173. Observaciones sobre la *Huidobria fruticosa*. A. U. (1855) 217.
 174. Plantarum novarum chilensium centuria prima Linnaea XXVIII (1856) 609; secunda l. c. pg. 661; tertia l. c. pg. 705; quarta Linnaea XXIX (1857—1858) II; quinta l. c. pg. 48; sexta l. c. pg. 96; Linnaea XXX (1859—1860) 185; Linnaea XXXIII (1864—1865) I.
 175. Bemerkungen über die chilenischen Myrtaceen. Bot. Zeit. XV (1852) 393.
 176. Ueber *Jaborosa* Juss. Bot. Zeit. XV (1857) 719.
 177. Ueber die chilenischen Formen von *Quinchamalium*. Bot. Zeit. XV (1857) 745.
 178. *Latua* Ph., ein neues Genus der Solanaceen. Bot. Zeit. XVI (1858) 241.
 179. Ueber die chilenische Palme und den *Pallar* Molinas. Bot. Zeit. XVII (1859) 361.
 180. Zwei neue Gattungen der Taxineen aus Chile. Linnaea XXX (1759—1860) 730.

181. Observaciones botánicas sobre algunas plantas recojidas en Chile por Pearce y Volckmann. A. U. XVIII (1861) 43.
182. Descripción de un nuevo género de Solanáceas (Latue). A. U. XVIII (1861) 309.
183. *Ocymum salinum* Mol.—Sobre una sustancia hallada en Chile parecida al hiraceo del Cabo de B. Esp. — Descripción de una nueva especie de mosca, de murciélago, de pájaros, de reptiles. A. U. XVIII (1861) 724.
184. Ueber *Ocymum salinum* Mol. Bot. Zeit. XIX (1861) 259.
185. Descripción de algunas plantas nuevas. A. U. XXIII (1863) 376.
186. Ueber *Adenostemum nitidum* Pers. Bot. Zeit. 1865 (?) Beilage.
187. *Arachnites uniflora* Ph. Verhdlgn. d. zool.-bot. Gesellsch. Wien XV (1865) 518.
188. *Lactoris fernandeziana* Ph. Verhdlgn. d. zool.-bot. Gesellsch. Wien XV (1865) 521.
189. Descripción de algunas plantas chilenas. A. U. XXVI (1865) 638.
190. Bemerkungen über einige chilenische Pflanzen (*Thecophilea*, *Anisomeria*, *Trifolium megalanthum*, *Lepuropetalum*, *Chrysosplenium*.) Bot. Zeit. XXIII (1865) 273.
191. Botanische Mitteilungen (Monstruosität einer Kaktusblume, von *Senecio vulgaris*; in Chile verwilderte Pflanzen). Bot. Zeit. XXVI (1860) 862.
192. Observaciones sobre la Synopsis plantarum aequinoctialium de Jameson. A. U. XXXI (1868) 335.
193. Elementos de Botánica. Santiago 1869.
194. Ueber eine merkwürdige Form von *Godetia Cavanillesii*. Sp. Bot. Zeit. XXVIII (1870) 104.
195. *Tetraptera*, novum *Malvacearum* genus. Bot. Zeit. XXVIII (1870) 169.
196. Descripción de las plantas nuevas incorporadas últimamente en el herbario chileno. A. U. XLI (1872) 663.
197. Descripción de las plantas nuevas incorporadas últimamente en el herb. chil. A. U. XLIII (1873) 479.
198. Bemerkungen über die chilenischen Arten von *Edwardsia*. Bot. Zeit. 1873 Nr. 47.
199. Del Prodr. Syst. Nat. Regni Vegetab. de Decandolle. A. U. XLV (1874) 401.
200. El Sándalo de la isla de Juan Fernández. A. U. XLVIII (1876) 259.
201. Ueber den Sandelholzbaum der Insel Juan Fernández. Bot. Zeit. 1876 (369).
202. Ueber *Primula pristiifolia* Griseb. Bot. Zeit. 1876 (371).
203. Anfrage, *Fuchsia macrostemma* und Verwandte betreffend. Bot. Zeit. 1876 (577).
204. Sobre la *Opuntia Segethi*. A. U. LV (1879) 263.
205. Ueber *Araucaria imbricata*. Peterm. Mitteil. 12 (1883).
206. *Susarium Segethi* Ph. Gartenflora 32 (1883) 130 tsb. 1117.
207. *Oxalis tuberosa* Mol. Gartenflora 32 (1883) 228 tab. 1126.
208. *Chamelum luteum* Ph. Gartenflora 32 (1783) 262 tab. 1129.
209. *Opuntia Poeppigi* und *O. Segethi* Ph. Gartenflora 32 (1883) tab. 1129.
210. Descripción de algunas plantas nuevas de la Flora de Chile. A. U. LXV (1884) 57.
211. Descripción de algunas plantas nuevas de la Flora chilena (con C. Renjifo). A. U. LXV (1884) 229.
212. Bemerkungen über *Alona rostrata* Lindl. Gartenflora 33 (1884) 33.
213. Neue Pflanzen Chiles (*Mutisia breviflora*. M. *versicolor* Ph.; *Habranthus punctatus* Herb.) Gartenflora 32 (1884) 226 tab. 1163.
214. *Osteocarpus rostratus* Ph. Gartenflora 33 (1884) 356 tab. 1175.
215. *Echinocactus senilis* Ph. Gartenflora 35 (1886) 485.
216. Sobre las especies chilenas del género *Polyachyrus*. A. U. LXIX (1886) 263.
217. Ueber die chilenischen Arten des Genus *Polyachyrus*. Englers Jahrb. VIII (1887) 69.
218. *Didymia*, ein neues *Cyperaceengenus*. Englers Jahrb. VIII (1887) 57.
219. Ueber einige chilenische Pflanzengattungen (*Tribeles*, *Epipetrum*, *Solaria*, *Lenzia*, *Geanthus*). Ber. d. d. bot. Gesellsch. VII (1889) 115.
220. Ueber die *Curcubita mammeata* und *C. siceraria* Mol. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 150.
221. Drei neue *Monocotyledonen* (*Latace*, *Tillandsia*, *Stemmatium*). Gartenflora 38 (1889) 369 tab. 1302.
222. La alcayota. *Epipetrum*. *Stipa*. *Elymus*. Anal. Mus. Nac. Bot. IX (1892).
223. Plantas nuevas chilenas. A. U. XXXXI (1892) 65 etc.; LXXXII (1892—1893) 5 etc.; LXXXIV (1893) 5 etc. LXXXV (1893—1894) 5 etc.; LXXXVII (1894) 5 etc.; LXXXVIII (1894) 5 etc.; XC (1895) 2 etc.; XCI (1895) 5 etc. XCIII (1896) 5 etc.; XCIV (1896) 5 etc.

B. Pflanzengeographie, Excursionen, Statistik.

224. Ueber die Vegetation am Aetna. *Linnaea* VII (1832) 727.
225. Ueber die Flora Siciliens im Vergleich zu den Floren anderer Länder. Arch. f. Naturg. 2 (1836) 337.
226. Observaciones sobre la Flora de Juan Fernández. A. U. (1856) 157.
227. Bemerkungen über die Flora der Insel Juan Fernández. Bot. Zeit. XIV (1856) 625.
228. Observaciones jenerales sobre la Flora del Desierto de Atacama. A. U. (1857) 352.
229. Bemerkungen über die Flora der Wüste Atacama. Bot. Zeit. XV (1857) 681.
230. Estadística de la Flora chilena. A. U. (1857) 185. Rev. de c. y letr. I (1857) 51—96.
231. Statistik der chilenischen Flora. *Linnaea* XXX (1859—1860) 233.
232. Botanische Reise nach der Prov. Valdivia. Bot. Zeit. XVI (1858) 257.
233. Escursion a la laguna de Ranco. A. U. XVIII (1861) 10.
234. Botanische Reise in die Provinz Aconcagua. Bot. Zeit. XIX (1861) 357.
235. *Sertum mendocinum*. A. U. XXI (1862) 389.
236. Excursion nach den Bädern und dem neuen Vulcan von Chillan. Peterm. Mitteil. (1863) 241.
237. Escursion botánica en Valdivia (cordillera de la cesta) i descripciones de las plantas nuevas (von F. Philippi). A. U. XXVII (1865) 289.
238. Vegetation der Inseln San Ambrosio und San Felix. Bot. Zeit. XXVIII (1870) 496.
239. *Sertum mendocinum alterum*. A. U. XXXIV (1870) 159.
240. Sobre la Flora de la Nueva Zelanda comparada con la Flora chilena. A. U. XLI (1875) 131.
241. Sobre las plantas que Chile posee en comun con Europa. A. U. XLVII (1875) 131.
242. Escursion al cajon de los Cipreses en la hacienda de Cauquenes. A. U. XLII (1875) 651.
243. Eine botanische Excursion in die Provinz Aconcagua. Gartenflora 1832 (1883) 336; 33 (1884) 11.
244. Briefliche Mitteilungen. Gartenflora 33 (1884) 152; 34 (1885) 186; 36 (1887) 1e4; 38 (1889) 88, 249.
245. Expedition von F. Philippi nach der Prev. Tarapacá. Gartenflora 34 (1885) 216.
246. Legumbres. Los frejoles i zapallos son de orijen americano. A. U. LXIX (1886) 757.

247. Veränderungen, welche der Mensch in der Flora Chiles bewirkt hat. Peterm. Mitteil. XXXII (1886) 152.
 248. Frühlingsvegetation von Colina. Gartenflora 37 (1888) 152.
 249. Verzeichnis der von Vidal G. an den Küsten des nördlichen Chile gesammelten Gefäßpflanzen. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 109.
 250. Bemerkungen über die Flora bei den Bädern von Chillan. Verhdlg. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 196.
 251. Analogien zwischen der chilenischen und europäischen Flora. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 255.
 252. Ursprung der in Chile gebauten Kürbis-Arten. Ausland 1890.
 253. Catálogo praevious plantarum in itinere ad Tarapacá lectarum. Anal. Mus. Nac. Bot. VIII (1891).
 254. Analogien zwischen der chilenischen and europäischen Flora. Peterm. Mitteil. (1892) 292.
 255. Comparacion de la floras i faunas de las Repúblicas de Chile y Argentina. A. U. LXXXIV (1893) 529.
 256. Botanische Excursion in das Araukaner-Land. Cassel 1896 (41. Ber. d. Ver. f. Naturkunde).

C. Commentare.

257. Commentario sobre las plantas descritas por Molina. A. U. XXII (1863) 699.
 258. Commentar zu den von Molina beschriebenen chilenischen Pflanzen. Bot. Zeit. Beilage 1864.
 259. Observaciones sobre las plantas chilenas descritas por Feuillé. A. U. XXIX (1867) 760.

D. Verschiedenes.

260. Algunas noticias sobre la Quina ó Cascarilla. A. U. XVII (1867) 522.
 261. Arbol colosal. Cultivo de la planta Maravilla ó Jirasol. A. U. XXVI (1865) 701.
 262. Necrosis del sistema leñoso i formacion de otro de la corteza. A. U. XLVII (1875) 423.
 263. Vorgeschichte des botanischen Gartens zu Santiago. Gartenflora 31 (1882) 6.
 264. Eine Wurzel direct in ein Blatt verwandelt. Ber. d. d. bot. Ges. XIX (1901) 95.

III. Geologie, Paläontologie, Mineralogie.

Vergl. 126.

265. Ueber die subfossilen Seetier-Reste von Pozzuoli bei Neapel und auf der Insel Ischia. Neues Jahrbuch für Mineralogie 1837 (285).
 266. Beschreibung einer neuen Art Nerinea und einer neuen Art Pecten. Neues Jahrb. f. Mineralogie 1837 (293).
 267. Beschreibung einer neuen Art Pollicipes. Neues Jahrb. f. Mineralogie (Año?) p. 512—15 tab. IV.
 268. Tertiärversteinerungen der Wilhelmshöhe. Kassel 1841—1842.
 269. Beiträge zur Kenntnis der Tertiärversteinerungen des nordwestl. Deutschlands. Kassel 1841.
 270. Ueber den norddeutschen Wälderthon und dessen Versteinerungen. Kassel 1844.
 271. Verzeichnis der in der Gegend von Magdeburg aufgefundenen Tertiärversteinerungen. Kassel 1847.
 272. Sobre la constitucion jeológica de la cordillera de la costa en la prov. de Valdivia. A. U. Santiago (1853) 68.
 273. Lapis Lazuli in Chile 1853. Jahrb. f. Mineralogie.
 274. Memoria sobre el hierro meteórico del Desierto de Atacama. A. U. (1854) 209.
 275. Versteinerungen der Wüste Atacama. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 17 (1861) 195.
 275b. Apuntes sobre la turba. A. U. XXXII (1869) 115.
 276. Breve noticia sobre las aguas termales de Puyehue i Llanquihue. A. U. XXXII (1869) 416.
 277. Kurze Nachricht über das Vorkommen von Torf in Chile. Globus 17 (1870) 31.
 278. Observaciones sobre las conchas fósiles terciarias de Chile. A. U. XLVII (1875) 70.
 279. Cothocrinites, ein neues Geschlecht der fossilen Crinoideen. Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 47 (1876) 68.
 280. Ueber die Versteinerungen der Tertiärformation Chiles. Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 51 (1878) 674.
 281. Carcharodon gigas, eine neue Art aus der Tertiärformation Chiles. Zeitschr. f. die ges. Naturwiss. 51 (1878) 685.
 282. Ueber die Versteinerungen der Tertiärformation Chiles. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. (1878) 674.
 283. Dos fósiles nuevos del género Cirrus. A. U. LXIII (1883) 300.
 284. Los Fósiles Terciarios i Cuartarios de Chile. Santiago 1887.
 285. Ueber einige Versteinerungen der Anden von Vallenar. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 109.
 286. Bemerkungen über die Versteinerungen von La Bajada in Corrientes. Verhdlgn. d. d. wiss. Santiago II (1889) 161.
 287. Wann ist die Cordillere zwischen Chile und Argentinien entstanden? Verhandlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 262.
 288. Noticias preliminares sobre los huesos fósiles de Ulloma. A. U. LXXXII (1892—93) 499.
 289. Descripcion de algunos fósiles terciarios de la Rep. Arjentina. Anal. Mus. Nac. Mineral. X (1893).
 290. Ueber einige Vogelknochen aus dem Guano. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago III (1895—1898) 14.
 291. Ichthyosaurus immanis Ph. A. U. XC (1895) 837.
 292. Ueber palaeozoische Schichten in Chile. Zeitschr. d. d. geolog. Gesellsch. (1898).
 293. Berichtigung eines geologischen Irrtums. (Fossile Araucarie). Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch. (1898).
 294. Los Fósiles secundarios de Chile. Santiago 1899.
 295. Contribucion a la osteología del Grypotherium domesticum Rth. y un nuevo delfin. A. U. CVII (1900) 105.
 296. Beiträge zur Kenntnis der Knochen von Grypotherium domesticum Rth. Arch. f. Naturgesch. (1901) ?

IV. Geographie, Meteorologie.

Vergl. 276.

297. Nachricht über die letzte Eruption des Vesuvs. Neues Jahrb. f. Mineral. (1841) 59—69.
 298. Memoria sobre el clima de Valdivia. A. U. (1852) 283.
 299. Altitud de diversos puntos en el volcan de Osorno i de terminacion del limite de las nieves perpetuas bajo la latitud de Valdivia. A. U. (1852) 379.

300. Expedicion al volcan de Osorno. A. U. (1853) páj. 107.
 301. Die sogenannte Wüste Atacama und die grossen Plateaux-Bildungen der Anden südl. vom 19°. Peterm. Mitteil. (1856) 52.
 302. Cantidad de agua que cae anualmente en Valdivia. A. U. XVI (1859) 1114.
 303. Ueber den Nahuelhuapi Pass. Peterm. Mitteil. VI (1860) 127.
 304. Viaje al Desierto de Atacama. Halle 1860.
 305. Die Provinz Valdivia und die deutschen Ansiedelungen daselbst und im Territorium Llanquihue. Peterm. Mitteil. VI (1860) 125.
 306. Viaje a los baños i al nuevo volcan de Chillan. A. U. XX (1862) 279 i XXI (1862) 377.
 307. Die Cordillera pelada, das kahle Gebirge der Prov. Valdivia. Peterm. Mitteil. (1866) 171.
 308. Die Gletscher der Anden. Peterm. Mitteil. (1867) 347.
 309. Die heissen Quellen am Puyéhue — und Llanquihue — See in Chile. Peterm. Mitteil. (1869) 459. Comp. Nr. 276.
 310. Los ~~mapas~~ del señor Pissis i la constitucion jeológica de los Andes de Santiago y Colchagua. A. U. XLVII (1875) 366.
 311. Del temblor sentido en Alemania el 6 de marzo de 1872. A. U. XLV (1874) 377.
 312. Bemerkungen über die chilenische Provinz Arauco. Peterm. Mitteil. (1883) 453.
 313. Aus Chile (Kälte-Wirkungen). Gartenflora 36 (1887) 646.
 314. Ein unterseeisches Kabel nach der Magellanstrasse. Globus vol. 56 (1889) 48.
 315. Die mittlere Temperatur von Santiago de Chile. Globus vol. 56 (1889) 336.
 316. Die Eisenbahn von Antofagasta de la Costa nach Uyuni in Bolivia. Globus vol. 58 (1890) 334.
 317. Andesbahnen. Petermanns Mitteil. (1892) 29.
 318. Erdbeben in Südchile und Patagonien. Globus 62 (1892) 205.
 319. Bemerkungen über die orographische und geologische Verschiedenheit zwischen Patagonien und Chile. Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdkunde XXXI (1896) 1.
 320. Sobre el verdadero significado de la palabra Cordillera. Libertad Electoral núm. 3,502, 2 de abril de 1898.
 321. Einige Worte über den unrichtigen Gebrauch des Wortes Cordillere in Chile. Zeitschr. d. Ges. für Erdk. XXXIII (1898) 393.
 322. Sicilien und Südcalabrien in dem Jahrzehnt von 1830 bis 1839. Abhdgn. u. Ber. 47 des Vereins für Naturkunde zu Cassel; 66. Vereinsjahr (1901—1902) 1.

V. Ethnographie, Archäologie.

323. Das Aussterben der Araukaner in Chile. Peterm. Mitteil. (1861) 155.
 324. Der Census von Chile. Peterm. Mitteil. (1867) 30.
 325. Una cabeza humana adorada como dios entre los jívaros (Ecuador). A. U. XLI (1872) 91.
 326. La Isla de Pascua i sus habitantes. A. U. XLIII (1873) 365.
 327. De la escritura jerográfica de los indíjenas de la Isla de Pascua. A. U. XLVII (1875) 670.
 328. Descripcion de los idolos peruanos del Mus. Nac. de Santiago. A. U. LV (1879) 248.
 329. Sobre las piedras horadadas de Chile. A. U. LXV (1884) 470.
 330. Aboríjenes de Chile. Artículo sobre un pretendido idolo de ellos. A. U. LXIX (1886) 5.
 331. Aboríjenes del Perú. Artículo sobre sus perros. A. U. LXIX (1886) 10.
 332. Sobre la Momia ejipcia de Museo Nacional A. U. LXIX (1886) 69.
 333. El manuscrito en idioma Maya de la Biblioteca pública de Dresde A. U. LXV (1884) 281.
 334. Verzierte Knochenscheiben aus alten Gräbern von Caldera. Verhdlgn. d. Berl. anthrop. Gesellsch. (1888) 318.
 335. Observaciones sobre una clase de ornamentacion prehistórica i sobre pinzas prehistóricas. A. U. LXXV (1889) 109.
 336. Die gegenwärtige Bevölkerung Chiles. Globus 56 (1889) 206.
 337. Aphorismen über die Sklaverei und den Sklavenhandel in den christlichen europäischen Staaten während des Mittelalters bis in die Neuzeit. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 155.
 338. Algunas observaciones sobre el movimiento de la poblacion en Europa. A. U. LXXXVII (1894) 649.
 339. Descripcion de los idoles peruanos de greda cocida. Anal. Mus. Nac. Etnogr. XI (1895).
 340. Ueber ein peruanisches Thongefäss von Trujillo mit einer Abbildung des Gottes des Windes. Verhdlgn. d. Berlin anthrop. Gesellsch. (1895) 305.
 341. Ueber die Nationalität der Südamerikaner, besonders der Chilenen. Globus 85 (1904) 126.¹⁾
 342. Zur Gründungsgeschichte der deutschen Kolonien in Chile. Deutsche Erde; Gotha; 1903.

VI. Verschiedene Artikel.

Vergl. 184.

343. Del gas como combustible. A. U. XVI (1859) 306.
 344. Elementos de Historia Natural. Santiago. Edicion Primera, 1864.
 345. Pestalozzi. Recuerdos de mi niñez. Revista de Instr. Prim. Santiago X (1895) 142.
 346. Berichtigung einiger Punkte in: Westküste Central- und Südamerikas. Organ des Ver. für Bohrtechniker. IV. Nr. 5. Wien 1902.
 347. Observaciones sobre el programa de la enseñanza de Botánica por el doctor A. Meyer. Santiago, 1901.
 348. Valdivia en 1852 (reminiscencias del primer año de su residencia en Chile). Revista de Chile, núms. 73, 74 i 75 de mayo y junio de 1901.
 349. Una rectificacion, una aclaracion y una agregacion, refutacion de algunos pasajes de las memorias autobiográficas de don Ignacio Domeyko. Revista de Chile, núm. 43 de 15 de 1900.

¹⁾ Letzte Publication des Verfassers (Brief an Ochsenius).

Anhang.

Von Philippi aufgestellte Genera. (Nicht acceptierte in Klammern.)

Agallis	(Distoecha)	(Iobaphes)	(Mochopis)	(Sciadophila)
(Agylla)	Dolichosiphon	Ipnum	(Myzorrhiza)	Silvaea
Anthobryum	Dittostigma	Lactoris	(Ochagavia)	Scleropogon
Apleura	Domeykoa	Lampaya	(Ocyroe)	Solaria
Arachnitis	Epipetrum	(Latace)	Onuris	(Stemmatium)
Avellanita	Eremocharis	Latua	Oreosphacus	(Steriphe)
(Baucis)	(Eriachne)	(Lavidia)	(Osteocarpus)	(Stichophyllum)
Brachyandra	Erinna	(Lechleria)	Oxychloe	(Susarium)
„Bryodes“	(Eriosyce)	Lenzia	Oxyphyllum	(Tarasa)
Chamelum	(Errazurizia)	Leontochir	(Palenia)	(Tetraptera)
(Chersodoma)	(Eulychnia)	(Lepidothamnium)	(Pantathera)	Tribeles
Chiliophyllum	(Fonckia)	(Leto)	Podophorus	(Trisciadium)
(Chnoanthus)	Geanthus	(Leucomalla)	(Polycladus)	(Thinobia)
(Chondrochilus)	(Gethyum)	Leunisia	Polygyne	Thryothamnus
(Chromanthus)	(Gymnocaulus)	(Lycapsus)	(Prumnopitys)	Urbania
(Clybatis)	(Gypothamnium)	(Macrocentron)	Psila	(Urmenetea)
(Cruzia)	(Haplostichia)	(Macroblepharus)	(Psilopogon)	(Varasia)
(Cyclostigma)	(Heterocarpus)	(Metharwe)	(Rhodolirion)	(Vazquezia)
„Diazia“	(Hualania)	Micrococos	Rhodostachys	(Waddingtonia)
(Didymia)	Icma	Microphyes	(Rhopalostigma)	(Zosima)
(Dicolus)	(Icosandra)	(Mimela)	(Schizostemma)	

Manuscripte.

Francoa glabrata D. C.	Reise nach Lebu, Arauco, Maquegua	Neue chilenische Vögel.
Allium chilense.	und Colina.	Die chilenischen Schlangen — voll-
Californische und chilenische Flora.	„ „ Coquimbo.	ständiger Band.
Mein Schiffbruch 8. 12. 1858.	El chilihunque.	Chilen. Sekundärpetrefakten. Bd. 2 u. 3.
Gerechtigkeitspflege in Chile.	Lestris nigra. Phalaropus fulicarius.	Einige chilenische Reptilien.
Dr. Carl Segeth.	Platycarcinus longipes Bell.	Vergleich chilenischer und europäischer
Reise nach Juan Fernandez.	Nothoscordium.	Flora.
Excursion nach dem Algarobo.	Catalogus Molluscorum chilensium.	Chilenische Insekten.
Reise nach Matanzas und Cahuil.	Tres batraquios desconocidos.	Suplement zu den chilenischen Batra-
„ „ Tomé, Quiriquina, Salto de	Moluscos chilenos (25 Seiten, über 400	chiern. (Vollendet mit der Arbeit
la Laja.	Abbildungen).	über die südamerikanischen Fische
„ Alfaltal.	Die südamerikanischen Fische.	am 16. Juli 1904).

Benutzte Literatur.

- Ochsenius, Botanisches Centralblatt 1888, S. 29.
 „ „ Nachrichtenblatt der deutschen malakozologischen Ges. Nr. 1 und 2, 1889.
 K. Pflanz, Deutsche Schule in Osorno, 1904.
 B. Gotschlich, Biographie Philippis, 1904.
 J. Barros Arana, „ „ 1904.

Letzter Grufs für den, der als Koryphäe der Wissenschaft den deutschen Namen unter dem südlichen Kreuz so hoch erhoben hat, seinen hochverehrten, sehr lieben alten Lehrer und Freund Dr. R. A. Philippi,

von

Marburg, April 1905.

Dr. Carl Ochsenius.

Kaurigeld.

Von Dr. E. Roth.

Im Anschluß an meine neuliche Mitteilung, das Kaurigeld betreffend, wozu R. Schneiders Muschelgeldstudien die Unterlage gaben, sei auf ein Buch von Carl Ribbe hingewiesen, das Reiseerlebnisse und Schilderungen von Land und Leuten unter dem Titel: Zwei Jahre unter den Kannibalen der Salome-Inseln (Dresden-Blasewitz, H. Beyer, 1903. 8°. VII, 352 S.) gibt.

Verfasser weilt wiederholt bei dem Muschelgeld, seiner Anfertigung, seinem Werte u. s. w.

Interessant ist die Herstellung des Muschelgeldes, von dem er auf den Inseln der Bougainville-Straße verschiedene Arten im Verkehre fand. Man muß zwei Gruppen unterscheiden: 1. eine solche, die auf den Shortlands selbst gefertigt, und 2. eine solche, die von auswärts eingeführt worden ist. Letztere Arten wie Mimisi, Basia, Kuriri und mehrere andere Sorten gelten auf den in Frage kommenden Inseln

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Biographische Mitteilungen.

Am 22. Januar 1906 starb in München Hofrat Dr. Amann, Professor der Frauenheilkunde an der dortigen Universität. Amann, der 1832 zu Helmprächting in Niederbayern geboren wurde, machte seine medizinischen Studien in München und Würzburg und erwarb sich die Schulung in seinem Sondergebiete in der Würzburger Frauenklinik unter Scanzoni. Nach seiner Promotion im Jahre 1859 machte er eine längere Studienreise, die ihn auch nach Edinburg führte, wo er unter Simpson tätig war. Nach seiner Rückkehr habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität München, wo er als erster Vorlesungen über Frauenheilkunde hielt. 1874 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt und 1884 gelang es ihm, die Errichtung einer Klinik für Frauenkrankheiten durchzusetzen. Von Amanns Veröffentlichungen sind zu nennen: „Frauenleiden und Hysterie“ und „Klinik der Wochenbettkrankheiten“. Seit längerer Zeit lebte Amann im Ruhestande.

In Montreal starb Dr. Buller, Professor der Augen- und Ohrenheilkunde an der Mc. Gill Universität.

Dr. Swan M. Burnett, Professor der Ophthalmologie und Otologie an der Georgetown University School of Medicine in Washington, ist gestorben.

Es starb Dr. L. Collin, früher General-Inspektor des französischen Militärsanitätswesens und Präsident der Académie de Médecine.

Am 1. Dezember starb in Kiel Marinegeneralarzt Dr. Davids.

Es starb Dr. Lehman H. Dunning, Professor der Gynäkologie am Medical College of Indiana zu Indianapolis.

In New-Haven starb Dr. John S. Ely, Professor für Medizin.

Es starb Sir Joseph Ewart, früher Professor der Medizin am Calcutta Medical College.

In New-York starb Dr. G. R. Fowler, Professor für Chirurgie daselbst.

Am 19. Februar 1906 starb in der Heilanstalt Illenau Professor Karl Futterer, der sich um die Erforschung Inner-Asiens in hervorragender Weise verdient gemacht hat. Schon im vorigen Jahre hatte Futterer, der nur 40 Jahre alt geworden ist, sein Lehramt an der technischen Hochschule in Karlsruhe niederlegen müssen. Er erkrankte schwer, während er mitten darin war, zusammenzufassen, was er auf seiner mit Holderer gemeinsam ausgeführten Reise in Asien zusammengetragen hatte. Karl Futterer wurde 1866 in Stockach in Baden geboren und machte seine Universitätsstudien in Heidelberg und Berlin. 1889 promovierte er in Heidelberg und

wurde dann zunächst Assistent am mineralogischen Institut in Freiburg i. Br. 1890 trat er in gleicher Eigenschaft an die geologisch-paläontologische Abteilung des Museums für Naturkunde in Berlin über. 1892 habilitierte er sich an der Berliner Universität als Privatdozent für Geologie und Paläontologie und 1897 erfolgte seine Berufung als Professor der Mineralogie an die technische Hochschule in Karlsruhe. Die Asienreise Futterers fällt in die Jahre 1897—1899. Vorher hatte er die Abhandlung veröffentlicht: „Die allgemeinen geologischen Ergebnisse der neueren Forschungen in Zentralasien und China“. (Petermanns Mitteilungen). Bei der Holdererschen Expedition handelte es sich um die Durchquerung Asiens von Wladikawas bis Shanghai. Besonders in Tibet hatten die Reisenden große Gefahren und Mühseligkeiten zu überstehen. Aber der wissenschaftliche Gewinn, den Futterer und Holderer erzielten, lohnte die aufgewandte Mühe. Obwohl von Haus aus Geologe, stellte Futterer auch botanische, zoologische, anthropologische und volkskundliche Studien an. Eine Anschauung davon gewährt, was von seinem groß angelegten Reisewerke „Durch Asien“ vorliegt. Ergänzungen zu dem Reisewerke bilden die Einzelstudien: „Land und Leute von Nordost-Tibet“, „Geographische Skizze der Wüste Gobi zwischen Ham und Sut-schou“, „Geographische Skizze von Nordost-Tibet“. Von den Veröffentlichungen Futterers sind weiter noch zu vermerken: „Gliederung der oberen Kreide in Friaul“, Vergleichende Charakteristik des Ural und des Kaukasus“, „Durchbruchstäler in den Südalpen“, „Die oberen Kreidebildungen in der Umgebung des Lago di Santa Croce in den venetischen Alpen“, „Geologie des Südural“, „Über einige Versteinerungen aus der Kreideformation der karnischen Voralpen“. An weitere Kreise wandte sich Futterer mit seiner Schrift „Afrika in seiner Bedeutung für die Goldproduktion in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ (1895).

Am 6. Februar 1906 starb in Berlin Adolf Gusserow, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 23), vormals ordentlicher Professor der Geburtshilfe und Frauenheilkunde an der dortigen Universität. Mit ihm ist ein Mann dahingeschieden, der zu den beliebtesten und besten akademischen Lehrern seines Faches in Deutschland gehörte, und dessen Tod bei seinen zahlreichen Schülern allgemeines Beileid hervorrufen wird. Adolf Ludwig Sigismund Gusserow wurde am 8. Juli 1836 in Berlin geboren und studierte in Berlin und Würzburg. Nachdem er 1859 promoviert hatte, war er in den Jahren 1861—63 Assistenzarzt an der geburtshilflichen Klinik der Universität Berlin und

machte dann eine wissenschaftliche Reise, die ihn nach Österreich, Frankreich und Großbritannien führte. 1864 war er als Arzt im schleswig-holsteinischen Kriege tätig, und im folgenden Jahre habilitierte er sich als Privatdozent in Berlin. 1867 erfolgte seine Berufung als Professor der Geburtshilfe nach Utrecht, wo er jedoch nur kurze Zeit blieb, da er schon in demselben Jahre zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe in Zürich ausersehen wurde. Hier war er im Jahre 1871/72 Rektor der Universität. Von 1872—78 hatte er den Lehrstuhl für Gynäkologie in Straßburg inne, und dann wurde er als ordentlicher Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie nach der Universität zu Berlin berufen. Er leitete hier später zugleich die geburtshilflich-gynäkologische Klinik und Poliklinik der Charité und war Direktor der Hebammenschule. In Berlin hat sich Gusserow bedeutende Verdienste um die Organisation und Erweiterung des Unterrichts in der Geburtshilfe und Frauenheilkunde erworben, und ihm ist es zu verdanken, daß die Universität Berlin eine vollwertige Anstalt für die gesamte Frauenheilkunde erhielt. Aus der Gusserowschen Klinik sind eine größere Zahl angesehener Akademiker wie Runge, Dührssen, Nagel, Straßmann, Blumreich, sowie angesehene Praktiker hervorgegangen. Er hatte ein volles Verständnis für die Individualität und förderte jedes eigenartige Streben nach bestem Können. Die bedeutungsvollste Arbeit Gusserows ist der Abschnitt über die Geschwülste des Uterus in dem ersten großen Sammelwerke der Gynäkologie von Billroth und Lücke. Außerdem veröffentlichte er eine große Zahl von Einzelaufsätzen in Fachzeitschriften. Zu vermerken sind ferner Studien über die Frauenheilkunde in Großbritannien, über die Entwicklung des medizinischen Unterrichtes u. a. m. Gusserow ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Frauenheilkunde gesichert.

Dr. E. H. Gregory, Professor für Chirurgie in Washington, ist gestorben.

In Karlsruhe ist Dr. Robert Haas, Professor der technischen Chemie an der dortigen Hochschule, im Alter von 58 Jahren gestorben.

Am 19. Dezember 1905 starb in Basel der außerordentliche Professor für Augenheilkunde an der dortigen Universität Dr. Friedrich Hosch, im Alter von 58 Jahren. Hosch wurde 1847 in Basel geboren und machte seine Studien an der Universität seiner Vaterstadt, in Tübingen und Utrecht. Von 1870—72 war er Assistent an der Augenklinik in Basel und seit 1896 Extraordinarius für Augenheilkunde. Hosch betrieb besonders Studien zur mikroskopischen Anatomie des Auges. Besonders zu vermerken sind

noch seine „Grundrisse der Augenheilkunde“ und seine experimentellen Studien über Iriscysten.

Am 22. Januar starb Dr. Johannes Kolaczek, Professor der Chirurgie an der Universität Breslau. 1842 zu Gleiwitz geboren, studierte Kolaczek zuerst kurze Zeit Theologie und dann Medizin in Breslau. Nachdem er 1870 die Approbation als Arzt erworben und den deutsch-französischen Krieg mitgemacht hatte, arbeitete er als Assistent an dem pathologischen Institut in Breslau, zuerst unter Waldeyer, dann unter Cohnheim. Später ging Kolaczek zur Chirurgie über und arbeitete von 1873—1881 als Assistent Fischers an der Breslauer chirurgischen Klinik. Während dieser Zeit habilitierte er sich zugleich als Privatdozent für Chirurgie an der Universität Breslau. Einen selbständigen Wirkungskreis erhielt Kolaczek, als er zum leitenden Arzte des St. Josephs-Krankenhauses berufen wurde. 1890 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Kolaczek veröffentlichte in Virchows „Archiv“, in Langenbecks „Archiv“, in der „Deutsch. Zeitschr. f. Chirurgie“, im „Zentralbl. für Chir.“, in der „Bresl. ärztl. Zeitschr.“ eine längere Reihe von Studien, teils zur pathologischen Anatomie, teils zur klinischen Chirurgie. Die wichtigsten davon handeln über die Pseudohypertrophie der Muskeln, über den warzigen Lippenkrebs, über die sogenannten kavernösen Blutgeschwülste, insbesondere das Angiosarkom, über die Hüftgelenkentzündung der Kinder mit besonderer Rücksicht auf die mechanischen Zeichen dieser und ihre Ursachen, über den Wert des Luftröhrenschnittes bei der Diphtherie u. a. m. Zu Unterrichtszwecken schrieb Kolaczek einen „Grundriß der Chirurgie“. Schwere Krankheit zwang Kolaczek, sich vor einiger Zeit von der Leitung des St. Josephkrankenhauses zurückzuziehen.

Am 22. Januar 1906 starb in Prag Karl v. Koristka, vormals Professor der Geodäsie der Prager Technischen Hochschule, ein Forscher, der sich um die Landeskunde von Böhmen und Mähren, sowie um die Förderung des technischen Unterrichtes in Österreich sehr verdient gemacht. Koristka wurde 1825 zu Bnesau in Mähren geboren und studierte von 1841—1847 an der Universität Wien und der Bergakademie zu Schemnitz. 1848 wurde er an letzterer Akademie Assistent für Mathematik und Mechanik, 1851 wurde er als Professor nach Brünn berufen und 1855 als Professor der Geodäsie an die Technische Hochschule in Prag. Seit 1893 lebte er im Ruhestande. Koristka war gleich bedeutend als Lehrer und Forscher. Besondere Verdienste hat er sich um die naturkundliche Erforschung von Böhmen, Mähren und Österreich-Schlesien erworben und be-

sonders in Böhmen die im greifen Stile angelegten einschlägen Arbeiten viele Jahre hindurch geleitet. Nachhaltigen Einfluß hat er auch auf die Höhenmessungen in Theorie und Technik ausgeübt und für die Apparate zur Höhenmessung mehrfach wichtige Neuerungen angegeben. Die nationalökonomisch-statistischen Studien Koristkas beziehen sich besonders auf den Bodenertrag, die Produktion von Fleisch, Brotfrüchten usw. Zur Geschichte der Geodäsie lieferte er eine interessante Studie über Gauss als Entdecker in der Geodäsie. Ein besonderes Verdienst hat Koristka noch um die Ausgestaltung des technischen Unterrichtes in Österreich. Er unternahm mehrere ausgedehnte Reisen zum Studium der technischen Lehranstalten in Deutschland, der Schweiz, England und Frankreich und leitete aus seinen Beobachtungen und Erfahrungen Vorschläge für Reformen in Österreich ab.

In Kasan starb Dr. N. Kotowschtschikow, früher Professor der Therapeutik an der medizinischen Fakultät daselbst.

Am 23. Februar 1906 starb in Berlin Max Nitze, ein Mediziner von hervorragender Bedeutung, der Erfinder des Cystoskops. 1848 geboren, studierte Nitze in Heidelberg, Würzburg und Leipzig, wo er sich besonders an den Anatomen Braune anschloß, unter dessen Anleitung er seine erste wissenschaftliche Arbeit anfertigte, welche die Anatomie des Venensystems betraf. Nach Absolvierung der ärztlichen Staatsprüfung wurde er Assistent am Stadt-Krankenhaus in Dresden und ging dann 1878 zu einem längeren Studienaufenthalte nach Wien. 1880 liefs er sich dann als Spezialarzt für Harn- und Blasenkrankheiten in Berlin nieder. Hier setzte er seine Versuche, die alle darauf gerichtet waren, das Blaseninnere der unmittelbaren Besichtigung zugänglich zu machen, fort. Das Resultat dieser Versuche war die Erfindung des Cystoskops, eines Instrumentes, durch das eine neue Aera für die Lehre von den Erkrankungen der Harnorgane herbeigeführt wurde. Die Ergebnisse seiner Forschungen hat Nitze in seinem „Handbuche der Cystoskopie“ niedergelegt. Dieses hat er, nachdem die Technik der Lichtaufnahme des Blaseninnern durch ihn ausgebildet worden war, durch einen „Cystophotographischen Atlas“ ergänzt. Hinzu kommt eine Reihe von Einzelstudien über die allmähliche Ausbildung der cystoskopischen Technik und über die mit dieser erreichten praktischen Ergebnisse. Vielfach sind es Wiedergaben von Vorträgen und Demonstrationen Nitzes in medizinischen Vereinen und auf chirurgischen Kongressen. 1899 wurde Nitze als Privatdozent bei der Universität Berlin zugelassen, und 1900 wurde er zum

aufserordentlichen Professor ernannt. Er hinterläßt eine ausgedehnte internationale Schule und hat sich als Lehrer, wie als Forscher ein dauerndes Andenken in der Wissenschaft gesichert.

Im Januar 1906 starb in Rom der Professor der Frauenheilkunde an der dortigen Universität Ercole Pasquali, im Alter von 80 Jahren.

Im Dezember 1905 starb in Paris der Physiker Radiguet als Opfer seiner Forschungen über die Radiographie. Er hatte sich seit zehn Jahren mit Forschungen über die Röntgenstrahlen beschäftigt und sich dabei den Keim des Leidens zugezogen, das ihn hinraffen sollte. Im Juni dieses Jahres zeigte sich an einem seiner erkrankten Finger der Brand, und trotzdem die Ärzte sofort das kranke Glied amputierten, war Radiguet nicht mehr zu retten.

Am 10. Dezember 1905 starb in Berlin Hermann Rabl-Rückhard, M. A. N. (vgl. Leop. XLI, pag. 106), Professor der Anatomie an der Universität Berlin. Am 1. September 1839 zu Potsdam geboren, besuchte Rabl-Rückhardt das Gymnasium zu Potsdam und machte dann seine Studien an dem Königl. med.-chirurg. Friedrich Wilhelms-Institut von 1858—1862. Nachdem er dann die Staatsprüfung abgelegt hatte und zum Dr. med. promoviert war, trat er als Unterarzt bei der Charité ein. Er nahm dann als Militärarzt an den Kriegen von 64, 66, 70/71 teil und erwarb sich im deutsch-französischen Kriege das eiserne Kreuz. 1875 übernahm er die Stelle eines Assistenten und Kustos bei der Berliner anatomischen Universitätsanstalt unter Reichert, nachdem er vorher einen Ruf als Lehrer an die medizinische Akademie zu Tokio abgelehnt hatte. 1882 habilitierte er sich dann als Privatdozent für Anatomie, und 1884 wurde er zum Professor ernannt. Rabl-Rückhard hat das Verdienst, sich ganz besonders der Unterweisung der Studierenden in der mikroskopischen Anatomie angenommen zu haben, die damals in Berlin im Argen lag. 1892 sah sich Rabl-Rückhard genötigt, aus Gesundheitsrücksichten aus dem Militärdienst auszuscheiden, nachdem er zuletzt Oberstabsarzt bei der Militärturnanstalt und Mitglied der militärärztlichen Oberexaminationskommission gewesen war. Die wissenschaftliche Arbeit Rabl-Rückhards auf anatomischem Gebiete bezieht sich vornehmlich auf die vergleichende Anatomie und Entwicklungsgeschichte. Es wird hierin wohl der Einfluß von Rabl-Rückhards Lehrer Reichert wirksam. Verdankt man doch Reichert die ersten wichtigen Aufschlüsse über Gehirnentwicklung. Ganz besonders beschäftigte sich Rabl-Rückhard mit der Erforschung des Gehirns der Knochenfische und dessen

Entwicklung. Zu gedenken ist noch der Mitarbeit Rabl-Rückhards an der Bearbeitung des Materials der anthropologischen Sammlungen in Deutschland, die von der Deutschen anthropologischen Gesellschaft unter der Oberleitung Virchows, Rankes, Schafhausens durchgeführt wurde. Aus seiner militärärztlichen Tätigkeit schöpfte Rabl-Rückhard die Anregung zu Studien zur Militärgesundheitspflege und über Simulation im Bereiche des Gesichtssinnes.

Am 31. Januar 1906 starb in Leiden Siegmund Samuel Rosenstein, vormals Professor der klinischen Medizin an der Universität daselbst. Rosenstein wurde 1832 zu Berlin geboren und studierte an der Universität seiner Vaterstadt zuerst Philosophie, dann Medizin. Als Student gewann er mit einer Untersuchung über Cyklopen bei Tieren einen Preis und promovierte 1854 auf Grund dieser Studie als Dr. med. Nach Ablegung der ärztlichen Staatsprüfung wurde Rosenstein zuerst Assistent am Stadtlazarett in Danzig und liefs sich dann 1858 als praktischer Arzt in Berlin nieder, sich zugleich eifrig wissenschaftlichen Studien widmend. Er machte sich besonders in Virchows pathologischem Institut mit den pathologisch-anatomischen und mikroskopischen Forschungsmethoden und in Traubes Klinik mit den physikalisch-klinischen Untersuchungsmethoden vertraut. 1863 habilitierte er sich dann als Privatdozent für innere Medizin an der Universität Berlin. 1865 wurde er als ordentlicher Professor nach Groningen berufen, und 1872 siedelte er nach Leiden über. An beiden Universitäten hat Rosenstein mit großem Erfolge gewirkt und war besonders auch als Praktiker sehr geschätzt. Rosenstein hat vor allem Bedeutendes geleistet auf dem Gebiete der Nierenkrankheiten. Er veröffentlichte Studien über den Zusammenhang zwischen Nierenkrankheiten und Herzleiden, über die sogenannte parenchymatöse Nierenentzündung und über Tuberkulose der Nieren. Dann stellte er die Lehre von den Nierenkrankheiten als Ganzes dar in dem Werke: „Pathologie und Therapie der Nierenkrankheiten“. Andere wichtige Untersuchungen Rosensteins haben die Leberkrankheiten, insbesondere die Lebercirrhose, die Lehre vom Herzstofs, die Magenerweiterung, die Zuckerharnruhr, die Erkrankung der Herzinnenhaut u. a. m. zum Gegenstande. Wichtig war für ihre Zeit Rosensteins Nachweisung von dem Vorkommen der Tuberkelbazillen im Harn bei Tuberkulose der Harnorgane. Sie fallen in die Zeit bald nach der Entdeckung der Tuberkelbazillen. Verwiesen sei noch auf die Tatsache, dafs Rosenstein zu denjenigen zählte, die schon frühzeitig auf die Bedeutung der Mikroorganismen als Krankheitserreger hinwies.

In Gent starb im Alter von 54 Jahren A. Regman, Professor der Ophthalmologie.

Anfang Dezember 1905 starb in München der pathologische Anatom Hans Schmaus, Professor an der Universität daselbst. 1862 zu München geboren, machte Schmaus seine medizinischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt und promovierte 1887. Seine Ausbildung in der pathologischen Anatomie erhielt er hauptsächlich unter Leitung Bollingers im Münchener pathologischen Institut, wo er kurz nach Abschluß seiner Studien als Assistent eintrat. 1899 habilitierte er sich als Privatdozent für pathologische Anatomie, und 1899 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Zuletzt war er Prosektor am Münchener Stadtkrankenhaus. Im Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeiten von Schmaus stehen seine Studien zur Kenntnis der pathologischen Anatomie des Rückenmarkes und des Nervensystems überhaupt. Er veröffentlichte Untersuchungen über die Veränderung des Rückenmarks nach Erschütterung, über Systemerkrankungen des Rückenmarkes, über die entzündlichen Veränderungen des Rückenmarkes bei Druck infolge von Wirbelerkrankungen u. a. m. Das letzte Ergebnis seiner Studien auf diesem Gebiete stellt Schmaus in seinen „Vorlesungen über die pathologische Anatomie des Rückenmarkes“ im Zusammenhange dar. Eine andere Gruppe von Arbeiten betrifft die Tuberkulose in allgemeiner pathologischer Hinsicht. Zu nennen sind hier Forschungen über die Koagulationsnekrose und Verkäsung. Von Studierenden der Medizin und Ärzten wurde viel benutzt Schmaus' „Grundriß der pathologischen Anatomie“.

In Philadelphia starb Dr. Seiler, früher Professor für Nasen- und Kehlkopfheilkunde an der dortigen Universität.

Am 23. November 1905 starb in Innsbruck der Professor der Mathematik an der Universität daselbst, Dr. Otto Stolz, im Alter von 63 Jahren. Stolz wurde 1842 zu Hall in Tirol geboren und studierte in Innsbruck und Wien Mathematik und Astronomie. Nachdem er 1864 promoviert hatte, wurde er 1867 als Assistent an der Wiener Sternwarte angestellt, und zugleich habilitierte er sich als Privatdozent für Mathematik an der Universität. Ein Reisestipendium setzte ihn in den Stand, nach Göttingen und Berlin zu gehen, wo er sich mit den Arbeitsmethoden Kummers, Weierstrass' und Kroneckers vertraut machte. 1871 nahm Stolz seine Lehrtätigkeit in Wien wieder auf, aber schon im Jahre darauf wurde er nach Innsbruck berufen, wo ein zweiter Lehrstuhl für Mathematik errichtet worden war. Die wissenschaft-

lichen Veröffentlichungen Stolz behandeln besonders Fragen aus der allgemeinen Arithmetik, der analytischen und der synthetischen Geometrie. Seine Hauptwerke sind: „Vorlesungen über allgemeine Arithmetik“ (1886), die sehr groß angelegten „Grundzüge der Differential- und Integralrechnung“ und die „Theoretische Arithmetik“. In einer Gelegenheitsrede über „Größen und Zahlen“ gibt Stolz eine

gemeinverständliche Darlegung von einigen Wesensbegriffen der Mathematik, wobei er auf das philosophische Gebiet übergreift. Aus dem Bestreben, die Wissenschaft ins Volk zu tragen, ist auch Stolz's Buch „Die Sonne“ hervorgegangen.

Am 30. November 1905 starb Professor Dr. Ziegler, Direktor des Pathologischen Instituts in Freiburg, 58 Jahre alt.

Preis Ausschreiben.

Die Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft in Leipzig stellt in ihrer mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion folgende Preisaufgaben.

1. Für das Jahr 1906:

Es wird eine Untersuchung der den Bernoullischen Zahlen analogen Zahlen, namentlich im Gebiete der elliptischen Funktionen, welche die komplexe Multiplikation zulassen, gewünscht.

2. Für das Jahr 1907:

Es sollen eingehende und einwandfreie experimentelle Untersuchungen angestellt werden, die einen wesentlichen Beitrag zur Feststellung der Gesetze der lichtelektrischen Ströme liefern.

3. Für das Jahr 1908:

Es sollen unter Berücksichtigung der den Gegenstand behandelnden Literatur auf experimentellem Wege Beiträge zur Lösung der Frage geliefert werden, von welchen beeinflussenden Verhältnissen bei kristallisierenden Substanzen die Entstehung der verschiedenen einzelnen Kristallformen oder die gegenseitige Kombination derselben abhängig ist oder abhängig sein kann. Es wird gewünscht, daß dabei namentlich solche Substanzen in Betracht gezogen werden, welche eine Verallgemeinerung der gewonnenen Resultate auf die natürlichen Mineralvorkommnisse zulassen würden und deren paragenetische Erscheinungen dem Verständnis näher bringen könnten.

4. Für das Jahr 1909:

Es wird eine Präzision der Faktoren gewünscht, die veranlassen, daß bei gewissen Wasserpflanzen die Länge der Blattstiele usw. durch die Wassertiefe reguliert wird und daß je nach den Außenbedingungen Wasserblätter oder Luftblätter entstehen.

Der einzelne Preis beträgt 1500 Mark. Die Zeit der Einsendung endet mit dem 30. November des angegebenen Jahres, und die Zusendung ist an den Sekretär der Gesellschaft (für das Jahr 1906 an Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. August Leskien Leipzig, Stephanstraße 10/12) zu richten.

Berichtigungen des Mitgliederverzeichnisses.

Herr Dr. Böhm Edler von Böhmersheim in Wien ist Professor für physikalische Geographie.

„ Professor Dr. G. C. Laube in Prag ist Hofrat.

„ Professor Dr. Lenz in Prag ist Hofrat.

„ Dr. L. H. Meyer in Prag ist Professor der Chemie.

„ Dr. V. F. Schiffner ist Professor der Botanik in Wien (nicht mehr in Prag).

„ Dr. Tietze in Wien ist Hofrat.

„ Hofrat Dr. Toula in Wien ist Professor der Geologie (und nicht auch der Mineralogie).

„ Professor Dr. A. E. Vogl in Wien ist in den Ruhestand versetzt.

Berichtigung zu dem Nekrolog S. 44.

Die Mutter von Karl Freiherr von Fritsch war nicht eine Gräfin Sanden, sondern eine geborene Baroness von Rosenbach; deren Schwester, die sich nach dem Tode der Mutter des verwaisten Knaben annahm, war eine Gräfin Santi, geb. von Rosenbach.

O. Luedecke.

NUNQUAM



OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 5.

Mai 1906.

Inhalt: Kassenverwaltung der Akademie. — Ergebnis der Adjunktenwahl im 11. Kreise. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Dr. Rudolf Albert von Koelliker, Nekrolog. — Biographische Mitteilungen. — Naturwissenschaftliche Wanderversammlung. — Einladung der Universität Aberdeen in Schottland zur Säcular- und Einweihungsfeier.

Kassenverwaltung der Akademie.

Zum Schatzmeister der Akademie ist mit Zustimmung des Adjunktenkollegiums Herr Rechnungsrat **Boltze**, Quästor der Universität in Halle a. S., bestellt. Ich bitte, künftig alle für die Akademie bestimmten Geldsendungen nicht mehr an den Präsidenten zu adressieren, sondern an den genannten Schatzmeister der Akademie.

Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 11. Kreise (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Die nach Leopoldina XLII, pag. 57 unter dem 30. April 1906 mit dem Endtermine des 28. Mai 1906 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 11. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 29. Mai 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 36 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 11. Kreises haben 28 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

22 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **J. Volhard** in Halle,
6 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Roux** in Halle.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **J. Volhard** in Halle
zum Adjunkten für den 11. Kreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven) mit einer Amtsdauer bis zum 29. Mai 1916 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Mai 1906.

Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Die nach Leopoldina XLII, p. 57 unter dem 30. April 1906 mit dem Endtermine des 28. Mai 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 29. Mai 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 83 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 55 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

- 47 auf Herrn Professor Dr. **G. Cantor** in Halle,
- 3 auf Herrn Professor Dr. **Gutzmer** in Halle,
- 3 auf Herrn Professor Dr. **Kreutz** in Kiel,
- 2 auf Herrn Professor Dr. **Seeliger** in Bogenhausen bei München.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **G. Cantor** in Halle

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mathematik und Astronomie mit einer Amtsdauer bis zum 10. Juli 1916 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Mai 1906.

Dr. **A. Wangerin**.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Nach Eingang der unter dem 30. April 1906 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik sind am 31. Mai an alle dieser Sektion angehörige stimmberechtigten Mitglieder Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraße Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 26. Juni 1906 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Mai 1906.

Dr. **A. Wangerin**.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 15. Februar 1905 in Dresden: Herr Geheimrat Dr. **Rudolf Biedermann Günther** in Dresden. Aufgenommen den 25. Dezember 1866.

Am 11. Mai 1906 in Steglitz: Herr Professor Dr. **Carl Johannes Wilhelm Theodor Pape** in Steglitz. Aufgenommen den 28. Oktober 1887.

Am 25. Mai 1906 in Tübingen: Herr Dr. **Christoph Friedrich Hegelmaier**, Professor a. D. der Botanik an der Universität in Tübingen. Aufgenommen den 8. September 1873.

Dr. **A. Wangerin**.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Mai 9.	1906.	Von Hrn. Professor Dr. Supan in Gotha Jahresbeiträge für 1905 und 1906	. 12	—
" 23.	"	" " Professor Dr. Loew in Tokio Jahresbeitrag für 1906	6	—
" 26.	"	" " Professor Dr. Dorn in Halle Ablösung der Jahresbeiträge	60	—

Dr. **A. Wangerin**.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

spielend; im Englischen und Italienischen wurden sie von der Mutter in Verbindung mit Sprachlehrern unterrichtet und Albert nahm in den oberen Klassen des Gymnasiums sogar teil am hebräischen Unterrichte, der ihm für seine damals in Aussicht genommene Karriere wünschenswert erschien. Da sein Vater nämlich durch die Verheiratung einen Anteil an der Verlagsbuchhandlung von Orell, Füssli und Cie. erhalten hatte, war es sein Plan, daß der älteste Sohn einmal die Leitung dieses Geschäftes übernehmen sollte. Aber noch während dessen Gymnasialzeit gab es Veranlassung, jenen Anteil zu verkaufen, und nun entschloß sich Albert zum Studium der Medizin, auf das er durch allerlei naturwissenschaftliche Liebhabereien hingewiesen wurde.

Schon als Knabe hatte er Schmetterlinge gesammelt und gezüchtet und auf dem Gymnasium begann sich ein so lebhaftes Interesse für die heimische Flora zu entwickeln, daß der junge Student sich in den ersten Semestern zusammen mit seinem Landsmann und Freunde Nägeli und unter Anleitung keines geringeren als Oswald Heer fast ganz der Durchforschung der Pflanzenwelt in der Umgebung Zürichs hingab und auf diesem Gebiete sogar seine erste schriftstellerische Tätigkeit entfaltete. Im Jahre 1839 erschien sein „Verzeichniß der phanerogamischen Gewächse des Kantons Zürich“, das keine bloße Aufzählung der Arten und Fundorte war, sondern auch auf klimatische und Bodenverhältnisse Rücksicht nahm und die wirklich einheimischen Pflanzen von eingewanderten und kultivierten unterschied. Koelliker hatte im Frühjahr 1836 im Alter von 19 Jahren die Universität seiner Vaterstadt bezogen und dort ganz besonders naturwissenschaftliche Studien neben den medizinischen Vorlesungen und Präparierübungen betrieben. Aus dieser Zeit sind von seinen Lehrern besonders hervorzuheben: Arnold Escher von der Linth (in Geologie), Julius Fröbel (Mineralogie), Mousson (Physik), Löwig (Chemie), Oken (Zoologie und Naturphilosophie), Friedrich Arnold (Anatomie). Die klinischen Semester, die er auch schon in Zürich begonnen hatte, setzte er auf zwei anderen Universitäten fort: im Sommer 1839 ging er für ein Semester nach Bonn und dann verbrachte er drei Semester (bis Ostern 1841) in Berlin, eine Universität, die einen Wendepunkt in seinem Leben bedeutet. Hatte er doch hier das Glück in Johannes Müller und Jakob Henle nicht nur hervorragende Gelehrte, sondern auch wissenschaftliche Berater und in letzterem einen Freund fürs Leben zu gewinnen. Sie waren es, die ihn in die vergleichende Anatomie und in die damals erst durch Schwanns Entdeckungen begründete Gewebelehre einführten und den jungen Studenten für ein Gebiet begeisterten, auf dem er selbst bald ein Meister werden sollte. Nachdem er einige Zeit sich mit einem kleinen Mikroskop von Chevalier beholfen hatte, erwarb er in seinem neunten Semester einen Schick, der ihn „die halben Nächte“ an die Arbeit fesselte, zu der er sich auf einer Reise nach Wyk und Helgoland das Material gesammelt hatte. Aber auch Männer wie Ehrenberg, Remak, Meyen waren in Berlin seine Lehrer und blieben nicht ohne Einfluß auf sein Leben. Für die praktische Medizin hatte er von Anfang an ein geringeres Interesse und Verständnis; er erzählt nicht ohne eine gewisse Selbstironie, wie er in der Poliklinik bei einer an Fettpolster reichen Frau die Aderlaßvene nicht finden konnte und bei einer Zwillingsschwangerschaft erst von der Hebamme auf den „zweiten kommenden Weltbürger“ aufmerksam gemacht werden mußte.

Koelliker hat seine Studienzeit sehr gut ausgenutzt und schon in diesen jugendlichen Jahren den Fleiß entwickelt, der ihn durch sein ganzes langes Leben begleitet und zu so greifen Erfolgen geführt hat. Aber auch nach zwei anderen Richtungen hin hat er schon als Student eine Anlage gezeigt, der er treu geblieben ist: den Trieb zu selbständigen Forschungen und die Neigung, mit hervorragenden Gelehrten seiner Zeit in persönliche Berührung zu treten und im gegenseitigen Gedankenaustausch seine Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern. Seine äußeren Lebensverhältnisse waren derartige, daß er sich nach keiner Richtung hin Beschränkungen aufzulegen brauchte; er verfügte ebenso über literarische Hilfsmittel wie er Reisen unternahm, die seinen Studien zugute kamen. Schon als Berliner Student schaffte er sich das Archiv an, welches den Namen seines Begründers J. Müller trägt, und als er einige Jahre später nach Neapel kam, um sich der Tierwelt des Mittelmeeres zuzuwenden, war es das erste, daß er das vierbändige Foliowerk delle Chiajes erwarb. Seine erste Studienreise machte er von Berlin aus in den Herbstferien in Gemeinschaft mit Nägeli, der lange Jahre hindurch sein treuester Begleiter durchs Leben gewesen ist, nach Wyk auf Föhr und nach Helgoland. Hier legte er den Grund zu seiner Arbeit „Untersuchungen über die Geschlechtsverhältnisse der wirbellosen Thiere und über die Bedeutung der Samenfäden“, mit der er sich 1841 den Doktorgrad in der philosophischen Fakultät seiner Heimatstadt erwarb.

Um Schleidens Bekanntschaft zu machen, hielt er sich im Frühjahr 1841 nach beendigtem Studium in Berlin noch 14 Tage in Jena auf, dann kehrte er nach Zürich zurück und machte dort das Staatsexamen.

Neben seinen Vorbereitungen dazu fand er Zeit genug, um im Sommer 1841 die Entwicklung zweier Insektenarten¹⁾, deren Eier er in der Limmat gefunden hatte, zu untersuchen und die gewonnenen Resultate zu einer Promotionsarbeit in der medizinischen Fakultät von Heidelberg zu verwerten. Es war seine bekannte Abhandlung „*Observationes de prima insectorum genesi*“, die 1842 gedruckt wurde. Im Jahre 1840 hatte Henle die Professur für Anatomie in Zürich übernommen. Bei ihm wurde Koelliker im Wintersemester 1841/42 Hilfsassistent. Nach Schluß desselben unternahm er, wiederum zusammen mit seinem Freunde Nägeli, die bereits erwähnte Studienreise nach Neapel und Messina, die ihn bis in den September dieses Jahres ans Mittelmeer fesselte und ihm reichen Stoff zu Untersuchungen und Publikationen einbrachte. Nach seiner Rückkehr wurde er Prosektor unter Henle, was er bis zum Frühjahr 1844 blieb, und 1843 habilitierte er sich nach der Sitte der damaligen Zeit durch einen einfachen Probevortrag — er wählte das Thema „Die Entwicklung der wirbellosen Thiere“ — in der medizinischen Fakultät von Zürich.

Als Henle einem Rufe nach Heidelberg Folge geleistet hatte, wurde seine bisherige Professur in Zürich geteilt. Koelliker wurde 1844, als er im 27. Lebensjahre stand, Professor extraordinarius für Physiologie und vergleichende Anatomie und bezog dafür einen Gehalt von 1200 Fr. Seine Antrittsvorlesung hielt er über die Verrichtungen des Gehirns. In den sieben Semestern, welche er als Dozent in Zürich wirkte, hat er eine sehr vielseitige Lehrtätigkeit entfaltet und neben physiologischen und vergleichend-anatomischen Vorlesungen und Übungen auch die Entwicklungsgeschichte, normale und pathologische Anatomie, sogar Geschichte der Medizin vertreten. Als er gerade das 30. Lebensjahr vollendet hatte, im Sommer 1847 erhielt er einen Ruf nach Würzburg, den er, wie er selbst sagt, vor allem seiner „Entwicklungsgeschichte der Cephalopoden“ zu verdanken hatte. Vielleicht hätte er ihn nicht angenommen, sondern wäre seiner Vaterstadt treu geblieben. Ausschlaggebend für seinen Entschluß war der Mangel an Entgegenkommen, welchen er in Bezug seines Wunsches, menschliche Leichen für histologische Untersuchungen überlassen zu bekommen, zu erfahren hatte. Er siedelte im September 1847 als ordentlicher Professor für Physiologie, sowie mikroskopische und vergleichende Anatomie nach Würzburg über, nachdem sein Abschied von Zürich in mehrfacher Weise feierlich begangen war. In späteren Jahren suchte man ihn wieder für die Universität seiner Vaterstadt zu gewinnen, erhielt aber eine abschlägige Antwort und erntete, was man (d. h. der damalige „Erziehungsrat“) gesäet hatte.

Ein Jahr später (14. Dezember 1848) verheiratete er sich in Montagny (Kanton Waadt) mit Fräulein Maria Schwarz von Melligen im Kanton Aargau, die im erstgenannten Orte bei einem Geistlichen in Pension gewesen war. Sie war um sechs Jahre jünger als Koelliker, der „durch ihre Lieblichkeit, Güte und anspruchsloses Wesen“ von ihr gefesselt wurde. Von den drei dieser Ehe entsprossenen Kindern sind die beiden ältesten Söhne, die die Gelehrtenlaufbahn ergriffen haben — der erste, Theodor, ist jetzt Professor der Chirurgie in Leipzig und Mitglied unserer Akademie, der zweite Besitzer einer chemischen Fabrik —, das jüngste eine Tochter, die mit einem Professor der Jurisprudenz vermählt ist. Durch alle drei ist der alte Herr Großvater geworden. Er hatte auch das Glück, im Jahre 1898 im Kreise der Seinigen die goldene Hochzeit zu feiern; drei Jahre später (am 8. Juli 1901) starb seine Gattin. Doch aus der Zeit vorher ist noch mancherlei zu berichten.

Neben seiner geistigen Ausbildung ist von früh an auch auf die Pflege des Körpers hoher Wert gelegt worden und ihr ist es gewiß nicht am wenigsten zu danken, daß Koelliker sich ausgezeichneter Gesundheit zu erfreuen hatte und ein hohes Alter erreicht hat. Die natürlichen Verhältnisse seiner Heimat brachten es mit sich, daß der Knabe seine freie Zeit im Sommer mit Baden und Schwimmen, im Winter mit Schlittschuhlaufen verbringen konnte; es wurde fleißig geturnt und gespielt und der jugendlichen Kraft in allerlei Übermut Ausdruck verliehen. Wir beide, sagt er selbst von sich und seinem Bruder, waren wilde Buben und machten unseren Eltern manche Sorge. Er wurde später Mitglied des Zofingervereins; so nannte sich eine für alle schweizerischen oberen Gymnasien und Universitäten gemeinsame allgemeine Vereinigung, die als Abzeichen das schweizerische silberne Kreuz auf rotem Grunde auf den Mützen trug und der Vaterlandsliebe und Freundschaft gewidmet war. Neben regelmäßigen wissenschaftlichen Sitzungen wurde die Geselligkeit und vor allem auch der Gesang gepflegt. Koelliker rühmt sich ein vorzüglicher Jodler gewesen zu sein, der es mit manchem Sennen aufnehmen konnte. Auch in den Leibesübungen hat er es zu einer

¹⁾ Es handelte sich um *Chironomus* und *Simulia*. In seinen Lebenserinnerungen ist das Versehen untergelaufen (S. 19), daß statt letzterer *Donacia* gedruckt ist.

gewissen Meisterschaft gebracht: die Turnfeste, welche damals bei der schweizerischen Jugend eine große Rolle spielten und alljährlich stattfanden, brachten ihm mehrfache Preise ein, und wer die örtlichen Verhältnisse des Golfes von Neapel kennt, der wird dem jugendlichen Schwimmer volle Achtung spenden müssen, wenn er erfährt, daß er vom Castello dell' ovo bis zum Palazzo di Donn' Anna am Posilipp geschwommen ist, ein Weg, der über 2 Stunden in Anspruch nahm. Auch Reiten, nach der Scheibe schießen und ganz besonders der Jagd obliegen waren ihm fesselnde Beschäftigungen. In letzterer Hinsicht gilt von ihm „früh übt sich, was ein Meister werden will“. Mit Spatzen- und Krähenschießen hat er als Knabe begonnen und dann den Wildenten und Reihern auf dem heimatlichen See aufgelauert, bei einer solchen Gelegenheit auch einmal die aufgezogene „Lieblingsente“ der Frau Professor Hirzel zur Strecke gebracht, und später hat er der Hoch- und Niederjagd viele unvergeßliche Stunden zu verdanken gehabt, die er in lieber gastfreier Gesellschaft verlebt und genossen hat und die nicht immer ohne Gefahr für ihn und seine Begleiter verliefen. Er widmet diesen Jagderlebnissen einen längeren Exkurs in seinen Lebenserinnerungen. Und daß er wirklich ein großer Jäger vor dem Herrn war, beweist die Tatsache, daß er noch im 79. Lebensjahre vier Hirsche, darunter einen „kapitalen“ Achtender und im 80. einen Zehnder erlegte. Nicht nur dieser Sport führte ihn oft ins Hochgebirge, wo er in vornehmer Begleitung auf Gamsen birschte; das Gebirge mit seiner großartigen Natur, mit seiner Pflanzen- und Tierwelt bildete von Jugend auf einen Anziehungspunkt für ihn und er hat im Bergsteigen nicht Geringes geleistet. Die erste größere Tour unternahm er bereits als 17 jähriger junger Mensch in botanischem Interesse und unter Anleitung des berühmten v. Charpentier, den er in Bex aufgesucht hatte. Er ging von hier in das Val de Bagnes im Wallis, stieg zur Alp Chermontane hinauf, dann mit einem Führer über den 2786 m hohen Col de Fenêtre nach Valpellina im gleichnamigen Tale und kehrte über den St. Bernhard nach Hause zurück. Als schönste Bergreise bezeichnet er eine 1837 unternommene Rundtour um den Monte Rosa. Doch noch manche andere, mit Strapazen und Gefahren verbundene, aber durch den Naturgenuss reich belohnte Partie unternahm er in der Zeit seines Züricher Aufenthalts in das heimatliche und benachbarte Alpengebiet.

In wissenschaftlicher Beziehung fand er in Zürich reiche Anregung durch die naturforschende, auch durch die antiquarische Gesellschaft, durch die in jene Zeit fallende Entdeckung der Pfahlbauten, besonders aber durch engeren Anschluß an Henle und den Kliniker Karl Ewald Hasse, durch welcher letzteren er in ausgezeichneter Weise in die pathologische Anatomie und in die von ihm bisher weniger gepflegte praktische Medizin eingeführt wurde. Neben zahlreichen anderen histologischen und zoologischen Arbeiten entstanden damals auch einige im Gebiete der pathologischen Anatomie. Sein Wirkungskreis und Arbeitsfeld wurde wesentlich erweitert und anfänglich sogar entschieden überbürdet, nachdem er die Professur in Würzburg übernommen hatte. Denn neben der Physiologie und vergleichenden Anatomie, für welche er berufen war, vertrat er gleichzeitig zwei von ihm zum ersten Male in den Unterricht eingeführte Disziplinen: mikroskopische Anatomie und Entwicklungsgeschichte; nach dem Tode von Münz im Jahre 1849 übernahm er auch noch die Anatomie des Menschen und wurde so Direktor zweier Institute, eine Stellung, die ihn nötigte, in manchen Semestern 14—16 Stunden zu lesen. Unterstützt wurde er in der Durchführung seiner mannigfachen Aufgaben, die er aus eigener Initiative noch durch Einführung der vergleichenden Methode in Histologie, Entwicklungsgeschichte und Physiologie, sowie der topographischen Anatomie vermehrte, eine Reihe von Jahren hindurch von Heinrich Müller (am 10. Mai 1864 durch einen jähen Tod der Wissenschaft entrissen), Franz Leydig (1857 nach Tübingen berufen) und Carl Gegenbaur, welcher letzterer im ersten Würzburger Semester noch sein Zuhörer war und sich dann 1854 dort habilitiert hatte (1856 nach Jena berufen). Nach dem Tode Müllers trat eine Trennung der bisher in eine Hand gelegten Fächer ein. Für Physiologie wurde von Bezold berufen und Koelliker behielt die Leitung des anatomischen und zootomischen Instituts, bis durch die Berufung Karl Sempers für die nach Leibleins Tode neu zu besetzende zoologische Professur eine Umgestaltung mit dem letzteren Institute vorgenommen wurde. Durch Abtretung der Wirbellosen aus der vergleichend-anatomischen Sammlung an den Zoologen und der tierischen Mißbildungen an den Pathologen, vereinigte Koelliker die vergleichende Anatomie der Wirbeltiere mit Histologie und Entwicklungsgeschichte zu einem Institute, das fortan den Namen „für vergleichende Anatomie, Mikroskopie und Entwicklungsgeschichte“ trug. Die menschliche Anatomie behielt der unermüdlich tätige Mann daneben bis zur Vollendung seines 80. Lebensjahres (1897); dann wurde Ph. Stöhr, der während sechs Jahren das 1884 gegründete Extraordinariat für Anatomie innegehabt hatte, zu seinem Nachfolger ernannt, während Koelliker auch jetzt sein zweites Institut noch nicht aufgab und die einschlägigen Vorlesungen und Kurse abhielt.

Von seinem 80. bis 85. Lebensjahre hielt er im Winter mikroskopischen Kurs und las im Sommer über Entwicklungsgeschichte; vom 85. Jahre ab prüfte er noch im Doktorexamen, behielt auch seine Zimmer im anatomischen Institute bei und arbeitete dort regelmäßig während des Vormittags.

In dieser langen Zeit seiner wissenschaftlichen Wirksamkeit ist Koelliker mit vielen Gelehrten, darunter den hervorragendsten Vertretern ihrer Zeit, des In- und Auslandes in mehr oder weniger nahe persönliche Beziehungen getreten, hat bedeutende Männer als Prosektoren unter sich gehabt und nicht minder eine Reihe tüchtiger Forscher in seinen Instituten ausgebildet und hat mit den meisten auf gutem Fusse gestanden. „Was die Beziehungen zu meinen Kollegen anlangt, so äußert er sich selbst, so kann ich wohl sagen, dafs, wenige Ausnahmen abgerechnet, uns alle, Mediziner wie Naturforscher, ein Band vereinte, dafs auf Hochachtung vor dem ehrlichen wissenschaftlichen Streben und den gegenseitigen freundschaftlichen Gesinnungen sich gründete“. Man könnte vielleicht auf diese Beziehungen das Wort anwenden, welches in neuester Zeit in der auswärtigen Politik eine gewisse Rolle gespielt hat, dafs sie teils freundschaftliche, jedenfalls aber „korrekte“ gewesen seien. Wirklich nahe gestanden hat er sich mit Rudolf Virchow, der bis 1856 sein Würzburger Kollege war, und mit Heinrich Müller, dem früh Dahingegangenen. Dem einen hat er vor seiner Übersiedelung nach Berlin in einer Festsitzung der physikalisch-medizinischen Gesellschaft eine glänzende Abschiedsrede gehalten; den anderen an derselben Stätte durch einen Nekrolog geehrt.

Mit Gelehrten des Auslandes ist Koelliker hauptsächlich auf seinen vielfachen Reisen in Berührung gekommen, da er jede Gelegenheit benutzte, um im Verkehr mit Fachgenossen die gemeinsamen wissenschaftlichen Interessen zu fördern, und durch mündliche Aussprache und Demonstration seine Ansichten zu prüfen und zu befestigen, auch die Sammlungen der ihm unterstellten Institute zu bereichern. So hat er die Bekanntschaft gemacht von Schwann und den älteren van Beneden, als er im Frühjahr 1845 einige Tage in Holland verweilte, um von da aus einen längeren Aufenthalt in London zu nehmen. Dort hat er mit Männern verkehrt wie Todd, Bowmann, Gray, Grant, Richard Owen, Sharpey, Forbes, Henry Smith, Wharton Jones, Robert Brown, Roderick Murchison u. a. Diese Bekanntschaften zu erneuern und neue anzuknüpfen, bot sich ihm auf einer zweiten Reise nach Holland, England und Schottland fünf Jahre später Gelegenheit.

Aus dieser Zeit sind die folgenden Namen zu nennen: Schröder van der Kelk, Harting, dessen reichhaltige Sammlung mikroskopischer Präparate seine Bewunderung erregte, Donders, van der Hoeven und Halbertsma, sowie der damals in Holland weilende Piemontese Marchese Corti, dessen Name bald dauernd mit dem Gehörorgane der Wirbeltiere verknüpft wurde. In England waren es John Goodsir, Simpson, Christison, Allen Thomson und William Thomson, Queckett, Carpenter, Tomes, Paget, Waterhouse, Acland, der Direktor des Christchurch-Museum in Oxford, wo er auch seinen Schüler, unseren J. V. Carus traf, Strickland, den Monographen des Dodo, und Thos. H. Huxley. Gerade mit England und seinen vielen namhaften Forschern ist Koelliker vielfach in Berührung gekommen; er hat für das Land eine besondere Vorliebe besessen und auch allen Grund gehabt, die Freundschaft, die ihm von den verschiedensten Seiten entgegengebracht wurde, zu erwidern und zu pflegen, so dafs er in späteren Jahren auch in Begleitung seiner Frau und seiner Kinder gern von der ihm angebotenen Gastfreundschaft Gebrauch gemacht hat. So lernte er nach und nach alle bedeutenden Männer seiner Wissenschaft in Grossbritannien kennen; denn den früheren sind aus den sechziger und siebziger Jahren noch hinzufügen: J. Marshall, Williamson, A. Günther, L. Clarke, W. H. Flower, W. Turner, J. Lister, J. Lubbock, Clelland, E. Forster, E. Ray Lankester, E. A. Schäfer, Klein, Thane und Balfour. In besonders nahe Beziehungen ist er zu Sharpey und Allen Thomson getreten, deren wissenschaftlichen Einfluß auf sich er nicht geringer angeschlagen hat als ihre lebenswürdigen Charakteranlagen und ihr freundschaftliches Entgegenkommen. Von ausländischen Gelehrten anderer Staaten hat er auf der italienischen Naturforscher-Versammlung zu Genua 1846 kennen gelernt: Filippo de Filippi, Géné und den Prinzen Lucian Bonaparte und in Paris, welches er meist nur auf kürzere Zeit vor oder nach seinen englischen Reisen aufsuchte, ist er in Berührung gekommen mit Claude Bernard, Alphonse Milne-Edwards, Quatrefages, Valenciennes, Balbiani, de Lacaze-Duthiers, Duval und Ranvier. Während sich mit letzterem, dem Histologen von Fach, ein innigerer Verkehr nicht anbahnte, schloß er wirkliche Freundschaft mit Golgi, den er zuerst 1887 in Pavia aufgesucht hatte und dessen neue Färbungsmethode er alsdann in Deutschland einführte. Bei Gelegenheit des internationalen medizinischen Kongresses in Kopenhagen machte er die Bekanntschaft von Steenstrup, Panum, Chievitz und Lütken.

Neben dem persönlichen Verkehre mit hervorragenden Gelehrten des Auslandes, brachten ihm seine Reisen auch sonst mannigfache Gelegenheit, seine Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern. Fesselten ihn hier die Schätze reichhaltiger Museen, so fuhr er dort mit hinaus, um den Gebrauch des Schleppnetzes kennen zu lernen oder die berühmten Brutkolonien an Schottlands Küste zu besuchen, und überall brachte er auch etwas zur Bereicherung der heimischen Sammlungen mit. Den Sinn für das Große und Schöne der Natur, der dem geborenen Schweizer von Jugend an eigen war, hat er sich allezeit bewahrt und ihn zu pflegen Gelegenheit gehabt im schottischen Hochgebirge sowohl wie an der englischen Küste, in Italien und auf Sizilien, wo er 1852 die Eruption des Ätna zu beobachten das Glück hatte, in Spanien, das er im Herbst 1849 in Gesellschaft mehrerer Würzburger Kollegen bereiste und in Nizza, wo er im Herbst 1856 u. a. mit Ernst Haeckel zusammen war. Dafs er dabei ein Freund der Geselligkeit war und ein gewisses Interesse für das high life besafs, dafs er auch den Genüssen der Tafel nicht abhold war und für weibliche Anmut allezeit ein offenes Auge besafs, dafs er seine scharfe Beobachtungsgabe auch da zur Geltung brachte, wo sich ihm elegante Toiletten, fremde Trachten und Volksspiele darboten, das alles erfahren wir aus seinen Briefen, die er an die geliebte Mutter und die treue Lebensgefährtin in die Heimat schrieb und seinen Lebenserinnerungen beigefügt hat. Sie lesen sich sehr angenehm und enthalten vieles Interessante, lassen gelegentlich auch einen Zug des Humors erkennen, der im allgemeinen nicht in den Vordergrund seines Wesens trat. So schreibt er (1857) aus Schottland u. a.: „ich habe wieder als gewöhnliche Reisezugabe einen Furunkel und zwar diesmal seitlich an einem Teile, den ich nicht nennen will (Bottom auf Englisch), sodafs ich eben noch sitzen kann“. Einige Tage später traf er mit Syme zusammen und benutzte diese Gelegenheit, sich das Geschwür öffnen zu lassen, „was er, wie mir schien, mit einer wahren Wonne tat und mich noch durch die Worte ‘what a good bottom’ auszeichnete. Nun ging die Heilung rasch von statten, und ich bin stolz darauf, von einem so berühmten Chirurgen einen Schmiss zu besitzen, mit dem ich leider nur im stillen Kämmerlein renommieren kann.“

Das waren aber immer nur Wochen, höchstens Monate, die seine regelmäfsige wissenschaftliche Tätigkeit in angenehmer Weise unterbrachen und ihm neben geistigen Genüsse auch einige Erholung brachten. In der Heimat war er ununterbrochen tätig. Bei einer sehr angestregten und ausgedehnten Lehraufgabe ruhten die eigenen Untersuchungen nicht einen Augenblick und gaben Veranlassung, die gewonnenen Resultate den Fachgenossen auch durch mündlichen Vortrag zur Kenntnis zu bringen. Wie Koelliker schon in Zürich ein treuer Anhänger der wissenschaftlichen Korporationen gewesen war, so wurde er sehr bald nach seiner Übersiedelung nach Würzburg der Gründer der „physikalisch-medizinischen Gesellschaft“, die am 2. Dezember 1849 mit 24 Universitätsmitgliedern zum ersten Male zusammentrat. Er ist im Laufe der Zeit neunmal Vorsitzender gewesen, und hat als solcher auch beim 25 jährigen Stiftungsfeste die Festrede gehalten, nachdem er die von ihm verfasste Festschrift überreicht hatte. Ebenso ist er von Anfang an einer der eifrigsten Förderer der „anatomischen Gesellschaft“ gewesen, als deren erster Vorsitzender er 1887 die Eröffnungsrede in Leipzig hielt und deren weiteren Versammlungen er nur ein einziges Mal aus Gesundheitsrücksichten nicht beigewohnt hat, auch an mehreren internationalen medizinischen Kongressen (London, Kopenhagen, Berlin) hat er teilgenommen. Dagegen hat er der „Deutschen naturforschenden Gesellschaft“, zu deren Ausschufsmitgliede er in Wien gewählt wurde, nicht besonders sympathisch gegenüber gestanden, da er das Auseinandergehen in viele Sektionen nicht billigte. Teilgenommen hat er an den Versammlungen in Karlsruhe (1858), in Wiesbaden (1873), Berlin (1886) und Wien (1894). Auch mehrere Versammlungen ähnlicher Gesellschaften des Auslandes hat er besucht und dabei auch Vorträge in der Landessprache gehalten; das war, wie schon oben gelegentlich bemerkt, 1846 bei der italienischen Naturforscher-Versammlung in Genua und bei der British Association for the Advancement of Science auf ihrer 25. Versammlung in Glasgow im Jahre 1855. Im Frühling 1862 hielt er in London vor der Royal Society die Croonian Lecture.

In seiner Stellung als Professor der Universität gegenüber ist Kölliker weniger hervorgetreten; er hat im Jahre 1870 das Rektorat bekleidet, ist einige Male Mitglied des Senats gewesen und hat, schon hochbetagt, als Senior der Universität am 28. November 1896 bei Gelegenheit der Eröffnung des neuen Kollegienhauses eine Rede beim Festessen gehalten und darin einen Rückblick auf die Entwicklung der medizinischen Fakultät seit der Zeit seiner Zugehörigkeit gegeben, dabei ganz besonders Rudolf Virchow ehrend.

Dafs ein Mann von der wissenschaftlichen Bedeutung Köllikers im Laufe eines langen Lebens und einer erfolgreichen Lehrtätigkeit selbst eine Menge von Anerkennungen und Ehrungen erfahren hat,

darf als selbstverständlich angesehen werden. Gelehrte Korporationen, Kollegen und Behörden haben miteinander gewetteifert, auf solchem Wege wenigstens äußerlich dem Danke Ausdruck zu verleihen, zu dem sie sich durch die von ihm ausgegangene geistige Anregung und wissenschaftliche Bereicherung verpflichtet fühlten.

Den Anfang machte die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M. am 7. April 1850 durch Verleihung der silbernen Sömmeringmedaille und des damit verbundenen Geldpreises von 300 Gulden. Die französische Akademie der Wissenschaften zu Paris sprach ihre Anerkennung für seine grundlegenden Werke „Mikroskopische Anatomie“ und „Handbuch der Gewebelehre“ aus durch Verleihung eines Preises von 2000 Francs (am 30. Januar 1854) und im Februar 1893 erhielt er den russischen Rklitzki-Preis im Betrage von 932 Rubeln für seine anatomisch-mikroskopischen Arbeiten über das zentrale Nervensystem. Die kais. Leop.-Carolinische Akademie, von der er am 15. August 1858 cogn. Leeuwenhoeck zum Mitgliede gewählt war,¹⁾ verlieh ihm im Juli 1897 die goldene Cothenius-Medaille, die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London am 4. November desselben Jahres die goldene Copley Medal nebst 1200 M. und ebenfalls 1897 (am 21. September) die schwedische Gesellschaft der Ärzte die goldene Andreas Retzius-Medaille mit der Inschrift: Investigatori naturae sagacissimo eximiae artis Professori socio suo meritissimo Societas Medicorum Suecana.

Sein 70. Geburtstag, der 6. Juli 1887, bot eine willkommene Gelegenheit, dem Kollegen seine Anerkennung zu Füßen zu legen. Die medizinische Fakultät von Würzburg stiftete ihm einen silbernen, z. T. vergoldeten Pokal mit seinem Bilde und anderen Verzierungen. Dieselbe überreichte ferner eine Festschrift, in welcher Jul. Michel, der Professor der Augenheilkunde, über Sehnervendegeneration und Sehnervenkreuzung geschrieben hat; andere Festschriften überreichten die physikalisch-medizinische Gesellschaft zu Würzburg, die naturforschende Gesellschaft in Halle (mit einer phyto-paläontologischen Arbeit von Gregor Kraus) und seine Schüler in einem 444 Seiten starken Bande, der 25 Einzelabhandlungen enthält.

Im Jahre 1891 und 1892 wurden es 50 Jahre, daß Koelliker zum Doctor philosophiae in Zürich und Doctor medicinae in Heidelberg promoviert war. Zur Erinnerung daran liefs die Würzburger medizinische Fakultät vom Bildhauer Prof. Knoll in München seine Büste in Marmor ausführen und im Mikroskopier-saale der Anatomie aufstellen, während gleichzeitig eine Anzahl Kollegen ein Brustbild von ihm vom Kupferstecher A. Wagenmann in München herstellen liefs, das ihm in zehn Exemplaren überreicht wurde. Seine lieben Freunde Gustaf und Anna Retzius übersandten ihm einen aus dem Jahre 1764 stammenden silbernen Pokal mit einer Widmung.

Außerdem wurden ihm damals nicht weniger als acht Festschriften überreicht. Diejenige der Universität, des Eidgenössischen Polytechnikums und der Tierarzneischule seiner Vaterstadt Zürich galt gleichzeitig seinem alten Freunde und Studiengenossen K. W. v. Nägeli und enthält 13 Abhandlungen verschiedener Autoren. Die Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, die der Jubilar im Jahre 1849 zusammen mit C. Th. v. Siebold ins Leben gerufen und bis an sein Ende mit redigiert hat, gab ihren 53. Band als Festschrift heraus, begleitet von Koellikers Bildnis in Heliogravure, „dargebracht von Schülern und Verehrern“ (es sind zehn Abhandlungen darin vereinigt). Das anatomische Institut der Universität Würzburg widmete ihm eine Festschrift mit fünf Abhandlungen. Außerdem dedizierten ihm je eine selbst verfasste Festschrift R. Bonnet, Professor der Anatomie in Gießen („Über Hypotrichosis congenita universalis“), Carl Gegenbaur, Professor der Anatomie in Heidelberg („Die Epiglottis. Vergleichend-anatomische Studie“), Wilh. His, Professor der Anatomie in Leipzig („Der mikrographische Apparat der Leipziger Anatomie“), Wilh. Waldeyer, Professor der Anatomie in Berlin („Beiträge zur Kenntnis der Lage der weiblichen Beckenorgane, nebst Beschreibung eines frontalen Gefrierschnittes des Uterus gravidus in situ“). Die Festschrift endlich, in der Fr. Merkel, Professor der Anatomie in Göttingen „Über das Jacobsonsche Organ des Erwachsenen und die Papilla palatina“ gehandelt hat, war von der Medizinischen Fakultät der Georgia Augusta zu Göttingen gewidmet.

Zu einem Feste eigener Art gestaltete sich endlich der 80. Geburtstag am 6. Juli 1897, an dem gleichzeitig das Jahr begangen wurde, in welchem er vor 50 Jahren als Professor in Würzburg eingezogen war. Die Würzburger medizinische Fakultät widmete ihm eine große goldene Medaille mit seinem Brustbilde und der Inschrift „Anatomorum hoc tempore principi collegae egregie carissimo octogenario Universitatis

¹⁾ Seit dem 25. Juni 1875 war er Obmann der Fachsektion für Zoologie und Anatomie.

wirceburgensis Ordo medicorum“. Von 260 Kollegen, Freunden und Schülern erhielt er eine „wunderbar schöne“ Kunsttruhe, die ihn in hohem Maße erfreut hat; in seiner Autobiographie ist eine wohlgelungene Abbildung davon enthalten. Die Züricher naturforschende Gesellschaft dedizierte ihm einen Jubelband ihrer Vierteljahrschrift. Alle drei Ehrentage brachten außerdem unzählbare Gratulationen, kunstvoll ausgestattete Adressen, prächtige Blumenspenden und andere Geschenke.

Auszeichnungen noch anderer Art, die dem hochverdienten Gelehrten galten, sind die folgenden: die Universitäten Utrecht und Bologna ernannten ihn zum Ehrendoktor der medizinischen Fakultät, die von Glasgow und Edinburgh zum Doctor juris. Als Ritter des K. Bayer. Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst erhielt er gleichzeitig den persönlichen Adel, dem der Prinzregent Luitpold von Bayern am 12. Mai 1897 noch den Titel eines Wirklichen Geheimen Rats nebst „Exzellenz“ hinzufügte. Daß die Stadt Würzburg ihn zum Ehrenbürger wählte und der früheren Stelzengasse vor der Anatomie fortan den Namen Koellikerstraße beilegte, waren Ehrungen der engeren Heimat, daß er aber auch zum Ritter des preussischen Ordens pour le mérite ernannt wurde, war eine Auszeichnung vor der gesamten Welt.

Das unvergängliche Denkmal hat sich unser Forscher selbst gesetzt und der Nachwelt in Form kleinerer und größerer Abhandlungen und zahlreicher umfassender Werke hinterlassen, die beredtes Zeugnis davon ablegen, was eines Mannes Kraft in einem langen Leben zu leisten vermag: Multa et Multum! Ein chronologisches Verzeichnis seiner sämtlichen Publikationen wird dieser Schilderung seines Lebens folgen. Im einzelnen auf sie einzugehen, würde hier zu weit führen, aber die ganz außerordentlichen Verdienste dieses Mannes wenigstens in großen Zügen hervorzuheben, sind wir ihm unbedingt schuldig. Vorangehen mag ein Passus aus der Adresse, welche die physikalisch-medizinische Gesellschaft zu Würzburg unter Vorsitz Th. Boveris ihrem Ehrenpräsidenten zum 80. Geburtstage überreicht hat. Darin heißt es „Mit einer unvergleichlichen Allseitigkeit und seltenem Scharfblick begabt, haben Sie überall sofort die Fruchtbarkeit und Tragweite eines neuen Gedankens, einer neuen Beobachtung, einer neuen Methode erkannt; mit immer gleichbleibender Jugendlichkeit haben Sie stets in das Neue sich hineingelebt, um alsbald allen Arbeitsgenossen voran zu schreiten. An jeder großen wissenschaftlichen Bewegung haben Sie führend teilgenommen.“

Manuskript eingegangen 21. Mai 1906.

(Fortsetzung folgt.)

Biographische Mitteilungen.

Anfang April 1906 starb in Straßburg der vormalige Professor der Frauenheilkunde an der dortigen Universität Dr. Aubenas. Er war ursprünglich Mitglied der französischen medizinischen Fakultät in Straßburg und trat nach dem Krieg in die damals neubegründete reichsländische Universität Straßburg über.

Am 4. April starb in München Geheimrat Dr. Gustav Bauer, Professor der Mathematik an der dortigen Universität und Vorstand des mathematisch-physikalischen Seminars, M. A. N. (vgl. Leep. pag. 58). Conrad Gustav Bauer wurde am 18. November 1820 in Augsburg geboren und erhielt auf dem Gymnasium zu St. Anna daselbst seine Vorbildung. Im Jahre 1837 bezog er das damalige Polytechnikum seiner Vaterstadt, um im folgenden Jahre seine mathematischen Studien an der Münchener Universität zu beginnen. Er setzte dieselben dann in Erlangen, Wien, Berlin und Paris, wo er 1842—1843 weilte, fort. 1842 wurde er in Erlangen zum Dr. phil. promoviert, nachdem er schon vorher eine Lehrstelle für Mathematik am Gymnasium zu St. Anna innegehabt hatte. Von 1844—1856 war er dann Erzieher im

Hause des Fürsten N. Ghyka in der Moldau, und im Jahre 1857 habilitierte er sich an der Universität zu München mit der Schrift: „Von den Integralen gewisser Differential-Gleichungen, welche in der Theorie der Anziehung vorkommen“. (München 1857.) 1865 wurde er zum außerordentlichen Professor und 1869 zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität zu München ernannt. Zugleich war er Vorstand des mathematisch-physikalischen Seminars und Mitglied der Kgl. bayrischen Akademie der Wissenschaften. Verschiedene Abhandlungen Bauers finden sich in dem Journal für reine und angewandte Mathematik von Crelle und in den Sitzungsberichten und Abhandlungen der Kgl. bayrischen Akademie der Wissenschaften.

Im April 1906 starb in München Obermedizinalrat Dr. Max v. Braun, einer der Senioren der bayrischen Medizinalbeamten. 1830 in München geboren, machte Braun seine Studien in seiner Vaterstadt und ging später zur weiteren Ausbildung nach Berlin, Prag und Wien. Er war zwölf Jahre Mitglied des Medizinalausschusses und später Mitglied des Obermedizinalausschusses. Seit 1901 lebte er im Ruhestande.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

pag. 42), ein Mediziner, der 42 Jahre lang in württembergischen Medizinaldienst stand und sich in verschiedener Beziehung große Verdienste erworben hat. 1819 zu Stuttgart geboren, machte Hölder seine Studien in Tübingen und liefs sich nach Beendigung derselben in Stuttgart als Arzt nieder. 1862 trat er als Assessor in das Medizinalkollegium ein, und 1865 wurde er zum Obermedizinalrat befördert und zugleich zum Mitgliede der Aufsichtskommission für die Staatskrankenkassen und des Strafanstalts-Kollegiums ernannt. Am deutsch-französischen Kriege nahm er als Arzt teil, führte mehrere württembergische Sanitätszüge und war zeitweilig leitender Arzt eines Reserve-lazarets in Stuttgart. Die Stellung beim Medizinalkollegium gab Hölder Gelegenheit zu einer ausgiebigen gerichtsärztlichen Tätigkeit, aus der eine Reihe geschätzter Studien zur gerichtsärztlichen Medizin hervorging. Ein besonderes Verdienst hat Hölder um die Ausgestaltung des württembergischen Hospitalwesens. Weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus ist er jedoch bekannt geworden durch seine Studien zur Anthropologie. Er sammelte um sich die Pfleger und Freunde anthropologischer Forschungen, und die Gründung der Anthropologischen Gesellschaft in Stuttgart ist zu einem guten Teil sein Werk. Seine Schädelammlung, die jetzt Eigentum des naturhistorischen Kabinetts in Stuttgart ist, zählt zu den größten und besten privaten Sammlungen dieser Art. Sie ist reich an Präparaten zur Entwicklungslehre der Schädelknochen. Eine wertvolle Sonderabteilung der Hölderschen Sammlung bildeten Schädel mit krankhaften individuellen Abweichungen; darunter finden sich auch viele Verbrecherschädel. Die Frucht der anthropologischen Forschungen Hölders ist eine längere Reihe von Einzelstudien. Seit 1888 lebte Hölder im Ruhestande.

Mitte April 1906 starb in Czernowitz der vormalige Professor der Geburtshilfe Ludwig Kleinwächter im Alter von 67 Jahren. 1839 in Prag geboren, machte Kleinwächter seine Studien in seiner Vaterstadt und begann nach Beendigung derselben seine praktische Laufbahn als Hilfsarzt am Prager allgemeinen Krankenhause. 1868 wandte er sich dann seinem Sondergebiete, der Frauenheilkunde, zu und erwarb sich seine Schulung darin als Arzt an der Prager Frauenklinik. 1871 habilitierte er sich in Prag als Privatdozent, und 1875 wurde er hier zum außerordentlichen Professor ernannt. 1878 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor der Frauenklinik nach Innsbruck, wo er eine sehr rührige Tätigkeit entfaltete und sich um die Hebung der Geburtshilfe und des Hebammen-

unterrichts in Tirol sehr verdient machte. 1881 legte Kleinwächter infolge eines Streites mit den Klerikalen sein Amt nieder und siedelte nach Czernowitz über. Kleinwächters Lehrbücher haben viel Anklang gefunden. Besonders Wertvolles hat er für die Geschichte seines Faches geleistet.

Am 25. Januar starb in Charkow Dr. W. Krylow, Professor für pathologische Anatomie, im Alter von 65 Jahren.

In Valencia starb Dr. Magranez, Professor der internen Pathologie daselbst.

Am 6. April starb in London der frühere Direktor des botanischen Gartens in Entebbe-Uganda, John Mahon, an der Schlafkrankheit.

In Tübingen starb Hofrat W. Mayer, Vertreter der Pharmakognosie an der Universität daselbst.

Ende Januar 1906 starb in Stensjöholm bei Ryfsby der Agrikulturchemiker Professor Dr. Alexander Müller. Von Geburt ein Deutscher, machte Müller seine Studien in Leipzig und wurde 1856 auf Vorschlag von Stöckhardt als Leiter des landwirtschaftlichen Experimentalfeldes an die Landbucks-Akademie nach Stockholm berufen. 1870 siedelte er nach Berlin über, wo er bis zum Jahre 1897 wirkte, um dann nach Schweden zurückzukehren.

In Graz starb Dr. Sachsalber, Professor der Augenheilkunde an der dortigen Universität, im Alter von 41 Jahren.

Dr. de Saussure-Ford, Professor für Chirurgie in Georgia d'Angusta, ist gestorben.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Die Schweizerische naturforschende Gesellschaft hält ihre 89. Jahresversammlung vom 29. Juli bis 1. August 1906 in St. Gallen ab. Im Anschluß an die Jahresversammlung findet bei günstigem Wetter Donnerstag den 2. August eine Exkursion vom Weisbad zum Wildkirchli und zur Ebenalphöhle statt, mit Aufstieg nach dem Eintreffen der von St. Gallen mit dem ersten Zug abreisenden Teilnehmer, unter Führung des Herrn Konservator Bächler.

Die Universität Aberdeen in Schottland lädt zu ihrer Mitte September 1906 stattfindenden Säcular- und Einweihungsfeier ein und fordert die Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher auf, eine Delegierten zu ernennen, der als ihr Gast an den Feierlichkeiten, bei denen König Eduard VII. voraussichtlich anwesend sein wird, teilnehmen kann.



NUNQUAM

OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 6.

Juni 1906.

Inhalt: Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille. — Stellvertreter des Präsidenten. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik. — Veränderung im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Dr. Rudolf Albert von Koelliker, Nekrolog (Fortsetzung). — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen. — Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. — 80. Geburtstag Sr. Exzellenz des Herrn Wirklichen Geheimen Rats Prof. Dr. v. Neumayer in Neustadt a. d. Haardt.

Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille.

Das Adjunktenkollegium der Leop.-Carol. Akademie hat Sr. Exzellenz Herrn Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. **Georg von Neumayer** in Neustadt a. d. Haardt anlässlich seines achtzigsten Geburtstages die goldene Cothenius-Medaille verliehen.

Halle a. S., den 21. Juni 1906.

Dr. A. Wangerin.

Stellvertreter des Präsidenten der Akademie.

Nachdem, gemäß § 27 der Statuten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie, von dem Präsidenten der Akademie aus der Zahl der Adjunkten Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Jacob Volhard** in Halle a. S., Adjunkt des 11. Kreises, zu seinem Stellvertreter in Behinderungsfällen vorgeschlagen worden, hat das Adjunkten-Kollegium diese Wahl bestätigt.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Jacob Volhard** hat das betreffende Amt angenommen, was nach § 26 der Statuten hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Halle a. S., den 30. Juni 1906.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina XLII, p. 74 unter dem 31. Mai 1906 mit dem Endtermine des 26. Juni 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion für Botanik hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewitz in Halle a. S. am 28. Juni 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Leopoldina XLII.

Von den 63 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 51 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

- 25 auf Herrn Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Straßburg i. E.,
- 23 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Pfitzer** in Heidelberg,
- 3 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Reinke** in Kiel.

Da zur Wahl eines Vorstandsmitgliedes die vorgeschriebene absolute Majorität nicht erreicht ist, so wird gemäß Absatz 7 des § 30 der Statuten eine engere Wahl zwischen den beiden Herren, welche die meisten Stimmen erhielten, mithin zwischen

- Herrn Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Straßburg i. E. und
- Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Pfitzer** in Heidelberg,

notwendig, und es werden zu dem Zwecke die betreffenden Stimmzettel wiederum versandt werden. Die Rücksendung derselben hat bis spätestens den 26. Juli d. J. zu erfolgen.

Halle a. S., den 30. Juni 1906.

Dr. A. Wangerin.

Veränderung im Personalbestande der Akademie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 1. Juni 1906 in Breslau: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Theodor Poleck**, Professor der Pharmazie an der Universität in Breslau. Aufgenommen den 15. Oktober 1849.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Juni 1.	1906.	Von Hrn. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Cohn in Breslau Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	" " Professor Dr. Gattermann in Freiburg i. B. Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
"	"	" " Professor Dr. Wortmann in Geisenheim desgl. für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
"	"	" " Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Credner in Greifswald desgl. für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	30	—
"	2.	" " Professor Dr. Gaule in Zürich Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
"	"	" " Professor Dr. Wasmuth in Graz Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
"	"	" " Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paalzow in Berlin Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	5.	" " Prof. Dr. v. Ettinghausen in Graz Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
"	"	" " Professor Dr. Göppert in Heidelberg Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	6.	" " Professor Dr. Fittica in Marburg Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
"	"	" " Privatdozent Dr. Doflein in München Restbetrag der Ablösungssumme	30	—
"	7.	" " Professor Dr. Klockmann in Aachen Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
"	9.	" " Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gabriel in Berlin desgl.	60	—
"	"	" " Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Kohlrusch in Hannover desgl.	60	—
"	"	" " Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Inama-Sternegg in Innsbruck desgl.	60	—
"	11.	" " Professor Dr. v. Bunge in Basel Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
"	"	" " Professor Dr. Gordan in Erlangen Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
"	14.	" " Hofrat Prof. Dr. Vogl in Wien Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	" " Professor Dr. Haberlandt in Graz Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
"	18.	" " Professor Dr. Lang in Wien Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	"	" " Professor Dr. Kumm in Danzig desgl. für 1906	6	—
"	"	" " Apotheker Geheeb in Freiburg i. B. desgl. für 1906	6	—
"	22.	" " Professor J. Liznar in Wien Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
"	25.	" " Direktor Dr. Sufsdorf in Stuttgart Jahresbeitrag für 1906	6	—
"	27.	" " Hofrat Professor Dr. Eppinger in Graz desgl. für 1906 und Anzahlung für 1907	10	—

Juni 28. 1906.	Von Hrn. Professor Dr. A. Pick in Prag	Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
" " "	" " Professor Dr. Maurer in Jena desgl.		60	—
" 29. "	" " Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Afsmann in Lindenberg	Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
" " "	" " Hofrat Dr. v. Weinzierl in Wien	Jahresbeitrag für 1906	5	94

Dr. A. Wangerin.

Rudolf Albert von Koelliker.

Ein Nachruf von O. Taschenberg, M. A. N.

(Fortsetzung.¹⁾)

Um die Verdienste Koellikers in das richtige Licht zu stellen und die besondere Richtung seiner wissenschaftlichen Arbeiten würdigen zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß der Beginn seiner selbständigen Forschungen in eine Zeit fällt, wo durch die Schleiden-Schwannsche Entdeckung der „Zellen“ für die biologischen Wissenschaften eine neue Ära begonnen hatte. Die ganz neuen Perspektiven, die sich durch die Begründung einer „mikroskopischen Anatomie“ eröffneten, lassen es durchaus erklärlich erscheinen, daß man sich damals von den Aufgaben der landläufig als „Anatomie“ bezeichneten Disziplin mehr und mehr abwandte und entweder in den Dienst der durch Joh. Müller in so glänzender Weise ausgestalteten vergleichenden Anatomie stellte, oder der Erforschung der feinsten Strukturverhältnisse des tierischen Organismus seine ganze Kraft zuwandte. Das letztere tat unser Koelliker, der damit zum eigentlichen Begründer einer systematisch durchgeführten Gewebelehre wurde. Gleichzeitig erklärt sich daraus, daß er auf dem Gebiete der deskriptiven Anatomie, die er als Universitätslehrer lange Jahre mit äußerster Gewissenhaftigkeit vertrat und durch die Behandlung der topographischen Anatomie wesentlich ausdehnte, literarisch so gut wie nichts hinzugefügt hat. Seine einzige eingehendere Untersuchung auf diesem Gebiete behandelt die Lage der inneren weiblichen Geschlechtsorgane und ist seinem alten Lehrer und Freunde Henle als Festgabe zum 50jährigen Doktorjubiläum dargebracht. Sie wird von Waldeyer „als ein sehr wertvoller Beitrag zu diesem Gebiete der topographischen Anatomie“ bezeichnet. Was will das aber sagen gegenüber den vielen grundlegenden Beobachtungen und Entdeckungen in der Gewebelehre! Die jüngere Generation der schnell voraneilenden heutigen Zeit nimmt kaum Notiz davon, wie vieles geschehen mußte, um die ursprüngliche starre Anschauung vom Bau und der Bildung der Zellen in den der Wirklichkeit besser entsprechenden Stand unserer Kenntnisse überzuführen, sie zu erweitern und zu vertiefen. Und dieser Aufgabe hat Koelliker sein ganzes Forscherleben gewidmet und jeder Wandlung der Anschauungen Rechnung getragen. Wenn auch die treffende Bezeichnung der Zellen als Elementarorganismen nicht von ihm herrührt, so war es doch Koelliker, der schon frühzeitig (1845) die Zellen als die eigentlichen Träger und Vermittler der Lebensvorgänge bezeichnet und der für die Tiere als der wirkliche Begründer der Cellularphysiologie anzusehen ist. Ebenso ist das entscheidende Wort „Omnis cellula e cellula“

¹⁾ Erst bei der Niederschrift dieses Schlusses lagen mir einige bereits im Druck erschienene Nachrufe auf Koelliker vor, von denen ich denjenigen Waldeyers (Anat. Anzeiger XXVIII. Bd. Nr. 21/22, p. 539—552) und Sobotta's (Beilage zur Nationalzeitung „Die Wissenschaften“ (17. Nov. 1905) und Münch. med. Wochenschr. 1905, Nr. 51) benutzt habe. Ich führe außerdem die von Waldeyer zitierten Nachrufe auf Koelliker nachstehend an.

1. Bardeleben, K. v., v. Koelliker. Nachruf. (Mit Bildnis.) in: Deutsch. med. Wochenschr. 1906. Nr. 4. (25. Febr.) p. 150.
2. Ebner, V. v., Albert v. Koelliker †. in: Wien. klin. Wochenschrift. 1905. Nr. 51.
3. Hanstein, R. v., Albert v. Koelliker †. Nachruf. in: Naturwiss. Rundschau. (Sklarek.) XXI. Jhg. 1906. Nr. 7. p. 89—91; Nr. 8. p. 101—103.
4. Nicolas, A., R. Albert v. Koelliker. in: Bibliogr. anatomique. T. 14. fasc. 5. (20. Nov.) 1905.
5. Romiti, G. Commemorazione nell' aula magna della scuola medica di Pisa 15. Novembre 1905. in: La Tribuna. Anno XIII. Nr. 320. (17. Nov.) 1905.
6. Schultze, O., Albert v. Koelliker †. in: Medic. Klinik. 1905. Nr. 50.
7. Valanti, G., Alberto Rudolfo Koelliker. Commemorazione letta nell' Adunanza della R. Accademia delle Scienze dell' Istituto di Bologna del li 10. Dicembre 1905. in: Rendic. Sess. Accad. Sc. Istit. Bologna. Anno acad. 1905—1906.

Es sind übrigens schon bei Lebzeiten Koellikers mehrere biographische Schilderungen im Drucke erschienen, so bei Gelegenheit seines 50jährigen Doktorjubiläums, nämlich von K. v. Bardeleben, in: Deutsch. med. Wochenschr. XVIII, 1892. p. 261—263; von J. Schuh in: Medic. Neuigkeiten. München, XLVII, 1897. p. 193; von R. Wiedersheim. in: Münch. med. Wochenschr. XXXIX, 1892. p. 241 (Mit Portr.); von W. F. R. Weldon, in: Nature (London) LVIII. 1898. p. 1—4. (With Portr.)

von einem anderen gesprochen, aber Koelliker war es, der (1844 in seiner Entwicklung der Cephalopoden) den ersten Angriff gegen die damals herrschende Ansicht von der freien Zellbildung machte. Er hat ferner durch seine Untersuchungen der Gregarinen zuerst die Existenz einzelliger Tiere behauptet und die Contractilität als eine dem Protoplasma inhärente Lebenserscheinung erkannt; er hat zuerst eine Definition der Gewebe und Organe gegeben und ihre weitere Einteilung in einer Weise durchgeführt, daß sie noch jetzt unserer Auffassung zu Grunde liegt. Welches Verständnis er noch im Alter neuen Anschauungen entgegenbrachte, beweist u. a. seine Vertretung der Lehre von den Energiden, wie sie v. Sachs genannt hat (entsprechend den „Protoblasten“ Koellikers).

Koelliker hat im Laufe der Jahre auf allen Einzelgebieten der umfangreichen und in ihren Untersuchungsmethoden oft recht schwierigen Histologie eingreifend gearbeitet, so daß es viel zu weit führen würde, hier auf weiteres einzugehen, nur das soll nicht unerwähnt bleiben, daß er die letzten Dezennien seines Lebens gerade dem kompliziertesten Organsysteme, dem der Nerven, seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und dabei hervorragende Resultate erzielt hat, namentlich nachdem er durch Selbstprüfung der überaus wertvollen Untersuchungsmethoden eines Golgi und Ramón y Cajal diese in Deutschland zuerst eingeführt hatte. Was Koelliker über die histologische Zusammensetzung des tierischen und im besonderen auch des menschlichen Körpers beobachtet hat, ist in Vereinigung mit den Resultaten anderer Forscher und unter sorgfältiger Berücksichtigung der reichhaltigen Literatur, sowie auch der Untersuchungsmethoden niedergelegt in seinen mustergiltigen, in drei Sprachen übersetzten Lehr- und Handbüchern der Gewebelehre, von denen die „mikroskopische Anatomie“ im Jahre 1850 den Anfang machte, das „Handbuch der Gewebelehre des Menschen für Ärzte und Studierende“ zuerst 1852 folgte, um bis 1867 fünf Auflagen zu erleben, denen sich dann 1889, als der Autor bereits das 70. Lebensjahr überschritten hatte, eine auf breiter Basis angelegte sechste anschloß, von der er selbst die beiden ersten Bände (der zweite nur das Nervensystem umfassend und „fast zu einer Monographie ausgewachsen“) bearbeitet hat, während er den dritten Band bewährten und befreundeten jüngeren Kräften überließ.

Diese grundlegenden Werke haben nicht wenig dazu beigetragen, den Namen Koellikers der gesamten wissenschaftlichen Welt bekannt zu machen und damit zugleich die Achtung vor deutscher Geistesarbeit in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Kaum geringer als auf dem Gebiete der Gewebelehre sind Koellikers Verdienste auf dem der Entwicklungsgeschichte, einer Disziplin, in der er sich zunächst im wesentlichen an seinen Lehrer Remak und an Bischoff anlehnte, um alsdann auch hier ganz auf eigenen Füßen zu stehen und durch seine Untersuchungen am Hühnchen, Kaninchen und Menschen Hervorragendes zu leisten. Auch diese Resultate sind in umfassenden Werken niedergelegt, die sich in den Händen aller Fachgenossen befinden und einen außerordentlich reichen Schatz von Einzelheiten bergen, besonders auch über die Entwicklung der einzelnen Organe und Organsysteme ausführlich berichten und wiederum ihr Hauptaugenmerk auf die genaue, bis ins Kleinste gehende mikroskopische Untersuchung und die Förderung neuen tatsächlichen Materials richten.

Selbst auf dem Gebiete der Physiologie, welches Koelliker bekanntlich eine Zeitlang zu seinen Lehraufgaben zählte und auf dem er ebenfalls durch eigene Untersuchungen an die Öffentlichkeit getreten ist, hat die Freude an der mikroskopischen Untersuchung eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Sie beziehen sich besonders auf eine Reihe von Giften, Versuche, die er selbst die „zusammenhängendsten“ seiner physiologischen Leistungen nennt, ferner auf „Vitalität der Nervenröhren der Frösche“, auf Leuchtorgane verschiedener Insekten (Käfer), Verrichtungen der Milz, Mechanismus der Erektion, Herz- und Atembewegungen, elektromotorisches Verhalten des Froschherzens, sowie, und diese stehen ihrer Bedeutung nach nicht hinten an, auf die Bewegungserscheinungen der tierischen Samenkörperchen.

Daß wir Zoologen Koelliker auch den unserigen nennen können, geht schon aus vielen der vorher genannten Themata seiner Beobachtungen und Untersuchungen hervor, die für die „wissenschaftliche Zoologie“, der er eine besondere Zeitschrift gründete, von nicht geringerer Bedeutung sind wie für den Anatomen; aber auch im engeren Sinne verehren wir in ihm einen Forscher, dessen Name mit unserer Wissenschaft aufs engste verknüpft ist. Daß auch hier alle seine Arbeiten „auf histologischer und embryologischer Basis ruhen“, hebt er selbst hervor; sie würden aber zu gering bewertet sein, wenn sie lediglich als Bereicherung unserer Kenntnisse durch Feststellung gewisser Tatsachen beurteilt würden. Koelliker ist nicht umsonst Schüler eines Johannes Müller gewesen, und wenn seine vergleichend-

anatomischen Arbeiten auch nicht die Bedeutung haben wie diejenigen des Meisters, so haben sie doch einen bleibenden Wert durch die richtige Würdigung der morphologischen Verhältnisse. Ich erinnere in dieser Beziehung namentlich an die Untersuchungen über das Primordialcranium, über primäre und sekundäre Knochen, die Chorda und ihre Scheiden im Zusammenhange mit der Wirbelbildung, über das Ende der Wirbelsäule bei gewissen Fischen, u. a. m.

Die histologischen Gesichtspunkte treten auch hier in den Vordergrund: hat er doch in seinen 'Icones histologicae' nichts geringeres als eine vergleichende Gewebelehre zu schaffen geplant, die lediglich wegen ihrer zu großartigen Anlage ein Torso geblieben ist, aber dennoch eine Fülle wertvollen Materials enthält. Auch sonst hat er „Untersuchungen zur vergleichenden Gewebelehre“ (worin u. a. die große Verbreitung sekundärer Zellausscheidungen nachgewiesen wird), und „vergleichend-anatomische Untersuchungen“ veröffentlicht, die zumeist die Resultate seiner am Meere angestellten Beobachtungen enthalten. Seine umfangreichsten zoologischen Arbeiten sind die monographischen Bearbeitungen der Pennatuliden und der Siphonophoren von Messina. Aber auch sonst rühren eine ganze Reihe kleiner rein zoologischer Abhandlungen von ihm her, die im einzelnen im Schriftenverzeichnisse nachzusehen sind; die meisten beziehen sich auf Coelenteraten und Würmer, einige auf die interessanten „Helmichthyiden“, die jetzt als Jugendformen von Aalen bekannt sind, und wieder andere auf Protozoen und Weichtiere. Koelliker hat uns zuerst einen Trematoden mit getrennten Geschlechtern kennen gelehrt und *Distomum okenii* genannt; er hat zuerst auf die eigentümlichen Parasiten in den Venenanhängen der Cephalopoden, die Dicyemiden, aufmerksam gemacht und jene *Rhodope* beschrieben, über deren systematische Einreihung man heute noch nicht einig ist. Koelliker hat überhaupt eine nicht geringe Anzahl von Tieren zum ersten Male beschrieben und benannt,¹⁾ wie auch einige seinen Namen²⁾ tragen und ihn somit auch in der descriptiven Zoologie zum bleibenden Andenken bewahren werden.

¹⁾ Ohne behaupten zu wollen, daß ich nicht die eine oder die andere Art übersehen haben könnte, führe ich nachstehend die zahlreichen Tierarten auf, welche Koelliker benannt hat.

Protozoa: *Gregarina nemertis*, *sipunculi*, *terebellae*, *spionis*, *heerii*, *clavata*, *sieboldii*, *brevirostra*, *saenuridis*, *enchytraei*, *scolopendrae*, *pellucida*, *clavellinae*, *phallusiae*, *balani*. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. p. 1—37.) — *Dicyema* (n. g.) *paradoxum*. (2. Bericht zoot. Anst. Würzburg. 1849. p. 59—66.)

Coelenterata: Hydrozoa, Scyphozoa, Ctenophora: *Mesonema coerulescens*; *Stomobrachium mirabile*; *Thaumantias dubia*; *Oceania armata*, *sedecimcostata*; *Stenogaster* (n. g.) *complanatus*; *Pachysoma* (n. g.) *flavescens*; *Cunina dodecimlobata*; *Phorcynia striata*; *Eurystema* (n. g.) *rubiginosum*; *Nausithoe* (n. g.) *punctata*, *marginata*. — *Forskalia* (n. g.) *edwardsii*; *Agalmopsis sarsii*, *punctata*; *Physophora philippii*; *Hippopodius neapolitanus*; *Vogtia* (n. g.) *pentacantha*; *Diphya sieboldii*. — *Eschscholtzia pectinata*, *cordata*; *Owenia* (n. g.) *rubra*. (Zeitschr. f. wiss. Zool. IV. 1853. p. 315—359. — Siphonophoren von Messina. 1853.) Anthozoa: *Anthelia filippii*; *Echinogorgia* (n. g.) *pseudosasappo*; *Paramuricea* (n. g.) *intermedia*, *spinosa*; *Plexaurella* (n. g.); *Gorgonia albicans*; *Verrucella granifera*, *ramosa*; *Erythropodium* (n. g.); *Solanderia frauenfeldii*; *Sclerogorgia* (n. g.); *Mopsea bicolor*. (Icones histol. II. 1865.)

Von Pennatuliden (außer einer Anzahl neu benannter Formen und Varietäten) sind in seiner Monographie (1869—72) folgende neue Arten resp. Gattungen beschrieben: *Pteroeides speciosum*, *nigrum*, *hartingi*, *lacazii*, *multi-radiatum*, *schlegelii*, *hystrix*, *longepinnatum*, *caledonicum*, *dübenii*, *gracile*, *brachycaulon*, *breve*, *pellucidum*, *manillense*, *macandrewi*, *breviradiatum*, *tenerum*, *flavidum*, *ferrugineum*, *herklotsii*, *sparmanii*, *imbricatum*, *acuminatum*, *lugubre*, *crassum*, *durum*, *westermanni*, *bleekerii*, *fusconotatum*, *latissimum*, *steenstrupii*. *Godeffroyia* (n. g.) *elegans*; *Sarcophyllum* (n. g.) *australe*. *Leioptilum grayi*; *Halisceptrum abies*; *Virgularia lyungmanii*, *steenstrupii*, *lovenii*, *rumphii*, *hexangularis*; *Stylatula darwinii*, *lacazii*, *antillarum*, *kinbergii*, *brasiliensis*; *Acanthoptilum* (n. g.) *pourtalesii*, *agassizii*; *Scytalium martensii*; *Pavonaria* (n. g.); *Halopteris* (n. g.); *Protoptilum* (n. g.) *thomsonii*, *carpenteri*, *smittii*; *Renilla mollis*, *deshayesii*, *mülleri* (M. Schultze i. l.), *africana*; *Bathyptilum* (n. g.) *carpenteri*; *Kophobelemnon leuckartii*; *Sclerobelemnon* (n. g.) *schmeltzii*; *Pollicella manillensis*; *Cavernularia glans*, *lütkeni*. *Stylobelemnon* (n. g.) — Dazu kommen aus der Challenger-Ausbeute die folgenden: *Pennatula naresi*, *pearceyi*, *murrayi*, *moseleyi*, *sulcata*; *Virgularia bromleyi*, *gracillima*; *Scytalium tentaculatum*; *Stachyptilum* (n. g.) *macleari*; *Anthoptilum* (n. g.) *thomsoni*, *murrayi*, *simplex*; *Kophobelemnon ferrugineum*; *Umbellula durissima*, *güntheri*, *leptocaulis*, *simplex*, *huxleyi*, *carpenteri*, *magniflora*; *Protocaulon* (n. g.) *molle*; *Microptilum* (n. g.) *willemöesi*, *Leptoptilum* (n. g.) *gracile*; *Protoptilum aberrans*; *Trichoptilum* (n. g.) *brunneum*; *Scleroptilum* (n. g.) *grandiflorum*, *durissimum*. — *Pseudogorgia* (n. g.) *godeffroyi*; *Spongioderma* n. g. (*verrucosum* Möb.); *Semperina* (n. g.) *rubra* (Würzburger Sitzber. 26. Febr. 1870; Würzb. Verb. N.F. II. 1872, p. 11—20.) — *Umbellula thomsonii*; *Heteroxenia* (n. g.) *elisabethae*; *Siphonogorgia* (n. g.) *godeffroyi*. (Festschr. 25jährig. Bestehens d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1871.)

Vermes. *Lineola* (n. g.) *sieboldii*, *rosea*, *obtusocaudata*. — *Nemertes knochii*, *roseus*, *ehrenbergii*, *multi-oculatus*, *cartinophilus* [sic pro *carcinophilus*] *superbus*; *complanatus*; (*annulatus*); (*delineatus*); *glaucus*; *Chloraima* (n. g.) *siculum*; *Polycystis* (n. g.) *naegelii*. (Verb. schweiz. naturf. Ges. Chur 1845.) — *Distoma pelagiae*, *okenii*. (2. Bericht zoot. Anst. Würzburg. 1849. p. 53—56.) — *Branchiomma* (n. g.) *dalyellii*. (Zeitschr. f. wiss. Zool. IX. 1858. p. 536—541.) — *Exogone oerstedii*, *cirrata*; *Cystonereis edwardsii*. (Schweiz. N. Denkschr. VIII, 1847. p. 15, 21, 22.)

Arthropoda. Crustacea: *Lophoura* (n. g.) *edwardsii*. (Zeitschr. f. wiss. Zool. VI. 1853. p. 359.)

Mollusca: *Rhodope* (n. g.) *veranyi*. (Giorn. Istit. lomb. sc., lett., arti. VIII. 1847. p. 551—561.)

Vertebrata. Pisces: *Tilurus* (n. g.) *gegenbauri*; *Hyoprurus* (n. g.) *messanensis*. (Würzb. Verb. IV. 1854. p. 100—102.)

²⁾ Eine *Lizzia Koellikeri* hat Gegenbaur, eine *Bougainvillea Leuckart* beschrieben; Claparède nennt nach ihm ein *Branchiomma*, Semper eine *Cucumaria*, v. Koch eine *Muricea*. — Der englische Helminthologe Cobbold

Bekanntlich hat sich Koelliker auch zur Frage des *Hectocotylus* geäußert. Wie ihn der hierbei begangene Irrtum noch in alten Tagen peinlich berührt hat, geht am besten aus folgenden Worten in seinen Lebenserinnerungen (S. 377) hervor: „Der von mir im Glauben an die Wahrheit der Angaben der Mme Power gemachte Fehlgriff, die abgelösten Arme weiblicher Tintenfische für selbständige Wesen und die Männchen der Cephalopoden, auf denen dieselben leben, zu erklären, macht sich jetzt noch nach Jahren als ein nagender Wurm geltend, der auch durch die damalige Zustimmung von v. Siebold und durch die Auffindung der so sehr eigentümlichen Organisation des *Hectocotylus Tremoctopodis* und seiner zwei Reihen von Kiemenfäden nicht viel von seiner Schärfe verloren hat.“

Es ist immerhin nicht uninteressant, den Standpunkt kennen zu lernen, den ein bedeutender Mann der Lehre Darwins gegenüber eingenommen hat. An dieser selbst wird natürlich nichts geändert, ob sie von anderer Seite anerkannt oder verurteilt wird; mag im Laufe der Zeiten von ihr viel oder wenig übrig bleiben, das scheint mir sicher: die großartige Einfachheit ihres Aufbaues im Verein mit der Realität ihrer Grundlagen muß auch dann noch imponieren, wenn sie den Anschauungen einer modernen Welt nicht mehr entsprechen sollte. Koelliker ist von vornherein kein Anhänger Darwins gewesen. Nicht als ob er der Annahme einer Descendenz der organischen Wesen überhaupt negativ gegenüber gestanden hätte, er war nur ein Gegner der natürlichen Zuchtwahl. „So sehr ich auch die Bestrebungen von Darwin hochschätze, so äußert er sich in seiner Lebensbeschreibung, so vermochte ich doch nicht, mich denselben anzuschließen, und galten mir von jeher die Darlegungen von Carl Nägeli, die auch der Zeit nach denen Darwins vorgehen, als bei weitem die vorzüglichsten und klarsten.“ Koelliker hat eine eigene Theorie der Abstammung vertreten, die er als die der „heterogenen Zeugung“ bezeichnet und auf die Erscheinungen des Generationswechsels und der Parthenogenesis basiert. Unter dem Einflusse eines „allgemeinen Entwicklungsgesetzes“ sollen die Organismen aus den von ihnen erzeugten Keimen andere abweichende hervorbringen, was vielfach zu sprungweisen Veränderungen führen kann, eine Annahme, die in neuerer Zeit mehrfache Anhänger gefunden hat. Er sprach sich auch entschieden für einen polyphyletischen Ursprung der Organismen aus. Hier ist selbstverständlich nicht der Ort, über die Berechtigung seiner Anschauungen zu diskutieren; man wird aber, ohne die Bedeutung des Mannes irgendwie zu verringern, behaupten dürfen, daß sie auf theoretischem Gebiete nicht zu suchen ist.

Jedenfalls hat er sich nicht gescheut, auch solche zu betreten und sich seine eigene Ansicht zu wahren und eventuell diejenige anderer zu bekämpfen. Wie lebhaft er sich für die Vererbungsfrage interessiert hat, wobei er dem *Idioplasma* die wichtigste Rolle zuerkennt, beweisen seine ausführlichen Darlegungen, die er diesem Gegenstande in seiner Autobiographie widmet (S. 325—357). —

‘He was a man, take him for all in all,
I shall not look upon his like again.’

Wie schon früher bemerkt wurde, hat Koelliker einen Teil seiner Amtsgeschäfte bis zu seinem 85. Jahre beibehalten, erst dann ist er (1902) von der akademischen Lehrtätigkeit ganz zurückgetreten, nachdem er sie 58 Jahre hindurch der Alma Julia Würzburgs gewidmet hatte. Es ist in dieser langen Zeit mehrfach der Versuch gemacht worden, ihn für andere Hochschulen zu gewinnen. Außer Zürich, wovon oben die Rede war, haben München, Breslau und Bonn um ihn geworben; er hat stets dankend abgelehnt. „Als J. Müller in Berlin gestorben war — so teilt er uns am Schlusse seiner Lebenserinnerungen mit — stand ich bei den Vorschlägen der Fakultät in zweiter Linie neben Henle. Als dieser abgelehnt hatte, wurde ich, der ich einem mich inspizierenden Berliner Geheimrate offenbar keinen günstigen Eindruck gemacht hatte, übergangen und Reichert gewählt! Ob ich das zu bedauern hatte, wer kann es sagen, jedenfalls aber weiß ich, daß ich mich in meiner zweiten Heimat Bayern stets wohl fühlte und auch in meinen wissenschaftlichen Bestrebungen jederzeit in einer Weise gefördert wurde, die ich nur mit bestem Danke anerkennen kann.“

In den letzten Jahren seines Lebens brachte Koelliker alljährlich zur Frühlingszeit einige Monate in Lugano oder an der Riviera zu und noch kurz vor seinem Tode plante er eine Reise zu seinen Kindern und Enkelkindern. Auch als er sich ins Privatleben zurückgezogen, behielt er sich die Benutzung seiner

nennt *Distomum pelagiae*: Koellikeri und erhebt das *Distomum okenii* Koellikers zum Genus *Koellikeria* (filiollis). Deshalb mußte die von Mingazzini ebenso genannte Protozoengattung in *Koellikerella* Labbé umgetauft werden. Edouard van Beneden hat ein *Dicyema*, Kaup einen *Leptocephalus* und Verreaux einen *Octopus* nach ihm genannt.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

C. Semper: Die Philippinen und ihre Bewohner. Sechs Skizzen. Würzburg 1869. 8^o.

Carl Ritter: Die Erdkunde von Asien. Bd. 1—3. Berlin 1832—1834. 8^o.

Hans Meyer: Eine Weltreise. Plaudereien aus einer zweijährigen Erdumsegelung. Leipzig u. Wien.

Fr. Nansen: In Nacht und Eis. 3 Bde. Leipzig 1898. 8^o. — Id.: Eskimoleben. Übersetzt von W. Langfeldt. Leipzig und Berlin 1903. 8^o.

J. J. von Tschudi: Reisen durch Südamerika. 5 Bde. Leipzig 1866—1868. 8^o.

W. Sievers: Reise in der Sierra Nevada de Santa Marta. Leipzig 1887. 8^o.

Charles Lyell's Reisen in Nordamerika. Deutsch von Dr. Emil Th. Wolff. Halle 1846. 8^o.

Carl Sapper: Das nördliche Mittel-Amerika nebst einem Ausflug nach dem Hochland von Anahuac. Reisen und Studien aus den Jahren 1888—1895. Braunschweig 1897. 8^o.

W. Sievers: Venezuela. Hamburg 1888. 8^o.

J. G. Kohl: Reisen in Canada und durch die Staaten von New-York und Pennsylvanien. Stuttgart und Augsburg 1856. 8^o.

W. Berking: Weshalb bleiben die überseeischen Auswanderer unseres Volkes nur in Südbrasilien Deutsche? Manuskript.

Frederick Whymper: Alaska. Reisen und Erlebnisse im hohen Norden. Deutsche Ausgabe von Friedrich Steger. Braunschweig 1869. 8^o.

Carl Ochsenius: Chile. Land und Leute. Leipzig, Prag 1884. 8^o.

Karl Sapper: Mittelamerikanische Reisen und Studien aus den Jahren 1888—1900. Braunschweig 1902. 8^o.

Ernst von Hesse-Wartegg: Mexico. Land und Leute. Reisen auf neuen Wegen durch das Aztekenland. Wien und Olmütz 1890. 8^o.

Richard Buchta: Der Sudan unter ägyptischer Herrschaft. Rückblicke auf die letzten sechzig Jahre. Leipzig 1888. 8^o.

John Hanning Speke: Die Entdeckung der Nilquellen. Zwei Teile. Leipzig 1864. 8^o.

Oskar Fraas: Aus dem Orient. II. Theil. Geologische Beobachtungen am Libanon. Stuttgart 1878. 8^o.

Spring: Selbsterlebtes in Ostafrika. Dresden, Leipzig s. a. 8^o.

Heinrich Freiherr von Maltzan: Adolf von Wrede's Reise in Hadhramaut. Beled Beny Yssa und Beled el Hadschar. Braunschweig 1873. 8^o. — Id.: Reise nach Südarabien und Geographische Forschungen im und über den südwestlichen Theil Arabiens. Braunschweig 1873. 8^o.

Hermann Wagner: Ed. Vogel, der Afrika-Reisende. Schilderung der Reisen und Entdeckungen des Dr.

Eduard Vogel in Central-Afrika. 2. Aufl. Leipzig 1860. 8^o.

Oskar Lenz: Skizzen aus Westafrika. Berlin 1878. 8^o.

Albrecht Zehme: Arabien und die Araber seit hundert Jahren. Halle 1875. 8^o.

Oskar Fraas: Aus dem Orient. Geologische Beobachtungen am Nil, auf der Sinai-Halbinsel und in Syrien. Stuttgart 1867. 8^o.

Alfred Kirchhoff: Stanley und Emin. Halle a. S. 1890. 8^o.

Gustav Nachtigal: Sahara und Sudan. Ergebnisse sechsjähriger Reisen in Afrika. 3. Theil. Leipzig 1889. 8^o.

Carl Peters: Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. München und Leipzig 1891. 8^o.

Henry M. Stanley: Im dunkelsten Afrika. 2 Bde. Leipzig 1890. 8^o.

Oscar Baumann: Durch Massailand zur Nilquelle. Reisen und Forschungen der Massai-Expedition des deutschen Antisklaverei-Komitee in den Jahren 1891 bis 1893. Berlin 1894. 8^o.

Carsten Niebuhr: Beschreibung von Arabien. Kopenhagen 1772. 4^o.

Franz Woenig: Am Nil. Bilder aus der Kulturgeschichte des alten Aegyptens 3000—1000 v. Chr. Leipzig s. a. 8^o.

Henry M. Stanley: Wie ich Livingstone fand. Leipzig s. a. 8^o.

J. R. Wellsted's Reisen in Arabien. Halle 1842. 8^o.

R. Hartmann: Abessinien und die übrigen Gebiete der Ostküste Afrikas. Leipzig, Prag 1883. 8^o.

Henry Drummond: Inner-Afrika. Erlebnisse und Beobachtungen. 2. Aufl. Gotha 1891. 8^o.

R. Hartmann: Madagaskar und die Inseln Seychellen, Aldabra, Komoren und Maskarenen. Leipzig, Prag 1886. 8^o. — Id.: Die Völker Afrikas. Leipzig 1879. 8^o.

Heinrich Stephan: Das heutige Aegypten. Leipzig 1872. 8^o.

H. H. Johnston: Der Kilima-Ndjaru. Deutsche Ausgabe von W. von Freeden. Leipzig s. a. 8^o.

Joseph Thomson: Durch Massai-Land. Deutsche Ausgabe von W. von Freeden. Leipzig 1885. 8^o.

Rudolph Slatin Pascha: Feuer und Schwert im Sudan. Meine Kämpfe mit den Derwischen, meine Gefangenschaft und Flucht. Deutsche Originalausgabe. 8. Aufl. Leipzig 1896. 8^o.

Richard Buchta: Dr. Wilh. Junkers Reisen in Afrika 1875—1886. 3 Bde. Wien u. Olmütz 1889. 8^o.

Gustav Fritsch: Drei Jahre in Süd-Afrika. Breslau 1868. 8^o.

Vitor Hassan: Die Wahrheit über Emin Pascha, die ägyptische Aequatorialprovinz und der Sudan. Berlin 1893. 8^o.

- Gaetano Casati:** Zehn Jahre in Äquatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha. 2 Bde. Bamberg 1891. 8^o.
- F. Stuhlmann:** Deutsch-Ost-Afrika. Bd. 1. Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika. Berlin 1894. 8^o.
- Albert Fränkel:** Gustav Nachtigal's Reisen in der Sahara und im Sudan. 2. Aufl. Leipzig 1887. 8^o.
- Hugo Zöller:** Das Togoland und die Sklavenküste. Berlin und Stuttgart 1885. 8^o.
- Rochus Schmidt:** Geschichte des Araberaufstandes in Ost-Afrika. Frankfurt a. Oder s. a. 8^o.
- Verney Loveth Cameron:** Quer durch Afrika. 2 Teile. Leipzig 1877. 8^o.
- Philipp Paulitschke:** Die geographische Erforschung des afrikanischen Continents von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Wien 1879. 8^o.
- David und Charles Livingstone:** Neue Missionsreisen in Süd-Afrika. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. 2. Aufl. Jena 1874. 8^o.
- Denham, Clapperton und Oudney:** Beschreibung der Reisen und Entdeckungen im nördlichen und mittleren Afrika in den Jahren 1822—1824. Weimar 1827. 8^o.
- Samuel White Baker:** Der Albert N'yanza, das große Becken des Nil und die Erforschung der Nilquellen. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. 2. Aufl. Jena 1868. 8^o.
- Ernst Marno:** Reise in der Egyptischen Aequatorial-Provinz und im Kordofan in den Jahren 1874—1876. 2. Aufl. Wien 1879. 8^o.
- Paul Güssfeldt, Julius Falkenstein, Eduard Pechuël-Loesche:** Die Loango-Expedition 1873—1876. 2 Bde. Leipzig 1879. 8^o.
- Siegfried Passarge:** Adamana. Bericht über die Expedition des deutschen Kamerun-Komitees in den Jahren 1893/94. Berlin 1895. 8^o.
- C. von François:** Deutsch-Südwest-Afrika. Geschichte der Kolonisation bis zum Ausbruch des Krieges mit Witboi April 1893. Berlin 1899. 4^o.
- A. Petermann:** Atlas der neuesten Entdeckungen in Afrika (1850—1860). Gotha 1860. 4^o.
- Heinrich Freiherr von Minutoli:** Reise zum Tempel des Jupiter Ammon in der Libyschen Wüste und nach Ober-Aegypten i. d. J. 1820 und 1821. Berlin 1824. 4^o.
- Charles Darwin:** Darwins Reise. Tagebuch naturgeschichtlicher und geologischer Untersuchungen über die während der Weltumseglung auf I. M. Schiff Beagle besuchten Länder. Halle a. S. 1893. 8^o.
- Friedrich Ratzel:** Wandertage eines Naturforschers. 2 Teile. Leipzig 1873. 8^o.
- Kühn's botanischer Taschenbilderbogen für den Spaziergang.** Hft. 1—3. Leipzig 1894.
- Friedrich Ratzel:** Frommanns Taschenbuch für Fußreisende. Stuttgart 1890. 8^o.
- Alfred Kirchhoff:** Was ist national? Halle a. S. 1902. 8^o.
- Paul Mantegazza:** Gesammelte Schriften. Physio-Leopoldina XLII.
- logie der Liebe. Die Physiologie der Hygiene. Die Physiologie des Genusses. Berlin, Leipzig 1891, 1892. 8^o.
- Friedrich von Hellwald:** Ethnographische Rösselsprünge. Leipzig 1891. 8^o.
- Gustav Steinmann:** Einführung in die Paläontologie. Leipzig 1903. 8^o.
- Friedrich von Hellwald:** Die Erde und ihre Völker. Ein geographisches Hausbuch. 3. Aufl. Berlin und Stuttgart 1884. 8^o.
- Paul Gerhardt:** Geographische Bilder. Zum Selbstunterricht und für Schulen. Berlin 1892. 8^o.
- Friedrich Embacher:** Lexikon der Reisen und Entdeckungen. Leipzig 1882. 8^o.
- W. Lackowitz:** Das Buch der Thierwelt. Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesamten Tierreich. Berlin 1896. 8^o.
- Otto Krümmel:** Der Ozean. Eine Einführung in die allgemeine Meereskunde. Leipzig, Prag 1886. 8^o.
- A. W. Grube:** Geographische Charakterbilder in abgerundeten Gemälden aus der Länder- und Völkerkunde. 3 Bde. Leipzig 1885. 8^o.
- F. G. Hahn:** Untersuchungen über das Aufsteigen und Sinken der Küsten. Leipzig 1879. 8^o.
- Hans F. Helmolt:** Weltgeschichte. Bd. 1. Allgemeines. Die Vorgeschichte. Amerika. Der Stille Ozean. Leipzig und Wien 1899. 8^o.
- H. Lansdell:** Durch Sibirien. Eine Reise vom Ural bis zum Stillen Ozean. Deutsche Ausg. von W. Müldener. Jena s. a. 8^o.
- Maximilian Krieger:** Neu-Guinea. Berlin 1899. 8^o.
- Robert Shaw:** Reise nach der Hohen Tatarei, Yarkand und Kâschghar und Rückreise über den Karakoram-Pafs. Deutsche Ausg. von J. E. A. Martin. 2. Aufl. Jena 1876. 8^o.
- N. von Prschewalski:** Reisen in Tibet und am oberen Lauf des Gelben Flusses in den Jahren 1879 bis 1880. Deutsch von Stein-Nordheim. Jena 1884. 8^o.
- M. Jadrinzew:** Sibirien. Deutsch von Ed. Petri. Jena s. a. 8^o.
- N. von Prschewalski:** Reisen in der Mongolei, im Gebiete der Tanguten und den Wüsten Nordtibets in den Jahren 1870—1873. Deutsch von Albin Kohn. 2. Aufl. Jena 1881. 8^o.
- W. Decke:** Italien. Berlin s. a. 8^o.
- Alois Geistbeck:** Bilder-Atlas zur Geographie von Europa. Leipzig und Wien 1897. 8^o.
- Louis Passarge:** Aus dem Weichseldelta. Berlin 1857. 8^o.
- Helmuth von Moltke:** Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei aus den Jahren 1835 bis 1839. 6. Aufl. Berlin 1893. 8^o.
- R. Billwiller etc.:** Länderkunde von Europa. 4 Bde. Prag, Leipzig 1886—1893. 8^o.
- J. G. Kohl:** Reisen in England und Wales. Dresden und Leipzig 1844. 8^o. — Reise in Ungarn. Dresden und Leipzig 1842. 8^o. — Reisen in Schottland. Dresden und Leipzig 1844. 8^o.

Heinrich Brugsch: Im Lande der Sonne. Wanderungen in Persien. Berlin 1886. 8^o.

Emil Schmidt: Ceylon. Berlin 1897. 8^o.

P. de Tchihatschef: Klein-Asien. Leipzig, Wien, Prag 1887. 8^o.

Gustav Radde: Die Chews'uren und ihr Land (ein monographischer Versuch). Cassel 1878. 8^o.

A. Kirchhoff: Palästinakunde zur Erläuterung der biblischen Geschichte. Halle a. S. 1898. 8^o.

Willi Ule: Die Mansfelder Seen und die Vorgänge an denselben im Jahre 1892. Eisleben 1893. 8^o.

Sven v. Hedin: Abenteuer in Tibet. Leipzig 1904. 8^o.

Karl Eugen v. Ujfalvy: Aus dem westlichen Himalaja. Erlebnisse und Forschungen. Leipzig 1884. 8^o.

Moritz Willkomm: Die pyrenäische Halbinsel. Leipzig und Prag 1884. 8^o.

Hermann Vambery: Reise in Mittelasien von Teheran durch die Turkmanische Wüste an der Ostküste des Kaspischen Meeres nach Chiwa, Bochara und Samarkand ausgeführt im Jahre 1863. Leipzig 1865. 8^o. — Skizzen aus Mittelasien. Leipzig 1868. 8^o.

Carl Hager: Die Marschall-Inseln in Erd- und Völkerkunde, Handel und Mission. Mit einem Anhang: Die Gilbert-Inseln. Leipzig 1889. 8^o.

Paul Lindau: Aus dem Orient. Breslau 1890. 8^o.

K. Futterer: Durch Asien. Erfahrungen, Forschungen und Sammlungen während der von Amtmann Dr. Holderer unternommenen Reise. Bd. 1. Geographische Charakter-Bilder. Berlin 1901. 8^o.

Wilhelm Görge: Vaterländische Geschichten und Denkwürdigkeiten der Vorzeit der Lande Braunschweig und Hannover. 2. Aufl. vollständig umgearbeitet und vermehrt von Ferdinand Spehr. 3 Bde. Braunschweig 1881. 8^o.

J. G. Kohl: Land und Leute der britischen Inseln. 3 Bde. Dresden und Leipzig 1844. 8^o.

Geschenke.

Ed. Hagenbach-Bischoff: Worte der Erinnerung an Georg W. A. Kahlbaum. Basel 1905. 8^o.

Otto Taschenberg: Die bisherigen Publikationen des Herrn Geheimrat Professor Dr. Ernst Ehlers. Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 16. Firenze 1905. 4^o.

Lissauer: Bericht über den ersten Internationalen Archäologen-Kongress in Athen vom 13.—17. April 1905. Sep.-Abz. — Die Doppeläxte der Kupferzeit im westlichen Europa. Sep.-Abz. — Die Doppelaxt aus Kupfer von Pyrmont. Sep.-Abz. — Über die Bedeutung des Gräberfeldes von Wilhelmsau für die Kenntnis des Handelsverkehrs in der Völkerwanderungsperiode. Sep.-Abz. — Schädel eines Schoklég aus Santa Catharina, Brasilien. Sep.-Abz. — Drei slavische Schläfenringe. Sep.-Abz. — Die Schädel aus Turfan. Sep.-Abz.

Walkhoff: Die heutigen Theorien der Keimbildung. Sep.-Abz.

Karl Schlawe: Heraldisch verzierte Bildnisse in der Breslauer Stadtbibliothek. Sep.-Abz.

Ministère des Travaux publics, Paris. M.J. Gosselet: Les assises crétaciques et tertiaires dans les fosses et les sondages du Nord de la France. Fasc. 1. Région de Douai. Paris 1904. 4^o. — **A. Olry:** Topographie souterraine du Bassin houiller du Boulonnais ou Bassin d'Hardinghen. Paris 1904. 4^o.

F. Zschokke: Das Genus *Oochoristica* Lühe. Sep.-Abz. — *Myxobolus psorospermicus* Thélohan im Vierwaldstättersee. Sep.-Abz. — *Hymenolepis* (*Drepanidotaenia*) *lanceolata* Bloch, aus Ente und Gans als Parasit des Menschen. Sep.-Abz. — Ein neuer Fall von *Dipylidium canium* (L.) beim Menschen. Sep.-Abz. — *Dipylidium canium* (L.) als Schmarotzer des Menschen. Sep.-Abz.

F. Grabowsky: Über neolithische Steingeräte vom Kaplande. Sep.-Abz. — Über Lübbensteine bei Helmstedt. Sep.-Abz. — Die benagelte Linde auf dem Tumulus im Evessen. Sep.-Abz. — Lokalformen vorgeschichtlicher Geräte. Sep.-Abz. — Mitteilungen über den Gorilla des Breslauer zoologischen Gartens. Sep.-Abz. — Über seltenere Krestiere aus dem Braunschweigischen. Sep.-Abz. — Gerhard Krafft, ein Braunschweiger Naturforscher. Sep.-Abz. — Gebräuche der Dajaken Südost-Borneos bei der Geburt. Sep.-Abz. — Spiele und Spielzeuge (*usik*, *rusik*, *talo usik*) bei den Dajaken Südost-Borneos. Sep.-Abz. — Musikinstrumente der Dajaken Südost-Borneos. Sep.-Abz. — Grundtypus und Endresultat. Ein Beitrag zur Entwicklung des Ornamentes bei den Naturvölkern. Sep.-Abz. — Die Theogonie der Dajaken auf Borneo. Sep.-Abz. — Über eine Sammlung ethnographischer Gegenstände von den Giljaken der Insel Sachalin. Sep.-Abz.

Friedrich Goppelsroeder: Anregung zum Studium der auf Capillaritäts- und Absorptionserscheinungen beruhenden Capillaranalyse. Basel 1906. 8^o.

Beiträge zur Landeskunde Westpreußens. Festschrift dem 15. Deutschen Geographentag in Danzig überreicht vom Ortsausschuß. Danzig 1905. 8^o.

Herm. Eckert: Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des Land- und forstwirtschaftlichen Provinzial-Vereins für das Fürstentum Lüneburg, zu Ebstorf am 26. Mai 1905. Ülzen 1905. 8^o.

A. Gutzmer: Theorie der eindeutigen analytischen Funktionen. Umarbeitung unter Mitwirkung des Verfassers G. Vivanti. Leipzig 1906. 8^o.

Richard Meyer und Hermann Pfothner: Über wechselseitigen Austausch aromatischer Komplexe. Sep.-Abz. — **Id. und Ernst Hartmann:** Über 1.3.6-Trioxynaphtalio. Sep.-Abz. — Zur directen Bestimmung von Acetyl- und Benzoyl-Gruppen. Sep.-Abz.

Ernst Abbe. Gesammelte Abhandlungen. Zweiter Band. Wissenschaftliche Abhandlungen aus verschiedenen Gebieten. Patentschriften-Gedächtnisreden. Jena 1901. 8^o.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Antonio Pennisi Mauro: L'universale. Organo filosofico della dimostrazione dell'ente principio creativo ed ordinatore del mondo criterio assoluto ed universale. Catania 1905. 8^o.

Oscar Loew: Einige neue Hexosazone aus Glycerin und Formaldehyd. Sep.-Abz. — Einige Bemerkungen über die Zuckerbildung aus Proteinstoffen. Sep.-Abz. — Über die Wirkung von Manganverbindungen auf Pflanzen. Sep.-Abz. — Anwendung des Frostes bei der Herstellung einiger japanischer Nahrungsmittel. Kakishibu. Sep.-Abz. — Über den Zusammenhang zwischen Labilität und Aktivität bei den Enzymen. Sep.-Abz. — Über chemische Labilität in physiologischer Hinsicht. Sep.-Abz. — Zur Konstitutionsfrage der Eiweißkörper. Sep.-Abz. — Über die Giftwirkung von Fluornatrium auf Pflanzen. Sep.-Abz. — Über Kalkdüngung. Sep.-Abz.

R. D. M. Verbeek: Description géologique de l'île d'Ambon. Mit Atlas. Batavia 1905. 4^o u. Fol.

Hans Spemann: Über die erste Entwicklung der Tuba Eustachii und des Kopfskeletts von *Rana temporaria*. Sep.-Abz. — Demonstration einiger Präparate von Experimenten über Korrelationen bei der Entwicklung des Auges. Sep.-Abz. — Entwicklungsphysiologische Studien am Triton-Ei. Sep.-Abz. — Über Linsenbildung bei defekter Augenblase. Sep.-Abz. — Über experimentell erzeugte Doppelbildungen mit cyclopischem Defect. Sep.-Abz. — Experimentell erzeugte Doppelbildungen. Sep.-Abz. — Über Linsenbildung nach experimenteller Entfernung der primären Linsenbildungszellen. Sep.-Abz.

Carl Steinbrück: Bericht über die Feier des 80. Geburtstages von Julius Kühn. Halle a. S. 1906. 8^o.

Theodor Loesener: Vorstudien zu einer Monographie der Aquifoliaceen. Berlin 1890. 8^o. — Über das Vorkommen von Domatien bei der Gattung *Ilex*. Sep.-Abz. — Aquifoliaceae, Stechpalmenfamilie, Sep.-Abz. — Celastraceae africanae II. III. Sep.-Abz. — Paul Taubert. Nekrolog. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Flora von Zentral-Amerika (einschließlich Mexiko) II. Sep.-Abz. — Übersicht über die bis jetzt bekannten chinesischen Celastraceen. Sep.-Abz. — Über die Synonymie der Gattung *Hartogia* Thunbg. Sep.-Abz. — *Hypsophila Dielsiana* Loesener. Sep.-Abz. — Über eine Bildungsabweichung beim Mais. Sep.-Abz. — *Plantae Selerianae*. Sep.-Abz. — *Hippocrateaceae africanae* II. Sep.-Abz. — Über die Gattung *Olmediella* Baill. — *Celastraceae et Hippocrateaceae andinae novae*. (Originaldiagnosen) Sep.-Abz. — *Aquifoliaceae andinae novae*. Sep.-Abz. — Ad. u. C. F. Millspaugh: *Plantae a clariss. Ed. et Caec. Seder in Yucatan collectae*. Sep.-Abz. — Id. und H. Solereder: Über die bisher wenig bekannte süd-mexikanische Gattung *Rigiostachys*. Sep.-Abz. — Nebel und Zimmermann: Beiträge zu einer Flora von Kiautschou und einiger angrenzender Gebiete. Leipzig 1904. 8^o.

Zentralbureau der internationalen Erdmessung. Veröffentlichungen N. F. Nr. 12. Berlin 1906. 4^o.

Hermann Braus: Experimentelle Beiträge zur Morphologie. Bd. 1 Heft 1. Leipzig 1906. 8^o.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 77. Versammlung zu Meran am 24.—30. September 1905. Erster Teil. Leipzig 1906. 8^o.

F. Krause: Sling contrivances for projectile weapons. Sep.-Abz.

A. Lissauer: Zweiter Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropologischen Gesellschaft gewählten Kommission für prähistorische Typenkarten. Berlin 1905. 8^o.

Albert Friederich: Beiträge zur Anatomie der Silikatflechten. Stuttgart 1904. 4^o.

Arnold Hirsch: Über den Bewegungsmechanismus des Compositenpappus. Berlin 1901. 8^o.

August Kraetzer: Über das Längenwachstum der Blumenblätter und Früchte. Würzburg 1900. 8^o.

Eugen Stahlecker: Untersuchungen über Thallusbildung und Thallusbau in ihren Beziehungen zum Substrat bei siliciseden Krustenflechten. Stuttgart 1905. 8^o.

Gustav Ellrodt: Über die Verteilung des Gerbstoffes in officinellen Blättern, Kräutern und Blüten. Würzburg 1903. 8^o.

Philipp Fischer: Über die Verteilung des Gerbstoffes in nichtofficinellen Drogen. Würzburg 1904. 8^o.

Johannes Frischauf: Die Abbildungslehre und deren Anwendung auf Kartographie und Geodäsie. Sep.-Abz. — Der Alpinist und Geograph Eduard Richter. Laibach 1905. 8^o.

Ruggero Cobelli: Il trentesimottavo anno della mia vita. Rovereto 1906. 8^o.

Fritz Schulte: Zur Anatomie der Flechtengattung *Usnea*. Leipzig 1904. 8^o. — Theodor Brandt: Beiträge zur anatomischen Kenntnis der Flechtengattung *Ramalina*. Dresden 1906. 8^o. — Georg Bitter: Über die Variabilität einiger Laubflechten und über den Einfluss äußerer Bedingungen auf ihr Wachstum. Leipzig 1901. 8^o. (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Zopf in Münster).

Carl Hardt: Demetrius-Tragödie. Hamburg 1905. 8^o.

Ludwig Pincus: Atmokaussis und Zestokaussis. Die Behandlung mit hochgespanntem Wasserdampf in der Gynäkologie. Zweite verbesserte Auflage. Wiesbaden 1906. 8^o.

Adolf Jolles: Über den Nachweis der Pentosen im Harn. Sep.-Abz. — Über Katalysatoren vom physiologisch-chemischen Standpunkte. Sep.-Abz. — Über ein neues Verfahren zur quantitativen Bestimmung der Pentosen. Sep.-Abz.

H. Geitel: Über die spontane Ionisierung der Luft und anderer Gase. Sep.-Abz. — J. Elster und H. Geitel: Versuche über die Schirmwirkung des Steinsalzes gegen die allgemein auf der Erde verbreitete Becquerelstrahlung. Sep.-Abz.

Eduard Mazelle: Erdbebenstörungen zu Triest. Beobachtet am Rebur-Ehlerschen-Horizontalpendel im Jahre 1903, nebst einer Übersicht der bisherigen fünfjährigen Beobachtungsreise. Wien 1906. 8^o.

E. Roth: Tierische Gifte. Sep.-Abz. Ansichten über das Stillen 1769 und 1905. Sep.-Abz.

Ferd. Wohltmann: Landwirtschaftliche Reisetudien aus Nordamerika. Breslau 1894. 8°. — Kolonialwirtschaftliches Komitee. Samoa-Erkundung 1903. Berlin 1904. 8°. — Unsere Lage und Aussichten in der Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika. Bonn 1905. 8°. — 120 Kultur- und Vegetations-Bilder aus unseren deutschen Kolonien. Berlin 1904. 4°. Julius Kühn. Sein Leben und Wirken, Festschrift. Berlin 1905. 4°.

W. Roux: Die angebliche künstliche Erzeugung von Lebewesen. Sep.-Abz.

Hans Schinz: Der botanische Garten und das botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1905. Zürich 1906. 8°.

A. Voeltzkow: Bericht über die in den Jahren 1903—1905 ausgeführte Forschungsreise im westlichen Indischen Ozean. Sep.-Abz.

H. C. Vogel: Über Spiegelteleskope mit relativ kurzer Brennweite. Sep.-Abz.

H. Hertzberg: Reise-Erinnerungen aus Westpreußen. Halle a. S., 1906. 4°. (Geschenk des Herrn Dr. Roth, Halle.)

The Philippine Journal of Science. Vol. I Nr. 2. Manila 1906. 8°.

B. S. Schultze: Die Axendrehung (Cervixtorsion) des myomatösen Uterus. Sep.-Abz. — Zur Lehre vom Scheintod der Neugeborenen. Sep.-Abz.

L. Pincus: Tradikationen, Erfolge und Gefahren der Atmokaussis und Zestokaussis. Sep.-Abz. aus „Sammlung klinischer Vorträge Nr. 417.“

Biographische Mitteilungen.

Am 2. Juni 1906 starb in Hannover Dr. Ludwig Brakebusch, Professor der Geologie, ein Gelehrter, der viel dazu beigetragen hat, den Ruf deutscher Wissenschaft im Auslande zu Ehren zu bringen. 1849 zu Northeim geboren, ging Brakebusch, nachdem er seine Studien beendet und an dem deutsch-französischen Kriege teilgenommen hatte, nach Argentinien, wo er 17 Jahre lang die Professur der Mineralogie an der Universität zu Cordova bekleidete. Während dieser Zeit durchforschte er das Land gründlich, nicht nur in geologischer und paläontologischer, sondern auch in geographischer und historischer Beziehung. Die Frucht seiner Forschungen ist die vorzüglich ausgeführte Karte von Argentinien, die ihm auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille eintrug. Seine wertvollen Sammlungen überließ er zum großen Teil in uneigennützigster Weise dem Berliner Museum für Völkerkunde, wofür er vom Kaiser durch einen Empfang ausgezeichnet und mit einem Orden dekoriert wurde. Nach seiner Rückkehr in die Heimat widmete er sich vorzugsweise Forschungen über den Kalibergbau in seiner Heimatprovinz, ein Gebiet, auf dem er unbestritten als erster Sachverständiger galt.

In London starb Dr. John H. Bryant, Lektor der Therapeutik und Materia medica an Guys Hospital Medical School daselbst.

Im Mai 1906 starb in Cöthen in Anhalt der Volksschullehrer Friedrich, ein bekannter Entomologe. Die von ihm hinterlassene Käfersammlung umfaßt 9200 Arten, und es finden sich darin unter anderem wohl sämtliche Käferarten, die in Deutschland zu finden sind. Um die Sammlung für Anhalt zu erhalten, beabsichtigt die Stadt Dessau, sie käuflich zu erwerben.

Am 21. Mai starb in München der Professor an der tierärztlichen Hochschule Friedrich Gutenäcker im Alter von 53 Jahren. Im Jahre 1853 geboren, studierte Gutenäcker an der Veterinärärztlichen Schule in München und wurde im Jahre 1874 zum Veterinär zweiter Klasse bei dem ersten schweren Reiterregiment ernannt. 1882 erfolgte seine Ernennung zum Lehrer für Hufbeschlag und Hufkrankheiten an der Veterinär-schule in München, und 1898 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen seine „Lehre vom Hufbeschlag“ (1884), „Die Hufkrankheiten des Pferdes“ (1901). Mit Pillwas in Wien gab er 1892 ein Lehrbuch des Hufbeschlags heraus.

Am 1. Juni 1906 starb in Berlin Dr. Georg Huth, Privatdozent an der Universität daselbst, ein gründlicher Kenner der tibetanischen und mongolischen Sprachen und der geographischen und kulturhistorischen Verhältnisse Zentralasiens überhaupt. Huth wurde im Jahre 1867 in Krotoschin geboren und widmete sich besonders in Berlin dem Studium des Sanskrit und der ostasiatischen Sprachen, für welches letztere Fach er sich 1892 in Berlin als Privatdozent habilitierte. Im Jahre 1896 übernahm er im Auftrage der Petersburger Akademie der Wissenschaften eine größere Forschungsreise nach Sibirien, hauptsächlich um Sprachstudien unter den Tungusenstämmen am Jenissei anzustellen. Er berichtet über diese Reise in der Abhandlung: „Ueber die Tungusen Ostasiens“ (Jahresberichte des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik 1899). In den Jahren 1902 und 1903 unternahm er dann zusammen mit Professor Albert Grünwedel im Auftrage des Museums für Völkerkunde eine weitere Forschungsreise nach Ostturkestan, um die dort namentlich durch Sven Hedins Tätigkeit aufgedeckten Trümmer der ostturkestanischen Kultur eingehend zu studieren. Über die zum großen Teil noch ungelösten Rätsel, die diese Kultur in linguistischer, ethnographischer und historischer Hinsicht der Wissenschaft aufgibt, hat

Huth in einem Vortrag der Anthropologischen Gesellschaft berichtet (abgedruckt in der Zeitschrift für Ethnologie, Bd. 33). Huths Hauptwerk ist die „Geschichte des Buddhismus in der Mongolei“, die er aus dem Tibetischen übersetzte und mit ausführlichen Erläuterungen und einer sehr instruktiven Einleitung über die Geschichte der Mongolei herausgab. Dieses Werk, das auf die historische Entwicklung des Buddhismus in Tibet und seiner priesterlichen Institutionen, des Lamaismus, in vieler Beziehung ganz neues Licht wirft, daneben aber auch für die Kenntnis der Geschichte, Literatur und Sprache der Tibetaner wertvolle Belehrung abwirft, hat in den Kreisen der Fachkenner viel Beachtung gefunden und läßt es doppelt bedauern, daß sein Verfasser vor Vollendung des dritten und letzten Bandes abgerufen wurde. Von Huths sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten sind besonders seine epigraphischen Forschungen, namentlich seine Untersuchungen über schwierige tibetisch-mongolische Inschriften zu erwähnen. Hierher gehören „Die Inschrift von Karakorum, eine Untersuchung über die Sprache und die Methode-Entzifferung“, Berlin 1892, „Die Inschriften von Tsaghan-Baisching“ (Verhandl. des 10. Orientalisten-Kongresses, Band V), „Die Entzifferung der Mahaban-Inschriften“ (1903).

Am 20. März 1906 starb in Gent der Präsident der Société Royale d'Agriculture et de Botanique de Gand, Graf Oswald de Kerchhove de Denterghem, der seit 1878 an der Spitze dieser Gesellschaft stand. Graf Oswald de Kerchhove wurde 1844 zu Gent geboren, als Sohn des Bürgermeisters von Gent, des Erbauers des berühmten Wintergartens. Er widmete sich der Verwaltungslaufbahn und war bis 1884 Gouverneur der Provinz Hennegau. Graf de Kerchhove war eine Autorität auf dem Gebiete des Gartenbaues und alle, die in den letzten 30 Jahren die Genter fünfjährigen Gartenbau-Ausstellungen besuchten, wissen seine trefflichen Eigenschaften zu schätzen. Er schrieb ein Werk über Orchideen und eins über Palmen und veröffentlichte als Chefredakteur der Revue de l'horticulture Belge et étrangère volkstümliche Aufsätze unter dem Pseudonym Eugène de Duren.

In Baltimore starb Dr. Th. S. Latimer, Professor für klinische Medizin am College of Physicians and Surgeons daselbst.

Am 9. Juni 1906 starb in Freiberg i. S. Bergrat Dr. Ledebur, Professor für mechanisch-metallurgische Technologie und Eisenhüttenkunde an der Bergakademie daselbst. 1837 zu Blankenburg am Harz geboren, wandte sich Ledebur nach Absolvierung des

Gymnasiums seiner Vaterstadt dem Eisenhüttenfach zu. Nachdem er in verschiedenen Eisenhüttenwerken praktisch gearbeitet hatte, bildete er sich auf der technischen Hochschule in Braunschweig zum Hüttenchemiker und Betriebsingenieur aus. Verschiedene Publikationen, besonders über Metallurgie des Eisens, veranlaßten seine Berufung auf den neuerrichteten Lehrstuhl für Eisenhüttenkunde und metallurgische Technologie an der Bergakademie zu Freiberg. Hier entstanden seine grundlegenden Werke: „Handbuch der Eisenhüttenkunde“, „Handbuch der Eisen- und Stahlgießerei“, „Leitfaden für Eisenhüttenlaboratorien“. Verdiente Beachtung fand auch sein „Lehrbuch der mechanisch-metallurgischen Technologie“. Neben Prof. Wedding gehört er wohl zu den besten Kennern des Eisens und seiner Verhüttung. Zahlreiche theoretische und praktische Untersuchungen über die Verhüttung des Eisens rühren von ihm her. Bei seinen Untersuchungen hat er neben dem rein metallurgischen nie den volkswirtschaftlichen Standpunkt außer Acht gelassen.

Anfang Juni 1906 starb in Stockholm der langjährige Astronom an der Sternwarte in Upsala und Sekretär der schwedischen Akademie der Wissenschaften, Professor Dan. Georg Lindhagen, im Alter von 87 Jahren. Lindhagen war ein ausgezeichnete Beobachter und machte sich in Fachkreisen vorteilhaft bekannt durch seine Beobachtung der Sonnenfinsternis in Spanien (1860) und durch seine geodätischen und astronomischen Bestimmungen zur europäischen Gradmessung, die er von 1862 bis 1869 auf wiederholten Reisen in Lappland ausführte. Die Ergebnisse seiner Forschungen, die sich hauptsächlich auf die Genauigkeit der Sternörter, auf geodätische Längen- und Azimuth-Bestimmungen, auf magnetische Deklination und Inklination beziehen, finden sich außer in schwedischen auch in deutschen und englischen Fachzeitschriften.

Am 16. Mai 1906 starb in Leipzig der Direktor des Museums für Völkerkunde, Professor Dr. Hermann Obst, im Alter von 59 Jahren. Geboren am 16. Januar 1837 zu Leipzig, widmete sich Obst auf der Universität seiner Vaterstadt dem Studium der Medizin, insbesondere der Anatomie. Auf diesem Gebiete veröffentlichte er u. a. einen „Anatomischen Atlas“, der 1876 in zweiter Auflage erschien. Schon früh zeigte sich seine Vorliebe für prähistorische und anthropologische Forschungen, wovon seine 1863 herausgegebenen „Studien über die Entstehung des Menschen und seiner Rassen“ Zeugnis ablegen. Im Jahre 1873 gründete er dann in Leipzig das Museum für Völkerkunde, das in jeder Beziehung ausschließlich sein Werk ist, und

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Professor für Palaeontologie ernannt wurde. Er lehrte hier bis zu seinem Tode, jedoch übernahm er 1888 den Lehrstuhl für Geologie. Im Jahre 1891 übernahm er die Leitung der Lawrence Scientific School, die unter ihm in jeder Beziehung aufblühte. Shaler war ein außerordentlich tüchtiger Lehrer und seine Vorlesungen über Geologie waren sehr besucht. Besondere Verdienste hat er auch um die Entwicklung der Abteilung für Minenwesen und Metallurgie. Von 1872—1879 war er Direktor des Kentucky Geological Survey und längere Zeit Geologe des U. S. Geological Survey. Häufig wurde sein Rat eingeholt bei Minenunternehmungen in allen Teilen der Vereinigten Staaten. Shalers Veröffentlichungen sind sehr zahlreich. Sie behandeln u. a. die Brachiopoden des Ohio-Tales, die Höhlen von Kentucky, die Eis-Phänomene von Neu-England, die Struktur des Narragansett-Beckens, die Oberfläche des Mondes usw.

In Paris starb am 18. Mai 1906 der russische Dermatologe Professor Dr. B. Tarnowski, der Gründer und Vorsitzende der Petersburger Gesellschaft für Syphilisforschung, im Alter von 68 Jahren. In ihm hat die russische medizinische Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter verloren. Tarnowski wurde 1839 in Moskau geboren und machte seine Studien auf der Universität seiner Vaterstadt. Nach Beendigung derselben wurde er an einem Petersburger städtischen Hospital angestellt, nachdem er 1863 zum Dr. med. promoviert worden war auf Grund einer Dissertation über die Diagnostik venerischer Krankheiten bei Frauen und Kindern. 1868 habilitierte er sich als Privatdozent an der Petersburger militär-medizinischen Akademie, 1872 wurde er zum Professor ernannt, und in dieser Stellung wirkte er bis 1898 an der Akademie. Tarnowskis wissenschaftliche Veröffentlichungen sind zahlreich. 1870 veröffentlichte er seine grundlegende Arbeit „Kursus der venerischen Krankheiten“, ein Handbuch, das bald nach dem Erscheinen ins Deutsche und Französische übersetzt wurde. Auch seine Schrift „Prostitution und Abolitionismus“, die 1888 erschien, ist ins Deutsche übersetzt worden. 1885 begründete Tarnowski in Petersburg die Syphidologische und Dermatologische Gesellschaft, deren Vorsitzender er zwanzig Jahre lang war. In weiteren Kreisen wurde er bekannt durch sein populäres Werk „Die sexuelle Reife, ihr Verlauf und ihre krankhaften Erscheinungen“. Andere Schriften Tarnowskis handeln von der Heilbarkeit der Syphilis, von der sekundären Syphilis und der ererbten Syphilis. Tarnowski führte auf zahlreichen Kongressen in der Sektion für venerische Krankheiten den Vorsitz.

Aus Portugiesisch-Ostafrika wird gemeldet, dafs dort der deutsche Forschungsreisende W. Tiesler infolge eines Jagdunfalles gestorben ist. Tiesler war im Herbst 1904 vom Zoologischen Museum der Universität Berlin, für das er Sammlungen anlegen sollte, ausgerüstet worden.

Ende April 1906 starb in Oxford der Biologe Walter F. R. Weldon, der seit 1899 an der dortigen Universität den Lehrstuhl für vergleichende Anatomie einnahm, nachdem er vorher als Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie am University College in London gewirkt hatte.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der 8. internationale landwirtschaftliche Kongress wird in Wien vom 21. bis 25. Mai 1907 stattfinden. Die Einschreibungen zum Kongress sind an den Sekretär des Vollzugsausschusses, Professor J. Häusler, Wien I, Schauflergasse 6, zu richten.

Ein internationaler Kongress zur Erforschung der Polargebiete wird vom 7. bis 11. September 1906 in Brüssel abgehalten werden. Im Anschluß daran wird eine Reise nach Paris und Marseille unternommen.

Die Kurse für Meeresuntersuchung werden vom August bis Oktober im Oceanographischen Institut in Bergen abgehalten werden.

Die Jahresversammlung der Astronomischen Gesellschaft findet vom 12.—15. September in Jena statt.

Die Versammlung der British Association of Science findet vom 1.—8. August d. J. in York statt.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt a. M., ernannte Seine Exzellenz, den Wirklichen Geheimrat Prof. Dr. Georg von Neumayer, den früheren verdienstvollen Leiter der Hamburger Seewarte, zum korrespondierenden Mitglied.

Bei der am 17. Juni stattgefundenen Feier des achtzigsten Geburtstages Sr. Exzellenz des Herrn Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Georg von Neumayer in Neustadt a. d. Haardt hat die Akademie durch ihr Mitglied, Herrn Professor Dr. S. Günther in München, dem Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche aussprechen und zugleich die goldene Cothenius-Medaille überreichen lassen.

NUNQUAM



OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 7.

Juli 1906.

Inhalt: Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Dr. Rudolf Albert von Koelliker, Nekrolog (Schluß). — Eingegangene Schriften. — 50jähriges Doktorjubiläum der Herren Geheimen Hofrat Professor Dr. Weismann in Freiburg i. B. und Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wüllner in Aachen.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina XLII, p. 86 unter dem 30. Juni 1906 mit dem Endtermine des 26. Juli 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 27. Juli 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 65 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 54 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

34 auf Herrn Professor Dr. Graf zu Solms-Laubach in Straßburg i. E.,

20 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Pfitzer in Heidelberg.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Professor Dr. Graf zu Solms-Laubach in Straßburg i. E.

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Botanik mit einer Amtsdauer bis zum 27. Juli 1916 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Juli 1906.

Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3217. Am 7. Juli 1906: Herr Professor Dr. Franz Feist, Privatdozent der Chemie an der Universität in Kiel. Zehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3218. Am 7. Juli 1906: Herr Dr. Tiberius von Györy (Edler von Nádudvar), Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität in Budapest. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

1846. Ueber die Entwicklung der Gewebe der Batrachier. in: *Froriep's Neue Notizen*. 39. Bd. Nr. 844. 1846. p. 113—115. (*L'Institut*, No. 654, 15. Juillet 1846.) — *Froriep's Notiz*. 3. Reihe. 2. Bd. Nr. 23. 1847. p. 1—5. (Mit 4 Figg.)
1846. De la composition et de la structure des enveloppes des Tuniciers. (Avec 3 Pl.) in: *Ann. Sc. nat.* 3. Sér. Zool. T. 5. 1846. p. 193—238. Rapport sur le mémoire précédent par M. Payen. *ibid.* p. 238—242. (Zusammen mit C. Loewig.)
1846. Ueber die Zusammensetzung und Structur der Hüllen der Tuniciers (Tunicata). in: *Froriep's Neue Notiz*. 40. Bd. 1846. Nr. 864. col. 81—89. — Forts. u. d. Tit.: Bericht des Herrn Payen über die Abhandlung Löwig und Koelliker von der Structur der Hüllen der Tunicata. *ebd.* Nr. 865. col. 97—102.
1846. Note sur le développement des tissus organiques chez les Batraciens. in: *Compt. Rend. Acad. Sc. Paris*. T. XXIII. 1846. p. 106—108. — *L'Institut* XIV. 1846. No. 624. p. 240; — *Même* (Avec 3 Pl.) in: *Ann. Sc. nat.* 3. Sér. Zool. T. 6. 1846. p. 91—108.
1846. Observations sur l'existence d'une substance ternaire identique avec la cellulose dans toute une classe d'animaux sans vertèbres, les Tuniciers. in: *Compt. Rend. Acad. Sc. Paris*. T. XXII. 1846. p. 38—40. *L'Institut* XIX. No. 627. 1846. p. 2. — Rapport de M. Payen. in: *Compt. Rend.* T. XXII. 1846. p. 581—587. — *L'Institut* XIV. No. 640. 1846. p. 117—118. — Auszug in: *Erd. Journ. f. prakt. Chemie*. 37. Bd. 1846. p. 439—441. (Zusammen mit C. Loewig.)
1846. Einige Beobachtungen über die Capillargefäße in entzündeten Theilen. (Mit 10 Figg.) in: *Zeitschr. f. ration. Medizin*. (Henle und Pfeufer.) 4. Bd. 1846. p. 1—16. (Zusammen mit K. E. Hasse.¹⁾ — Koelliker zitiert diesen Artikel in folgender Weise: „Über Aneurysmata spuria der Hirnarterien“.
1846. Ueber die Bildung der Schädelknochen. in: *Verb. d. Schweiz. naturforsch. Ges.* 31. Vers. 1846. (1847.) p. 58—61.
1847. Ueber die Structur und die Verbreitung der glatten oder unwillkürlichen Muskeln. in: *Mitth. d. naturforsch. Ges. Zürich*. 1. Bd. 1849. Nr. 1. 1847. p. 18—28.
1847. Zur Lehre von den Furchungen. in: *Arch. f. Naturgesch.* 12. Jhg. 1. Bd. 1847. p. 9—22.
1847. Die Bildung der Samenfäden in Bläschen als allgemeines Entwicklungsgesetz. (Mit 3 Taf.) in: *Neue Denkschr. d. allg. Schweiz. Ges. f. d. ges. Naturwiss.* 8. Bd. 1847. p. 1—52.
1847. Ueber den Bau der Synovialhäute. in: *Mitth. d. naturforsch. Ges. Zürich*. I. Bd. 1849. Nr. 6. 1847. p. 93—96.
1847. Histologische Bemerkungen. in: *Mitth. d. naturf. Ges. Zürich*. I. Bd. 1849. Nr. 11. 1847. p. 168—176; Nr. 12 u. 13. 1847. p. 177—179. — 1. Über Verknöcherung bei Rhachitis. p. 168—176; 2. Über den Bau der Haarbälge und Haare. p. 177—179.
1847. Ueber den Bau und die Verrichtungen der Milz. in: *Mitth. d. naturf. Ges. Zürich*. 1. Bd. 1849. Nr. 8. 1847. p. 120—125; Nr. 9. 1847. p. 129—137.
1847. Rhodope, nuovo genere di gasteropodi (Con 1 tav.) in: *Giorn. Istit. Lombard.* T. VIII. 1847. p. 551—561. — *Giorn. Istit. Lomb. e Bibl. Ital.* T. XVI. 1847. p. 239—249.
1847. Ueber die Entozoengattung Gregarina L. Dufour. in: *Mitth. d. naturforsch. Ges. Zürich*. 1. Bd. 1849. Nr. 3. 1847. p. 41—45.
1847. Bemerkungen über den Bau von 2 neuen Gattungen Hectocotyle und Tremoctopus violaceus (Octopus velifer) et Argonauta argo. Auszug. in: *Isis* (Oken.) Jhg. 1847. p. 869—870. (Trans. Linn. Soc. London. XX. 1. 1846.)
1847. Nachwort zu Heinrich Koch's „Einige Worte zur Entwicklungsgeschichte von Eunice“. (Mit 1 Taf.) in: *Neue Schweiz. Denkschr.* 8. Bd. 1847. p. 13—31.
1847. Ueber die Entwicklung der Gewebe bei den Batrachiern. in: *Froriep's Neue Notizen*. 3. Folge. 2. Bd. 1847. col. 1—5.
1848. Beiträge zur Kenntniss niederer Thiere. I. Über die Gattung Gregarina. (Mit 2 Taf.) in: *Zeitschr. f. wiss. Zool.* 1. Bd. 1849. (1. Heft. 1848.) p. 1—37. — *Zeitschr. f. wiss. Botanik*. (Schleiden u. Naegeli.) Hft. 2. 1845. p. 97—125.
1848. Ueber einige anatomisch-physiologische Gegenstände. in: *Mitth. naturf. Ges. Zürich*. I. Bd. 1849. Nr. 19. 1848. p. 87—92; Nr. 20. 1848. p. 93—97.
1. Ueber die Einwirkung des magneto-elektrischen Apparates auf die Gefäße der frischen Placenta. p. 87—89.
 2. Ueber die Nerven der Hornhaut des Menschen und der Wirbelthiere. p. 89—92.
 3. Neue Beobachtungen über die Verbreitung der glatten Muskeln. p. 93—97.
1848. Ueber Verknöcherung bei rhachitis. in: *Froriep's Neuen Notizen*. 3. Folge. 5. Bd. 1848. Nr. 96. col. 113—122. (Auszug aus Nr. 11 u. 12 d. *Mitth. d. Zürich. naturforsch. Ges.*)
- 1848—1905 Redacteur der „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie“. 1. Bd. 1849 — 83. Bd. 1905.
„Die Wissenschaften, die in der Zeitschrift Vertretung fanden, waren vor allem die Vergleichende Anatomie, Histologie und Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Tiere, oder was sich unter dem Namen 'wissenschaftlicher Zoologie' zusammenfassen läßt“. (Erinnerungen aus meinem Leben. 1899. p. 395.)
1849. Beiträge zur Kenntniss der glatten Muskeln. (Mit 3 Taf.) in: *Zeitschr. f. wiss. Zool.* 1. Bd. 1849. 2. u. 3. Hft. 1849. p. 48—87.
1849. Das Sonnenthierchen *Actinophris sol.* (Mit 1 Taf.) in: *Zeitschr. f. wiss. Zool.* 1. Bd. 1849. (2. Hft. 1849.) p. 198—217.
1849. Neurologische Bemerkungen. (Mit 1 Taf.) in: *Zeitschr. f. wiss. Zool.* 1. Bd. 1849. p. 135—163.
1849. Zur Lehre von der Contractilität menschlicher Blut- und Lymphgefäße. in: *Zeitschr. f. wiss. Zool.* 1. Bd. 1849. (2. u. 3. Hft. 1849.) p. 257—260.
1849. Ueber blutkörperchenhaltige Zellen, ein Schreiben an Herrn Prof. Hasse in Zürich. (Mit 1 Taf.) in: *Zeitschr. f. wiss. Zool.* 1. Bd. 1849. (2. u. 3. Hft. 1849.) p. 260—267.
1849. Article Spleen (Lien s. Splen). (With 20 Figg.) in: *Todd's Cyclopaedia of Anatomy*. Vol. IV. Part. I. 1847—1849. p. 771—801. Part XXXVI. June 1849. p. 771—800; Vol. IV, Part. II. 1849—1852. p. 801.
1849. Berichte von der Kgl. zootomischen Anstalt zu Würzburg. Zweiter Bericht für das Schuljahr 1847—48. Mit 5 Steindrucktafeln. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1849. gr. 4. (IV, 92 S., 1 Bl., 1 Zettel: Druckfehler.)
- I. Einige Bemerkungen über die zootomische Anstalt in Würzburg. p. 5—8.
 - II. Ueber die electrischen Organe des *Mormyrus longipinnis* Rüpp. p. 9—13.

¹⁾ In seinen Lebenserinnerungen (p. 32) nennt Koelliker sich auch als Teilhaber an der Abhandlung Hasse's „Beobachtungen über die *Sarcina ventriculi* (Goods.)“ Ich finde in den *Mitth. d. Zürich. naturf. Ges.* 1. Bd. 1849. Nr. 5. 1847. p. 95—77; Nr. 6. 1847. p. 81—86, wo Hasse's Artikel publiziert ist, den Namen Koellikers weder im Titel noch im Texte erwähnt.

- IV. Ueber *Tristoma papillosum* Dies. p. 21—27.
 VI. Allgemeine Betrachtungen über die Entstehung des knöchernen Schädels der Wirbelthiere. p. 35—52.
 VII. Zwei neue Distomen. p. 53—57. — 1. *Distoma Pelagiae*, n. sp. p. 53—54. — 2. *Distoma Okenii*, n. sp., ein Doppelloch mit getrenntem Geschlechte. p. 55—57.
 VIII. Ueber *Dicyema paradoxum*, den Schmarotzer der Venenanhänge der Cephalopoden. p. 59—66.
 IX. *Hectocotylus Argonautae* D. Ch. und *Hectocotylus Tremoctopodis* Köll., die Männchen von *Argonauta argo* und *Tremoctopus violaceus* D. Ch. p. 67—89.
 (In diesem Berichte sind außerdem noch Arbeiten abgedruckt von Fr. Leydig, N. Friedreich, Carl Gegenbaur und Fr. Osann.)
1849. Nachwort [zu C. Bruch, Einige Bemerkungen über die Gregarinen.] in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. (2. u. 3. Hft. 1849.) p. 113—114.
 1850. Ueber Theilungen von Nervenprimitivfässern des Menschen. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 56—58.
 1850. Ueber die Nerven der Knochen des Menschen. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 68—73.
 1850. Ueber einen Fall von *Ichthyosis congenita*. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 119—132. (Zusammen mit H. Müller, der aber im Titel allein genannt ist.)
 1850. Über den Faserverlauf im menschlichen Rückenmarke. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 198—207.
 1850. Ueber eine Janusmissbildung. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 280—283.
 1850. Ueber einige an der Leiche eines Hingerichteten angestellte Versuche und Beobachtungen. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 318—321. (Zusammen mit R. Virchow.)
 1850. Zur Entwicklungsgeschichte der äusseren Haut. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 67—96.
 1850. Noch ein Wort über die Blutkörperchen haltenden Zellen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 115—117.
 1850. Histiologische Bemerkungen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 118—120.
 1. Fettzellen. p. 118—120. — Dass. ebd. p. 278—281.
 1. Theilungen und Anastomosen der Primitivbündel der quergestreiften Muskeln. p. 279.
 2. Nerven und Gefässe in permanenten, nicht ossificirenden Knorpeln. p. 280.
 3. Luft im Mark und in der Rinde der menschlichen Haare. p. 280.
 4. Ueber Bindegewebs- und Muskelfibrillen. p. 280—281.
 1850. Contractionen der Lederhaut des Menschen durch Einwirkung von Galvanismus. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 123—124.
 1850. Die Theorie des Primordialschädels festgehalten. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 281—291.
 1850. Ueber den Haarwechsel und den Bau der Haare. (Berichtigung und Entgegnung.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 291—294.
 1850. Anatomisch-physiologische Bemerkungen. in: Mitth. d. Zürich. naturf. Ges. II. Bd. 1850—1852. Nr. 41. 1850. p. 17—32; Nr. 4. 1850. p. 33—37.
 1. Zur Entwicklungsgeschichte der menschlichen Haut. p. 17—24.
 2. Kerne in den Fettzellen der Erwachsenen. p. 24—25.
 3. Endigung der Nerven in der Haut. p. 25—26.
 4. Tysonsche Drüsen des Mannes. p. 26—27.
 5. Contractionen der Milz, der Lederhaut, der Areola mammae- und der Schwimmblase, erregt durch Galvanismus. p. 27—32; Nr. 42. 1850. p. 33—36.
 6. Ueber das Wachsthum der Knochen in die Dicke, da wo Sehnen an sie sich einpflanzen. p. 36—37.
 1850—1854. Mikroskopische Anatomie oder Gewebelehre des Menschen. Zweiter Band: Specielle Gewebelehre. Erste Hälfte. Von der Haut, den Muskeln, Knochen und Nerven. Mit 168 Holzschnitten, ausgeführt von J. G. Flegel, und vier lithographirten Tafeln. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1850. 8. (XI, 554 S., 1 Bl.). — Dass. Zweite Hälfte. 1. Abtheilung. Von den Verdauungs- und Respirationsorganen. Mit 127 Holzschnitten, ausgeführt von J. G. Flegel. ebd. 1852. 8. (VI, 346 S.) — Zweite Hälfte. Von den Verdauungs-, Respirations-, Harn- und Geschlechtsorganen, vom Gefässsystem und den höheren Sinnesorganen. Mit 270 Holzschnitten, ausgeführt von J. G. Flegel. ebd. 1854. 8. (XII S. u. S. 347—784.)
 (Der allgemeine Teil ist nicht erschienen, sondern erst im Handbuch der Gewebelehren behandelt worden.)
 1850—1855. Als Mitredacteur der Verhandlungen der physik.-medic. Gesellschaft zu Würzburg auf dem Titel genannt. Von 1855 an steht dort „Redaction-Commissiou“, der K. ebenfalls angehört hat.
 1851. Das anatomische und physiologische Verhalten der cavernösen Körper der Sexualorgane. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1851. p. 118—133.
 1851. Zweiter Jahresbericht der Gesellschaft. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1851. p. 336—342.
 1851. Ueber einige an der Leiche eines Hingerichteten angestellte Versuche und Beobachtungen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 3. Bd. 1851. (1. Hft. 1851.) p. 37—52. Ann. Anat. Phys. 1850—53. p. 105—113.
 1851. Skizze einer wissenschaftlichen Reise nach Holland und England in Briefen an C. Th. v. Siebold. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 3. Bd. 1851. (1. Hft. 1851.) p. 81—106.
 1851. Ueber das Vorkommen von glatten Muskelfasern in Schleimhäuten. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 3. Bd. (1. Hft. 1851.) p. 106—107. — Zusatz zu den Bemerkungen über das Vorkommen . . . ebd. p. 233—234.
 1851—59. *Icones physiologicae*. Erläuterungstafeln zur Physiologie und Entwicklungsgeschichte bearbeitet und herausgegeben von Alexander Ecker. Einunddreissig Tafeln mit 164 Figuren und 41 Holzschnitten. Leipzig, Leopold Voss. 1851—59. Fol.
 Darin Taf. XIX Auge (Netzhaut von A. Koelliker und H. Müller.)
 1852. Ueber die Entwicklung der sogenannten Kernfasern, der elastischen Fasern und des Bindegewebes. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 3. Bd. 1852. p. 1—7.
 1852. Beiträge zur Anatomie der Mundhöhle. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1852. p. 169—184.
 1852. Die Gefässe in den Follikeln der Peyerschen Haufen. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1852. p. 222—223.
 1852. Zur Anatomie und Physiologie der Retina. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 3. Bd. 1852. p. 316—336.
 1852. Ueber den Bau der Cutispapillen und die sog. Tastkörperchen R. Wagner's. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 4. Bd. p. 43—52.
 1852. Einige Bemerkungen über Pacinische Körperchen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 5. Bd. 1854. (1. Hft. 1853.) p. 118—122.

1852. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Für Aerzte und Studierende. Leipzig, W. Engelmann, 1852. 8. (X, 637 S. m. 313 Holzschn.) — 2. Aufl. s. 1855.
1852. Nachwort [zu H. Müller, Ueber das Männchen von Argonauta Argo und die Hectocotylen]. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 4. Bd. 1853. (1. Hft. 1852.) p. 35.
1853. Die Schwimmpolypen oder Siphonophoren von Messina. Mit 12 (in Farben gedr.) Steindrucktaf. Leipzig, W. Engelmann, 1853. Fol. (VII, 96 S.)
1853. Bericht über einige im Herbst 1852 in Messina angestellte vergleichend-anatomische Untersuchungen von C. Gegenbaur, A. Koelliker und H. Müller. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 4. Bd. 1853. (3. u. 4. Hft. 1853.) p. 299—370. — Dass. auch separ.: Leipzig, W. Engelmann, 1853. gr. 8. (72 S.)
Laut Register rühren von A. Koelliker folgende Untersuchungen her:
Entwicklung von Tubularia und Campanularia. p. 299.
Ueber Siphonophoren. p. 306.
Ueber Rippenquallen. p. 315.
Ueber Scheibenquallen. p. 320.
Chromatophoren bei Cymbulia. p. 332. (Zusammen mit H. Müller.)
Entwicklung von Pneumodermon. p. 333. (Zusammen mit C. Gegenbaur.)
Neuer Schmarotzer, Lophoura. p. 359.
Tomopteris onisciformis. p. 359.
Bau von Leptocephalus und Helmichthys. p. 360.
Eigentümliche Hautorgane und Wirbel von Chauliodus. p. 366.
Luftlöcher der Schale der Velelliden, Guanin bei Porpita. p. 367.
(Im Texte gliedert sich das untersuchte Material nach den Tiergruppen.)
1853. Zusatz [zu A. Hannover's Zur Anatomie und Physiologie der Retina. Erwiderung auf eine Mittheilung des Herrn Prof. A. Koelliker.] in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 5. Bd. 1854. (1. Hft. 1853.) p. 25.
1853. Zusatz [zu A. Corti's histolog. Untersuchungen, angestellt an einem Elephanten]. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 5. Bd. 1854. (1. Hft. 1853.) p. 93.
1853. Description of Actinophrys sol. From Siebold and Koelliker's Zeitschr.; I. p. 198, 1849. (With Figg.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. I. 1853. p. 25—34; 98—106; Descriptions of Plate: p. 63.
1853. Contribution towards a Knowledge of the Lower Animals. (Abstracted from Siebold and Koelliker Zeitschr. Vol. I, p. 1.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. I. 1853. p. 211—213.
1853. Note sur la structure de la rétine humaine. in: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XXXVII. 1853. p. 488—492. (Zusammen mit H. Müller.)
1853. Weitere Bemerkungen über die Helmichthyiden. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. (1853.) p. 100—102.
- 1853—1854. Manual of Human Histology, translated and edited by George Busk and Thomas Henry Huxley. Vol. I. 1853. Vol. II. 1854. London, printed for the Sydenham Society. 8. (Vol. I: XIII, 498 pp.; Vol. II: IX, 434 pp.)
(„Diese Uebersetzung enthält einzelne Zusätze aus der mikroskopischen Anatomie und viele Zusätze und Anmerkungen der Uebersetzer und einen besonderen Anhang derselben von 12 Seiten.“ — Koelliker.)
1854. Manual of human microscopic Anatomy. Translated by George Busk and Thomas Huxley. Edited with notes and additions, by J. Da Costa. Philadelphia, Lippincott, Grambo and Cie., 1854. 8. (XXXI, 33—802 pp.)
(„Diese Uebersetzung ist einfach mit amerikanischer Ungeniertheit bewerkstelligter Abdruck der Uebersetzung von Busk und Huxley mit Inbegriff aller Zusätze dieser Gelehrten, selbst deren Appendix und einigen Beigaben des Herrn J. Da Costa.“ — Koelliker.)
1854. Beiträge zur Anatomie und Physiologie der menschlichen Retina. (Besond. Abdr. a. d. Mikrosk. Anatomie.) Mit 22 Holzschn. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1854. gr. 8. (58 S.)
1854. Ueber die Entwicklung der Linse. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 6. Bd. 1855. (1. Hft. 1854.) p. 142—143.
1854. Experimenteller Nachweis von der Existenz eines Dilatator pupillae. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 6. Bd. 1855. (1. Hft. 1854.) p. 143—144.
1854. [Entwicklung der Krystalllinse.] in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 5. Bd. 1855. Sitzber. f. 1854. p. VII—VIII.
1854. Die Eruption des Aetna von 1852. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 37—43.
1854. Histologische Studien, angestellt an der Leiche einer Selbstermörderin. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 52—60.
1854. Ueber den Bau der grauen Nervenfasern der Geruchs-Nerven. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 60—64.
1854. Notiz über die elektrischen Nerven des Malapterurus. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 102—103.
1854. Ueber den feineren Bau und die Functionen der Lymphdrüsen. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 107—124.
1854. Ueber die letzten Endigungen des Nervus cochlearis und die Function der Schnecke. (Mit Holzschn.) in: Gratulationsschrift f. Fr. Tiedemann zum 50jährig. Doctorjubil. am 7. März 1854. Würzburg, Stahel, 1854. (13 S.)
1854. On the Development of the so-called 'Nuclear', of the 'Elastic Fibres', and of the 'Connective Tissue'. in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. II. 1854. p. 178—184.
(From the 'Verband. d. Physik. Medicin. Gesellsch. in Würzburg'. Vol. III. P. 1. p. 1. 1852.)
1855. Bericht über die während der Sommersemester 1853 und 1854 in der physiologischen Anstalt der Universität Würzburg angestellten Versuche. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 5. Bd. 1855. p. 213—236. (Zusammen mit H. Müller.)
1. Versuch über die Speichelsecretion. p. 214—217.
2. Versuche über die Magenverdauung. p. 218—220.
3. Versuche über den pancreatischen Saft. p. 220—221.
4. Versuche über den Darmsaft. p. 221.
5. Resultate der Anlegung von Gallenblasenfisteln. p. 221—232.
6. Nachweis der Zuckerbildung in der Leber. p. 232—233.
7. Versuche über den Einfluss des Vagus auf die Respiration. p. 233—236.
1855. Quelques remarques sur le Trichomonas vaginal de Donné. in: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XL. 1855. p. 1076—1077. (Zusammen mit Scanzoni.)

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

1856. Sechster Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg, vorgelegt in der Festsitzung vom 7. Dezember 1855 von dem Vorsitzenden Albert Koelliker. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 1856. p. XXVIII—XLVII.
1856. Siebenter Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgelegt in der Festsitzung vom 6. Dezember 1856 von dem Vorsitzenden Albert Koelliker. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. LVII—LXIX.
1857. Vorläufige Mittheilung über den Bau des Rückenmarks der niederen Wirbelthiere. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (1. Hft. 1857.) p. 1—11.
1. Graue Substanz des Froschmarkes. p. 2—3.
 2. Vordere und hintere Commissur, und Verlauf der Nervenfasern in der grauen Substanz. p. 3—4.
 3. Zellen der grauen Substanz. p. 4—7.
 4. Filum terminale. p. 7—9.
 5. Commissuren ächter Nervenröhren im Marke von Fischen. p. 9—10.
1857. Observations on the Poison of the Upas Antiar. Communicated by Sir B. C. Brodie. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. IX. 1859. (Dec. 17. 1857.) p. 72—76.
1857. On the action of Urari and of Strychnia on the animal economy. (Communicated by Dr. Sharpey.) in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. VII. 1856—57. (May 31, 1857.) p. 201—205.
1857. On a Peculiar Structure in the Columnar Epithelial Cells of the Intestines, in connection with the Absorption of Fatty Matters. (From the 'Verhandl. d. phys. med. Gesellschaft', vol. VI. 1855.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. V. 1857. p. 152—153.
1857. Ueber die Vitalität der Nervenröhren der Frösche. Vorläufige Mittheilung. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. 145—147.
1857. Einige Bemerkungen über die Resorption des Fettes im Darne, über das Vorkommen einer physiologischen Fettleber bei jungen Säugethieren und über die Function der Milz. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. 174—193.
1857. Nachweis von Porenkanälchen in den Epidermiszellen von Ammocoetes durch Professor Leuckart in Giessen, nebst allgemeinen Bemerkungen über Porenkanäle in Zellmembranen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. 193—198.
1857. Ueber die Leuchtorgane von Lampyris. Eine vorläufige Mittheilung. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1857. p. 217—224.
1857. [Vorübergehende Beseitigung eines krankhaften Herzklopfens durch tiefe Inspirationen.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. Sitzber. f. 1857. (6. Febr.) p. VIII.
1857. Icones zootomicae. Mit Originalbeiträgen der Herren G. J. Allman, C. Gegenbaur, Th. H. Huxley, Alb. Koelliker, H. Müller, M. S. Schultze, C. Th. E. von Siebold u. F. Stein herausgegeben von Julius Victor Carus. Erste Hälfte oder Tafel I—XXIII. Die wirbellosen Thiere. Leipzig, Wilh. Engelmann, 1857. Fol.
- Darin *Veleva spirans* nach einer Originalzeichnung von Koelliker.
1857. Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Histologie. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (1. Hft. 1857.) p. 138—142.
1. Eigenthümliche an den Gefässen der *Holothuria tubulosa* ansitzende Körper. p. 138.
 2. Ueber die Luftgefässe der Veellen. p. 138.
 3. Zahlreiche freie Ausmündungen am Gefässsystem der Cestoden. p. 139.
 4. Entwicklung der quergestreiften Muskelfasern des Menschen aus einfachen Zellen. p. 139—140.
 5. Ueber die umspinnenden elastischen Fasern. p. 140—141.
 6. Entwicklung der Muskelfasern der Batrachier. p. 141—142.
1858. Some Remarks on the Physiological Action of the *Tanghinia venenifera*. Communicated by Sir B. C. Brodie. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. IX. 1859. (March 25, 1858.) p. 173—174. (By A. Koelliker and E. Pelikan.)
1858. Untersuchungen zur vergleichenden Gewebelehre, angestellt in Nizza im Herbste 1856. (Mit 3 Taf.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. 1—128.
- I. Ueber die Endigungen der Nerven im elektrischen Organe des Zitterrochen. p. 2—12.
 - II. Ueber das Schwanzorgan der gewöhnlichen Rochen. p. 12—25.
 - III. Schwanzorgan des Zitterrochen. p. 25—26.
 - IV. Savi's appareil folliculaire nerveux. p. 26—28.
 - V. Nervenkörperchen in der Haut von *Stomias barbatus*. p. 28—31.
 - VI. Ausbreitung der Nerven in der Geruchsschleimbaut von Plagiostomen. p. 31—36.
 - VII. Ueber secundäre Zellmembranen, Cuticularbildungen und Porenkanäle in Zellmembranen. p. 37—39. (Rückblick und allgemeine Betrachtungen. p. 93—109.)
 - VIII. Grosse Verbreitung contractiler Faserzellen bei Wirbellosen. p. 109—113.
 - IX. Ueber das Vorkommen eines knorpelähnlichen Gewebes bei Anneliden. p. 113—119.
 - X. Ueber scheinbar selbständige Contractionsphänomene an Bindegewebskörperchen oder denselben gleichwerthigen Zellen. p. 119—124.
1858. Zur feineren Anatomie der Insekten. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. 225—235.
1. Ueber die Harnorgane. p. 225—231.
 2. Ueber das Epithel des Magens der Insekten. p. 232—233.
 3. Tracheenvorrichtungen im Innern von Zellen. p. 233—234.
 4. Krystalle in der Chitinhaut der Raupe von *Bombyx pini*. p. 234—235.
 5. Entwicklung des Chorion. p. 235.
1858. Einige Bemerkungen über die Wirkung des Upas Antiar. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. 284—288.
1858. [Ueber die Leistungsfähigkeit vergifteter Muskeln.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. t. 1858. p. XXVI—XXX.
- A. Urari. p. XXVI—XXVIII. — B. Antiar, Veratrin, Tanghinia. p. XXVIII.
- Zusammen mit Pelikan.
1858. [Versuche über die Wirkung der Wassereinspritzungen bei Fröschen auf die Muskelreizbarkeit.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. XV—XVI.
1858. Ueber die Einwirkung starker Dosen von Strychnin auf die Reizbarkeit der peripheren Nervenstämme. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. Sitzber. f. 1858. p. XVI—XVII.
1858. Von der localen Einwirkung des Strychnin's auf das Rückenmark. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. XVII—XVIII.

1858. Ueber die Vitalität der Nervenröhren der Frösche. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (3. Hft. 1858.) p. 417—433.
1858. Zehn neue Versuche mit Urari. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (3. Hft. 1858.) p. 434—438.
1858. Ueber Kopfkiewer mit Augen an den Kiemen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (4. Hft. 1858.) p. 536—541.
1858. Koelliker on the Structure of Muscular Fibre ('Zeitsch. f. Wiss. Zool.', Vol. VIII., p. 311). in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. VI. 1858. p. 31—33.
1858. Preliminary Observations on the Luminous Organs of Lampyris. (From the 'Verhandl. d. Würzb. Phys. Med. Ges.', VIII, 1857.) in: Quart Journ. Micr. Sc. Vol. VI. 1858. p. 166—173.
1858. Einige Bemerkungen zur Geschichte der physiologischen Untersuchungen über das Urari. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. X—XII.
1858. Ueber die Leuchtorgane einiger amerikanischen Elater. in: Verb. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. XXVIII—XXIX.
1858. [Ueber die Versuche von Wundt mit Koinin und Salz.] in: Verb. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. LV—LVI.
Koelliker zitiert folgendermassen: Ueber die Einwirkung von Salzen auf mit Coniu und Urari vergiftete Muskeln. (Lebenserinnerungen p. 253, Nr. 117.)
1858. [Ueber zwei noch nicht beschriebene Leuchtorgane der Lampyris-Männchen.] in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. LX.
1858. [Ueber das Epithel des Nebenhodens und über den Körper von Giraldés.] in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. LXXII—LXXIII.
1858. Achter Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgetragen in der Festsitzung vom 7. December 1857 durch den Vorsitzenden Albert Koelliker in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. XXXIII—LII.
1859. Physiologisch-toxikologische Untersuchungen über die Wirkung des alkoholischen Extractes der *Tanghinia venenifera*. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. p. 33—43. (Zusammen mit E. Pelikan.)
1859. Untersuchungen über die Einwirkung einiger Gifte auf die Leistungsfähigkeit der Muskeln. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. p. 66—107.
I. Versuche mit Urari. p. 68—101.
II. Versuche mit Upas antiar, Veratrin und *Tanghinia*. p. 102—107. (Zusammen mit E. Pelikan.)
1859. Ueber verschiedene Typen in der mikroskopischen Structur des Skelettes der Knochenfische. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. p. 257—271.
1859. On the Different Types in the Microscopic Structure of the Skeleton of Osseous Fishes. Communicated by Dr. Sharpey. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. IX. 1859. (Febr. 24, 1859.) p. 656—664. — Ann. Mag. Nat. Hist. 3. Ser. Vol. IV. 1859. p. 67—77.
1859. On the Development of the Transversely Striated Muscular Fibre, in Man, from Simple Cells. in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. VII. 1859. p. 54—56. (Siebold and Koelliker's 'Zeitsch. f. w. Zool.', Vol. IX, p. 129.)
1859. On the structure of the Chorda dorsalis of the Plagiostomes and some other Fishes, and on the relation of its proper sheath to the development of the vertebrae. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. X. 1859—60. (Dec. 2, 1859.) p. 214—222. — Ann. Mag. Nat. Hist. 3. Ser. Vol. 5. 1860. p. 323—329.
1859. On the frequent occurrence of vegetable parasites in the hard structures of animals. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. X. 1859—60. (June 9, 1859.) p. 95—99.
1859. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Für Aerzte und Studirende. 3. Auflage. Leipzig, W. Engelmann, 1859. (XXIV, 686 S. m. 355 eingedr. Holzschn.) — 4. Aufl. s. 1863.
1859. Ueber die grosse Verbreitung von vegetabilischen Parasiten in den Hartgebilden von Thieren. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. XXVIII—XXXII.
1859. Ueber abnormen Verlauf der Speichenschlagader. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. LVII.
1859. Ueber Anwendung von Curare zur Heilung des Wundstarrkrampfes. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. LVII.
1859. Ueber das ausgebreitete Vorkommen von Parasiten in den Hartgebilden niederer Tiere. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 10. Bd. 1860. (2. Hft. 1859.) p. 215—232.
1859. Ueber die Knochen von *Orthogoriscus*. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. XXVIII.
1860. Ueber Braid's Methode Anästhesie hervorzurufen. in: Verb. p. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1860. p. IV.
1860. Ueber die Entwicklungsgeschichte des Gesichtes. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1860. p. XXII.
1860. Ueber eine Steinaxt aus der Mammuthzeit. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1860. p. XXIV.
1860. Ueber das Ende der Wirbelsäule der Ganoiden und einiger Teleostier. (Mit 4 Taf.) in: Gratulationsschr. der Universität Basel bei ihrem 400 jährigem Jubiläum, gewidmet von der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1860. Fol. (Tit., 1 Bl., 27 S.)
1860. Ueber die Beziehungen der Chorda dorsalis zur Bildung der Wirbel der Selachier und einiger andern Fische. (Mit 2 Taf.) in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. p. 193—242.
1860. Histologisches über *Rhinocryptis (Lepidosiren) annectens*, Pet. in: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 11—19.
1860. Ueber den Antheil der Chordascheide an der Bildung des Schädelgrundes der Squalidae. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 97—105.
1860. Ueber den Bau der Säge des Sägefisches. in: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 144—149.
1860. Ueber die grosse Verbreitung der „Perforating fibres“ von Sharpey. (Mit 3 Figg. im Texte.) in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 306—313.
1860. Ueber die Entwicklung des Geruchsorganes beim Menschen und beim Hühnchen. in: Würzburger med. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 425—435.
1860. Ueber den Inhalt der Schleimsäcke der Myxinoideen und die Epidermis der Neunaugen. in: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 1—10.
1860. Eilfter Jahrbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgetragen in der Festsitzung am 8. December 1860 durch den Vorsitzenden. in: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. XXVI—XXXIII. — Würzburg. medic. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. XXVI—XXXIII.

1860. A Manual of Human Microscopic Anatomy. London, J. W. Parker & Son, 1860. 8. (XVI, 633 pp.)
1861. Ueber den Bau des Bulbus olfactorius und der Geruchsschleimhaut. Von J. Lockhart Clarke. Nach dem englischen Manuscripte ins Deutsche übersetzt. Von A. Koelliker. (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 11. Bd. 1862. (1. Hft. 1861.) p. 31—42.
1861. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Akademische Vorträge. Mit Figg. u. eingedr. Holzschn. Leipzig, W. Engelmann, 1861. 8. (VI, IV, 468 S. m. 225 Holzschn.) — 2. Aufl.: s. 1879.
1861. Der embryonale Schneckenkanal und seine Beziehungen zu den Theilen der fertigen Cochlea. Eine kurze Mittheilung. (Mit 1 Holzschn.) in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 2. Bd. 1861. p. 1—9.
1861. Neue Untersuchung über die Entwicklung des Bindegewebes. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 2. Bd. 1861. p. 141—170.
1861. Ueber das Vorkommen von freien Talgdrüsen am rothen Lippenrande des Menschen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 11. Bd. 1862. (3. Hft. Dec. 1861.) p. 341—343.
1861. Zwölfter Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgetragen in der Festsitzung am 7. Dezember 1861 durch den Vorsitzenden A. Koelliker. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 2. Bd. 1861. p. XXVI—XXXIII. — Würzburg, med. Zeitschr. 2. Bd. 1861. p. XXVI—XXXIII.
1861. Rathke, Heinrich, Entwicklungsgeschichte der Wirbelthiere. Mit einem Vorwort von A. Koelliker. Leipzig, W. Engelmann, 1861. gr. 8. (IX, 201 S.)
1862. Ueber die Herznerven. in: Verb. d. Schweiz. naturf. Ges. 46. Vers. Luzern. 1862. p. 211—212.
1862. Ueber die letzten Endigungen der Nerven in den Muskeln des Frosches. Eine vorläufige Mittheilung. in: Würzb. naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. p. 1—5.
1862. Ueber Bindegewebe im Rückenmark und Gehirn. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. VII—VIII.
1862. Ueber Entwicklung der Zahnsäckchen. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. X—XI.
1862. Ueber die Herznerven des Frosches. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. XV.
1862. Ueber den Bau der Nieren. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. XVI.
1862. Untersuchungen über die letzten Endigungen der Nerven. Erste Abhandlung. Ueber die Endigungen der Nerven in den Muskeln des Frosches. (Mit 4 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 12. Bd. 1863. (2. Hft. 1862.) p. 149—164. — Auch separ.: Leipzig, W. Engelmann, 1862. 8. (18 S. m. 4 Taf.)
1862. Schreiben an Herrn W. Engelmann in Sachen der Kühne'schen Untersuchungen über die Nerven der Muskeln. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 12. Bd. 1863. (2. Hft. 1862.) p. 263.
1862. Croonian Lecture: On the termination of nerves in muscles, as observed in the Frog, and on the disposition of the nerves in the Frog's heart. (With 5 figg.) in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. XII. 1861—63. (May 1, 1862.) p. 65—84.
1863. Weitere Beobachtungen über die Wirbel der Selachier, insbesondere über die Wirbel der Lamnoidei, nebst allgemeinen Bemerkungen über die Bildung der Wirbel der Plagiostomen. (Mit 5 Taf.) in: Abh. d. Senckenberg. naturf. Ges. 5. Bd. 1864—65. p. 51—99. — Auch separ.: Frankfurt a. M., Brönnner, 1863. 4. (51 S. m. 5 Taf.)
1863. Ueber den Vorgang der Erektion. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 4. Bd. 1863. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1863. p. V.
1863. Ueber den Bau der Spongien. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 4. Bd. 1863. Sitzb. d. phys.-med. Ges. f. 1863. p. XIV.
1863. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Für Aerzte und Studirende. 4. Aufl. Leipzig, W. Engelmann, 1864. 8. (730 S. m. 398 Holzschn.) — 5. Aufl. s. 1867.
1863. Die Entwicklung der Zahnsäckchen der Wiederkäuer. (Mit Abbild.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 12. Bd. 1863. (4. Heft. 1863.) p. 455—464.
1863. Ueber den physiologischen Hergang der Athembewegungen. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 4. Bd. 1863. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1863. p. X—XII.
1864. Ueber die Darwin'sche Schöpfungstheorie. Ein am 13. Febr. 1864 in der phys.-med. Gesellschaft von Würzburg gehaltener Vortrag. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 14. Bd. 1864. (2. Hft. 1864.) p. 174—186.
1864. Kurzer Bericht über einige im Herbste 1864 an der Westküste von Schottland angestellte vergleichend-anatomische Untersuchungen. (Mit 1 Taf.) in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 5. Bd. 1864. p. 232—250.
1864. Zur Erinnerung an Heinrich Müller. Ein in der feierlichen Sitzung der phys.-med. Gesellschaft vom 19. November 1864 gehaltener Vortrag. in: Würzburg, Naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866/67. Sitzber. f. 1864. p. XXIX—XLVI.
- 1864/65. Icones histologicae oder Atlas der vergleichenden Gewebelehre. Erste Abtheilung. Der feinere Bau der Protozoen. Mit IX Tafeln und 15 Holzschnitten. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1864. Fol. (IV, 84 S.) — Dasselbe. Zweite Abtheilung. Der feinere Bau der höheren Thiere. Erstes Heft. Die Bindesubstanz der Coelenteraten. Mit X Tafeln und 13 Holzschnitten. ebd. 1865. Fol. (Tit., 1 Bl., S. 85—181.)
1865. Ueber die Muskeln des Süßwasserpolyphen. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1864/65. (27. Mai 1865.) p. X.
1865. [Ueber Zoanthinen.] in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1864/65. (27. Mai 1865.) p. XI.
1865. Ueber den mikroskopischen Befund eines 10 $\frac{1}{2}$ Fuss langen Mammuthzahnes. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1864/65. (27. Mai 1865.) p. XI.
1865. On the histology of the Acalephae. in: Ann. Mag. Nat. Hist. 3. Ser. Vol. 16. 1865. p. 142—143.
1865. Quelques observations sur la structure des polypes. in: Act. d. l. Soc. helvét. d. sc. Genève. 49^e Sess. 1865. p. 91—92.
1865. Rapport sur des observations d'anatomie comparée faites sur la côte d'Écosse pendant l'automne 1864. Extrait. in: Arch. sc. phys. et nat. Genève. Nouv. pér. T. 23. 1865. p. 66—67. (Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 5. Bd.)
1866. Ueber das Skelett eines Torfhirsches. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. 2. Hft. 1866. p. 78—81.
1866. Ueber den Schädel eines Rehes mit Eckzähnen im Oberkiefer. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. (2. Hft. 1866.) p. 82—83.
1866. Ueber die Nervenendigungen in der Hornhaut. in: Würzb. naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. (3. Hft. 1866.) p. 121—127.
1866. Ueber den Bau der Muskelfasern. in: Würzburg, naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. Sitzber. f. 1865/66. (17. Mai 1866.) p. XXI.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

1875. Ueber die erste Entwicklung des Säugethierembryo. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 9. Bd. 1876. (1. und 2. Heft. 1875.) p. 98—101. — Auszug in: Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 46. Bd. (N. F. 12. Bd.) 1875. p. 499—501.
1877. Ueber die Jacobson'schen Organe des Menschen. (Mit 2 Taf.) in: Festschr. d. medic. Fakultät in Würzburg für Franz v. Rinecker. 1877. p. 1—12.
1877. Ueber die Placenta der Gattung *Tragulus*. (Mit 2 Taf.) in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 10. Bd. 1877. (1. u. 2. Hft. 1876.) p. 74—83.
1878. Carl Theodor v. Siebold. Eine biographische Skizze. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 30. Bd. Suppl. Festschrift. 1878. p. V—XXIX.
1878. Ueber die Entwicklung des peripheren Nervensystems. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 13. Bd. 1879. Sitzber. f. 1878. p. XIX—XX; XXI—XXIII.
1879. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. Mit 606 Figuren in Holzschnitt und einem Sachregister. Leipzig, Verlag von W. Engelmann, 1879. Lex. 8. (XXXIV, 1033 S. (Erschien in zwei Hälften, deren erste [XVI S. u. S. 1—399, m. 242 Holzschn.] schon 1876 ausgegeben ist.)
1879. Embryologische Mittheilungen. (Mit 2 Taf.) in: Festschrift d. naturforsch. Ges. Halle. 1879. p. 113—127. — Auch separ.: Halle, Niemeyer, 1879. gr. 4. (15 S. m. 2 lith. Taf.)
1. Ueber das vordere Ende der Chorda dorsalis bei Kaninchenembryonen. p. 115—117.
 2. Die Rachenhaut von Kaninchenembryonen. p. 117—118.
 3. Zur Kenntniss der Lunge von Kaninchenembryonen. p. 118—119.
 4. Ein Stadium der embryonalen Schilddrüse. p. 119.
 5. Zur Entwicklung der Thymus. p. 120.
 6. Zur Kenntniss der embryonalen Leber und des Pancreas. p. 120—125.
1880. Grundriss der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Für Studierende und Aerzte. Mit 300 eingedr. Holzschn. und 1 Farbentaf. Leipzig, Verlag von W. Engelmann, 1880. gr. 8. (XVI, 418 S.)
1880. Die Entwicklung der Keimblätter des Kaninchens. (Mit 6 Taf.) in: Festschrift z. Feier des 300jähr. Bestehens der Jul.-Max. Universität gewidmet von d. medic. Facultät Würzburg. 1880. p. 1—51.
1880. Die Entwicklung der Keimblätter des Kaninchens. Eine vorläufige Mittheilung. in: Zool. Anzeiger. III. Jhg. 1880. p. 370—375; 390—395.
1880. [Beobachtungen bei der mikroskopischen Untersuchung der Muskeln des an Trichinose Verstorbenen.] in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 14. Bd. 1880. Sitzber. f. 1879. p. XIV.
1880. Ueber einen menschlichen Embryo im 2. Entwicklungsmonat. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 15. Bd. 1881. Sitzber. f. 1879/80. (21. Febr. 1880.) p. XXIII.
1880. Ueber den Bau der menschlichen Lunge. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 15. Bd. 1881. Sitzber. f. 1880. p. XII—XIII; XXIV—XXV.
1880. Report on the Pennatulida dredged bei H. M. S. Challenger during the years 1873—1876. in: Report of the scientific results of the voyage H. M. S. Challenger. Zool. Vol. I. 1880. (41 p., XI Plates.)
1881. Zur Kenntniss des Baues der Lunge des Menschen. (Mit 4 Tafeln.) in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 16. Bd. 1881. p. 1—24. — Auch separ.: Würzburg, W. Stabel, 1881. gr. 8. (24 S. m. 4 lith. Taf.)
1881. Ueber die Lage der Organe im weiblichen Becken. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1881. p. 120—121.
1882. On the development of the mesoblast in the Rabbit. in: Trans. Internat. Med. Congress. 7. Sess. Vol. 1882. p. 170—171.
1882. Embryologie, ou Traité complet du développement de l'homme et des animaux supérieurs par A. Koelliker. Traduction faite sur la deuxième édition allemande par Aimé Schneider, Professeur à la Faculté des sciences de Poitiers, revue et mise au courant des dernières connaissances par l'Auteur, avec une préface par Mr. H. de Lacaze-Duthiers, Membre de l'Institut de France, sous les auspices duquel la traduction a été faite. Avec 606 figures dans le texte. Paris, C. Reinwald et Cie., Libraire-éditeur. [1879—]1882. 8. (XVIII, 1059 p.)
1882. Ueber die Lage der inneren weiblichen Geschlechtsorgane. (Mit 3 Taf.) in: Beiträge zur Anatomie und Embryologie. J. Henle als Festgabe zum 4. April 1882 dargebracht von seinen Schülern. (36 S.) — Auch separ.: Bonn, Cohen u. Sohn, 1882. gr. 8. (36 S. m. 3 lith. Taf.)
1882. Histologische und embryologische Mittheilungen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1882. p. 66—72.
1. Contractile Faserzellen mit fibrillärem Bau beim Menschen p. 66—68.
 2. Der Lobus olfactorius und die Nervi olfactorii bei jungen menschlichen Embryonen. p. 68—72.
1882. Der W. Krause'sche menschliche Embryo mit einer Allantois. Ein Schreiben an Prof. His. in: Arch. f. Anat. u. Physiol. Anat. Abth. (His u. Braune.) 1882. 1. Hft. p. 109—110.
(Ist ein Vogelembryo.)
1883. Zur Entwicklung des Auges und Geruchsorganes menschlicher Embryonen. (Mit 4 lith. Taf.) in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 17. Bd. 1883. p. 229—257. — Auch separ.: Würzburg, Stabel'sche Buchhandlg., 1883. 8. (31 S.)
1883. Demonstration [Modell der Amphioxus-Entwicklung.] in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1883. p. 43.
1883. Einige Beobachtungen über die Organe junger menschlicher Embryonen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1883. p. 85—86.
1883. Ueber die Chordahöhle und die Bildung der Chorda beim Kaninchen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1883. p. 2—9.
1883. Die Aufgaben der anatomischen Institute. Eine Rede, gehalten bei der Eröffnung der neuen Anatomie in Würzburg am 3. Nov. 1883. in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 18. Bd. 1884. p. 79—99. — Auch separ.: Würzburg, Stabel'sche Buchhandlg., 1884. 8. (21 S.)
1884. Grundriss der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Für Studierende und Aerzte. Zweite umgearbeitete Auflage. Mit 299 Holzschn. und 1 Farbentafel. Leipzig, Verlag von W. Engelmann, 1884. gr. 8. (VIII, 454 S.)
1884. Ueber die Nichtexistenz eines embryonalen Bindegewebskeims (Parablasts). in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1884. p. 14—16; 17—18.
1884. Zur Anatomie der Clitoris. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1884. p. 35—36.
1884. Ueber Zwitterbildungen bei Säugethieren. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1884. p. 85—89.
1884. Die embryonalen Keimblätter und Gewebe. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 40. Bd. 1884. p. 179—213.
1884. Nachtrag zu meinem Aufsätze „Die embryonalen Keimblätter und die Gewebe.“ in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 40. Bd. 1884. (2. Hft. 1884.) p. 356—357.

1884. J. Kollmann's Akroblast. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 41. Bd. 1884. (1. Hft. 1884.) p. 155—158.
1884. Embryonic Germinal Layers and the Tissues. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. 4. 1884. Part. 4. p. 538.
(Aus: Zeitschr. f. wiss. Zool. 40. Bd. p. 179.)
1885. Les feuilles embryonnaires et les tissus. Extr. in: Arch. Zool. expérim. 2. Sér. T. III. No. 3. 1885. Notes et Revue. p. XXXIII.
1885. Ueber Vererbung (Idioplasm). in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. p. 40—49.
1885. Bemerkungen zu E. Haeckel's Aufsatz über Ursprung und Entwicklung der thierischen Gewebe. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. p. 49—52.
1885. Eine neue Pennatulide aus Australien [Pteroides Muelleri n. sp.] in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1885. Nr. 4. p. 52—54.
1885. Ueber neue Sinnesorgane bei Froschlarven. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. p. 79.
1885. Herr Paul Albrecht zum letztenmale. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. — I. Die Chorda in der Nasenscheidewand des Ochsen. p. 127—128. II. Der Zwischenkiefer. p. 129—131.
1885. Eine Antwort an Herrn Albrecht in Sachen der Entstehung der Hypophysis und des sphenothmoidalen Teiles des Schädels. in: Biol. Centralbl. 5. Bd. 1885—1886. Nr. 1. 1885. p. 11—12.
1885. Die Bedeutung der Zellenkerne für die Vorgänge der Vererbung. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 42. Bd. 1885. (1. Hft. 1885.) p. 1—46.
1885. Stiftchenzellen in der Epidermis von Froschlarven. in: Zool. Anzeiger. 8. Jhg. 1885. p. 439—441.
1885. Epidermis Cells of Tadpoles. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. 5. 1885. Part. 6. p. 977.
1885. Zwei Fälle von Doppelmissbildung beim Menschen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. p. 19.
1885. Significance of Cell-nuclei in the Processes of Heredity. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. 5. Part. 6. 1886. (Dec. 1885) p. 975—976. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1886. Demonstration einer menschlichen Missbildung. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1886. p. 32.
1886. Nachwort zu der Entgegnung des Herrn Albrecht auf den Artikel „Herr Albrecht zum letzten Male“. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1886. p. 91.
1886. Histologische Studien an Batrachierlarven. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 43. Bd. 1886. (1. Hft. 1885.) p. 1—40.
1886. Das Karyoplasma und die Vererbung, eine Kritik der Weismann'schen Theorie von der Kontinuität des Keimplasmas. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 44. Bd. 1886. (1. Hft. 1886.) p. 228—238.
1886. Ueber den feineren Bau des Knochengewebes. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1886. p. 33—38.
1886. Der feinere Bau des Knochengewebes. (Mit 4 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 44. Bd. 1886. (4. Hft. 1886.) p. 644—680.
1886. Zur Entwicklung des Fettgewebes. in: Anat. Anzeiger. 1. Jhg. 1886. Nr. 8. p. 206—208.
1887. Eröffnungsrede [Der jetzige Stand der morphologischen Disciplinen mit Bezug auf allgemeine Fragen: Rede gehalten bei Eröffnung der ersten Versammlung der anatomischen Gesellschaft zu Leipzig am 14. April 1887.] in: Anat. Anzeiger. 2. Jhg. 1887. Nr. 12. p. 326—345. — Auch separ.: Jena, G. Fischer, 1887. 8. (25 S.)
1887. Die Untersuchungen von Golgi über den feineren Bau des zentralen Nervensystems. in: Anat. Anzeiger. 2. Jhg. 1887. Nr. 15. p. 480—483.
1887. Woher stammt das Pigment in den Epidermisgebilden? in: Anat. Anzeiger. 2. Jhg. 1887. Nr. 15. p. 483—486.
1887. Ueber das Zirbel- oder Scheitelauge. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1887. p. 51—52.
1887. Ueber Golgi's Untersuchungen, den feineren Bau des centralen Nervensystems betreffend. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1887. p. 56—62. — Nachtrag. ebd. p. 68.
1887. Nachwort zu meinem Artikel „Ueber den feineren Bau des Knochengewebes“. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 45. Bd. 1887. (2. Hft. 1887.) p. 398—399.
1887. Ueber die Entstehung des Pigmentes in den Oberhautgebilden. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 45. Bd. 1887. (4. Hft. 1887.) p. 713—720. — Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1887. Nr. 5. p. 68—73. — Corresp.-Bl. d. deutsch. Ges. f. Anthropol. 19. Jhg. 1888. Nr. 4. p. 27—29.
1887. Karyoplasm and Inheritance. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. VII. 1887. Part. 2. p. 209—210. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1888. Ueber die Entwicklung der Nägel. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1888. p. 53—59.
1888. Ueber den Bau der quergestreiften Muskelfasern. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Nr. 9. 21. Juli 1888. p. 132—137.
Unter diesem Titel erschien als „Originalbericht“ der physikalisch-med. Ges. zu Würzburg, XV. Sitzung am 21. Juli 1884 von Hoffa ein Artikel in der Münch. Med. Wochenschr. XXXV. Jhg. 1888 Nr. 31 (31. Juli 1888) p. 528—529, den Koelliker (Zeitschr. f. wiss. Zool. 47. Bd. 1888 p. 689) nicht anerkennt, weil er ohne sein Wissen und seine Zustimmung, auch ohne die der phys.-med. Gesellschaft veröffentlicht ist.
1888. Die Entwicklung des menschlichen Nagels. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 47. Bd. 1888. (1. Hft. 1888.) p. 129—154.
1888. Zur Kenntnis der quergestreiften Muskelfasern. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 47. Bd. 1888. (4. Hft. 1888.) p. 689—710.
1888. Transversely striated muscular fibre. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. For the year 1889. P. 2. p. 193. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1889. Demonstration. in: Verb. d. anat. Ges. 3. Vers. Berlin 1889. Jena 1889. p. 135.
1. Muskelknospen vom Menschen. — 2. Golgi'sche Sehnenspindeln vom Kaninchen. — 3. Neurogliazellen. — 4. Multipolare Zellen. — 5. Purkinje'sche Zellen. — 6. Nervenzellen der Rinde des Cerebrum.
1889. Ueber Krystalle in embryonalen Blutzellen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. Nr. 1. p. 6—7.
1889. Demonstration mikroskopischer Präparate [nebst Bemerkungen]. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. p. 27—28.
1. Nerven der Epidermis von der Planta pedis des Menschen.
2. Nerven der Oberhaut des Schweinsrüssels.
3. Tastzellen des Menschen von der Planta pedis.
4. Querschnitt der Muskelfasern des menschlichen Herzens.
5. Die Intercellularräume der Epithelzellen der Mundhöhle eines Rindsembryo.
— Dass. ebd. p. 60—63.
1. Zwei Osmium-Präparate von Grandry'schen oder Merkel'schen Körperchen und von Pacini'schen Körperchen aus dem Schnabel der Gans.
2. Zwei Präparate von motorischen Endplatten aus den Augenmuskeln des Kaninchens vergoldet.

3. Vier vergoldete Präparate der Organi musculo-tendinei von Golgi, die Herr K. Organe von Golgi oder Golgi'sche Sehnenspindele nennt.
4. Ein Präparat einer Muskelknospe vergoldet aus den Muskeln des Kaninchens.
1889. Ueber die Mitosen sich furchender Eier des Axolotl. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. p. 22.
1889. Histologische Mittheilungen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. p. 166—169.
- I. 1. Die Area und Fovea centralis von *Fringilla domestica* an einem Flächenschnitte und einem senkrechten Schnitte. p. 166.
2. Die Hornhaut u. Iris nebst dem Corpus ciliare eines Negers. p. 166.
- II. Ueber Einwirkung der Golgi'schen Methode auf Ganglien. p. 166—167.
- III. Ueber den feineren Bau des Cerebellum. p. 167—169.
- 1889—1896. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. 6. umgearb. Aufl. 1. Bd. Die allgemeine Gewebelehre und die Systeme der Haut, Knochen und Muskeln. Mit 329 z. Th. farbigen Figg. in Holzschn. u. Zinkogr. Leipzig, W. Engelmann, 1889. 8. (VIII, 409 S.) — Dass. 2. Bd. Nervensystem des Menschen und der Thiere. Mit 516 z. Th. farbig. Figg. in Holzschn. u. Zinkogr. ebd. 1896. (VIII, 874 S., Zettel Corrigenda.)
3. Bd. von Victor v. Ebner. 1902. (VIII, 1020 S. m. 633 Figg.) — Die erste Hälfte des zweiten Bandes (Tit., Verw., S. 1—372, mit Figg. 330—548) erschien 1893.
1889. Das Aequivalent der Attractionssphären E. v. Beneden's bei Siredon. Ein in der physikalisch-medizinischen Gesellschaft von Würzburg am 5. Januar 1889 gehaltener Vortrag. (Mit 3 Abbildgn.) in: Anat. Anzeiger. 4. Jhg. 1889. Nr. 5. p. 147—155.
1890. Ueber die erste Entwicklung der Nervi olfactorii. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. 127—133.
1890. Ueber einen menschlichen Embryo aus dem zweiten Entwicklungsmonat und über einen sechs Monate alten Embryo mit Hypospadie. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. XXIII.
1890. Ueber den feineren Bau des Rückenmarks. (Vorläufige Mittheilung.) in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. 44—56.
1890. Ueber den feineren Bau des Rückenmarks menschlicher Embryonen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. 126—127.
1890. Zur feineren Anatomie des centralen Nervensystems. Erster Beitrag. Das Kleinhirn. (Mit 4 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 49 Bd. 1890. (4. Hft. 1890.) p. 663—689.
1890. Zur feinen Anatomie des centralen Nervensystems. Zweiter Beitrag. Das Rückenmark. (Mit 6 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 51. Bd. 1891. (1. Hft. 1890.) p. 1—54.
1890. Histology of Central Nervous System. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. For the year 1890. P. 4. p. 444—445. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1890. The Minute Anatomy of the Spinal Cord and Cerebellum demonstrated by Golgi's Method. Translated and abstr. by Will. Aldren Turner. in: Journ. of Anat. a. Physiol. Vol. 25. (N. Ser. Vol. 5.) 1890. Part. III. p. 443—460. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1891. Demonstration einiger Modelle zur Darstellung der Topographie der Oberfläche des Gehirns in ihrem Verhältniss zur Schädeloberfläche. in: Sitzber. phys.-med. Ges. Würzb. Jhg. 1891. (1892.) p. 67.
1891. Demonstration mikroskopischer Präparate. in: Verb. d. anat. Ges. 5. Vers. zu München 1891. Jena 1891. p. 266—267.
1. Multipolare Zellen aus dem Ganglion cervicale supremum von neugeborenen Kaninchen und Katzen. p. 266. — 2. Multipolare Zellen aus dem Ganglion solare der neugeborenen Katze. p. 266. — 3. Aeste sympathischer Fasern. p. 266. — 4. Theilungen der Fasern des Nervus cochleae. p. 266. — Endigungen von Kollateralen von Fasern der Seitenstränge und von Fasern des Corpus trapezoides in der oberen Olive. p. 266—267. — 5. Endigungen der Fila olfactoria in den Glomeruli neugeborener Hunde und Katzen. p. 267. — 7. Endigungen der Protoplasmafortsätze der grossen multipolaren Zellen des Bulbus olfactorius. p. 267. — 8. Zellen des Nucleus trapezoides der neugeborenen Katze. p. 267. — 9. Eine Serie von Präparaten der Medulla oblongata von einem menschlichen Embryo. p. 267. — 10. Eine ebensolche von einem Embryo von 8 Monaten. p. 267.
1891. [Die Lehre von den Beziehungen der nervösen Elemente zu einander]. Eröffnungsrede der anatomischen Gesellschaft in München 1891). in: Verh. d. anat. Ges. 5. Vers. zu München 1891. Jena 1891. p. 2—22.
1892. Ueber den feineren Bau des Bulbus olfactorius. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1892. (1893.) p. 1—5.
1892. Ueber die Entwicklung der Elemente des Nervensystems gegen Beard und Dohrn. in: Verh. d. anat. Ges. 6. Vers. zu Wien 1892. Jena 1892. p. 76—78.
1892. Demonstrationen. in: Verb. anat. Ges. 6. Vers. zu Wien 1892. Jena 1892. p. 272—274.
- A. Golgi'sche Methode: 1. Die Zellen des Nucleus dentatus cerebelli des Menschen. p. 272. — 2. Gliazellen des Nucleus dentatus cerebelli des Menschen. p. 272. — 3. Nervenzellen des Dachkernes, des Nucleus dentatus und des zwischen beiden gelegenen dritten Kernes aus dem Cerebellum des Schafes. p. 272. — 4. Pyramidenzellen des Cerebellum einer 1 Tag alten Katze. p. 273. — 5. Die oberflächlichen Horizontalfasern desselben Gehirns. p. 273. — 6. Die Stämmchen der oben genannten Fasern in den tieferen Theilen der Rinde. p. 273. — 7. Einige Purkinje'sche Zellen des Cerebellum desselben Geschöpfes. p. 273. — 8. Sympathische Zellen aus dem Ganglion cervicale supremum des Kalbes. p. 273. — 9. Ebensolche aus dem Ganglion solare desselben Tieres. p. 273—274.
- B. Mit Osmium und zum Theil mit Karmin gefärbte Tiere. 10. Querschnitte der Milznerven des Kalbes. p. 274. — 11. Zerzupfungspräparate derselben Nerven. p. 274.
1892. Ueber den Ursprung des Oculomotorius des Menschen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1892. (1893.) p. 118—119.
1893. Ueber die Nerven der Milz und der Nieren und über Gallencapillaren. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1893. p. 17—23.
1894. Bemerkungen über das Werk „der Mensch“ von Ranke. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1894. (1895.) p. 96.
1894. Der feinere Bau und die Functionen des sympathischen Nervensystems. in: Sitzber. d. phys.-med. Gesellsch. Würzburg. Jhg. 1894. (1895.) p. 97—106. — Auch sep.: Würzburg. Stahel, 1894. 8. (10 S.)
1894. Ueber die feinere Anatomie und die physiologische Bedeutung des sympathischen Nervensystems. in: Verb. d. 66. Vers. der Ges. deutsch. Naturforscher u. Aerzte. Wien 1894. I. Theil: Allg. Sitzungen. p. 97—120.
1894. Ueber den Fornix longus von Forel und die Riechstrahlungen im Gehirn des Kaninchens. (Mit 4 Holzschn.) in: Verb. d. anat. Ges. 8. Vers. zu Strassburg 1894. Jena 1894. p. 45—52.
1895. Kritik der Hypothesen von Rabl-Rückhard und Duval über amoeboiden Bewegungen der Neurodendren. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1895. (1896.) p. 38—42.
1895. Zum freieren Baue des Zwischenhirns und der Regio hypothalamica. in: Verb. d. anat. Ges. 9. Verb. zu Basel. 1895. Jena 1895. p. 15—19.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Nachträglicher Zusatz.

In Ergänzung der angeführten biographischen Notizen über Koelliker sei hinzugefügt, dals sein Porträt zuerst 1855 gemalt von Clementine Stocker-Escher und lithographiert von Hanfstengl (Dresden) im Verlage von Wilhelm Engelmann (Leipzig) in Großfolio-Format erschienen und mit Faksimile-Autographie versehen ist. Dasselbe befindet sich auch in der Sammlung von Porträts, die Dr. Cornelius Wilhelm Henrik van Kaathoven in Leiden angelegt und die am 1. und 2. Dezember 1879 in 12 Foliobänden in Amsterdam zum öffentlichen Verkauf und in die Bibliothek des Surgeon General's Office in Washington übergegangen ist. Sie wird unter dem Titel aufgeführt: *Portraits de médecins, et gravures ayant rapport à l'histoire de la médecine, offrant des types et des charges des médecins et des chirurgiens de tous les temps.*

Als Koelliker im 75. Lebensjahre stand (1892) ist eine Photogravüre in Quartformat angefertigt, die ebenfalls im Verlage der genannten Leipziger Verlagshandlung erschienen und in verkleinertem Maßstabe auch in die Lebenserinnerungen Koellikers aufgenommen ist, die außerdem ein Bild von ihm aus dem 10. und ein anderes aus dem 18. Lebensjahre bringen, beide von J. Oeri hergestellt.

Wenige Tage nach Koellikers Tode erschien ein kurzer Nachruf in der Leipziger Illustrierten Zeitung (Nr. 3254 vom 9. November 1905), begleitet von einem Textbilde, das nach einer Photographie des Hofateliers Frankonia in Würzburg angefertigt ist.

Den von Koelliker benannten Tieren ist obigem Verzeichnisse hinzuzufügen: *Acquorea Henleana* (Beiträge zur Kenntniss der Geschlechtsverhältnisse u. s. w. Berlin 1841, p. 42) und *Pteroides Muelleri* (Sitzber. med.-phys. Ges. Würzburg, 1885, Nr. 4, p. 52).

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Beiträge zur Physik der freien Atmosphäre. Zeitschrift für die wissenschaftliche Erforschung der höheren Luftschichten. Bd. 1. Bd. 2 Hft. 1. Herausgegeben von R. Afsmann und H. Hergesell. Straßburg 1904—1906. 4^o.

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 51. Nachträge bis 1899. Kálnoky-Lindner. Leipzig 1906. 8^o.

Abhandlungen der Schweizerischen paläontologischen Gesellschaft. Vol. 32. 1905. Lyon, Basel und Genf, Berlin 1905. 4^o.

Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde und des geographischen Instituts an der Universität Berlin. Hft. 7. Berlin 1906. 8^o.

Geschenke.

Königl. Preussisches Geotätisches Institut, Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 25. L. Krüger: Zur Ausgleichung der Widersprüche in den Winkelbedingungsgleichungen trigonometrischer Netze. Potsdam 1906. 4^o.

Otto Müller: Pleomorphismus, Auxosporen und Dauersporen bei Melosira-Arten. Sep.-Abz.

Van Bambeke: Aperçu historique sur les espèces du g. Scleroderma (Pers. p. p.) emend. Fries de la Flore belge, et considérations sur la détermination de ces espèces. Sep.-Abz.

Eduard Mazelle: Temperatur von Triest nebst einem Beitrag zur Kenntnis des Temperaturunterschiedes Stadt — Land. Sep.-Abz.

R. Abegg: Zur Theorie der Grignardschen Reactionen. Sep.-Abz. — Die neue elektrische Einrichtung des Breslauer chemischen Universitäts-Laboratoriums. Sep.-Abz. — Elektrodenvorgänge und Potentialbildung bei minimalen Ionenkonzentrationen. Bemerkungen zum Thema von Haber und Bodländer. Sep.-Abz.

— Noch ein Beitrag zum Temperatureinfluss auf Lebensprozesse. Sep.-Abz. — W. Maitland: Über das Jod-Potential und das Ferri-Ferro-Potential. Sep.-Abz.

Rudolf Kobert: Lehrbuch der Intoxikationen. Bd. 1. 2. Zweite durchweg neu bearbeitete Auflage. Stuttgart 1902—1906. 8^o.

Ludwig Burmester: Theorie der geometrisch-optischen Gestaltstauschungen. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. Jg. 16 1906. Hft. 2. Wien 1906. 8^o.

J. Elster und H. Geitel: Zwei Versuche über die Verminderung der Ionenbeweglichkeit im Nebel. Sep.-Abz. — Id. und J. Harms: Luftelektrische und photometrische Beobachtungen während der lokalen Sonnenfinsternis am 30. August 1905, in Palma (Malloren). Sep.-Abz.

A. K. Cajander: Beiträge zur Kenntnis der Vegetation der Alluvionen des nördlichen Eurasiens. II. Die Alluvionen des Onega-Thales. Sep.-Abz.

Verzeichnis der Lesesaal- und Handbibliothek der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Berlin. Fünfte Ausgabe. Berlin 1906. 8^o.

Kolpert: Die Pflege der Naturdenkmäler. Sep.-Abz.

Richard Meyer: Studien über die Ringschließung. Sep.-Abz. — W. und Karl Tögel: Zur Kenntnis der Grignardschen Reaction. Sep.-Abz. — Id. und Paul Bock: Zur Kenntnis der Isobernsteinsäure. Sep.-Abz.

Jubiläen.

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Weismann in Freiburg beging am 16. Juli 1906 und Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wüllner in Aachen am 23. Juli 1906 die fünfzigjährige Jubelfeier der Doktorpromotion. Unsere Akademie hat den Jubilaren die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.



NUNQUAM

OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 8.

August 1906.

Inhalt: Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Besprechung des Werkes von M. T. Sirelius: „Über die Speerfischerei bei den finnisch-ugrischen Völkern.“ — Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen. — 50jähriges Doktorjubiläum der Herren Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Schwendener in Berlin und Hofrat Professor Dr. Lieben in Wien.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
August 1. 1906.	Von	Hrn. Professor Dr. Taschenberg in Halle a. S.	Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ 3. „	„	Privatdozent Dr. Werner in Wien desgl.	für 1905 und 1906	12	—
„ „ „	„	Professor Dr. v. Wettstein in Wien	Ablösung der Jahresbeiträge . .	60	—
„ 4. „	„	Professor Dr. Deckert in Frankfurt a. M.	Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„ 17. „	„	Professor Dr. von Freyhold in Endingen	Anzahlung auf Ablösung der Jahresbeiträge	30	—
„ 24. „	„	Professor Dr. Sievers in Gießen	Jahresbeitrag für 1906	6	—

Dr. A. Wangerin.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Alfred Voeltzkow: Bericht über eine Reise nach Ost-Afrika zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen indischen Ozeans. 7. Mauritius. 8. Ceylon. Sep.-Abz.

Rudolf Ritter von Stummer-Traunfels: Beiträge zur Anatomie und Histologie der Myzostomen. 1. Myzostoma asteriae Marenz. Sep.-Abz.

Alfred Jentsch: Die Kosten der geologischen Landesuntersuchung verschiedener Staaten. Sep.-Abz. — Über umgestaltende Vorgänge in Binnenseen. Sep.-Abz. — Die erste Yoldia aus Posen. Sep.-Abz.

Rudolf Disselhorst: Zur Morphologie und Anatomie der Halsanfänge beim Menschen und den Ungulaten. Sep.-Abz. — Die Anatomie und Physiologie der

großen Haussäugetiere mit besonderer Berücksichtigung der Beurteilungslehre des Pferdes. Berlin 1906. 8^o.

Ch. Van Bambeke: De la valeur de l'épispore pour la détermination et le groupement des espèces du genre Lycoperdon. Sep.-Abz. — Pisolithus arenarius Alb. et Schwein. (Polysaccum pisocarpium Fries.), Gastromycète nouveau pour la Flore belge. Sep.-Abz.

Franz Toula: Zusammenstellung der neuesten geologischen Literatur über die Balkanhalbinsel mit Morea, die griechischen Inseln, Ägypten und Vorderasien. Wien 1906. 8^o.

F. Straßmann: Gerichtsärztliche Wünsche in bezug auf die bevorstehende Reform der Strafprozessordnung. Sep.-Abz. — Referat über: S. Alexander, Beitrag zur Revision des deutschen Strafgesetzbuches in Be-

ziehung auf die Ausübung der Heilkunde. Sep.-Abz. — Die Bedeutung des Morphinismus in strafrechtlicher Beziehung. Sep.-Abz.

F. Wohltmann: Amtlicher Jahresbericht 1905/06. Halle 1906. 4^o. — Das landwirtschaftliche Studium an der Universität Halle a. S. und seine Ziele. Sep.-Abz. — Der Plantagenbau in Kamerun und seine Zukunft. Berlin 1896. 8^o. — Deutsch-Ostafrika. Schöneberg. — Berlin 1898. 8^o. — Bericht über seine Togo-Reise. Berlin 1900. 8^o.

Edmund O. von Lippmann: Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. Leipzig 1906. 8^o.

Tiberius von Györy: A magyar orvosi irodalom 1904. 1905. Budapest 1905. 1906: 8^o. — Orvostörténelmi reflexiók. Válaszom Antal János dr. úr „megjegyzéseire“. Budapest 1906. 8^o. — Semmelweis Ignác családfája. Sep.-Abz. — Semmelweis magyar voltának elismerése. Sep.-Abz. — Semmelweis és Holmes két közlemény. Budapest 1906. 8^o. — Bibliographia medica Hungariae. 1472—1899. Budapest 1900. 8^o. — Adatok a morbus hungaricus Történetéhez. Budapest 1900. 8^o. — Morbus hungaricus. Eine medico-historische Quellenstudie zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Türkenherrschaft in Ungarn. Jena 1901. 8^o. — Semmelweis' gesammelte Werke. Jena 1905. 8^o. — Medicina antiqua. Sep.-Abz. — A páviai egyetem a XV. században. Sep.-Abz. — Ätiologisches zum Morbus hungaricus. Berlin, Wien 1901. 8^o. — Néhány szó a bazai, orvosi történel ügyében. Sep.-Abz. — Asványvizeink történetéből. Sep.-Abz. — Zur Geschichte der ungarischen Mineralwässer. Sep.-Abz. — Koposi Móricz (1837—1902). Sep.-Abz. — Emlékezünk régiokról. Egy XVI. századbeli gyermekgyógyászati könyv. Sep.-Abz. — Trnka Venczel. Sep.-Abz. — Csapó József (1734—1799) s gyermekgyógyászati munkái. Sep.-Abz. — Semmelweis vagy Holmes? Sep.-Abz. — Semmelweis. Sep.-Abz. — Az orvostörténelem gyakorlati hasznáról s culturtörténeti hivatásáról. Sep.-Abz. — Semmelweis. Sep.-Abz. — Az állatorvostan történelmének tanításáról. Sep.-Abz. — A történelmi igazság a Czermak-Türck — féle úgynevezett prioritási harczban. Sep.-Abz. — Die historische Wahrheit in dem Prioritätsstreit Czermak-Türck. Sep.-Abz. — Zur Prioritätsfrage Czermak-Türck (Erwiderung auf Herrn Heymann's „Bemerkungen“). Sep.-Abz. — Simon Baruch: Zur Prioritätsfrage Holmes-Semmelweis. Sep.-Abz.

W. Schmidt und J. Varges: Ein Beitrag zur Hygiene des Rauchens. Sep.-Abz.

C. Willgerodt: Über Nitrohydrazo- und Hydro-nitroazoverbindungen. Sep.-Abz. — Indium und Gallium als Halogenüberträger. Sep.-Abz. — Über die Anwendung von Elementen, Oxyden, Sulfiden und Sauerstoffsalzen zur Halogenübertragung. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Halogenüberträger. Sep.-Abz. — Die Halogenüberträger in den natürlichen Gruppen und den Perioden der Elemente. Sep.-Abz. — Über Halogenbenzolhaloide, besonders über α -Trichlorbenzolhexachlorid $C_6H_3Cl_1Cl_2Cl_4Cl_6$. Sep.-Abz. — Beitrag zur Kenntnis der Stereochemie von Verbindungen der Elemente der Stickstoffgruppe. Sep.-Abz. —

Zur Kenntnis der Stereochemie isomerer Stickstoffverbindungen. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis symmetrischer Nitrophenylhydrazine der aromatischen Reihe. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis halogensubstituierter Toluole und Benzoësäuren. Sep.-Abz. — Methode zur Darstellung von Azo-hydrazinen und Polyazoverbindungen. Sep.-Abz. — Jodirung phenolartiger Körper in ammoniakalischer Lösung. Sep.-Abz. — Jodirung phenolartiger Körper mit den Jodstickstoffen. Vorläufige Mitteilungen zur Kenntnis der Hydrazine. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis des Acetonchloroforms Chlorisobuttersäuretrichlorids und des Acetonchloroformäthers. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis des Acetonchloroforms. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis des festen Acetonchloroforms und seiner Abkömmlinge. Sep.-Abz. — Über die Constitution der Nitrosoazokörper. Sep.-Abz. — Über Pikryl-, o-p-Dinitrophenyl- und Nitroazo-, resp. Nitronitrosoazom-chlorphenylhydrazine und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über Pikryl- und α -Dinitrophenyl- α - und β -Naphthylhydrazine sowie einige Derivate derselben. Sep.-Abz. — Die Reduktionsstufen der Nitrogruppe bei Reduktion von Nitroazokörpern mit alkoholischem Schwefelammonium. Sep.-Abz. — Über jodhaltige heterocyclische Kerne in organischer Verbindung und die Chlorübertragung der Jodidchloride. Sep.-Abz. — Über Jodoso- und Jodoverbindungen des Dijod-diphenylsulfons. Sep.-Abz. — Über p-Tolylpseudoazimidochinolin. Sep.-Abz. — Über p-Tolylpseudoazimidonitrobenzol, sowie über Pikryl- und o-p-Dinitrophenyl-as-m-Xylylhydrazin und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Ableitung und rationalen Benennung der gesammten „Chinopyridine“. Sep.-Abz. — Über jodhaltige heterocyclische Kerne in organischen Verbindungen und die Chlorübertragung der Jodidchloride. Sep.-Abz. — Über Jodoso-, Jodo- und Jodiniumverbindungen, die sich von Jod- und Chlorjodmesitylen ableiten. Sep.-Abz. — Über Jodoso-, Jodo- und Jodiniumverbindungen des 1-Methyl-3-äthyl-4-jodbenzols. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Derivate des 2, 3-Dimethyl-4-jodazobenzols und des m-Bromjodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Pikryl-, o-p-Dinitrophenyl- und 2-Nitro-5-chlorphenyl-2, 4, 5-trimethylphenylhydrazin und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über p-Äthylphenylhydrazin Pikryl- und o-p-Dinitrophenyl-p-äthylphenylhydrazin und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über p-Xylylhydrazin, Pikryl-, o-p-Dinitrophenyl- und 2-Nitro-5-chlorphenyl-p-xylylhydrazin. Sep.-Abz. — Über Abkömmlinge des p-Dichlor-, p-Dibrom- und v-m-Dibrom-Jodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis orthosubstituierter Jodverbindungen mit ein- und mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Dip-benzaldehydjodiniumhydroxyd und seine Derivate. Sep.-Abz. — Über p-Jod-benzaldehyd, p-Jod-benzophenon und Abkömmlinge des letzteren mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Jodoso-, Jodo- und Jodiniumverbindungen des s-Jod-xylols. Sep.-Abz. — Über Derivate der Jod-benzaldehyde mit ein- und mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Abkömmlinge von Jodchinolinen mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Derivate des p-Progyljodbenzols mit mehr-

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde. Jg. 3 Nr. 27—34. Herausgegeben von Dr. W. Wolterstorff. Magdeburg 1906. 4^o.

Doutrelepont: Spirochaete pallida im gefärbten Schnittpräparat. Sep.-Abz. — Id. und Grouven: Über den Nachweis von Spirochaete pallida in tertiärsyphilitischen Produkten. Sep.-Abz.

E. Roth: Über Krankenbesuche im Jahre 1769. Sep.-Abz. — Standesehre der Aerzte vor 100 Jahren. Sep.-Abz. — Wahrheit und Irrtum in der materialistischen Weltanschauung. Ein Beitrag zur Befreiung aus hypnotischem Bann. Von einem Selbstdenker. Zweite Auflage. Berlin 1906. 8^o. — Die Bibliothek der Gehe-Stiftung zu Dresden 1904/05. Jahresbericht, Systematisches und alphabetisches Zuwachsverzeichnis mit Ausschluss der Antiquaria und Fortsetzungen. Dresden 1906. 8^o.

Geognostische Abteilung des Königl. Bayerischen Oberbergamts in München. Geognostische Jahreshefte. Jg. 17. 1904. München 1906. 8^o.

Johannes Orth: Arbeiten aus dem pathologischen Institut zu Berlin. Zur Feier der Vollendung der Instituts-Neubauten. Berlin 1906. 8^o.

Richard Andree: Der Ursprung der amerikanischen Kulturen. Ein Überblick. Sep.-Abz.

Centralbureau der internationalen Erdmessung, Berlin. Veröffentlichung. N. F. Nr. 13. Resultate des internationalen Breitendienstes. Bd. 2. Von Th. Albrecht und B. Wanach. Berlin 1906. 4^o.

H. Engelhardt: Eine fossile Holzblume. Sep.-Abz.

Slaby: Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Vereins deutscher Ingenieure 1906. Berlin 1906. 4^o. — Der Verein deutscher Ingenieure 1856—1906. 8^o.

Max Braun: Jac. Th. Klein's Aviarium prussicum. — Jacob Theodor Klein's Aufzeichnungen über sein Leben. Sep.-Abz.

Frederick Chapman: On some Foraminifera and Ostracoda from Jurassic (Lower Oolite) Strata, near Geraldton, Western Australia. Sep.-Abz. — New or Little-known Victorian Fossils in the National Museum, Melbourne. P. 1. 2. Sep.-Abz.

G. B. Guccia: Sopra una nuova espressione dell'ordine e della classe di una curva gobba algebrica. Sep.-Abz. — Un théorème sur les courbes algébriques planes d'ordre n. Sep.-Abz. — Memorie di Geometria 1880—1895. Palermo 1900. 8^o. — Corso di Geometria superiore. — Sulle superficie algebriche. Sep.-Abz. — Lezioni di Geometria superiore. Teoria generale delle curve e delle superficie algebriche. Palermo 1890. Fol.

Max Neuburger: Schillers Beziehungen zur Medizin. Wien und Leipzig 1905. 8^o. — Der Arzt Ernst Freiherr v. Feuchtersleben. Gedenkrede. Wien und Leipzig 1906. 8^o. — Geschichte der Medizin. Bd. 1. Stuttgart 1906. 8^o.

Biographische Mitteilungen.

Im Juli 1906 starb in Paris Professor Dr. Brouardel, eine der hervorragendsten Persönlichkeiten unter den französischen Medizinern, der sich besonders um die Bekämpfung der Tuberkulose verdient gemacht hat. Am 13. Februar 1837 zu Saint-Quentin geboren, erhielt Brouardel seine Vorbildung auf dem Lyceum zu Orleans und machte seine Studien in Paris. 1865 wurde er zum Dr. med. promoviert auf Grund einer Arbeit: „Über die Tuberkulose der weiblichen Genitalorgane“. Im Jahre 1873 wurde er Arzt am Hospital Saint-Antoine, später am Hospital de la Pitié. 1879 wurde er zum Professor für gerichtliche Medizin an der Fakultät ernannt. 1880 wurde er Mitglied der Akademie für Medizin, 1881 Doyen der Fakultät, ein Amt, das er bis 1901 bekleidete. Seit 1892 war er „Membre de l'Institut“ und der „Académie des sciences“. Im Jahre 1884 wurde er als Nachfolger von Würtz zum Vorsitzenden des „Comité consultatif d'hygiène de France“ ernannt und vertrat später in der Kammer die Gesetze über die Ausübung der Medizin und die öffentliche Gesundheitspflege als Regierungskommissar. Brouardel unterhielt von Anfang seiner Tätigkeit an enge Beziehungen zur deutschen medizinischen Wissenschaft. 1883 erhielt er seine erste offizielle Mission nach Deutschland zum Studium der Trichinosis, und 1903 nahm er an der internationalen Tuberkulosekonferenz in Berlin teil. Die Zahl seiner wissenschaftlichen Arbeiten ist eine ungemein große, insbesondere bot ihm seine Stellung als Vorstand der Morgue und Lehrer der gerichtlichen Medizin vielfach Gelegenheit zu wichtigen Beiträgen für die forensische Medizin. Von seinen bedeutameren Arbeiten seien hier genannt: 1869 „Kritische Studien der verschiedenen Heilmittel gegen Zuckerharnruhr“, 1877 „Harnstoff und Leber“, 1878 „Gerichtlich-Medizinische Studien über die Verbrennung des menschlichen Körpers“, 1879 „Notzucht und Hypnotismus“, 1880 „Gefrierapparate für das Leichenschauhaus“, 1883 „Sittlichkeitsattentate und die Ursachen der Irrtümer in ärztlichen Gutachten“, 1884 „Die Reform der ärztlichen Begutachtung“, 1893 „Das ärztliche Berufsgeheimnis“, 1896 „Erstickung durch Gase, Dämpfe und Betäubungsmittel“, „Erhängen, Erwürgen, Ersticken, Ertränken.“ Zusammen mit A. Gilbert gab er ein „Handbuch der Medizin und Therapie“ heraus. Im Jahre 1881 veranstaltete er eine französische Ausgabe von Hofmanns Lehrbuch der gerichtlichen Medizin, 1878 übernahm er die Redaktion der „Annales d'hygiène publique et de médecine légale“. Zahlreich sind auch seine Arbeiten aus dem Gebiete der Epidemiologie und der Tuberkulose, von

welch letzteren besonders seine Reden auf den Tuberkulosekongressen der letzten Jahre weite Verbreitung fanden. Im September d. Js. sollte Brouardel den Vorsitz der internationalen Tuberkulosekonferenz in Haag führen, doch als er sich genötigt sah, vor einigen Wochen seine staatlichen Ämter niederzulegen, wurden schon Befürchtungen über seinen Gesundheitszustand laut, die sich als nur zu berechtigt erwiesen.

Am 20. Juni 1906 starb in Graz der Professor der Chirurgie an der dortigen Universität Dr. Ludwig Ebner.

Am 1. Juli 1906 starb in London der berühmte Gesangstheoretiker und Erfinder des Kehlkopfspiegels Manuel Garcia im Alter von 101 Jahren. Garcia wurde 1805 in Madrid geboren und von seinem Vater, der Sänger und Komponist war, in der Gesangskunst ausgebildet. Nach mehreren Kunstreisen in Mexiko und Nordamerika gab er jedoch seine Künstlerlaufbahn auf, um sich in Paris als Gesanglehrer niederzulassen. 1840 reichte er der französischen Akademie ein „Mémoire sur la voix humaine“ ein, dem im folgenden Jahre eine zweite gesangstheoretische Schrift: „Traité de l'art du chant“ folgte. In diesen beiden Abhandlungen suchte er die Gesetze der Stimmbildung und Stimmübung auf ihre physikalischen und physiologischen Bedingungen zurückzuführen. Schon hier entwickelte er eine erstaunliche Kenntnis der Anatomie und Physiologie des Kehlkopfes. Weitere unermüdliche Forschungen auf diesem Gebiete führten ihn dann zu seiner epochemachenden Erfindung. Im Jahre 1850 war er nach London übergesiedelt, und hier hielt er am 24. Mai 1854 in der Royal Society of sciences den berühmten Vortrag: „Beobachtungen über die menschliche Stimme“, der bald in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften abgedruckt wurde. Er beschreibt darin die Anwendung des von ihm erfundenen Kehlkopfspiegels. Seine Entdeckung wirkte epochemachend besonders für die Physiologie der Sprache und Stimme und für die praktische Heilkunde. Erst seit der Erfindung des Kehlkopfspiegels und durch sie hat sich die Lehre von den Erkrankungen des Halses, der Nase und des Rachens zu einem selbständigen Zweige der Medizin entwickelt, nur durch sie wurde der gewaltige Fortschritt in der Kehlkopfchirurgie möglich, der es gestattet, chirurgische Eingriffe im Kehlkopfinnern ohne Eröffnung desselben vorzunehmen. Als der greise Meister am 17. März vorigen Jahres seinen hundertsten Geburtstag feierte, war er Gegenstand ungewöhnlicher Ovationen aus allen Teilen der gebildeten Welt. Die Kehlkopffärzte aller Kulturstaaten vereinigten sich, um ihm durch eine besondere Deputation eine Ehrengabe zu über-

reichen; der deutsche Kaiser verlieh ihm die goldene Medaille für Wissenschaft, die Geh.-Rat B. Fränkel persönlich überbrachte.

Am 18. Juli 1906 starb in Wien der bekannte Geograph und Statistiker, der Kaiserl. Rat Anton Leo Hickmann im 73. Lebensjahre. 1834 zu Schlackenwert in Böhmen geboren, studierte Hickmann in Prag, wo er sich in der englischen und französischen Sprache, sowie der Volkswirtschaft ausbildete. Nach Beendigung seiner Studien wurde er als Sekretär an der Egerer Handelskammer angestellt und später als Lehrer an der Handelsschule in Reichenberg. Er war einer der ersten, der die Statistik populärwissenschaftlich behandelte. Von seinen Veröffentlichungen ist zu erwähnen eine Reliefkarte von Böhmen.

Am 30. Juni 1906 starb in Berlin der Geheime Bergrat Dr. A. Hörmann, Professor an der Kgl. Technischen Hochschule, im 71. Lebensjahre.

Am 7. August 1906 starb in Berlin der Geh. Reg.-Rat Dr. Hans Jahn, Professor der Chemie und Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Institut der Universität. Am 4. Juli 1853 zu Küstrin geboren, studierte Jahn in Berlin unter Helmholtz und A. W. Hofmann, in Heidelberg unter Bunsen Physik und Chemie. 1875 wurde er zu Heidelberg promoviert, und bald darauf habilitierte er sich an der Berliner Universität, wo er 1896 eine außerordentliche Professur erhielt. Gleichzeitig war er Assistent am zweiten chemischen Institut, an dem er seit 1898 die Stellung eines Abteilungsvorstandes bekleidete. Jahns zahlreiche fachwissenschaftliche Publikationen finden sich zumeist in den „Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft“, in Ostwalds „Zeitschrift für physikalische Chemie“ und in Wiedemanns „Annalen der Physik“. Sie beziehen sich auf die verschiedensten Probleme der physikalischen Chemie und des Grenzgebietes zwischen Chemie und Physik, vor allem auf elektrochemische und thermochemische Fragen, wie z. B. die „elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene in Flüssigkeiten“, „galvanische Polarisation“, „Beziehungen von chemischer Energie und Stromenergie galvanischer Elemente“, „Wanderungsgeschwindigkeit der Ionen in verdünnten Lösungen“ u. a. m. Zusammengefaßt hat er die Ergebnisse seiner Forschungen in den beiden Lehrbüchern: „Die Grundzüge der Thermochemie und ihre Bedeutung für die theoretische Chemie“ (1892) und „Grundriss der Elektrochemie“ (Wien 1895).

Im Juli 1906 starb zu Bamsin der Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin, Baurat Körber. Er war ein Schüler des Geh.-Rats Dr.

Meydenbauer und vertrat seit acht Jahren an der Hochschule das Gebiet des photogrammetrischen Meßbildverfahrens, dessen praktische Handhabung für die Zwecke des Architekturstudiums er in Übungen lehrte.

Am 18. Juli 1906 starb in Osnabrück der Nestor der deutschen Psychiater, Geheimrat Meyer, früher Direktor der dortigen Provinzialirrenanstalt, im Alter von 87 Jahren.

Am 11. Juni 1906 starb in Petersburg Professor Philipp Owssjannikow, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ein Mediziner, der sich als Ichthyologe, Embryologe und Histologe Verdienste erworben hat. 1827 geboren, studierte Owssjannikow in Dorpat Medizin und wurde 1854 zum Dr. med. promoviert. 1856 wurde er zum Professor für Physiologie und allgemeine Pathologie an der Universität Kasan ernannt und setzte dann 1860 seine Studien in Berlin unter Reichert und in Paris unter Claude Bernard fort. 1863 wurde er außerordentliches Mitglied und im folgenden Jahre ordentliches Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften. Zugleich lehrte er als Professor an der Petersburger Universität, wo er von 1886—1892 über Embryologie las. Außerdem leitete er die praktischen histologischen Übungen der Studenten. Im Sommer hielt sich Owssjannikow gewöhnlich in Leipzig auf, wo er im Laboratorium Professor Ludwigs arbeitete, oder in Neapel, wo er auf der zoologischen Station Studien trieb. Die zahlreichen Schriften des Verstorbenen behandeln zum größten Teil ichthyologische Themata. Viele von ihnen sind in deutscher Sprache geschrieben und in Virchows „Archiv“ erschienen.

Am 23. Juni 1906 starb in Hamburg Regierungsrat Dr. Fritz Schaudinn, Leiter der Abteilung für Protozoenforschung am Institut für Schiffs- und Tropenhygiene, im Alter von 36 Jahren. Schaudinn, der sich unsterblichen Ruhm erworben hat durch die Entdeckung des Erregers der Syphilis, der *Spirochaete pallida*, wurde am 19. September 1871 zu Roseningken in Ostpreußen geboren. Nach Absolvierung des Gymnasium zu Gumbinnen bezog er 1890 die Universität zu Berlin, um Germanistik zu studieren. Bald jedoch wandte er sich ganz den Naturwissenschaften zu. Schon 1893 begann er am zoologischen Institut der Universität eine Reihe mikrobiologischer Untersuchungen, die von Jahr zu Jahr reichere Früchte trugen und seinen Namen in den Kreisen der Zoologen bald bekannt machten. Er habilitierte sich nach Abschluß seiner Studien an der Berliner Universität und war zugleich als Mitglied des Reichsgesundheitsamtes in Berlin tätig. Viel Beachtung fanden Schaudinns Forschungen über die Art der Malaria-Infektion

und die Versuche zu ihrer Bekämpfung, die er in den Jahren 1901—1903 in Istrien an der Bevölkerung eines von Malaria befallenen Dorfes unternahm. Am 22. Juni 1905 wurde Schaudinn dann nach Hamburg berufen, zunächst provisorisch, dann als Leiter der Abteilung für Protozoenforschung beim Institut für Schiffs- und Tropenhygiene. Von seiner Entdeckung des von ihm als *Spirochaete pallida* bezeichneten Parasiten machte er zuerst Mitteilung in der Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft vom 17. Mai 1905. Zoologie sowohl als Medizin haben durch Schaudinns Tod einen schweren, unersetzlichen Verlust erlitten.

Am 19. Juli 1906 starb in Berlin der bekannte Prähistoriker Geh. Regierungsrat Dr. med. Albert Vofs (M. A. N. vergl. pag. 102), Direktor der vorgeschichtlichen Abteilung des Kgl. Museums für Völkerkunde in Berlin. Albert Franz Ludwig Vofs wurde am 24. April 1837 in Fritzwitz bei Kammin in Pommern geboren und war anfangs Arzt, bis ihm sein Interesse für Anthropologie und prähistorische Altertumskunde veranlaßten, sich ganz diesem Gebiete zuzuwenden. 1886 trat er als Direktorialassistent beim Museum für Völkerkunde ein und wurde 1888 zum etatsmäßigen Direktor der prähistorischen Abteilung ernannt. Von literarischen Veröffentlichungen über seine z. T. in Verbindung mit Adolf Bastian und G. Stimming angestellten Forschungen mögen hier erwähnt werden: „Vorgeschichtliche Altertümer aus der Mark Brandenburg“ (1886), „Merkbuch Altertümer auszugraben und aufzubewahren“. (2. Aufl. 1896). Mit Bastian gab er das Werk: „Die Bronzeschwerter des königlichen Museums in Berlin“ heraus. (1878), außerdem einen „Katalog der Ausstellung vorgeschichtlicher und anthropologischer Funde Deutschlands“ (1880).

Der ehemalige Präsident der British Medical Association Sir Willoughby F. Wade ist gestorben.

Am 4. Juli 1906 starb in Buffalo infolge eines Automobilunglücks Professor Henry A. Ward, ein Mineraloge von Ruf, im Alter von 72 Jahren. Ward wurde 1834 zu Rochester geboren und studierte in Cambridge und später auf der Ecole des Mines in Paris. Er erhielt dann einen Ruf an die Universität zu Rochester, wo er von 1859 an sechs Jahre lang Naturwissenschaften las. Den größten Teil seiner Arbeit widmete er wissenschaftlichen Reisen zum Zwecke des Sammelns. Er besuchte wiederholt Europa, Australien, Afrika, Südamerika und Asien. Viele Institute verdanken ihm ihre Sammlungen, und die große Masse von Material, die er aufhäufte, hat den Grundstock gebildet zu der Sammlung, die jetzt seinen

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

zu haben schienen, lernten wahrscheinlich durch die Samojeden die sibirische Lattenreuse kennen. Diese verbreitete sich dann nach Westen auch zu den Syrjänen und den nördlichen Kureliern. Eine dichte Reuse eigneten sich die Magyaren auf ihrer Wanderung durch Südrußland von den Slaven an. Abgebildete Garnreusen sind in ihrem Gebiete deutsches Lehngut; es kommen auch ungarische Lokalformen vor. Andere sind vielleicht auf syrjänisch-karelischem Boden entstanden. Rein finnische Technik verraten sogenannte Spanreusen. Westlicher Herkunft sind die finnischen Garnreusen mit runder Mündung und spitz zulaufendem Sterz; die übrigen Formen der hebebügellosen sind bestimmt, obwohl teilweise vielleicht unter äußeren Einflüssen, wie der soeben erwähnten Form, auf finnischem Grund und Boden hervorgegangen. Garnreusen mit einem Hebebügel sind mit größter Wahrscheinlichkeit schwedischen Ursprungs. Durch dieses Volk sind auch die Neunaugenreusen wie Lachsreusen im finnischen Lande heimisch geworden. Es gibt auch hier Formen karelischen, russischen und deutschen Ursprungs. Als Wehrfanggeräte kamen die Wenter in Finnland zuerst in Österbotten, später in Nordkarelien in Gebrauch. Durch die Finnen lernten sie die Lappen kennen. Bei den Syrjänen dürften sie russischer und bei den Esten westlicher Herkunft sein.

Die Fischzäune lernten die Ostjaken und Wogulen erst in ihren heutigen Wohnsitzen oder bei ihrer Einwanderung in die südlichen Teile ihres Territoriums kennen. Die Magyaren wurden mit ihnen in Südost- oder Südrußland, vielleicht in der Gegend von Kasan, bekannt, wie sie diese Fanggeräte möglicherweise von einem Turkvolke übernahmen. Die Vorfahren der heutigen Tavaster und Esten haben ihren Fischzaun wiederum von einem slavischen Volksstamm zwischen der Mündung der Oka und Ostsee erhalten. Durch die Tarvaster machten sich die Schweden mit ihnen vertraut, und von ihnen wanderte er im heutigen Finland auch zu den Kareliern weiter.

Den Pajolkarrfang lernten die südlichen Ostjaken und Wogulen erst in ihren heutigen Wohnsitzen oder bei ihrer Ankunft in denselben kennen. Ebenda kamen auch die Netzwerke und die verschiedenartigen Reusenwehre in Gebrauch. Die pfahlwerklosen, aus vertikalen, unausgeästeten Bäumen hergerichteten Verzäunungen verbreiteten sich in die südöstlichen Teile des ostjakischen Gebietes von den Ostjaksamojeden des Kreises Narym her. Im Norden von Obdorsk sind durch die Russen die aus Erde aufgebauten Wehre der Überschwemmungsseen in Aufnahme gekommen.

Die Steinwehre, welche in manchen Gegenden sicher hohen Alters sind, erscheinen unabhängig von

Zeit und Nationalität dort entstanden zu sein, wo zu ihrem Aufbau sich eine besonders günstige Gelegenheit dargeboten hat.

Aus dem Lältäm hat sich augenscheinlich das alte lappische goldene Wehr gebildet, und aus einer Verzäunung derselben Art wie dies sind dann die sogenannten Karsina-Wehre hervorgegangen. Die letzteren kamen, wie es scheint, zuerst auf dem von der Kama, dem Onegasee und dem Weissen Meere begrenzten Gebiete und schließlich an den in den nördlichen Teil des Österbottischen Meerbusens mündenden Flüssen in Gebrauch. Die mit Reusen, Wentern und Annbläsern fangenden Lachswehre entstanden in den finnischsprachlichen Teilen Finnlands erst im Laufe der letzten Jahrhunderte.

Eine Schirmwehre ist eine ungarische Lokalform; ein anderes Trampwehre scheint aus Deutschland zu stammen. Wo der Ausgangspunkt der aus Netzwerk verfertigten Trampwerke zu suchen ist, läßt Verfasser unentschieden.

Die Kistenwehre, Lachs- und Aalfänge wie Lachskästen sind in Finnland durch die Skandinavier eingebürgert worden. Dasselbe gilt wahrscheinlich von den Lachsöfen, welche auf der Kolahalbinsel in Verwendung sind. Der Fang mit dem Treibgarn in Stromstillen am Kymifluß ist zuerst von der lokalen schwedischen Bevölkerung ausgeübt worden.

Die Faschinenwehre in Estland sind deutsches Lehngut. Durch litauischen Einfluß dürften die dortigen Netzwerkwehre zu erklären sein.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Auf Vorschlag Seiner Exzellenz des Herrn Prof. Dr. Czerny in Heidelberg wird mit der Eröffnung des Heidelberger Instituts für Krebsforschung am 24. September d. J. die Einberufung einer internationalen Konferenz für Krebsforschung stattfinden. Prof. George Meyer-Berlin fungiert als Generalsekretär.

In Mailand tagt vom 26.—30. September d. Js. ein internationaler Kongress für Irrenfürsorge unter besonderer Berücksichtigung der freieren Verpflegungsformen. Anmeldungen erbittet Professor Dr. Alt-Uchtspringe.

Jubiläen.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Schwendener in Berlin beging am 8. August 1906 und Herr Hofrat Professor Dr. Lieben in Wien am 9. August 1906 die fünfzigjährige Jubelfeier der Doktorpromotion. Unsere Akademie hat den Jubilaren die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

NUNQUAM



OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 9.

September 1906.

Inhalt: Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. —
Besprechung von: Osc. Loew „Die chemische Energie der lebenden Zellen“ und O. Rosenbach „Das
Problem der Syphilis und kritische Betrachtungen über ihre Behandlung“.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 10. Juli 1906 in München: Herr Professor Dr. Johannes Christian Gruber, Reallehrer an der Handelsschule in München. Aufgenommen den 18. Juni 1894.

Am 11. September 1906 in Breslau: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Hermann Cohn, Professor der Augenheilkunde an der Universität in Breslau. Aufgenommen den 13. Oktober 1888.

Dr. A. Wangerin.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Monatsblätter des Vereins für Naturkunde und des ärztlichen Vereins zu Zwickau. 1870. 4^o. (Geschenk des Herrn Dr. von Schlechtendal in Halle a. S.)

Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 1 Hft. 1. Herausgegeben von Eduard Brückner. Berlin 1906. 8^o.

Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. 77. Versammlung zu Meran vom 24.—30. September 1905. Zweiter Teil. Leipzig 1906. 8^o.

K. K. Technologisches Gewerbemuseum in Wien. 25. und 26. Jahresbericht. 1905 und 1906. Wien 1905 und 1906. 8^o.

Leopoldina XLII.

Königliches Oberbergamt in Halle a. S. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preuß. Staates im Jahre 1905. Berlin 1906. 4^o.

O. Heubner: Lehrbuch d. Kinderheilkunde. Bd. 1, 2. Leipzig 1906. 8^o.

Die physikalischen Institute der Universität Göttingen. Festschrift im Anschlusse an die Einweihung der Neubauten am 9. Dezember 1905. Leipzig und Berlin 1906. 4^o.

Osaka Library. Annual Report Nr. 2 (April 1905 bis March 1906). Osaka 1906. 8^o.

Exposition internationale d'océanographie des pêches maritimes et des produits de la mer à Marseille. Les Pays-Bas. Leyde 1906. 8^o.

Maria Gräfin von Linden: Untersuchungen über die Veränderung der Schuppenfarben und der Schuppenformen während der Puppentwicklung von *Papilio podalirius*. Die Veränderung der Schuppenformen durch äußere Einflüsse. Sep.-Abz. — Die Assimilationstätigkeit bei Puppen und Raupen von Schmetterlingen. Sep.-Abz.

Eduard Brückner: Die Eiszeiten in den Alpen. Sep.-Abz. — Die Vergletscherung des Salzachgebietes nebst Beobachtungen über die Eiszeit in der Schweiz. Wien 1886. 8^o. — Über Schwankungen der Seen und Meere. Berlin 1891. 8^o. — Die Schweizerische Landschaft einst und jetzt. Bern 1900. 8^o. — Id. und A. Penck und Léon du Pasquier: Le système glaciaire des Alpes. Sep.-Abz. Eduard Imhof: Die Waldgrenze in der Schweiz. Sep.-Abz. — Heinrich Liez: Die Verteilung der mittleren Höhe in der Schweiz. Bern 1903. 8^o. — Max Groll: Der Oeschinensee im Berner Oberland. Bern 1904. 8^o. — Erich Uetrecht: Die Ablation der Rhone in ihrem Walliser Einzugsgebiete im Jahre 1904/05. Bern 1906. 8^o. — Gottfr. Streun: die Nebelverhältnisse der Schweiz. Zürich 1901. 4^o. — Robert Billwiller: der Bergeller Nordföhn. Zürich 1904. 4^o. (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Brückner in Halle.)

Opere matematiche di Francesco Brioschi. Tom 4. Milano 1906. 4^o.

Zoologischer Garten in Halle a. S. Mitteilungen 1906. Hft. 6. Halle a. S., 1906. 8^o.

Friedrich Helfreich: Über die Pathogenese des Diabetes mellitus. Inaug.-Diss. Würzburg 1866. 8^o. — Über die Nerven der Conjunctiva und Sclera. Würzburg 1870. 8^o. — Über Arterienpuls der Netzhaut. Leipzig 1882. 4^o. — Über die Anwendung der Galvanokaustik bei destruktiven Hornhauterkrankungen. Sep.-Abz. — Zur Lehre vom Venenpuls der Retina und der intraocularen Cirkulation. Sep.-Abz. — Bericht über die medizinisch-historische Ausstellung der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf 1898. Sep.-Abz. — Über mittelalterliche deutsche Arzneibücher. Sep.-Abz. — Geschichte der Chirurgie. Sep.-Abz. aus dem Handbuch der Geschichte der Medizin. Bd. 3. (Herausgegeben von Max Neuburger und Dr. Julius Pagel.) — A. Hohenberger: Pigmentnaevus des Augenlides mit beginnender sarcomatöser Degeneration. Sep.-Abz. — Hans Weyermann: Geschichtliche Entwicklung der Anatomie des Gehirns. Würzburg 1901. 8^o. — Ernst Amels: Geschichtlicher Überblick über die Physiologie der Atmung bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1903. 8^o.

Karl Dieterich: Helfenberger Annalen 1905. Berlin 1906. 8^o.

R. Abegg: Über die Thalliumjodide, ihre Existenzbedingungen und ihre Wertigkeit. Ein Fall von anorganischer Tautomerie. Sep.-Abz. — Vom vierten internationalen Kongress für angewandte Chemie. Sep.-Abz. — Über das Gleichgewicht bei den Reaktionen $BaSO_4 + K_2CrO_4 \rightleftharpoons BaCrO_4 + K_2SO_4$ und $BaCO_3 + K_2CrO_4 \rightleftharpoons BaCrO_4 + K_2CO_3$. Sep.-Abz.

— Über die Gültigkeit des Faradayschen Gesetzes für Metalle mit verschiedenartigen Ionen. I. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Ionenbildung des Schwefels und der Komplexionen des Quecksilbers. Sep.-Abz.

K. K. Militärgeographisches Institut in Wien. Mitteilungen Bd. 25. 1905. Wien 1906. 8^o.

Hermann Braus: Experimentelle Beiträge zur Morphologie Bd. 1 Hft. 2. Leipzig 1906. 8^o.

Alfred Kirchhoff: Zur Verständigung über die Begriffe Nation und Nationalität. Halle a. S., 1905. 8^o.

Österreichische Kommission für die Internationale Erdmessung. Verhandlungen. Protokoll über die Sitzung vom 29. Dezember 1904. Wien 1905. 8^o.

H. C. Vogel: Bericht über das Astrophysikalische Observatorium in Potsdam. 1905. Sep.-Abz.

E. Roth: Schriften-Nachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz. — Höhenklima und Bergwanderungen. Sep.-Abz. — G. Greim: Schätzung der mittleren Niederschlagshöhe und Niederschlagsverhältnisse im Großherzogtum Hessen im Jahre 1904. Sep.-Abz. — H. A. Harding: Results from Moore's Method of shipping Bacteria on Cotton. Sep.-Abz. — Id. and Geo. A. Smith and V. A. Moore: The bang method of controlling Tuberculosis, with an illustration of its application. Sep.-Abz.

Gesammelte Abhandlungen von Ernst Abbe. Dritter Band. Vorträge, Reden und Schriften sozialpolitischen Inhalts. Jena 1906. 8^o.

Tullio Levi Civita: Sulla Penetrazione dei Proiettili nei mezzi solidi. Sep.-Abz.

Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde. Jg. I Nr. 30, 33, Jg. II Nr. 8, 10, 22, 28, 32, 35, 39, 40, 41, 43, 49—52. Herausgegeben von Karl Stansch, Braunschweig 1904, 1905. 4^o. Jg. III Nr. 4 bis 7, 10—13, 21—26, 37, 38. Herausgegeben von Dr. W. Wolterstorff. Magdeburg 1906. 4^o.

O. Rosenbach: Das Problem der Syphilis und kritische Betrachtungen über ihre Behandlung. Zweite, wesentlich erweiterte Aufl. Berlin 1906. 8^o.

Adalbert Geheeb: Une station étrange du Gymnostomum rupestre Schleich. Sep.-Abz. — Le Gyrocwsla reflexa Brid., espèce nouvelle en Espagne. Sep.-Abz.

Oskar Loew: Die chemische Energie der lebenden Zellen. Zweite Auflage. Stuttgart 1906. 8^o.

G. Müller und A. Wolle mann: Die Molluskenfauna des Untersenson von Braunschweig und Ilse. II. die Cephalopoden. Mit Atlas. Herausgegeben von der Königl. Preufs. Geologischen Landesanstalt. Berlin 1904. 8^o u. Fol.

F. Pietzker: Humanismus und Schulzweck. Entgegnung auf die Schrift des Professor Paulsen: Das Staatsgymnasium und die humanistische Bildung. Braunschweig 1889. 8^o. — Schule und Kulturentwicklung. Braunschweig 1890. 8^o. — Die Gestaltung des Raumes. Kritische Untersuchungen über die Grundlagen der Geometrie. Braunschweig 1891. 8^o. — Beiträge zur Funktionenlehre. Leipzig 1899. 8^o. — Sprachunterricht und Sachunterricht vom naturwissenschaftlichen Standpunkt. Bonn 1900. 8^o. —

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

- Brisbane.** Queensland Branch of the Royal Geographical Society of Australasia. Queensland Geographical Journal. Vol. 19. Brisbane 1904. 8^o.
- Melbourne.** Department of Mines. Annual Report 1903. Melbourne 1904. 4^o.
- Geological Survey of Victoria. Bulletins. Nr. 13—17. Melbourne 1904, 1905. 8^o.
- — Records. Vol. 1 P. 3. Melbourne 1904. 8^o.
- Perth, Western Australia.** Geological Survey Office. Bulletin. Nr. 6—9, 11—13, 15. Perth 1902—1904. 8^o.
- Sydney.** Linnean Society of New South Wales. Proceedings. Vol. 29 P. 1—4 Nr. 113—116. Sydney 1904, 1905. 8^o.
- Australian Museum. Records. Vol. 5 Nr. 5. Sydney 1904. 8^o.
- — Report 1903/1904. Sydney 1904. 4^o
- Geological Survey of New South Wales. Records. Vol. 7 P. 4. Vol. 8 P. 1. Sydney 1904, 1905. 8^o.
- — Memoirs. Palaeontology. Nr. 13. Sydney 1904. 4^o.
- — Annual Report. 1904. Sydney 1905. 4^o.
- Wellington.** New Zealand Institute. Transactions and Proceedings 1903. Vol. 36. Wellington 1904. 8^o.

- Aachen.** Meteorologisches Observatorium. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für Aachen. X. Jg. 1904. Karlsruhe 1906. 4^o.
- Altenburg S.-A.** Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes. Mitteilungen aus dem Osterlande. N. F. Bd. 11, 12. Altenburg S.-A. 1905, 1906. 8^o.
- Bautzen.** Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen. 1902 bis 1905. Bautzen 1906. 8^o.
- — Wetterkalender. Von Guido Lamprecht. Bautzen 1905. 8^o.
- Berlin.** Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1905 Nr. 22—52. Jg. 1906 Nr. 1—38. Berlin 1905, 1906. 8^o.
- Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 56 Hft. 4. Bd. 57. Bd. 58 Hft. 1. Berlin 1904—1906. 8^o.
- Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1905 Nr. 6—10. 1906 Nr. 1—6. Berlin 1905, 1906. 8^o.
- Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XVII Nr. 9—12. Jg. XVIII Nr. 1—11. Berlin 1905, 1906. 8^o.
- Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 18 Nr. 24—52. Jg. 19 Nr. 1—37. Berlin 1905, 1906. 4^o.
- Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. (Begründet von Eduard Regel). Jg. 54 Nr. 12—24. Jg. 55 Nr. 1—17. Berlin 1905, 1906. 8^o.

Biographische Mitteilungen.

Am 6. September 1906 starb in Duino bei Triest, wo er zur Erholung weilte, Hofrat Dr. Ludwig Boltzmann, ordentlicher Professor der Physik an der Universität zu Wien. In ihm verliert die Wissenschaft einen Meister der theoretischen Physik, dem es, wie nur wenigen, gelang, auf diesem schwierigen Gebiete in die Tiefe zu dringen. Am 20. Februar 1844 in Wien geboren, machte Boltzmann seine Studien hauptsächlich in seiner Vaterstadt und habilitierte sich 1867 als Privatdozent daselbst. Zwei Jahre darauf erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor der mathematischen Physik an die Universität zu Graz, von wo er 1873 als Professor der reinen Mathematik wieder nach Wien übersiedelte. Er vertauschte dann später seine Stellung an der Wiener Universität mit anderen an den Universitäten zu Graz, München und Leipzig, bis er 1902 wieder an die Hochschule seiner Vaterstadt zurückkehrte. Leider litt der ausgezeichnete Forscher an einer hochgradigen Nervosität und Neurasthenie, die auch die Ursache wurde, daß er Hand an sich selbst legte. Boltzmanns Arbeiten beziehen sich hauptsächlich auf die kinetische Gastheorie („Vorlesungen“, 2 Bde. 1895/99), auf Thermodynamik, auf Elektrodynamik und auf die mathematische Theorie des Lichts („Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektrizität und des Lichts“, 2 Teile 1891 f.) Außerdem erschienen von ihm „Vorlesungen über die Prinzipien der Mechanik“ (2 Bde. 1897 und 1904) und eine Sammlung zum Teil sehr geistvoller „Populärer Schriften“ (1905). Zahlreiche Abhandlungen von ihm über die verschiedensten Probleme der höheren Mathematik und der mathematischen Physik finden sich in den Sitzungsberichten der Wiener und der Münchener Akademie der Wissenschaften, in Clebsch' „Mathemat. Annalen“, in Wiedemanns „Annalen der Physik“ und in anderen Fachzeitschriften. In den letzten Jahren las Boltzmann noch vor einem Zuhörerkreis von mehr als 600 Studierenden aus allen Fakultäten über philosophische Themata, namentlich über „Naturphilosophie“. Als akademischer Lehrer genoß Boltzmann einen weitverbreiteten ausgezeichneten Ruf. Nicht wenige bedeutende Physiker der Gegenwart sind aus seiner Schule hervorgegangen. Der Schwede Arrhenius und Nernst waren Hörer Boltzmanns, und beide haben oft betont, wie viel sie ihm zu danken haben. Erst vor kurzer Zeit war Boltzmann durch Verleihung des Preises der Peter Wilhelm Müller-Stiftung in Frankfurt a. M. für höchste Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften ausgezeichnet worden;

sein jäher Tod ist ein unersetzlicher Verlust für die Naturwissenschaft.

Im September 1906 starb in London der Botaniker Charles Baron Clarke im Alter von 74 Jahren. Clarke war bis 1887 Schulinspektor in Indien und arbeitete dann 19 Jahre lang unentgeltlich als Volontär am Botanischen Garten in Kew. Er war Mitarbeiter an der „Flora of British India“, an der „Flora Capensis“ und der „Flora of Tropical Africa“.

Am 11. September 1906 starb in Breslau der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Hermann Cohn, M. A. N. (vergl. Leop. pag. 125). Sein Dahinscheiden ist ein schwerer Verlust für die medizinische Wissenschaft und wird weithin schmerzliche Trauer erregen. Cohns Bedeutung war hervorragend und mannigfaltig, er zählte zu den ersten Vertretern der Augenheilkunde und wirkte bahnbrechend auf dem Gebiete der Schulhygiene. Cohn wurde am 4. Juni 1836 zu Breslau geboren und studierte von 1857—1860 Naturwissenschaften, besonders Chemie und Physik unter Helmholtz, Bunsen und Kirchhoff. 1860 wurde er in Breslau zum Dr. phil. promoviert auf Grund einer chemischen Abhandlung über die Hypochlorsäure. Dann wandte er sich dem Studium der Medizin zu. Als Student vollendete er eine Preisarbeit „Ueber die Lage des Kindes bei der Geburt“, auf Grund deren er 1863 in Breslau zum Dr. med. promoviert wurde. Er wurde dann Assistent an der Breslauer Augenklinik unter Förster und ließ sich 1866 in Breslau als Augenarzt nieder. Im Jahre 1868 habilitierte er sich als Privatdozent, 1874 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Die Zahl seiner wissenschaftlichen Arbeiten ist sehr groß. Schon eine der ersten derselben zeigt ihn als einen Vorkämpfer der Schulhygiene, es ist die 1867 erschienene Abhandlung: „Untersuchung der Augen von 10600 Schulkindern nebst Vorschlägen zur Verbesserung der den Augen nachteiligen Schuleinrichtungen“. Sie erregte in der ganzen Welt Aufsehen und zählt noch jetzt zu den grundlegenden schulhygienischen Werken. An den in dieser Arbeit niedergelegten Ideen arbeitete er sein ganzes Leben lang mit der größten Ausdauer. In den folgenden Jahren veröffentlichte er: „Die Schulhäuser und Schultische auf der Wiener Weltausstellung“, „Die Schulhygiene auf der Pariser Weltausstellung“, „Die Hygiene des Auges in den Schulen“, die später in mehrere fremde Sprachen übersetzt wurde. 1886 erschien „Über die Notwendigkeit der Einführung von Schulärzten“, 1887 sprach er auf dem internationalen Hygienekongress in Wien über die „ärztliche Überwachung der Schulen zur Vermeidung der

Kurzsichtigkeit“, 1890 schrieb er „Über den Einfluß hygienischer Maßnahmen auf die Schulkurzsichtigkeit“, in demselben Jahre erschien „Die Schule der Zukunft“, 1899 „Die Sehleistung von 50000 Schulkindern, nebst Anweisungen zu ähnlichen Untersuchungen für Ärzte und Lehrer“. Noch vor zwei Jahren schrieb Cohn „Was haben die Augenärzte für die Schulhygiene geleistet und was müssen sie noch leisten?“ Eine große Zahl anderer Arbeiten Cohns betrifft die Hygiene des Auges überhaupt, so die über „Beleuchtungswert der Lampenglocken“, „Tafel zur Prüfung der Sehschärfe der Schulkinder, Soldaten, Seeleute und Bahnbeamten“. 1892 erschien das große, bedeutsame „Lehrbuch der Hygiene des Auges“, 1896 die Sammelforschung „Über Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Deutschland, Österreich-Ungarn, Holland und der Schweiz“. Neben diesen der öffentlichen Gesundheitspflege dienenden Arbeiten gab Cohn eine große Zahl klinischer Beobachtungen heraus, und im Jahre 1897 veröffentlichte er einen Überblick über seine gesamte Tätigkeit in dem Buche „Dreißig Jahre augenärztlicher und akademischer Tätigkeit“. Der Einfluß, den Cohn auf die Hygiene ausübte, ist ein ganz bedeutender gewesen, und schon 1883 fanden seine Verdienste eine öffentliche Anerkennung, als ihm der Kronprinz, der nachmalige Kaiser Friedrich, für seine Verdienste um die Hygiene persönlich die goldene Staatsmedaille überreichte.

In Lans bei Innsbruck starb im September 1906 Professor Dr. Wilhelm Czermak, Direktor der Augenklinik an der Prager deutschen Universität, im nicht ganz vollendeten 50. Lebensjahre. Geboren am 12. Oktober 1856 in Brünn, studierte Czermak auf der Universität Graz und habilitierte sich dann als Privatdozent an der Wiener Universität. Im Jahre 1892 wurde er als außerordentlicher Professor für Ophthalmologie und Direktor der Universitäts-Augenklinik nach Innsbruck berufen. 1894 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt, und im folgenden Jahre folgte er einem Rufe an die deutsche Universität zu Prag. Czermak war als Lehrer hochgeschätzt und erfreute sich infolge seines lebenswürdigen Wesens und der sorgfältigen Behandlung, die er allen Heilung suchenden ohne Unterschied zu teil werden ließ, allenthalben der größten Beliebtheit. Als Operateur galt er als einer der tüchtigsten und geschicktesten seines Faches. Czermaks Hauptwerk ist die „Allgemeine Semiotik und Diagnostik der äußeren Augenkrankheiten“ (1889). Über die in seiner klinischen Tätigkeit gesammelten Erfahrungen berichtete er in dem Sammelwerk „Die augenärztlichen

Operationen“ (19 Hefte 1892—1903). Von seinen zahlreich wissenschaftlichen Arbeiten ist das erst im vorigen Jahre beendete Werk „Augenärztliche Operationen“ von besonderer Bedeutung.

Im September 1906 starb Reverend George Grenfell, ein Missionar, der als Forscher in Afrika Bedeutendes geleistet hat. Er ging 1874 nach Kamerun, um das Christentum zu predigen, und vier Jahre später nach dem Kongo-Freistaat, wo er bis zu seinem Tode blieb. Seit Stanley hat kein Engländer mehr für die Kenntnis des Kongo und seiner Zuflußgebiete getan als Reverend Grenfell, der sehr wertvolle Beiträge zur geographischen Erkenntnis dieser Gebiete geliefert hat.

Am 31. August 1906 starb in Wöslau, wo er zur Kur weilte, der berühmte Syphilidologe Hofrat Professor Dr. Isidor Neumann im Alter von 74 Jahren. Neumann, einer der berühmtesten Schüler Hebras, wurde am 2. März 1832 geboren und machte seine Studien hauptsächlich in Wien. Er wurde dann Assistent Hebras und habilitierte sich zugleich an der Wiener Universität als Privatdozent für Hautkrankheiten. In dieser Stellung erwarb er sich grosse Verdienste um die mikroskopische Erforschung krankhafter Veränderungen der Haut. Sein „Lehrbuch der Hautkrankheiten“, verbunden mit einem grofs angelegten Atlas, verschaffte ihm Weltruf. Aufser seinem „Handbuch der Syphilis“ veröffentlichte er eine sehr grosse Anzahl von Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten der Haut- und Geschlechtskrankheiten, darunter mehrere, die neue Entdeckungen enthielten, wie den Pemphigus vegetans. Zu erwähnen sind seine Arbeiten über greisenhafte Veränderungen der Haut, Grind, syphilitische Muskelerkrankungen, Syphilis der Ohrspeicheldrüse, klinische und mikroskopische Veränderungen der Vaginalschleimhaut, Atrophie der Haut, durch Jod und durch Gifte verursachte Hautausschläge. Neumann war neben Kaposy, der ebenfalls ein Schüler Hebras war, der Hauptvertreter der Dermatologie an der Wiener Universität. Mehrere seiner Schüler bekleiden Lehrstühle an verschiedenen Universitäten. Am bekanntesten sind Professor Rille in Leipzig, Professor Ehrmann in Wien und Privatdozent Dr. Matzenauer in Wien. Die zu Neumanns siebzigsten Geburtstag von seinen Schülern aus allen Kulturländern verfafste zweibändige Festschrift legt Zeugnis ab von dem grofsen Einflufs, den er auf die Gestaltung der Dermatologie ausgeübt hat. Die Wertschätzung, deren er sich erfreute, kam auch darin zum Ausdruck, dafs ihm vor vier Jahren nach Erreichung der Altersgrenze ein weiteres Jahr zur Innehaltung der Professur verstattet wurde, nach

dessen Ablauf er vom Kaiser von Österreich geadelt wurde.

Am 21. August 1906 starb in Wiesbaden der Besitzer und Leiter des Bades Nerothal, Dr. med. Joseph Schubert, der sich in der medizinischen Wissenschaft besonders dadurch einen Namen gemacht hat, dafs er den lange verpönten Aderlafs auf einem gewissen Gebiete wieder zu Ehren brachte. 1859 zu Altmohren in Schlesien geboren, studierte Schubert in Greifswald, wo er 1885 zum Dr. promoviert wurde. Er praktizierte dann zuerst in Bad Reinerz und siedelte 1896 nach Wiesbaden über. Auf Grund seiner Beobachtungen war er zu der Ansicht gekommen, dafs durch zielbewusst angewandte Aderlässe die Bleichsucht in günstiger Weise beeinflusst werde. Er verfocht diese Idee in verschiedenen Abhandlungen, von denen die wichtigsten sind: „Behandlung der Bleichsucht mit Aderlafs und Schwitzbädern. 1891“ und „Die Blutzirkulation als Grundlage jeglicher balneologischer Behandlung. 1895“.

Am 2. März 1906 starb in Heidelberg Professor Oswald Vierordt, Direktor der inneren Poliklinik an der Universität zu Heidelberg. Am 5. April 1856 zu Karlsruhe geboren, besuchte Vierordt das Gymnasium daselbst und widmete sich nach Absolvierung desselben zuerst der militärischen Laufbahn. Schon 1877 jedoch gab er dieselbe auf und ging nach Heidelberg, um Medizin zu studieren. Er schlofs sich hier besonders an den berühmten Kliniker und Neurologen Erb an. Später setzte er seine Studien an der Leipziger Universität fort, und hier bestand er 1890 die medizinische Staatsprüfung und wurde im folgenden Jahre zum Dr. med. promoviert. Er wurde dann Assistent an der Universitätspoliklinik und habilitierte sich 1884 für innere Medizin. 1889 folgte er einem Rufe nach Jena als auferordentlicher Professor und Direktor der inneren Poliklinik, und 1890 siedelte er in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg über, wo er auferdem noch die Leitung der Kinderklinik übernahm. Von seinen Veröffentlichungen ist die „Diagnostik der inneren Medizin“ in vielen Auflagen erschienen. Für das Handbuch der inneren Medizin von Nothnagel verfafste er den Abschnitt „Rachitis“, für das v. Meringsche Handbuch den Abschnitt „Gelenkerkrankungen“ und für das Handbuch der speziellen Therapie „Die akuten Infektionskrankheiten“. Weitere Arbeiten behandeln die Tuberkulose des Bauchfells, die Blinddarm-entzündung, die Diphtherie. Grofs Verdienste hat er sich als Leiter des „Luisenheims“ in Heidelberg auf dem Gebiete der Säuglingskrankheiten erworben. Er gestaltete das Luisenheim zu einem Säuglingsheim

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

druck der Spezifität der Erkrankung, noch zeigt sie den Sitz des spezifischen Giftes an.

Obwohl in einer großen Zahl von Fällen sich drei Stadien im Verlaufe der Erkrankung unterscheiden lassen, ist doch diese ontologisch-chronologische Einteilung zu verwerfen, da, je nach den individuellen Verhältnissen, die Symptome, welche der Ausdruck einer allgemeinen Ernährungsstörung (einer Konstitutionsveränderung durch sekundäre Abänderung des Betriebes) sind, frühzeitig, d. h. noch mit direkt spezifischen Erscheinungen zusammen, auftreten können, etwa wie der Ulzerationsprozess im Darm oder Decubitus bei Typhus abnorm früh beginnen kann.

Die Nachkrankheiten der Lues und sekundären Ernährungsstörungen können um so weniger Gegenstand einer spezifischen Behandlung sein, als dem anerkannten Repräsentanten einer solchen, dem Quecksilber, nur mit größter Reserve eine besondere (äußerliche, antiplastische) Wirkung auf die Frühruptionen und gar keine Wirkung bezüglich der Prophylaxe und der Verhinderung von Rezidiven zugesprochen werden kann.

Die Behandlung der lokalen und konstitutionellen sekundären Erkrankungen wie der Nachkrankheiten muß nach Prinzipien erfolgen, welche für alle nach akuter Erkrankung auftretenden Ernährungsstörungen gelten.

Dem Luetischen ist — auf Grund eingehender Belehrung und unter Hinweis auf die von Körperverletzung handelnden Paragraphen des Strafgesetzbuches, der Sexualverkehr während der rezenten und ulzerösen Erscheinungen oder aus praktischen Gründen, um eine Grenze zu haben, während mindestens eines Jahres nach Ausbruch der Roseola zu untersagen. Hier ist so lange stetige ärztliche Kontrolle angezeigt.

Gegen die Verheiratung nach zwei Jahren spricht kein ärztlich oder vom Standpunkt der Humanität zu rechtfertigender Einwand, außer in dem Falle, daß sehr beträchtliche Zeichen konstitutioneller Affektion, Anämie, oder Schwäche vorhanden sind, die Verfasser nicht als spezifische luetische Krankheit, sondern nur als Ausdruck der auch nach anderen konstitutionellen Erkrankungen sich verzögernden Rekonvaleszenz ansieht. Wer nur zweifelhafte Zeichen von Lues ohne konstitutionelle Schwäche zeigt, muß ebenso heiraten können wie Jemand, der ab und zu etwa von Furunkulose befallen wird; der spezielle Fall muß, wie immer, nach seinen eigenartigen Verhältnissen und der pflichtmäßigen Überzeugung des Arztes entschieden werden.

Das heute herrschende Prinzip, nach dem die Behandlung der Lues Domäne von Spezialärzten ist,

muß aus theoretischen und praktischen Gründen bekämpft werden. Die Diagnose der luetischen Infektion, soweit sie sich auf objektive Merkmale stützt, ist, wenn ein inneres Organ und nicht selten auch, wenn nur die Haut in Betracht kommt, in sehr vielen Fällen so unsicher, daß man eben den trüglichen Beweis ex juvantibus anzustellen genötigt ist oder sich allein auf die Anamnese stützen muß. Auch die Therapie erfordert ebensowenig einen Spezialisten, sie ist zur Zeit rein schematisch, und es hängt nur von der persönlichen Neigung des konsultierenden Arztes ab, ob die Schmierkur, die Injektion von Quecksilber oder der Gebrauch von Jod empfohlen wird. Daß die Größe der Dosis nach wissenschaftlichen Grundsätzen oder mit sorgsamer Berücksichtigung des Individuums bestimmt wird, wie etwa bei Morphinum oder Digitalis, wird man auch kaum behaupten wollen.

Wenn überhaupt das Prinzip gültig sein sollte, daß der Spezialarzt für Hautkrankheiten auch der legitime Spezialist für das Gebiet der Lues ist, da sie mit einer Hautaffektion beginnt, so müßten ja auch die Masern und der Morbus maculosus zur Domäne der Hautärzte gehören, und bei weiterer Ausdehnung des Spezialistentums und der spezifischen Serumtherapie würden wir dahin kommen, daß der Spezialarzt für Masern, den wir ja sicher noch zu erwarten haben, der einzig Berechtigte wäre, die Nachkrankheiten der Masern, also auch Pneumonie oder Otitis zu behandeln.

Vor allem fordert Rosenbach, daß nicht Alles, was einem einmal im Laufe des Lebens passiert, auf diese Infektion geschoben wird. Selbst dann wäre viel erreicht, wenn man die Infizierten, selbst bei wirklichen Nachkrankheiten der Lues, also bei gewissen Reizzuständen der Haut oder der Knochen, nicht anders ansähe und behandelte als Kranke, welche an den lokalen Folgen anderer akuter Prozesse oder an einer allgemeinen Ernährungsstörung leiden. Wie wünschenswert wäre es vom Standpunkt der Humanität, Personen, die erst längere Zeit nach der wirklichen oder vermeintlichen Infektion — gerade auch im ersten Falle ohne jeden Zusammenhang damit — schwer organisch erkranken, heftigen Gemütserschütterungen nicht grundlos dadurch auszusetzen, daß man ihr Leiden auf Lues zurückführt.

Der Arzt kann aber auch jeden luetisch Infizierten bei zweckmäßigem Verhalten definitive Heilung und damit auch die Möglichkeit der Ehe in nicht zu langer Zeit in Aussicht stellen, unter Umständen natürlich mit Kautelen, die aber Rosenbach auch bei tuberkulös Disponierten mit glücklichem Erfolge empfohlen hat.

E. R.



NUNQUAM

OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.)

Heft XLII. — Nr. 10.

Oktober 1906.

Inhalt: Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906. — Eingegangene Schriften. — Hermann Cohn, Nekrolog. — Internationaler Trachom-Preis.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Am 11. Oktober 1906: Herr Dr. **Niels Nielsen**, außerordentlicher Professor der reinen Mathematik an der Universität in Kopenhagen. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Gestorbene Mitglieder:

Herr Dr. **Cornelius Anton Johann Abraham Oudemans**, früher Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität in Amsterdam. Aufgenommen den 15. Juni 1857.

Am 28. Oktober 1906: Herr Geheimer Rat Dr. **August von Rothmund**, Professor und Vorstand der ophthalmologischen Klinik der Universität in München. Aufgenommen den 6. Dezember 1887.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

					Rmk.	Pf.
Oktober 11. 1906.	Von	Hrn.	Professor Dr. Niels Nielsen in Kopenhagen	Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
" 13. "	"	"	Professor Dr. Gluck in Berlin	Ablösung der Jahresbeiträge	59	80
" " "	"	"	Professor Dr. Lasswitz in Gotha	Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	29	80
" " "	"	"	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Renk in Dresden	desgl. für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	29	80
" 15. "	"	"	Dr. Wilbrand, Augenarzt in Hamburg,	Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
" " "	"	"	Privatdozent Dr. Moser in Wien	Jahresbeiträge für 1901, 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	36	—

Oktober 15. 1906.	Von Hrn. Professor Dr. C. Müller in Steglitz Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	23	80
„ 19. „ „ „	Hofrat Professor Dr. Zuckerkandl in Wien Ablösung der Jahresbeiträge	59	44

Dr. A. Wangerin.

Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906.

Im 8. Heft der Leopoldina 1872/73 S. 1 stehen folgende beachtenswerte Worte von Dr. Behn, welche ich allen Mitgliedern und Freunden der Akademie an das Herz legen möchte:

„Der § 2 der Statuten vom 1. Mai 1872 bezeichnet es als eine Aufgabe der Akademie, ihre Bibliothek zu vervollständigen und nutzbarer zu machen.“

Einige Mitglieder haben sich verpflichtet, zur Förderung dieser Aufgabe diejenigen naturhistorischen Bücher ihrer Privatbibliotheken, welche sie doppelt besitzen, oder auf deren Besitz sie, da dieselben nicht ihr nächstes Fach betreffen, geringeres Gewicht legen (und welche Privatbibliothek enthielte nicht solche Schriften?), soweit sie nicht in der Akademiebibliothek vorhanden sind, an dieselbe unentgeltlich zu überlassen. —

Sollten noch weitere Mitglieder geneigt sein, diesem Beispiele zu folgen, so werden dieselben hierdurch freundlich ersucht, ein Verzeichnis der Bücher, welche sie abzugeben bereit sind oder, falls sie es vorziehen sollten, auch die Bücher selbst ohne weiteres an den Unterzeichneten zu übersenden.“ Dr. Behn.

Diesem Vorschlage vermag sich Endesunterzeichneter nur vollständig anzuschließen, namentlich als Ergänzung seiner vorjährigen These: Die Bibliothek enthält in viel zu geringem Maße die Veröffentlichungen ihrer Mitglieder.

Freilich von einem hochherzigen Geschenk vermögen wir Meldung zu machen. Geh. Med.-Rat Professor Dr. Stieda, Wirkl. russ. Staatsrat, in Königsberg i. Pr. hat unserer Bibliothek 476 Nummern aus seinen Bücherschätzen übereignet, deren Mehrzahl, 203 der Zoologie zugehörten, während 104 aus dem Gebiete der Anatomie waren und 91 bei Medizin eingereiht wurden; der Rest verteilte sich auf die übrigen Fächer.

Außerdem stellten auf meine Bitte die Mitglieder Prof. Dr. Brückner, Geh.-Rat Kühn Exz., Prof. Dr. v. Lippmann und Geh. Med.-Rat Prof. Dr. v. Mering der Akademie einen beträchtlichen Teil des Kaufpreises einer der Akademie angebotenen Sammlung geographischer Werke zur Verfügung.

Die Universitätsbibliotheken zu Jena, Königsberg i. Pr. und Erlangen überwiesen zum Teil recht erhebliche Mengen an naturwissenschaftlichen Dissertationen.

Dank sei auch an dieser Stelle den gütigen Spendern gesagt, zugleich in der Hoffnung, daß sich alljährlich die Liste derselben vermehren möge. Nur auf diesem Wege ist es möglich, daß unsere Bibliothek auch nur einigermaßen den Anforderungen genügen kann, welche man an sie zu stellen berechtigt ist. Wohl niemand empfindet das stetige „Nicht vorhanden“ in höherem Maße, als der Bibliothekar selbst.

Wenn man die Summen liest, welche alljährlich in Amerika den Bibliotheken dargeboten werden, so kann nur der Wunsch laut werden, daß auch uns derartige Zuwendungen zufließen mögen. Vielleicht ließe sich die Einrichtung der Donatoren schaffen, als welche solche außerhalb der Akademie stehende Persönlichkeiten bezeichnet würden, die etwa je mindestens 3000 Mark für die Zwecke der Bibliothek stifteten. Ihre Namen müßten auf marmorner Tafel in dem Treppenhaus unseres Bibliotheksgebäudes der Nachwelt überliefert werden.

Was nun sonst das verflossene Jahr anlangt, so vermag es in der Anknüpfung neuer Verbindungen mit meinem ersten Amtsjahr naturgemäß nicht zu konkurrieren. 22 neue Zeitschriften gegen 54 des Jahres 1904/05 betrug der Zuwachs. Freilich waren darunter einige Reihen von Beginn der Publikationen und solche von großem Umfang.

In Betreff der einzelnen Geschenke möchte ich auf die Aufzählung in den Nummern der Leopoldina verweisen.

Am 30. September 1904 konnten wir 59113 Bände zählen, 1905 waren es 60660 Bände, am 30. September 1906 ist die Zahl der Bände durch 2352 hinzugekommene auf 63012 gestiegen; den 1409 Nummern in 1904/05 stehen 2057 Nummern an Zuwachs gegenüber, hauptsächlich durch Stiedas großartige Zuwendung.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Hermann Cohn.

Von Dr. E. Roth M. A. N.

Mit dem am 11. September 1906 abgesehenem Arzte ist ein Helfer der Menschheit von uns genommen, welcher stets bestrebt war, vor allem den edelsten Sinn, die Augen, zu erhalten und in der Augenhygiene als Begründer und unermüdlicher Vorkämpfer immer genannt werden wird.

Am 4. Juni 1838 wurde er in Breslau geboren, als Sohn eines Kaufmannes. Er besuchte das dortige Magdalenen-Gymnasium bis zum Abiturientenexamen. Unser Cohn ist einer von denen, welcher oft bedauert hat, seine Vorbildung auf einem humanistischen Gymnasium empfangen zu haben. Er selbst erzählt: Wie wenig war der damalige Unterricht für einen Freund der Naturwissenschaften geeignet; die Hauptzeit wurde mit grammatischen und syntaktischen Quälereien im Lateinischen und Griechischen hingebraucht; halbe Nächte mußten den Vorbereitungen für die lateinischen Aufsätze und griechischen Specimina geopfert werden. Dabei hebt er hervor, wie später seine Schüler, fast durchweg Gymnasial-Abiturienten, fast niemals die häufigsten griechischen, in der Augenheilkunde vorkommenden Termini ableiten konnten. Aber wichtig wären statt des lateinischen und griechischen Gedächtniskrampfes moderne Sprachkenntnisse namentlich für den Arzt! Und wie wenige finden später Zeit, sich solche nachträglich anzueignen.

Von Ostern 1857 widmete sich unser Cohn an der heimischen Universität sechs Semester den Naturwissenschaften, besonders Physik und Chemie, ein Studium, das er am 20. Oktober 1860 mit Erlangung des philosophischen Doktorhutes auf Grund seiner Inaugural-Dissertation *De acido hypochlorico* abschloß, freilich nicht ohne seinen Unwillen über die gehafte lateinische Sprache in der einen These zu fixieren: *Usus linguae latinae in dissertationibus chemicis non est probandus*; man sieht, so eine Art Kampfnatur steckte bereits in dem jungen Doktoranden, welche ihn auch niemals verlassen hat. Erwähnenswert ist, daß Cohn nur die vier ersten Semester in Breslau zubrachte, um dann in Heidelberg dem Dreigestirn Bunsen, Kirchhoff und Helmholtz ein gelehriger Schüler zu werden. Aber es litt ihn nicht bei den Naturwissenschaften, er wollte sich der Medizin widmen und ging im siebenten Semester in diese Fakultät in Heidelberg über, um aber dann erst sein Studium durch das philosophische Doktorexamen in Breslau abzuschließen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man es Cohn zum Teil zurechnet, daß endlich der Zopf fiel, alle Doktorarbeiten wie Thesen in der philosophischen und medizinischen Fakultät sind in der lateinischen Sprache abzufassen, und es klingt uns jetzt geradezu ergötzlich, wenn Cohn damals den widerstrebenden Vertreter der klassischen Philologie aufzufordern bereit war, einige Sätze aus dem Mohrschen Titirbuch in klassisches und doch verständliches Latein zu übersetzen.

Kurz, der junge Dr. phil. studierte nunmehr noch zwei Semester Medizin in Breslau und dann deren drei in Berlin, wo er zunächst den Plan faßte, sich der pathologischen Chemie zuzuwenden. Allein die herrlichen Vorträge von Albrecht von Graefe und die Augenheilkunde selbst, welche ja in vielen Kapiteln nur eine angewandte Physik ist, zogen ihn nach seinen eigenen Worten derart an, daß sein Entschluß, Ophthalmologe zu werden, bereits im Winter 1863 fest gefaßt war. Daß er aber auch in anderen medizinischen Sätteln gerecht war, bewies er durch die Bearbeitung einer von der Breslauer medizinischen Fakultät gestellten Preisfrage: *Quo modo omnium temporum medici obstetricii infantis situm ad partum exhibuerint, modo historico — critico exponatur*; einen Teil der preisgekrönten Schrift verwandte er dazu, sich auch den medizinischen Doktorhut am 18. März 1863 in Berlin aufzusetzen.

Bereits im Sommer desselben Jahres gelang es ihm, als Unterassistent in dem Privat-Institut für die Augenkrankheiten von Richard Förster in seiner Vaterstadt anzukommen, da ja von Universitäts-Augenkliniken und dergleichen noch keine Rede war. Im Winter absolvierte er dann das Staatsexamen und stand dem mittlerweile zum außerordentlichen Professor aufgerückten Chef auch weiterhin zur Seite. Drei Jahre dauerte diese Zeit, und Cohn steht nicht an, zu bemerken, daß er unter allen seinen ausgezeichneten Lehrern doch diesem den meisten Dank schulde, es seien ergiebige Lehrjahre gewesen. Damals bereits wurde die Aufmerksamkeit des jungen Forschers auf die vielen kurzsichtigen Kinder gelenkt, welche von ihren Müttern in die Klinik gebracht wurden, schon damals begann er den entfernteren Ursachen der Kurzsichtigkeit nachzuspüren. Nur die Fülle führt zur Klarheit, war der Wahrspruch Cohns, und so setzte in jener Jugendzeit die Untersuchung der Augen von 10060 Schulkindern ein, eine Arbeit, welche die Grundlage vieler seiner späteren Studien werden sollte.

Nach damaliger Sitte beschränkte sich aber Cohn nicht gleich auf einen engen Wirkungskreis, er saß nochmals zu den Füßen eines Albrecht von Graefe, suchte Arlt in Wien auf und vervollkommnete sich bei Wecker und Javal in Paris. Mittlerweile war der preussisch-österreichische Krieg ausgebrochen, welcher Cohn Gelegenheit gab, freiwillig als ordinierender Arzt in der Zeltstation des Kgl. Kriegs-Reserve-Lazareths seiner Heimat tätig zu sein, während er gleichzeitig eine Privat-Augenklinik eröffnete, die er, um es gleich vorweg zu nehmen, 40 Jahre lang leitete.

Zwei Jahre darauf habilitierte sich unser Gelehrter in Breslau; seine Habilitationsschrift vom 24. Juli 1868 trägt den Titel: *Über Xerosis conjunctivae*. Um seine Universitätslaufbahn gleich bis zu Ende zu schildern, so wurde er 1874 außerordentlicher Professor, in diesem Jahrhundert Geh. Medizinalrat! Eine eigentliche Schule hat der Nimmermüde aber doch trotz seiner großen Reihe von Schülern nicht gebildet, und Czsellitzer berichtet nur von zwei seiner früheren Assistenten, die jetzt als akademische Lehrer der Augenheilkunde wirken, Peschel in Turin und Eugen Fick in Zürich.

Im großen und ganzen lagen Cohn klinische Arbeiten nicht recht; dazu kannte er die sogenannte Schreibwut der Modernen nicht, welche jede Kleinigkeit an die große Glocke hängen. Nicht wenig trug auch der Umstand dazu bei, daß die Ausbeute für die Wissenschaft relativ klein ist, welche die Cohnsche Klinik lieferte, weil er alle Journale stenographisch führen liefs. Nicht nur blieben alle Krankengeschichten auf diese Weise nur dem zugänglich, der diese Wissenschaft beherrschte, viel schlimmer war es, daß Cohn keinen Assistenten nahm, der ihm hierin nicht folgte oder wegen Unkenntnis der Stenographie nicht folgen konnte.

Da unser Gelehrter selbst 1897 Rückblicke auf sein Leben veröffentlichte, entnahmen wir diesen Blättern, daß vom 21. Juni 1866 bis 1. Juli 1896 in seinen Klinik-Krankenbüchern 58481 Personen eingetragen waren, 39362 von ihnen wurden unentgeltlich behandelt, das heißt mehr als 67 $\frac{0}{10}$! Er rechnet denn auch nach, daß er in den 30 Jahren über 50000 Mark für seine Anstalt bezahlt habe; man sieht also, schreibt er, daß es ein recht kostspieliges Unternehmen ist, klinischer Lehrer ohne Universitätsklinik zu sein.

Dabei hatte das erste Jahr naturgemäß die kleinste Besuchsziffer, nämlich 1132 Kranke. 1877 wurde die höchste Zahl mit 2708 erreicht, seitdem sank sie durchschnittlich jährlich auf $\frac{2}{3}$ davon. Cohn meint, die Abnahme habe darin seinen Grund, daß er niemals Kassenaugenarzt geworden sei, daß er niemals in der Provinz regelmäßige Sprechstunden abhielt, und daß es bis 1866 in Görlitz die einzige Augenheilanstalt in Schlesien gab, während später in allen größeren Orten deren entstanden. Da seit 1870 die Augenheilkunde Gegenstand des Staatsexamens geworden ist, sind zudem alle praktischen Ärzte der Neuzeit im stande, einfache Augenentzündungen und dergleichen selbst zu behandeln, welche vordem den Augenkliniken zufielen.

Immerhin hat Cohn 104091 Augenkrankheiten bis 1. Juli 1896 behandelt, 3582 größere Operationen vollführt, 2273 Studenten unterrichtet, 36 Schriften und 166 wissenschaftliche Aufsätze veröffentlicht, wobei freilich manche der Schriften ursprünglich auch Zeitschriftenartikel sind, die als Sonderdrucke in den Buchhandel gelangten; mit den späteren kommen etwa 200 heraus.

Wer sich genauer dafür interessiert, mag in Cohns Dreißig Jahre augenärztlicher und akademischer Lehrtätigkeit nachlesen, wie er die Augenkrankheiten in 20 Abschnitte teilt, wie er 37 seltene unter den 491 Augenleiden hervorhebt, wie er von 127 spricht, die nur 2—9 mal ihm in seiner langen Praxis vorkamen. Über jede von ihm ausgeführte Operation wurde ein Protokoll, das alle Akte derselben genau schilderte, dem stenographierenden Assistenten diktiert und die Krankengeschichte bis zur Entlassung fortgeführt.

Von 114 Vorlesungen betrafen bis 1896 hygienisch-okulistische Gebiete 16, welche für Studierende aller Fakultäten angekündigt waren; die übrigen 98 waren für Mediziner im 6.—8. Semester bestimmt. Daß nur sechs Dissertationen aus der Klinik Cohns hervorgingen, hat seinen Grund in den stenographischen Krankengeschichten. Die reichen Schätze, welche die vielen, oft jahrzehntelang sorgsam fortgesetzten Krankengeschichten seiner Klinik bieten, werden trotzdem nach der Hoffnung ihres Leiters später doch von Medizinern, welche der Stenographie kundig sind, ausgenützt werden. Freilich wird man dabei einigen Zweifel nicht unterdrücken können.

Von allen seinen Veröffentlichungen will Cohn nur einen kleinen Aufsatz preisgeben, unter allen anderen Arbeiten fand er bei eingehender Prüfung damals keine, dessen Veröffentlichung ihm nicht noch 1896 als berechtigt erschien.

Mit besonderer Vorliebe hat sich unser Gelehrter mit dem Grenzgebiete der Hygiene und der Augenheilkunde beschäftigt, namentlich in Bezug auf die Schulhygiene. Der Hauptwert der Wirksamkeit unseres Cohn liegt auch in seinen langjährigen Studien über die Kurzsichtigkeit und in seiner Einwirkung auf dem Gebiete der öffentlichen Meinung. Durch die Beharrlichkeit, mit der Cohn durch Jahrzehnte hindurch immer wieder seine Forderung nach hellen Schulzimmern erhob, mit der er ständig die schulärztliche Überwachung der Kinder forderte, mit der er besseren Druck in den Schulbüchern heischte und bessere Schulbänke im Interesse der Augen der Schüler für notwendig erachtete, mit welcher er eine allgemeine obligatorische Einführung der Credéschen Prophylaxis vor der Augeneiterung Neugeborener als notwendig hinstellte, durch diese Beharrlichkeit hat Cohn, wie Czsellitzer so treffend in seinem Nekrolog sagt, schliesslich seine Forderungen zu allgemeinen gemacht und im Bau und Betriebe unserer Schulen geradezu eine Umwälzung hervorgerufen. Seinen Bemühungen ist es zu danken, dass die Verminderung der Blennorrhoeblinden von 30 % im Jahre 1876 auf 19 % im Jahre 1895 herabgedrückt wurde! So erlebte er denn auch die Genugtuung, von allen Seiten als bahnbrechender Gelehrter und Menschenfreund anerkannt zu werden, und innerlich dürfte er sich wohl auch in hohem Masse gefreut haben, als ihm 1883 unser damaliger Kronprinz die goldene Staatsmedaille für seine Verdienste um die Hygiene persönlich überreichte.

Wenn man die Liste seiner selbständigen Arbeiten durchgeht, so sieht man, wie er ständig seine Ideen wiederholt, wie er mit Hartnäckigkeit auf sie zurückkommt und in stetig neuem Gewande die alten Forderungen vorbringt.

Unsterblich aber ist Cohns Namen mit zwei Punkten verbunden; ihm gebührt der Ruhm, das Helligkeitsminimum für einen Arbeitsplatz wissenschaftlich fixiert zu haben; es beträgt zehn Normalkerzen in Rot, oder in weissem gewöhnlichen Lichte ausgedrückt etwa 23 Normalkerzen.

Die zweite Errungenschaft, welche Cohns Namen unsterblich macht, ist das sogenannte Myopiegrundgesetz, d. h. die Myopie steigt, wie Czsellitzer schreibt, a) in ihrer prozentualen Verbreitung von der Dorfschule bis zum Gymnasium an; b) von der untersten bis zur höchsten Klasse an; c) in ihrem durchschnittlichen Grade bzw. Intensität von Klasse zu Klasse.

Selbständige Arbeiten von Hermann Cohn.

1860. De acido hydrochlorico. Philos. Inaug.-Dissertation. Breslau. 51 S.
1865. Quomodo omnium temporum medici obstetricii infantis situm ad partum exhibuerint, modo historico-critico exponitur. Berlin, Lange. Pars 1. 29 S.
1867. Untersuchungen der Augen von 10060 Schulkindern nebst Vorschlägen zur Verbesserung der den Augen nachteiligen Schuleinrichtungen. Leipzig, Fleischer. X, 171 S.
1867. 1. Jahresbericht der Augenklinik des Dr. H. Cohn. Breslau, Selbstverlag.
1868. Ueber Xerosis conjunctivae. Habilitationsschrift. Breslau, Sulzbach. VI, 43 S.
1871. Was verdankt die Menschheit Albrecht von Graefe? Vortrag. Breslau, Morgenstern. 16 S.
1872. Schussverletzungen des Auges. Erlangen, Enke. 33 S.
1873. Die Schulhäuser und Schultische auf der Wiener Weltausstellung. Eine augenärztliche Kritik. Breslau, Morgenstern. 61 S.
1874. Vorarbeiten für eine Geographie der Augenkrankheiten. Jena, Nauke (Dufft). 102 S.
1875. Fragebogen, gerichtet an alle Augenärzte . . . Breslau, Jungfer. 20 S.
1879. Die Schulhygiene auf der Pariser Weltausstellung 1878. Breslau, Morgenstern. 48 S.
1879. Studien über angeborene Farbenblindheit. Breslau, Morgenstern. III, 288 S.
1879. Die Augen der Frauen. Vortrag. Breslau, Morgenstern. 44 S.
1879. Die Arbeiten des Herrn Professor Holmgren über Farbenblindheit und seine Kampfweise. Antwort. Breslau, Morgenstern. 32 S.
1882. Kurze Antwort auf die Broschüre des Herrn Dr. Jany über Einwanderung von Cysticerken in das Auge. Breslau, Selbstverlag.
1882. Entgegnung auf die zur Abwehr gegen mich gerichtete Broschüre des Dr. Burchard. Breslau, Selbstverlag.
1883. Die Hygiene des Auges in den Schulen. Wien, Urban & Schwarzenberg. VI, 190 S.
1883. Ueber künstliche Beleuchtung. Braunschweig, Vieweg. 24 S.
1885. Ueber den Beleuchtungswerth der Lampenglocken. Wiesbaden, Bergmann. VIII, 74 S.
1886. Tafel zur Prüfung der Sehschärfe der Schulkinder, Soldaten und Bahnbeamten. Breslau, Priebatsch. 2. Aufl. 1886; 3. Aufl. 1891; 4. Aufl. 1892; 5. Aufl. 1898; 6. Aufl. 1898; 7. Aufl. 1898.
1886. Ueber die Nothwendigkeit der Einführung von Schulärzten. Leipzig, Veit. 54 S.
1886. Hygiene of the eye in schools. An English translation by W. P. Turnbull. London, Birmingham and Leicester, Midland educational Company. VI, 236, VII S.
1887. Mittheilungen aus Prof. H. Cohns Augenklinik. Hft. 1. Statistik über 40 000 Augenranke mit 70 174 Augenkrankheiten. Wiesbaden, Bergmann. 30 S.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

1873. Die neuen Subsellien im Breslauer Johannes-Gymnasium. 51. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 121.
 1873. Ueber die Schulhäuser und Schultische auf der Wiener Weltausstellung vom ärztlichen Standpunkt. Ebenda. S. 139.
1873. Eine neue ophthalmologische Vorrichtung betreffend. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. S. 302.
1874. Die Subsellien für die Schule und den häuslichen Gebrauch auf der Lehrmittel-Ausstellung im Ständehaus zu Breslau. Schles. Zeitung. 1. Juni.
1874. Ueber die Ursachen der Schädlichkeit der von der Breslauer Schulverwaltung acceptirten Subsellien. Schlesische Presse. 5. Juni.
1874. Ueber Hemiopic bei Hirnleiden. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. Juni.
1874. Ueber Vorarbeiten für eine Geographie der Augenkrankheiten. 52. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 185—186.
1874. Die Augen der Greise. Tageblatt der Naturf.-Versammlung. S. 105.
1875. Einheilung von Kaninchenbindehaut in die Bindehaut des menschlichen Auges. 53. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 205.
1875. Einige augenärztliche Bemerkungen zu dem Berichte der Commission zur Vorbereitung einer Reichs-Medicinalstatistik. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. S. 184.
1875. Recension von Gg. Mayr's Ergebnisse der Ermittlung der Blinden, Taubstummen, Blöd- und Irrsinnigen in Bayern. Centralbl. f. Augenheilk. August.
1877. Die Augen der Uhrmacher, Goldarbeiter, Juweliere und Lithographen. Ebenda. April.
1877. Bindehautkrankheiten unter 6000 Schulkindern. Ebenda. Mai.
1877. Farbensinn und Lichtsinn bei Netzhautablösung und Wiederanlegung nach Drainage. Ebenda. August.
1877. Augendrainage bei Netzhautablösung. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 32 u. 33.
1877. Ueber die Erkrankungsziffer der einzelnen Häute des Auges basirt auf 300 000 Fälle. Tagebl. d. 50. Naturforscher-versammlung. S. 42. (Nur Anzeige.)
1877. Ueber die Nothwendigkeit der Harnuntersuchung bei jeder Amblyopie und bei jeder Augenmuskellähmung. Amtl. Ber. über die 50. Naturforscher.-Vers. S. 333.
1877. — — Allg. Wien. med. Zeitung. Nr. 44.
1877. Die Ueberanstrengung der Schulkinder und die über diesen Gegenstand auf dem Nürnberger hygienischen Congress geführten Debatten. Breslauer Zeitung. Nr. 514.
1877. — — 55. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 302.
1877. Augendrainage bei Netzhautablösung. Ebenda. S. 224.
1877. Einige seltenere Augenerkrankungen bei Diabetes. Ebenda. S. 230.
1877. Untersuchungen der Augen von Schülern. Ebenda. S. 275.
1877. Einfluss von verschiedenen Beschäftigungsweisen auf das Auge. Ebenda. S. 277.
1877. Farbenblindheit und die demnächst in hiesigen Schulen auszuführenden Untersuchungen der Schüler auf Farbenblindheit. Ebenda. S. 322—329.
1878. Die Verwechslung von Kurzsichtigkeit und Sehschwäche im preuss. Abgeordnetenhaus. Eine Berichtigung. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 4.
1878. Chinin-Exanthem bei Glaukom-Prodromen. Centralbl. f. Augenheilk. Febr.
1878. Der Simultan-Contrast zur Diagnose der Farbenblindheit. Ebenda. Febr.
1878. Gestickte Buchstaben zur Diagnose der Farbenblindheit. Ebenda. April.
1878. Untersuchung von 5000 Schulkindern in Bezug auf Farbenblindheit. Mit Dr. Magnus. Ebenda. Mai.
1878. Extraktion eines subretinalen Cysticercus mit Erhaltung des Sehvermögens. Ebenda. Juli.
1878. Ueber Beobachtungen an 100 Farbenblinden. Sitzber. d. ophthalm. Ges. Heidelberg. S. 110.
1878. — — Tageblatt der 51. Vers. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 62—65.
1878. Amblyopie und Augenmuskellähmungen bei Diabetes. Arch. f. Augen- und Ohrenheilk. Bd. VII. S. 32.
1878. — — Uebersetzt. Archives of ophthalm. and otology. Vol. VII. S. 178.
1878. Ueber die spektroskopische Untersuchung Farbenblinder. Centralbl. f. Augenheilk. Nov.
1878. Bemerkung zu der Berichtigung des Herrn Dr. Magnus. Ebenda. Dec.
1878. Ueber Extraktion eines subretinalen Cysticercus mit Erhaltung des Sehvermögens. 56. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 200.
1878. Ueber seine Beobachtungen an 100 Farbenblinden. Ebenda. S. 204.
1878. Ueber Contrastfarbenempfindung und die Unwahrscheinlichkeit ihrer Entstehung in historischer Zeit. Ebenda. S. 214.
1878. Ueber die Schulhäuser und Schultische auf der Pariser Weltausstellung. Ebenda. S. 238.
1879. Ueber angeborene und erworbene Blaublindheit. Ebenda. 57. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 13.
1879. Ueber quantitative Farbensinnbestimmungen bei Europäern und Nubiern. Ebenda. S. 63—65.
1879. Ueber Sehstörungen nach Vergiftungen durch Wildpastete und Hecht. Ebenda. S. 82—87.
1879. Ueber Sehschärfe und Farbensinn bei elektrischem Licht. Ebenda. S. 139—142.
1879. — — Centralbl. f. Augenheilk. April.
1879. Die Endresultate der Drainage bei Netzhautablösung. Ebenda. Mai.
1879. Einige Bemerkungen zu Magnus' Aufsatz über Farbenblindheit. Graefe's Arch. f. Ophthalm. Bd. 25. S. 341.
1879. Sehschärfe und Farbensinn der Nubier. Centralbl. f. Augenheilk. Juli.
1879. — — Allgem. med. Centralzeitung. S. 70.
1879. Farbensinnmessungen im direkten Sonnenlicht und bei elektrischem Licht. Sitzber. d. ophthalm. Ges. Heidelberg. August.
1879. Vergleichende Messungen der Sehschärfe und des Farbensinnes bei Tages-, Gas- und elektrischem Licht. Arch. f. Augenheilk. Bd. 8, S. 408—435.
1879. — — Archives of ophthalm. and otol.
1879. Quantitative Farbensinnbestimmungen. Arch. f. Augenheilk. Bd. 9, S. 84—95.
1879. Zur Abwehr gegen Dr. Magnus. Beilage z. Centralbl. f. Augenheilk. Okt.
1879. Notiz zur Tabakamblyopie. Centralbl. f. Augenheilk. Okt.
1880. Ueber Sehstörungen bei Vergiftungen durch Wildpastete und Hecht. Arch. f. Augenheilk. Bd. 9. S. 148—164.
1880. — — Breslauer ärztliche Zeitschrift. Nr. 23 u. 24.
1880. Ueber hypnotische Farbenblindheit mit Akkomodationskrampf. Ebenda. Nr. 6.
1880. Das Verschwinden der Farbenblindheit beim Erwärmen des Auges. Ebenda. Nr. 8.
1880. — — Deutsche med. Wochenschr. Nr. 16.

1881. Ueber die schnellste, einfachste und zuverlässigste Methode zur Entdeckung der Farbenblindheit. 59. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 79—86.
1881. Zur Extraktion von Cysticercen aus dem Augapfel. Ebenda. S. 112—125.
1881. Ueber Augenkrankheiten bei Masturbanten und nach schnellen Excessen. Ebenda. S. 136—146.
1881. Ueber Schultische auf der schlesischen Industrie-Ausstellung. Ebenda. S. 234—239.
1881. Ueber Schrift, Druck und überhandnehmende Kurzsichtigkeit. Tagebl. d. Naturf.-Vers. zu Danzig. Nr. 3. S. 42—52.
1881. — — Revue scientifique. Tome I, S. 290.
1881. Ueber Kurzsichtigkeit. Deutsche Rundschau. Dez. S. 423—438.
1881. Exophthalmometer. Augenkrankheiten-Statistik u. Blindenstatistik in Eulenburg's Real-Encykl. d. Medic.
1881. Zur Anatomie der persistirenden Pupillar-Membran. Centralbl. f. Augenheilk. April.
1881. Ueber die einfachste, schnellste und zuverlässigste Methode zur Entdeckung der Farbenblindheit. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 19.
1881. Die Augen der Medicin-Studirenden. Wien. med. Jahrbücher. 25. B. S. 21—37.
1881. Die Schultische auf der schlesischen Industrie-Ausstellung. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 13.
1881. Ueber Extraktionen von Cysticercen aus dem Augapfel. Ebenda. Nr. 23 u. 24.
1881. Neue Prüfungen des Farbensinns mit pseudo-isochromatischen Tafeln. Centralbl. f. Augenheilk. Dec.
1881. Hypnotische Farbenblindheit und Akkomodationskrampf. 58. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 2436.
1881. Ueber das Verschwinden der Farbenblindheit beim Erwärmen eines Auges. Ebenda. S. 46—49.
1882. Farbenempfindungen bei schwacher künstlicher Beleuchtung. Arch. f. Augenheilk. Bd. 11. S. 283—303.
1882. Augenkrankheiten bei Masturbanten. Ebenda. S. 198—215.
1882. Phosphene, Photopsie und Schulkinder-Augen in Eulenburgs Real-Encykl. d. Medic.
1882. Ueber weisse Kunststeintafeln zur Verhütung der Kurzsichtigkeit. Centralbl. f. Augenheilk. Nov.
1883. Ein Modell des Akkomodations-Mechanismus. Centralbl. f. Augenheilk. April.
1883. Untersuchung über die Sehschärfe bei abnehmender Beleuchtung. 61. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 64—81.
1883. Demonstration eines Modells der Akkomodation des Auges und der Schulbank des Reg.-Bauraths Nether. Ebenda. S. 113—126.
1884. Untersuchungen über die Sehschärfe bei abnehmender Beleuchtung. Arch. f. Augenheilk. Bd. 13. S. 223—241.
1884. Geschichte einer wörtlich abbeschriebenen Hygiene des Auges. Wien. med. Wochenschr. Nr. 19—22.
1884. Tageslicht-Messungen in den Schulen. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 38.
1884. — — Comptes rendus du congrès intern. hygién. Haag.
1884. Ueber künstliche Beleuchtung im Hause. Gartenlaube. Nr. 40.
1884. Das Dioptric-Lineal zur Brillen-Vorprobe. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 44.
1884. Ueber kleine Erleichterungen bei der Brillen-Vorprobe. 62. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 140—142.
1884. Ueber die Geschichte einer wörtlich abbeschriebenen Hygiene des Auges. Ebenda. S. 173—179.
1884. Ueber künstliche Beleuchtung in den Schulzimmern. Ebenda. S. 179—184.
1884. Untersuchungen über den Beleuchtungswert der Lampenglocken. Ebenda. S. 203—204.
1885. Das Cocain in der Augenheilkunde. Gartenlaube. Nr. 4.
1885. Besprechung des Buches von Fuchs: Ueber Ursachen und Verhütung der Blindheit. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 15 u. 16.
1885. Ueber Cocain. Centralbl. f. Augenheilk. April.
1885. Ueber Pemphigus der Augen. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 10—12.
1885. Augenkrankheiten-Statistik und Blindenstatistik in Eulenburgs Real-Encykl. d. Med. in 2. Aufl.
1885. Vier kleine Apparate zur Beschleunigung der Leseproben. Centralbl. f. Augenheilk. Jan.
1885. — Bresl. ärztl. Zeitschr. S. 39.
1885. Ueber den Beleuchtungswert der Lampenglocken. Schorer's Familienblatt. Bd. VI, Nr. 28 u. 29.
1885. Untersuchungen über die Tages- und Gasbeleuchtung in den Auditorien der Breslauer Universität. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 51.
1885. Ueber Pemphigus der Augen. 63. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 13—30.
1885. Ueber die Tages- und Gasbeleuchtung in den Auditorien der Breslauer Universität. Ebenda. S. 77—82.
1886. Neue Lampen und Lampenreflektoren. Bresl. Gewerbeblatt. 32. Bd. Nr. 6.
1886. Das elektrische Licht und das Auge. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 12.
1886. Flora artefacta ophthalmologica. Tagebl. d. 59. Vers. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 156.
1886. — — Bericht d. 18. Vers. d. ophthalmol. Ges. in Heidelberg. S. 105.
1886. Ueber die für die Arbeitsplätze notwendige Helligkeit. Tagebl. d. 59. Vers. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 162.
1886. Ueber Sehschärfe bei photometrirten Tageslicht und über den Polarisations-Episcotister. Ebenda. S. 222.
1886. — Ber. d. 18. Vers. d. ophthalmol. Ges. in Heidelberg. S. 2.
1886. — — Revue gén. d'ophtalmol. S. 389.
1886. Ueber die Notwendigkeit der Einführung von Schulärzten. Zeitschr. f. Hyg. Bd. I, S. 243.
1886. Ueber das Auersche Gasglühlicht, die internationale Petroleumlampe und die Wenham-Gaslampe. Breslauer Gewerbebl. Nr. 22.
1886. Ueber die Nothwendigkeit der Einführung von Schulärzten. 64. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 73—83.
1887. Ueber neue Zeichentische, eiserne Schreibtischen und die neue Danziger Frakturschrift. Bresl. Gewerbebl. Nr. 3.
1887. Das Auge und die Handschrift. Vom Fels zum Meer. Nov.
1887. Besprechung von Loewenthal's Grundzügen einer Hygiene des Unterrichts. Centralbl. f. Kinderh. Nr. 13.
1887. Notizen über die Schulhygiene in Constantinopel. 65. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 100. Nur Titel.
1888. Einiges über Schulhygiene in Constantinopel. Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. Nr. 1. u. 2.
1888. Ueber künstliche Augen aus Vulkanit und Celluloid. Centralbl. f. Optik u. Mechan. Nr. 7.
1888. — — Breslauer Gewerbeblatt. Nr. 5.
1888. Ueber Photographiren des Auges. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 7.
1888. — — Centralbl. f. Augenheilk. März.
1888. Vereinfachung der Magnesium-Beleuchtung beim Photographiren. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 18.
1888. Ueber Magnesium-Benzinlicht. Vogel's Photogr. Mitteilgn. Maiheft 1.
1888. Ueber das Photographiren des Augenhintergrundes. Ber. üb. d. 7. intern. Ophthalm.-Kongr.
1888. Quelques notices sur l'hygiène oculaire dans les écoles de Constantinople. Gaz. des hôp. civ. et milit. de l'empire ottoman. No. 19 et 20.
1888. Ueber Photographiren des Auges. 66. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 253—255.
1889. Die neuesten Fortschritte über die Entstehung der Kurzsichtigkeit. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 10.

1889. Die photographische Rhomboeder-Camera, speziell für die Aufnahme von Augen-Spiegelbildern construirt. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 34.
1889. — — Vogel's photogr. Mitteilgn. Juli. 2. Heft.
1889. — — Archives d'ophtalmologie.
1890. Kurze Replik auf die Entgegnung des Prof. v. Hippel betreffs seiner Schrift über Schulmyopie. Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. Nr. 4.
1890. Die Schule der Zukunft. Die neue deutsche Schule. Juni.
1890. Follikular-Katarrhe bei Schulkindern in Schreiberhau. Verb. d. 10. intern. Congr. zu Berlin. IV. B1. 10. Abth. S. 38.
1890. Simulirte sympathische Amblyopie. Ebenda. S. 125.
1891. Die Augen der Zöglinge der Breslauer Taubstummenanstalt. Jahresber. der Anstalt für 1890.
1891. Notizen über Einspritzungen Kochscher Flüssigkeit bei Augenleiden. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 7.
1891. Erinnerungen an Schliemann. Breslauer Zeitung. 4. Jan.
1891. Die Bakterien des Auges. Gartenlaube. Nr. 22.
1891. Geschichte und Kritik der Breslauer Schulhygiene. 69. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 110—132.
1892. — Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. Nr. 2 u. 3.
1892. Ueber die Augen der Musiker. 70. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 93—96.
1892. Die Augen der Musiker. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 12.
1892. Gli occhi dei musicisti. Rivista internaz. d'igiene. Fasc. 3.
1892. Credé's Verdienste um die Augen der Neugeborenen. Berlin. Tageblatt. 25. März.
1893. Zwei seltene Handschriften von G. Bartisch: Ueber Augendienst und Blasenstein-Operationen. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 5.
1893. Bemerkungen über das Tageslicht im Magdalenen-Gymnasium. Schlesische Zeitung. 31. März.
1893. Ueber Beleuchtung von Hör- und Operationssälen und Hrabowsky'sche Reflektoren. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 28.
1893. Ueber einen mittelalterlichen Staarstecher Georg Bartisch. Deutsche Revue. August.
1893. Transparente Sehproben. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 47.
1893. — — 71. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Sekt. S. 35. Titel.
1893. Ueber künstliche Beleuchtung nebst Vorzeigung der neuen Hrabowsky'schen Reflektoren für Oberlicht und Seitenlicht. Ebenda. Hyg. Abt. S. 1—6.
1893. Ueber Lichtmessungen im Magdalenen-Gymnasium und dem neuen Kasernenhof-Schulhause. Ebenda. Hyg. Abt. S. 32—36.
1894. Augenkrankenstatistik und Blindenstatistik. Eulenburg's Real-Encyclop. 3. Aufl. 3. B. S. 502—522.
1894. Ueber Ptosis. Atti d. XI. congr. med. internaz. Roma. Vol. VI, p. 45.
1894. Erste syphilitische Infektion bei einem 80jährigen Manne; Iritis: Heilung. Dermatol. Zeitschr. S. 435.
1894. Ueber die Abnahme der Sehschärfe im Alter. Graefe's Arch. f. Ophthalmol. Bd. 40. S. 326—336.
1894. Ueber Schreibunterlagen für Blindgewordene und Schwachsichtige. Centralbl. f. Augenheilk. August.
1894. Auge und Blendung. Gartenlaube. Nr. 33—34.
1894. Ueber Brillen. Festschr. z. 25jähr. Jubil. d. Humboldt-Vereins.
1894. Ueber Fenster-Vorhänge in Schulen. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 46.
1894. — — 72. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 5—8.
1895. Zur Geschichte der Brillen. Gartenlaube. Nr. 27.
1895. Ueber Entfernung von Eisensplintern aus der Tiefe des Auges mit dem Elektromagneten. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 3 u. 4.
1895. Zur Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen. Centralbl. f. Augenheilk. April und Mai.
1895. Rezension über Hirschbergs 25jährigen Bericht seiner Augenklinik. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 20.
1895. Ueber die Behandlung des Glaucoms mit Eserin. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 21.
1895. Ueber Verhütung der Blindheit. Breslauer Zeitung vom 2. Juli.
1895. Vorversuche über die Abhängigkeit der Sehschärfe von der Lichtintensität. Festschr. zu Förster's 70. Geburtstag. Arch. f. Augenheilk. 31. Ergbd.
1895. Demonstration eines Falles von Glaukom. 73. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 16—17.
1895. Antrag zur Wahl einer Commission betr. die Verhütung der Blennorrhoea neonatorum. Ebenda. S. 43—45.
1895. Bericht und Vorschläge dieser Commission. Ebenda. S. 52—61.
1896. Ueber den Einfluss der Impfung auf die Abnahme der Erblindungen. Berlin. Tageblatt. Nr. 261.
1896. Frauen als Augenärzte. Die akademische Frau. S. 199—202.
1896. — — Breslauer General-Anzeiger. Nr. 159.
1896. Ueber Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland und der Schweiz. Allg. med. Centralzeitung. Nr. 50—66.
1896. Ueber contagiöse Augenentzündungen. Breslauer Zeitung. Nr. 610.
1896. Operative Heilung hoher Kurzsichtigkeit. Centralbl. f. Kinderheilk. Heft 7.
1896. Ueber Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen. 74. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 76. (Titel.)
1896. Ueber Credé's Methode. Ebenda. S. 88. (Titel.)
1896. Ein Fall von hochgradiger operativ geheilter Myopie. Ebenda. S. 100—101.
1896. Die Sehleistungen der Helgoländer und der auf Helgoland stationirten Mannschaften der Kaiserlichen Marine. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 43.
1896. Operative Heilung hoher Kurzsichtigkeit. Centralbl. f. Kinderheilk. Heft 7.
1896. Ueber Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen. Sammelforschung im Auftrage der med. Abt. der schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Berlin, Coblenz.
1897. Verbesserte Täfelchen zur Prüfung der Sehleistung. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 1.
1897. Warum gehen immer noch Augen von Neugeborenen an Eiterung zu Grunde? Deutsche med. Wochenschr. Nr. 50.
1898. Ueber die häufigen und ungefährlichen Schwellungen der Bindehautfollikel bei Schulkindern. Berlin. med. Wochenschr. Nr. 25.
1898. Uebersicht über 4000 Augenoperationen. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 1.
1898. Sehleistungen bei 5000 Schulkindern in Breslau. Ophthalmol. Klinik. S. 377.
1898. Examen de la force visuelle des Egyptiens. Revue gén. d'opht. S. 337.
1898. Die Schularztfrage in Breslau. Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. S. 579—597.
1898. Ueber Augenhygiene und Schulhygiene in Aegypten: 76. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 2—7.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

1903. Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Preussen und Spanien. Die Krankenpflege. S. 1046—1056.
 1903. Notwendigkeit der Anstellung von Schulärzten an höheren Schulen. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. 7. Jhg. Nr. 12.
 1903. Warum müssen besondere Schulaugenärzte angestellt werden? Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. S. 881.
 1903. Bedenken der Breslauer Stadtärzte gegen Anstellung von Schulaugenärzten. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. 7. Jhg. Nr. 6 u. 7.
 1903. Ueber die Augen der in Breslau Medizin Studirenden. 80. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 11—13.
 1903. Ueber die den politischen Zeitungen zu sendenden Sitzungsberichte. 81. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 52—58.
 1903. Anstellung von Schulärzten an höheren Schulen. Ebenda. S. 59—65, 75—87.
 1903. Leipziger Schulhefte. Ebenda. S. 74.
 1904. Was haben die Augenärzte für die Schulhygiene geleistet und was müssen sie noch leisten? Allgem. med. Central-Zeitung. S. 433, 453, 473.
 1904. — — Ophthalmol. Klinik. S. 133.
 1904. Notwendigkeit der Anstellung von Schulärzten an höheren Lehranstalten. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 13 u. 14.
 1904. Schulgesundheitspflege. Die Woche. Nr. 11.
 1904. Historische Notiz über die armirte Sonde. Klin. Monatsbl. f. d. Augenheilk. 42. Jhg. 2. Bd. S. 135.
 1904. Ueber Vererbung und Behandlung des Einwärts-Schielens. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 40.
 1904. Notwendigkeit von Schul-Augenärzten in Breslau. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 17 u. 18.
 1904. Einführung von Schulärzten auch an höheren Lehranstalten. Ebenda. Nr. 19.
 1904. Ueber Schulaugenärzte. Breslauer Gemeindeblatt. Nr. 2.
 1904. Erneute Demonstration eines Falles von Cysticercus subretinalis, der vor 26 Jahren aus der Macula lutea extrahiert wurde. Allgem. med. Centralzeitung. Nr. 50.
 1904. Warum müssen besondere Schulärzte angestellt werden? 81. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 42—44.
 1904. Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Preussen und Spanien. Ebenda. Hyg. Abt. S. 9, 21, 23.
 1904. Sexuelle Belehrung der Schulkinder. Allgem. med. Centralzeitung. S. 931—935.
 1905. Nekrolog auf H. Rügner. Schles. Aerztekorresp. S. 109.
 1905. Einwärtsschielen. Verhlg. d. Ges. deutsch. Naturf. u. Aerzte. 2. T. 2. H. S. 318.
 1905. Mit v. Mikulicz gemachte schulhygienische Beobachtungen. Allgem. med. Centralzeitung. S. 491—494.
 1905. — — Berlin. klin. Wochenschr. S. 1197.
 1905. — — Wochenschr. f. Therap. d. Auges. S. 316.
 1905. — — Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. S. 389—399.
 1905. Heilung des Trachoms durch Radium. Berlin. klin. Wochenschr. S. 22.
 1905. — — Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 14.
 1905. Behandlung des Trachoms mit Radium. Berlin. klin. Wochenschr. S. 221.
 1905. Ueber die erste Hilfe bei Augenverletzungen. Gartenlaube. Nr. 7 u. 8.
 1905. Augenheilanaltsbericht und Diagnosenregister. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. S. 236—241.
 1905. Cysticercus subretinalis vor 26 Jahren aus der Macula lutea extrahirt. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 130.
 1905. Durch Operation geheilte und 23 Jahre geheilt gebliebene Netzhautablösung. Berlin. klin. Wochenschr. S. 1584.
 1905. P. Schubert. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. S. 413.
 1905. Sexuelle Belehrung der Schulkinder. 82. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 23, 38, 50. 58.
 1905. Erneute Demonstration eines Falles von Cysticercus subretinalis, der vor 26 Jahren aus der Metula lutea extrahirt wurde. Ebenda. Med. Abt. S. 130—132.
 1905. Bericht der Commission für Anstellung von Schulärzten an höheren Lehranstalten. Ebenda. Hyg. Abt. S. 2—11.
 1906. Radiumwirkungen bei Bindehautgranulation. 83. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 24—27.
 1906. Ueber eine durch Operation geheilte und 23 Jahre lang geheilt gebliebene Netzhautablösung. Ebend. S. 177, 179, 194—197.
 1906. Ueber die vom Stadtarzt Dr. Oebbecke herausgegebenen Berichte über den schulärztlichen Ueberwachungsdienst für die Schuljahre 1900, 1901 und 1902. Ebenda. Hyg. Abt. S. 1—5.
 1906. Ueber Trucs Chavernac's Augenuntersuchungen der Schulkinder in Montpellier. Ebenda. S. 5—6.
 1906. Ueber Schulzimmerphotometer. Ebenda. S. 6—7.
 1906. Erinnerungen an gemeinsam mit Mikulicz gemachte schulhygienische Beobachtungen. Ebenda. S. 8—20.
 1906. Nachruf für Paul Schubert, den Nürnberger Schulhygieniker. Ebenda. S. 31—42.
 1906. Zum Vortrag von C. Reich: Ueber die seitens der städtischen Behörden beschlossene Einführung von Schulärzten in unseren höheren Schulen. Ebenda. S. 56—59.

Internationaler Trachom-Preis.

Der ungarische Minister des Inneren schreibt einen Preis von 1000 Kronen für das beste Werke über die Aetiologie des Trachoms aus. Als Bedingung wird gefordert, daß die selbständige Arbeit einen wertvollen Fortschritt enthält. Als Einsendungstermin ist der 31. Dezember 1908 bestimmt. (Adresse: Budapest, I., Vár, Belügyministerium.) Es können

auch im Drucke bereits erschienene Arbeiten eingesendet werden, wenn sie zum ersten Male 1907 oder 1908 publiziert wurden. Die Autoren können sich der ungarischen, deutschen, französischen oder englischen Sprache bedienen. Das Urteil der Jury wird auf dem XVI. Internationalen Kongress im September 1909 publiziert werden.



NUNQUAM

OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft XLII. — Nr. 11.

November 1906.

Inhalt: Wahl des Obmannes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Die 2., 3., 4., 5. Abhandlung von Band 85 und die 1. Abhandlung von Band 86 der Nova Acta. — Nachtrag zu den Schriften von H. Cohn.

Wahl des Obmannes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Herr Geheimer Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig ist zum Obmann der Fachsektion für Mineralogie und Geologie gewählt worden.

Halle a. S., den 30. November 1906.

Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3227. Am 30. Oktober 1906: Herr Dr. Francisco Gomes Teixeira, Direktor der Academia Polytechnica in Porto. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 26. Oktober 1906 in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien: Herr Pfarrer em. Dr. Johann Dzierzon in Lowkowitz. Aufgenommen den 24. August 1860.

Am 14. November 1906 in Rostock: Herr Dr. Ludwig Matthiessen, Professor a. D. der Physik an der Universität in Rostock. Aufgenommen den 28. Oktober 1885. Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Bmk.	Pf.
November 19. 1906.	Von Hrn. Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Hasse in Breslau Jahresbeitrag für 1907	6	—
„ 22. „ „ „	Professor Dr. Gebhardt in Halle a. S. desgl. für 1906 (Nova Acta)	30	—

Dr. A. Wangerin.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Hugo Krüss: Über die Beurteilung von Beleuchtungsanlagen. Sep.-Abz.

R. von Lilienthal: Zur Theorie der äquidistanten Kurven auf einer Fläche. Sep.-Abz.

Charles Janet: Description du Matériel d'une petite installation scientifique. P. 1. Limoges 1903. 8^o. — Anatomie de la tête du *Lasius Niger* Reine. Limoges 1905. 8^o.

O. Rosenbach: Bemerkungen über das Problem einer Brunstzeit beim Menschen. Sep.-Abz. — Einige Bemerkungen über wissenschaftliche Methodik und die Berechtigung des oportunistischen Prinzips in der Wissenschaft. Sep.-Abz.

Tiberius von Györy: Vortrag. über Semmelweis. Sep.-Abz. — Oliver Wendell Holmes and Semmelweis. Sep.-Abz.

Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Zeitschrift des Klimas. Bd. 1 Hft. 3. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Brückner in Wien.)

A. Wangerin: II A 10. Theorie der Kugelfunktionen und der verwandten Funktionen, insbesondere der Lamé'schen und Bessel'schen. (Theorie spezieller, durch lineare Differentialgleichungen definierter Funktionen.) Sep.-Abz.

Wangerin: Sammlung von 139 Dissertationen und Separat-Abzügen meist chemischen Inhalts.

F. Gomes Teixeira: Tratado de las curvas especiales notables. Madrid 1905. 8^o.

Th. Loesener: Wilhelm Schwacke. Nekrolog. Sep.-Abz. — Aquifoliaceae. Sep.-Abz. — Plantae Selerianae. Sep.-Abz.

Ferdinand Pax: Die geschichtliche Entwicklung des Pflanzenkleides unserer Heimat. Sep.-Abz. — 29 Dissertationen.

R. Abegg: Die Selbstzersetzung der Nitrite und ein dabei auftretendes Gleichgewicht. Sep.-Abz. — Zwei klassische Arbeiten. Sep.-Abz. — Untersuchungen über die Elektroaffinität der Anionen II. Das Nitrit-Ion und sein Gleichgewicht mit Nitrat und NO. Sep.-Abz. — Über die Fähigkeit der Elemente, mit einander Verbindungen zu bilden. Sep.-Abz. — Über die festen Polyjodide der Alkalien, ihre Stabilität und Existenzbedingungen bei 25^o. Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 17, 18. Firenze 1906. 4^o.

F. Krusch: Die Geschichte der Bergakademie zu Berlin von ihrer Gründung im Jahre 1770 bis zur Neueinrichtung im Jahre 1860. Berlin 1904. 8^o. — Bericht über das wissenschaftliche Ergebniss der geologischen Aufnahmen auf Blatt Zachow im Sommer 1895. Sep.-Abz. — Über einige Tellurgoldsilberverbindungen von den westaustralischen Goldgängen. Sep.-Abz. — Über die Classification der Erzlagerstätten von Kupferberg in Schlesien. Sep.-Abz. — Die Zusammensetzung der westfälischen Spaltenwässer und ihre Beziehungen zur recenten Schwerspatbildung. Sep.-Abz.

Niels Nielsen: Theorie des Integrallogarithmus und verwandter Transzendenten. Leipzig 1906. 8^o.

Tauschverkehr.

Berlin. Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte 1905 Nr. 23 bis 53. 1906 Nr. 1—38. Berlin 1905, 1906. 8^o.

— — Abhandlungen 1905. Berlin 1905. 4^o.

— Königlich Preussische Geologische Landesanstalt und Bergakademie. Jahrbuch 1904 Bd. 25 Hft. 2—4. 1905 Bd. 26 Hft. 1, 2, 3. Berlin 1905, 1906. 8^o.

— — Abhandlungen. N. F. Hft. 41, 43, 44, 45. Berlin 1904. 1905 8^o.

— — Geologische Spezialkarte von Preussen und benachbarten Bundesstaaten. Lfg. 109, 117, 122, 124, 126, 128 und 132 mit den dazu gehörigen Erläuterungen. Berlin 1903—1906. Fol. u. 8^o.

— — Tätigkeitsbericht der Geologischen Landesanstalt für das Jahr 1904, 1905. Berlin 1905, 1906. 4^o.

— — Arbeitsplan für das Jahr 1905, 1906. Berlin 1905, 1906. 4^o.

— — P. Krusch: Die Geschichte der Bergakademie zu Berlin von ihrer Gründung im Jahre 1770 bis zur Neueinrichtung im Jahre 1860. Berlin 1904. 8^o.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preussischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 34 Hft. 3. Bd. 35. Ergänzungsband 1—3. Berlin 1905, 1906. 8^o.

— Königlicher Botanischer Garten und Museum. Notizblatt. Nr. 36, 37. Leipzig 1905, 1906. 8^o.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen. Jg. 47. 1905. Berlin 1905. 8^o.

— Zoologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 3 Hft. 1, 2. Berlin 1905, 1906. 8^o.

— — Bericht 1904, 1905. Halle a. S. 1905, 1906. 8^o.

— Berliner Entomologischer Verein. Berliner Entomologische Zeitschrift. Bd. 50. Berlin 1905. 8^o.

— Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. Jg. 1905. 1906 Nr. 1—5. Berlin 1905, 1906. 8^o.

— Monatsschrift für Kakteenkunde. Bd. 14 Nr. 4—12. Bd. 15. Bd. 16 Nr. 1—11. Herausg. von Prof. Dr. Gürke, Steglitz-Berlin. Neudamm 1906. 8^o.

— Physiologische Gesellschaft. Verhandlungen. Jg. 1903/04 Nr. 9—16. Jg. 1904/05. Berlin 1904, 1905. 8^o.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück. Verhandlungen. 61. Jg. 1904. Zweite Hälfte. 62. Jg. 1905. 63. Jg. 1906. Erste Hälfte. Bonn 1905, 1906. 8^o.

— Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sitzungsberichte 1904. Zweite Hälfte. 1905, 1906. Erste Hälfte. Bonn 1905, 1906. 8^o.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

- Göttingen.** Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Nachrichten. Mathematisch-physikalische Klasse. 1905 Hft. 1—5. 1906 Hft. 1, 2. Göttingen 1905, 1906. 8^o.
- — — Geschäftliche Mitteilungen. 1905 Hft. 1, 2. 1906 Hft. 1. Göttingen 1905, 1906. 8^o.
- — — Abhandlungen. Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 8 Nr. 3, 4, 6. Berlin 1905. 4^o.
- — — Mathematisch-physikalische Klasse. N. F. Bd. 3 Nr. 4. Bd. 4 Nr. 3, 4, 5. Berlin 1905, 1906. 4^o.
- Gotha.** Geographischer Anzeiger. Blätter für den geographischen Unterricht. Jg. 6. 1905 Nr. 7—12. Jg. 7. 1906 Hft. 1—8. Gotha 1905, 1906. 8^o.
- Greifswald.** Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen. Mitteilungen. Jg. 36. 1904. Berlin 1905. 8^o.
- Geographische Gesellschaft. IX. Jahresbericht 1903—1905. Greifswald 1905. 8^o.
- Halle.** Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 77 Hft. 3—6. Bd. 78 Hft. 1—3. Stuttgart 1905, 1906. 8^o.
- Verein für Erdkunde. Mitteilungen 1905. Halle a. S. 1905. 8^o.
- Hamburg.** Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen 1905. Hamburg 1906. 8^o.
- Deutsche Seewarte. Annalen der Hydrographie. 1905 Nr. 7—12. 1906 Nr. 1—8. Hamburg 1905, 1906. 8^o.
- — Deutsche überseeische meteorologische Beobachtungen. Hft. 13. 1905. Meteorologische Beobachtungen in Deutsch-Ost-Afrika. Aufzeichnungen der Registrierapparate und Terminbeobachtungen. Hamburg 1905. 4^o.
- — Wind, Strom, Luft- und Wassertemperatur auf den wichtigsten Dampferwegen des Mittelmeeres. Berlin 1905. 8^o.
- — Tabellarische Reiseberichte nach den meteorologischen Schiffstagebüchern. Bd. 1, 2. Eingänge der Jahre 1903, 1904. Berlin 1904, 1905. 8^o.
- — Jahresbericht 27, 28. 1904, 1905. Hamburg 1904, 1905. 8^o.
- — Aus dem Archiv. Jg. 1905. Jg. 1906 Nr. 1. Hamburg 1905, 1906. 4^o.
- — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen an zehn Stationen II. Ordnung und an 56 Sturmwarnungsstellen, sowie stündliche Aufzeichnungen an vier Normal-Beobachtungsstationen. Jg. 27. Hamburg 1905. 4^o.
- Sternwarte. Mitteilungen. Nr. 8. 10. Hamburg 1905. 8^o.
- Hamburger Wissenschaftliche Anstalten. Jahrbuch XXII. 1904. Hamburg 1905. 8^o.
- Mathematische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 4 Hft. 6. Hamburg 1906. 8^o.
- Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 21. Hamburg 1906. 8^o.
- Hannover.** Deutscher Seefischerei-Verein. Mitteilungen. Bd. 1—19. Bd. 21 Nr. 6—12. Bd. 22 Nr. 1—8. Berlin 1886—1905. 8^o.
- Heidelberg.** Naturhistorisch-medizinischer Verein. Verhandlungen. N. F. Bd. 8 Hft. 2. Heidelberg 1905. 8^o.
- Großherzogliche Sternwarte. Mitteilungen 5. 6. Karlsruhe i. B. 1905. 8^o.
- — Bestimmung der Längendifferenz zwischen der Großh. Sternwarte (Astronom. Institut) bei Heidelberg und der Kaiserl. Universitäts-Sternwarte in Straßburg i. E. im Jahre 1903 nach den Beobachtungen von L. Carnera, L. Courvoisier und W. Valentiner. Karlsruhe i. B. 1906. 4^o.
- Hof.** Nordoberfränkischer Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde. Bericht 4. Hof 1906. 8^o.
- Husum.** Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. Bd. 2 Hft. 1—8. Herausg. von Dr. Christoph Schröder. Husum 1906. 8^o.
- Jena.** Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Redaktion: Dr. H. Potonié und Dr. F. Körber. N. F. Bd. 4 Nr. 26—52. Bd. 5 Nr. 1—38. Jena 1905, 1906. 4^o.
- Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 40 (N. F. Bd. 33) Hft. 2, 3, 4. Bd. 41 (N. F. Bd. 34). Jena 1905, 1906. 8^o.
- — Denkschriften. Bd. 4 Lfg. 5. Bd. 6 Lfg. 2. Bd. 7 Lfg. 4. Jena 1905. 4^o.
- Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 22. Jena 1904. 8^o.
- Karlsruhe.** Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Kneucker. 1905 Nr. 6—12. 1906 Nr. 1—8. Karlsruhe 1905, 1906. 8^o.
- Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen. Bd. 18. 1904—1905. Karlsruhe 1905. 8^o.
- Kiel.** Königliche Universität. 93 Dissertationen aus dem Jahre 1904/05. Kiel 1904, 1905. 4^o u. 8^o.
- — Chronik für das Jahr 1904/05. Kiel 1905. 8^o.
- — Verzeichnis der Vorlesungen im Winterhalbjahr 1904/05 und im Sommerhalbjahr 1905. Kiel 1904, 1905. 8^o.
- Königliche Sternwarte. Astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Kiel. Beschreibung der neuen Meridiankreisanlage von Paul Harzer. Leipzig 1905. 4^o.
- Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. Schriften. Bd. 13 Hft. 1. Kiel 1905. 8^o.
- Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel und Biologische Anstalt auf Helgoland. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. N. F. Bd. 8, 9. Abteilung Kiel. Kiel und Leipzig 1905, 1906. 4^o.
- — — N. F. Bd. 7. Abteilung Helgoland. Hft. 2. Kiel und Leipzig 1906. 4^o.
- Königsberg.** Physikalisch-Ökonomische Gesellschaft. Schriften. Jg. 45, 46. 1904—1905. Königsberg i. Pr. 1904—1906. 4^o.

- Leipzig.** Insekten-Börse. Internationales Organ der Entomologie. Jg. 22 Nr. 24—52. Jg. 23 Nr. 1—37. Leipzig 1905, 1906. 4^o.
- Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff, fortgeführt von E. Wiedemann. Herausgeg. von Walther König. Bd. 29 Nr. 5—24. Bd. 30 Nr. 1—18. Leipzig 1905, 1906. 8^o.
- Deutsche Illustrierte Bienenzeitung. Jg. 22. Nr. 7—12. Jg. 23 Nr. 1—9. Leipzig 1905, 1906. 8^o.
- — O. Krancher: Die Anatomie der Honigbiene. Zweite Auflage. Leipzig 1905. 8^o.
- Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Abhandlungen der mathematisch-physischen Klasse. Bd. 29 Nr. 3—6. Leipzig 1905. 8^o.
- — — Berichte über die Verhandlungen. Bd. 56. Nr. 4. Bd. 57. Bd. 58 Nr. 1, 2. Leipzig 1905, 1906. 8^o.
- — Jahresbericht der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft. Leipzig 1905, 1906. 8^o.
- Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 1903 Hft. 2. 1904, 1905. Leipzig 1905, 1906. 8^o.
- Naturforschende Gesellschaft. Sitzungsberichte. Jg. 30 u. 31. 1903—1904. Leipzig 1905. 8^o.
- Gesellschaft für Geburtshülfe. Verhandlungen 1889—1904. Leipzig 1889—1905. 8^o.
- Polytechnische Gesellschaft. Bericht über das 80. und 81. Verwaltungsjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1906. Leipzig 1905, 1906. 8^o.
- Lübeck.** Geographische Gesellschaft und Naturhistorisches Museum. Mitteilungen. Zweite Reihe. Hft. 20. Lübeck 1905. 8^o.
- Magdeburg.** Museum für Natur- und Heimatkunde. Abhandlungen und Berichte. Bd. 1 Hft. 1. Magdeburg 1905. 8^o.
- Marburg.** Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte. Jg. 1905. Marburg 1906. 8^o.
- Metz.** Akademie. Mémoires. Sr. 3. Année 32, 33. 1902/03, 1903/04. Metz 1905. 8^o.
- Société d'Histoire naturelle. Bulletin. Hft. 24. (Ser. 2 T. 12.) Metz 1905. 8^o.
- München.** Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Sitzungsberichte 1905 Hft. 1—3. 1906 Hft. 1. München 1905, 1906. 8^o.
- — — Abhandlungen. Bd. 22 Abt. 3. München 1906. 4^o.
- — August Rothpletz: Gedächtnisrede auf Karl Adolf von Zittel. München 1905. 4^o.
- — K. Goebel: Zur Erinnerung an K. F. Ph. v. Martius. München 1905. 4^o.
- Ärztlicher Verein. Sitzungsberichte XIV. 1904. München 1905. 8^o.
- Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte 1904. 1905 Hft. 1. München 1905. 8^o.
- Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Correspondenzblatt. Jg. 35, 36. München 1904, 1905. 4^o.
- München.** Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 1 Hft. 3, 4. München 1905, 1906. 8^o.
- — Mitglieder-Verzeichnis. Stand am 1. November 1905. München 1905. 8^o.
- Prähistorische Blätter. Jg. 16—18 Nr. 1—5. Herausg. von Prof. Dr. Julius Naue. München 1904—1906. 8^o.
- Ornithologische Gesellschaft. Verhandlungen 1904. Bd. 5. München 1905. 8^o.
- Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Mitteilungen. Nr. 36—40. München 1906. 8^o.
- Neiße.** Wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie“. 32. Bericht vom Oktober 1902 bis Oktober 1904. Neiße 1905. 8^o.
- Nürnberg.** Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger. Jg. 1902 Hft. 1. 1905. 1906 Hft. 1. Nürnberg 1902, 1905, 1906. 8^o.
- Naturhistorische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 15 Hft. 3. Nürnberg 1905. 8^o.
- — Jahresbericht 1904. Nürnberg 1905. 8^o.
- Posen.** Kaiser Wilhelm-Bibliothek. 3. Jahresbericht. Etatsjahr 1904. Posen 1905. 4^o.
- Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Naturwissenschaftliche Abteilung. Zeitschrift. Jg. 12 Hft. 2, 3. Jg. 13 Hft. 1. Posen 1905, 1906. 8^o.
- Potsdam.** Astrophysikalisches Observatorium. Publikationen. Bd. 15 Nr. 3—6. Bd. 16. Bd. 18 Nr. 1. Potsdam 1906. 4^o.
- Regensburg.** Königlich Bayerische Botanische Gesellschaft. Denkschriften. Bd. 9 (N. F. Bd. 3). Regensburg 1905. 8^o.
- — Flora. Allgemeine botanische Zeitung. Bd. 95. Marburg 1905. 8^o.
- Naturwissenschaftlicher Verein. Berichte. Hft. 10. 1903 und 1904. Regensburg 1905. 8^o.
- Rostock.** Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Archiv. 58. Jahr Abt. 2. 59. Jahr Abt. 1, 2. 60. Jahr Abt. 1. Güstrow 1904—1906. 8^o.
- Universitätsbibliothek. 52 Dissertationen aus dem Jahre 1905/06.
- Schweinfurt.** Naturwissenschaftlicher Verein. Kurze Himmelskunde und die Sternbilder des nördlichen Himmels nebst einer dreifarbigigen Sternkarte. Schweinfurt 1904. 8^o.
- Stettin.** Entomologischer Verein. Stettiner Entomologische Zeitung. Jg. 66 Hft. 1, 2. Jg. 67 Hft. 1. Stettin 1905, 1906. 8^o.
- Straßburg i. E.** Direktion der geologischen Landesuntersuchung. Verzeichnis der im westlichen Deutsch-Lothringen verliehenen Eisenerzfelder. Vierte nach dem Stande vom 1. Oktober 1905 berichtigte und ergänzte Auflage. Straßburg i. E. 1905. 8^o.
- — Mitteilungen der geologischen Landesanstalt von Elsass-Lothringen. Bd. 5 Hft. 5. Straßburg i. E. 1905. 8^o.
- — Erläuterungen zu Blatt Saarbrücken. Straßburg i. E. 1906. 8^o.

- Stuttgart.** Königliches Württembergisches Statistisches Landesamt. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1901—1903. Württemberg. Stuttgart 1905, 1906. 4^o.
- Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde. Bd. 2 Hft. 5—10. Bd. 3 Hft. 1—8. Stuttgart 1905, 1906. 8^o.
- Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahreshefte. Jg. 61. Stuttgart 1905. 8^o.
- Trier.** Verein deutscher Rosenfreunde. Rosen-Zeitung. Jg. 20 1905 Nr. 3—6. Jg. 21 1906 Nr. 1, Sondernummer, 2, 3. Trier 1905, 1906. 8^o.
- Ulm a. D.** Verein für Mathematik und Naturwissenschaften. Jahreshefte. Jg. 12. Ulm a. D. 1906. 8^o.
- Weimar.** Thüringischer botanischer Verein. Mitteilungen. N. F. Hft. 20. Weimar 1904, 1905. 8^o.
- Wiesbaden.** Nassauischer Verein für Naturkunde. Jahrbücher. Jg. 58. Wiesbaden 1905. 8^o.
- Würzburg.** Physikalisch-Medizinische Gesellschaft. Verhandlungen. N. F. Bd. 37 Nr. 8—10. Bd. 38 Nr. 1—7. Würzburg 1905, 1906. 8^o.
- — Sitzungsberichte. 1904 Nr. 10. 1905 Nr. 1—9. Würzburg 1904, 1905. 8^o.
- Agram.** Kroatische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Glasnik. Bd. 16. Zweite Hälfte. Bd. 17. Erste Hälfte. Zagreb 1905. 8^o.
- Jugoslavenska Akademija. Ljetopis. Svezak 19, 20. U Zagrebu 1905, 1906. 8^o.
- — Znanosti i Umjetnosti. Knjiga 161, 163. U Zagrebu 1905. 8^o.
- Brünn.** Naturforschender Verein. Verhandlungen. Bd. 43. 1904. Brünn 1905. 8^o.
- — 23. Bericht der meteorologischen Kommission. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1903. Brünn 1905. 8^o.
- Mährische Museumsgesellschaft. Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums. Bd. 3—6 Hft. 1. Brünn 1903—1906. 4^o.
- Budapest.** Rovartani Lapok. Bd. 12 Nr. 5—10. Bd. 13 Nr. 1—6. Budapest 1905, 1906. 8^o.
- Königlich ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn. Bd. 20 1902. Leipzig 1905. 8^o.
- — Arnold Ráth: Könyveinek Czimjegyzéke. Budapest 1901. 8^o.
- Königliche Ungarische Geologische Anstalt. Mitteilungen aus dem Jahrbuche. Bd. 14 Hft. 2—5. Budapest 1905. 8^o.
- — Földtani Közlöny. Kötet 35 Füzet 4—12. Kötet 36 Eüzet 1—3. Budapest 1905, 1906. 8^o.
- — Jahresbericht 1903. Budapest 1905. 8^o.
- — Erläuterungen zur agrogeologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone. Peter Treitz: Die Umgebung von Szeged und Kistelek. Budapest 1905. 8^o. (Übersetzung aus dem ungarischen Original.)
- Budapest.** Ungarisches Nationalmuseum. Annales. Vol. 3. Vol. 4 P. 1. Budapest 1905, 1906. 8^o.
- Ungarische Geographische Gesellschaft. Földrajzi Közlemények. Jg. 31—33 Hft. 1—10. Jg. 34 Hft. 1—5. Budapest 1903—1906. 8^o.
- Magyar Botanikai Lapok. (Ungarische Botanische Blätter.) Jg. 4 Nr. 6—12. Jg. 5 Nr. 1—7. Budapest 1905, 1906. 8^o.
- Ungarische Ornithologische Centrale. Otto Herman: Recensio critica automatica of the doctrine of bird-migration. Budapest 1905. 4^o.
- — Id.: The method for ornitophaenology. Budapest 1905. 8^o.
- — Aquila. Tom. 12. Budapest 1905. 8^o.
- Czernowitz.** K. K. Franz Josephs-Universität. Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen im Wintersemester 1905/06. Czernowitz 1905. 8^o.
- — Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. im Studienjahr 1905/06. Czernowitz 1905. 8^o.

Biographische Mitteilungen.

In Kasan starb Dr. Adamjuk, Professor für Augenheilkunde daselbst.

Dr. Alvarez, Professor emer. für Chiurgie in San Salvador ist gestorben.

In Buenos-Ayres starb Dr. Blancas, Professor für Pädiatrie, daselbst.

Dr. Bystrow, Professor emer. für Pädiatrie an der militärmedizinischen Akademie in St. Petersburg, ist gestorben.

Am 15. Oktober 1906 starb in Athen Dr. Anastasius C. Christomanos, seit 40 Jahren Professor der allgemeinen Chemie an der Universität daselbst, einer der namhaftesten Gelehrten des heutigen Griechenland. Christomanos wurde 1841 in Wien geboren und studierte in Berlin, Gießen und Heidelberg, an letzterer Universität besonders unter Bunsen. Nach Beendigung seiner Studien habilitierte er sich an der griechischen National-Universität, wo er sich außerordentliche Verdienste um den chemischen Unterricht erwarb. Er kann als der eigentliche Begründer und wirksamste Förderer der modernen chemischen Wissenschaft in Griechenland angesehen werden. Auch das chemische Institut der Universität zu Athen ist seine Schöpfung. Zahlreiche grundlegende Werke und Lehrbücher, sowie Monographien über einzelne Fragen in griechischer und deutscher Sprache, zeugen von seiner wissenschaftlichen Bedeutung und verschafften ihm die Anerkennung der Fachgenossen weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus. In allen die Kultur und das geistige Leben seines Vaterlandes betreffenden Fragen genofs

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

mit der die Augenheilkunde damals noch verbunden war. Sein Studium fiel gerade in die Zeit, wo die Augenheilkunde anfang, sich zu einem selbständigen Lehrgebiet auszubilden. Auch Rothmund wandte sich ihr gänzlich zu und bildete sich unter Gräfe in Berlin, Arlt in Prag und Jäger in Wien in seinem Spezialfache aus. 1853 promovierte Rothmund mit einer Arbeit über die Auslösung des Unterkiefers, und im folgenden Jahre habilitierte er sich in München für Augenheilkunde, von da an eifrig und mit Erfolg bemüht, ihr die nötige Geltung zu verschaffen. Er setzte es durch, daß sie auch in München zu einem ordentlichen Lehrfach erhoben und daß eine besondere Universitätsaugenklinik errichtet wurde. Ihm übertrug man sowohl die Professur, als auch die Leitung der Klinik. Seine wissenschaftlichen Arbeiten sind sehr zahlreich. Sie behandeln die Pupillenbildung, Geschwüre der Hornhaut, die verschiedenen Formen des Stars und viele andere Kapitel der Augenheilkunde. Im Alter von 70 Jahren trat v. Rothmund von seinem Lehramt zurück, am 27. Juli 1903 feierte er unter großen Ehrungen sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum.

In Kansas City starb Dr. Millard P. Sexton, Professor für Neurologie und Psychiatrie am College of Physicians and Surgeons daselbst.

Dr. W. E. Taylor, früher Professor der Chirurgie an der California University zu San Francisco, ist gestorben.

Am 30. September 1906 starb während eines Jagdausflugs Dr. Joseph Weinlechner, früher Professor der Chirurgie an der Universität zu Wien. Weinlechner war früher Leiter der eigens für ihn errichteten dritten chirurgischen Klinik in Wien und wurde insbesondere wegen seines Unterrichts in der praktischen Medizin von den Studenten sehr geschätzt. Am 3. März 1829 zu Altheim in Oberösterreich als Sohn unvermögender Eltern geboren, zeichnete sich Weinlechner schon früh durch seine geistige Begabung aus, so daß ihm das Universitätsstudium zugänglich gemacht wurde. 1854 wurde er zum Dr. med. und 1855 zum Dr. der Chirurgie in Wien promoviert. Die spezielle Ausbildung in der Chirurgie erhielt er bei dem Leiter der ersten Wiener chirurgischen Klinik Hofrat Schuh. 1865 habilitierte sich Weinlechner als Privatdozent in Wien, 1868 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Er wirkte

zuerst am Rudolfsplatz, von 1882 ab im allgemeinen Krankenhause und im St. Anna-Kinderspital. Vor 6 Jahren mußte er nach Erreichung der Altersgrenze von seinem Lehramt zurücktreten. Die wissenschaftliche Tätigkeit Weinlechners war in erster Linie auf Fortschritte in der chirurgischen Praxis und der Verbesserung von Operationsmethoden gerichtet. So stammt von ihm eine ebenso sinnreiche wie einfache Operation bei Querbruch der Kniescheibe. Durch den Zug der kräftigen Muskeln an Ober- und Unterschenkel werden die Bruchenden weit von einander entfernt, ihre Wiedervereinigung gestaltet sich sehr schwierig. Weinlechner bewirkte sie ohne große Mühe durch Anwendung von Nagel und Hammer. Die Chirurgie der Knochen und Gelenke war eines seiner Hauptgebiete, außerdem schrieb er über den Halsschnitt bei Diphtherie, über Bauch- und Herzchirurgie.

Die 2. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Hans Rosenberg: Der Veränderliche χ Cygni. 17 $\frac{1}{4}$
Bogen Text und 22 Tafeln (Ladenpreis 15 Mark);

die 3. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Karl Friederichs: Untersuchungen über die Entstehung der Keimblätter und Bildung des Mitteldarms bei Käfern. 17 $\frac{1}{2}$ Bogen Text und 7 Tafeln (Ladenpreis 17 Mark 50 Pfg.);

die 4. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Maximilian Adolf Enders: Über die Darstellung der Raumkurve vierter Ordnung vom Geschlecht 1 durch Thetafunktionen. 4 Bogen Text (Ladenpreis 2 Mark);

die 5. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Oswald Hermes: Die Formen der Vielfache. 1 $\frac{3}{4}$
Bogen Text und 2 Tafeln (Ladenpreis 2 Mark);

die 1. Abhandlung von Bd. 86 der Nova Acta
Max Brückner: Über die gleichseitig-gleichflächigen diskontinuierlichen und nichtkonvexen Polyeder. 43 $\frac{1}{2}$ Bogen und 29 Tafeln (Ladenpreis 27 Mark)
sind erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Nachtrag zu den Schriften von H. Cohn.

1906 Die äusseren Krankheiten des Auges. In: Die Gesundheit . . . Ein Hausbuch. Bd. II S. 643—674. Stuttgart, Union.

NUNQUAM



OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft XLII. — Nr. 12.

Dezember 1906.

Inhalt: Jahresbeiträge der Mitglieder. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Unterstützungsverein der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 80jährige Geburtstagsfeier des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Ritter in Lüneburg. — Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. — Die 2. Abhandlung von Band 86 der Nova Acta. — Nova Acta Band 85 und 86.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1906 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebens gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1907 an den Schatzmeister der Akademie, Herrn Boltze in Halle a. S., einzusenden.

Halle a. S., den 31. Dezember 1906.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3228. Am 29. November 1906: Herr Professor Dr. **Carl Duisberg**, Direktor der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co. in Elberfeld. Siebenter Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.
- Nr. 3229. Am 30. November 1906: Herr Dr. **Emil Esaias Rudolf Haentschel**, Professor an der technischen Hochschule und am Köllnischen Gymnasium in Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.
- Nr. 3230. Am 24. Dezember 1906: Herr Professor Dr. **Friedrich Wilhelm Paul Poske**, Oberlehrer am Askanischen Gymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Gestorbene Mitglieder:

- Am 22. August 1906 in Hannover: Herr Dr. **Karl Johann Konrad Reinhertz**, Professor an der technischen Hochschule in Hannover. Aufgenommen den 22. Februar 1895.
- Am 22. Oktober 1906 in Aachen: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Wilhelm Clemens Lossen** in Heidelberg, früher Professor der Chemie an der Universität in Königsberg. Aufgenommen den 7. Dezember 1887.
- Am 3. Dezember 1906 in Heidelberg: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Ernst Hugo Heinrich Pfitzer**, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität in Heidelberg. Aufgenommen den 22. Januar 1880.
- Am 9. Dezember 1906 in Marburg: Herr Konsul a. D. Dr. **Carl Christian Ochsenius** in Marburg. Aufgenommen den 23. Januar 1881.
- Am 11. Dezember 1906 in Würzburg: Herr Geheimer Medizinalrat Hofrat Dr. **Karl Wilhelm Ernst Joachim Schönborn**, Professor der Chirurgie an der Universität, Direktor der chirurgischen Klinik im Juliuspitale, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps in Würzburg. Aufgenommen den 23. Oktober 1887.
- Am 17. Dezember 1906 in München: Herr Dr. **Wilhelm Königs**, Professor der Chemie an der Universität in München. Aufgenommen den 22. Juni 1900.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
November 28. 1906.	Von	Hrn.	Hofrat Professor Dr. Zulkowski in Prag	Jahresbeitrag für 1907	. 6 —
" 30.	"	"	Professor Dr. Haentzschel in Berlin	Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90 —
" "	"	"	Professor Dr. Duisberg in Elberfeld	Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	330 —
Dezember 11.	"	"	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Claisen in Charlottenburg	Jahresbeitrag für 1907	6 —

Dr. A. Wangerin.

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen im Gesamtbetrage von 860 Mk. sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1906 an Hilfsbedürftige gemäß § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden.

Dr. A. Wangerin.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

W. Wolterstorff: Über Triton pyrrogaster subsp. orientalis Dav. Sep.-Abz. — Über Callula verrucosa Boul. von Tsingtau. Sep.-Abz. — Zur Entstehung der Zwergformen bei den Urodelen. Sep.-Abz. — Über die von Herrn Dr. Kreyenberg in Ostasien gesammelten Frosch- und Schwanzlurche. Sep.-Abz.

Bernh. Solger: Die Entwicklung des Froscheies. Eine Einleitung in die experimentelle Embryologie. Von Thomas Hunt Morgan. Nach der zweiten englischen Auflage übersetzt. Leipzig 1904. 8^o. — Über Arsengoster. Sep.-Abz.

T. Levi-Civita: Scie e leggi di resistenza. Sep.-Abz.

Laspeyres: 29 Dissertationen.

Carl Duisberg: Der chemische Unterricht an der Schule und der Hochschulunterricht für die Lehrer der Chemie. Leipzig 1906. 8^o. — Über den chemischen Hochschulunterricht für Lehramtskandidaten. Sep.-Abz. — Wanderungen und Wandelungen der Teerfarbenindustrie. Sep.-Abz.

Otto Taschenberg: Otto Goldfuß †. Sep.-Abz. — Die Tierwelt. Sep.-Abz. aus: Heimatkunde des Saalkreises einschließlich des Stadtkreises Halle. und des Mansfelder Seekreises. Von Willy Ule. Halle a. S.

Andree: Frauenpoesie bei Naturvölkern. Sep.-Abz. — Emil Schmidt. Nekrolog. Sep.-Abz.

Hugo Hergesell: Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1902. Elsass-Lothringen. Straßburg i. E. 1906. 4^o.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten

Smart Werden

Mehr als 2.000 Jahre
Menschheitswissen
in 797,885 Bänden

Sofortiger Zugang
\$8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

- Graz.** K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 1905 Nr. 7—12. 1906 Nr. 1—9. Graz 1905, 1906. 8^o.
- Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich. Jg. 12. Jg. 13 Nr. 1—18. Graz 1905, 1906. 4^o.
- Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen. Jg. 1904. Hft. 41. Graz 1905. 8^o.
- — Haupt-Repertorium über sämtliche Vorträge, Abhandlungen und wichtigere fachwissenschaftliche Notizen, welche sich in den Heften 21 bis einschließlich 40 (den Jahrgängen 1884 bis einschließlich 1903) der Mitteilungen befinden. Graz 1905. 8^o.
- Hermannstadt.** Verein für siebenbürgische Landeskunde. Jahresbericht 1904. Hermannstadt 1905. 8^o.
- — Archiv. N. F. Bd. 31 Hft. 3. Bd. 33 Hft. 1, 2. Hermannstadt 1905, 1906. 8^o.
- Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen. Bd. 54 Jg. 1904. Hermannstadt 1906. 8^o.
- Igló.** Ungarischer Karpathen-Verein. Jahrbuch. Jg. 22, 23. 1905, 1906. Igló 1905, 1906. 8^o.
- Innsbruck.** Ferdinandeum. Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Hft. 49. Innsbruck 1905. 8^o.
- K. K. Leopold-Franzens-Universität. Vorlesungs-Ordnung im Winter-Semester 1905—1906. Sommer-Semester 1906. Winter-Semester 1906—1907. Innsbruck 1905, 1906. 8^o.
- — Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. für das Studienjahr 1905/06. Innsbruck 1905. 8^o.
- — Bericht über das Studienjahr 1904/05. Innsbruck 1906. 8^o.
- Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein. Berichte. Jg. 1903/04, 1904/05. Innsbruck 1906. 8^o.
- Klagenfurt.** Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten. Jahrbuch. Hft. 27. Klagenfurt 1905. 8^o.
- — Carinthia II. 1891—1902. 1905. 1906 Nr. 1—3. Klagenfurt 1891—1906. 8^o.
- Klausenburg.** Medizinisch-naturwissenschaftliche Sektion des Siebenbürgischen Museumsvereins. Sitzungsberichte. Jg. 29 1904 Bd. 26 Abt. I Hft. 2/3. Jg. 30 1905 Bd. 27 Abt. I Hft. 1/3, Abt. II Hft. 1/3. Kolozsvárt 1905, 1906. 8^o.
- Krakau.** K. K. Akademie der Wissenschaften. Katalog literatury naukowej polskiej. Tom. 4 Rok 1904 Nr. 4. Tom. 5 Rok 1905 Nr. 1, 2. Kraków 1905, 1906. 8^o.
- — Royprawy. Tom. 4. W Krakowie 1904. 8^o.
- — Anzeiger. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. 1905 Nr. 5—10. 1906 Nr. 1—3. Cracovie 1905, 1906. 8^o.
- — — Philologische Klasse. Historisch-philosophische Klasse. 1905 Nr. 3—10. 1906 Nr. 1—3. Cracovie 1905, 1906. 8^o.
- Laibach.** Musealverein für Krain. Mitteilungen. Jg. 18. Laibach 1905. 8^o.
- — Isvestja. Letnik 15. V Ljubljani 1905. 8^o.
- Leipa.** Nordböhmischer Exkursions-Klub. Mitteilungen. Jg. 27 Hft. 2, 3. Jg. 28 Hft. 2—4. Jg. 29 Hft. 1—3. Leipa 1904—1906. 8^o.
- — — Hauptregister für die Mitteilungen. Jg. 1—25. Leipa 1905. 8^o.
- Linz.** Museum Francisco Carolinum. Jahresbericht 63 und 64 nebst der 57. und 58. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Osterreich ob der Enns. Linz 1905, 1906. 8^o.
- Verein für Naturkunde in Österreich ob der Enns. Jahresbericht 34. Linz 1905. 8^o.
- Nagybánya.** Múzeum Egyesület. Ertesítő. 1904. Nagybánya 1905. 8^o.
- Olmütz.** Vaterländischer Museums-Verein. Časopis. Jg. 22 Hft. 3, 4. V Olomouci 1905. 8^o.
- Pola.** K. K. Hydrographisches Amt. Meteorologische Termin-Beobachtungen in Pola, Sebenico und Teodo. Mitteilungen über Erdbeben-Beobachtungen in Pola 1905. Februar—Dezember. Pola 1905. 4^o.
- — — Veröffentlichungen. Nr. 20, 21. Gruppe II. Jahrbuch der meteorologischen, erdmagnetischen und seismischen Beobachtungen. N. F. Bd. 9, 10. Beobachtungen der Jahre 1904, 1905. Pola 1905, 1906. 4^o.
- — — Nr. 22. Gruppe V. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Pola für das Lustrum 1900—1905. Pola 1906. 4^o.
- Prag.** Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 255—264. Prag 1905, 1906. 8^o.
- — — Einladung und Programm zur 57. Generalversammlung des Böhmischen Forstvereins in der Stadt Kolin am 9., 10. und 11. Juli 1905. 8^o.
- — — Führer für die Wälderschau in den Revieren Tiergarten und Miroschowitz des Fürst Johann von und zu Lichtensteinschen Forstamtsbezirkes Rattay an der Sazawa am 10. Juli 1905 anlässlich der 57. General-Versammlung. Prag 1905. 8^o.
- — — Beschreibung der zum Fürst Johann von und zu Lichtensteinschen Forstamte Rattay an der Sazawa gehörigen Revieren Tiergarten und Miroschowitz. Prag 1905. 8^o.
- — — Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein für Böhmen „Lotos“. Sitzungsberichte. Jg. 1904, 1905. N. F. Bd. 24, 25. Prag 1904, 1905. 8^o.
- — — Lese- und Redehalle der deutschen Studenten. Bericht 56, 57. 1904, 1905. Prag 1905, 1906. 8^o.
- — — Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde. Bd. 1 Hft. 1, 3 Bd. 2 Hft. 1, 2. Bd. 3 Hft. 1. Bd. 4 Hft. 1. Bd. 5 Hft. 1, 2. Prag 1896—1903. 8^o.

- Prag. K. K. Sternwarte. Magnetische und meteorologische Beobachtungen. Jg. 65. 66. 1904, 1905. Prag 1905, 1906. 4^o.
- Böhmisches Entomologische Gesellschaft. Casopis. 1905 Nr. 4. 1906 Nr. 1, 2. Prage 1905, 1906. 8^o.
- K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Ordnung der Vorlesungen im Wintersemester 1904/05, 1905/06, 1906/07, Sommersemester 1906. Prag 1904—1906. 8^o.
- — Personalstand zu Anfang des Studienjahres 1905/1906. Prag 1905. 8^o.
- Königlich Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften. Jahresbericht 1904/1905. Prag 1905, 1906. 8^o.
- — Sitzungsberichte 1904, 1905. Prag 1905. 8^o.
- — Generalregister der Schriften 1884—1904. Prag 1906. 8^o.
- — Václav Müller: Svobodníci. V Praze 1905. 8^o.
- — Stanislav Kostlivý: Untersuchungen über die klimatischen Verhältnisse von Beirut, Syrien. Prag 1905. 8^o.
- — H. G. Voigt: Der Verfasser der römischen Vita des Heiligen Adalbert. Prag 1904. 8^o.
- — J. Belsheim: Codex Veronensis quattuor evangelia. Pragae 1904. 8^o.
- Presburg.** Verein für Natur- und Heilkunde. Verhandlungen. N. F. Bd. 16, 17. Presburg 1905, 1906. 8^o.
- Prossnitz.** Naturwissenschaftlicher Verein. Věstnik. Jg. 8. 1905. Prostějově 1906. 8^o.
- Reichenberg i. B.** Verein der Naturfreunde. Mitteilungen. Jg. 36, 37. Reichenberg 1905/1906. 8^o.
- Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge. Jahrbuch 16. Reichenberg 1906. 8^o.

Biographische Mitteilungen.

In Lowkowitz, Oberschlesien, starb am 26. Oktober 1906 Dr. Johannes Dzierzon, der Altmeister der Bienenzucht, M. A. N. (vgl. pag. 145). Dzierzon wurde am 16. Januar 1811 geboren und war von 1835—69 katholischer Pfarrer in Karlsmarkt. Seitdem lebte er im Ruhestande in seinem Geburtsorte Lowkowitz, wo er sich ausschliesslich der Imkerei widmete. Er ist der Erfinder der Bienenwohnung mit beweglichem Bau (Dzierzon-Stock) und Verfasser der Schriften: Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes; Rationelle Bienenzucht; der Zwillingstock, die zweckmässigste Bienenwohnung.

Am 10. Juli 1906 starb in München Christian Gruber, M. A. N. (vgl. pag. 125), Professor an der städtischen Handelsschule in München, ein Geograph von Ruf. Am 14. Dezember 1858 zu Wassertrüdingen in Mittelfranken geboren, bezog Gruber 1878 die

Technische Hochschule zu München, wo er sich besonders an Ratzel anschloß. Schon im dritten Semester seines Studiums löste Gruber mit glänzendem Erfolg eine von der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule gestellte Preisaufgabe, die eine Darstellung der Isar zwischen Loisach und Ampermündung, ihres Terrassensystems, der Wasserstände usw. forderte. Der Erfolg dieser Arbeit bestimmte endgültig Grubers Arbeitsfeld, der auch fernerhin auf dem Gebiet der Heimat- und Landeskunde Bedeutendes leistete. Außerdem betätigte er sich noch auf dem Gebiete der Geschichte der Geographie, der Wirtschaftsgeographie und der schulgeographischen Methodik. Grubers landeskundliche Schriften haben besonders das Isargebiet zum Vorwurf, dessen eigenartige Natur ihn immer wieder anzog. Er veröffentlichte Arbeiten über die Quellstätten der Isar in ihrer Abhängigkeit vom Aufbau des mittleren Karwendelgebirges, die Verlegung der Hauptquellenarme durch Denudation, die hydrologische Bedeutung des Schuttes und der Schuttquellen u. a. Seine Schrift „Das Münchener Becken“ bietet eine mustergiltige Studie über die Moor- und Heidelandschaften an der mittleren Isar und in den beiden geographischen Monographien „Der Hesselberg im Frankenjura und seine Vorhöhen“, und „Das Ries“ zeigt er sich als Meister in der wissenschaftlichen Behandlungsweise der Geographie. Grubers historisch-geographische Schriften umfassen hauptsächlich das Zeitalter der Aufklärung in Bayern. Zu erwähnen sind: Die Erforschung Altbayerns im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Forschungen zur deutschen Länder- und Volkskunde. Bd. 8. — Die Verdienste Lorenz von Westenrieders um die bayrische Geographie. Festschrift der Münchener geographischen Gesellschaft, 1894. — Die Entwicklung der geographischen Lehrmethoden im 18. und 19. Jahrhundert. München 1900. In den letzten Jahren lenkte Gruber seine Aufmerksamkeit mehr und mehr auf wirtschaftsgeographische Fragen und veröffentlichte auch auf diesem Gebiete eine Reihe von erfolgreichen Schriften wie: „Deutsches Wirtschaftsleben, auf geographischer Grundlage geschildert“, „Beiträge zum Verständnis des deutschen Wirtschaftsleben“, „Wirtschaftsgeographie Deutschlands und der außerdeutschen Kulturstaaten“, „Wirtschaftsgeographie mit eingehender Berücksichtigung Deutschlands.“ So hat Gruber auf fast allen Gebieten der Geographie Hervorragendes geleistet und sich ein dauerndes Gedenken gesichert.

Dr. Khrjouchtchewsky, emer. Professor für allgemeine Pathologie in Kiew, ist gestorben.

Am 29. Oktober 1906 starb in Aachen, wo er bei

Verwandten zu Besuch weilte, Dr. Wilhelm Lossen M. A. N. (vgl. Leop. pag. 154), früher ordentlicher Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Laboratoriums der Universität Königsberg, im Alter von 68 Jahren. Wilhelm Clemens Lossen gehörte zu der großen Zahl von Chemikern, die ihre akademische Laufbahn in Heidelberg begonnen haben. Er wurde am 8. Mai 1838 zu Kreuznach geboren und bezog nach Absolvierung des Gymnasiums seiner Vaterstadt die Universität Gießen, wo er von 1857—1859 studierte. Er siedelte dann nach Göttingen über und wurde hier 1862 zum Dr. phil. promoviert. Er war dann in den Jahren von 1862—1865 zunächst Assistent am Laboratorium des Polytechnikums in Karlsruhe, dann Assistent am Universitätslaboratorium zu Halle a. S. 1866 habilitierte er sich als Privatdozent für Chemie an der Universität zu Heidelberg, wo er zugleich ein Privatlaboratorium unterhielt, in welchem er auch Schüler heranbildete. In den ersten Jahren seiner wissenschaftlichen Tätigkeit glückte ihm die erfolgreiche Entdeckung des Hydrocylamins, an die sich manche seiner späteren Arbeiten anschlossen. Von 1870—1877 lehrte er als außerordentlicher Professor in Heidelberg, um dann einem Rufe nach Königsberg als Ordinarius Folge zu leisten. Von dieser Stellung trat er vor einigen Jahren zurück, um sich nach Heidelberg zurückzuziehen und dort in Muse seinen wissenschaftlichen Interessen zu leben. Lossen veröffentlichte zahlreiche Abhandlungen in fachwissenschaftlichen Zeitschriften, namentlich in Liebigs Annalen der Chemie.

Am 14. November 1906 starb in Rostock Dr. Ludwig Matthiessen M. A. N. (vgl. Leop. pag. 145), Professor a. D. der Physik an der Universität daselbst. Heinrich Friedrich Ludwig Matthiessen wurde am 22. September 1830 in Fissau bei Eutin geboren. Nachdem er das Gymnasium zu Eutin absolviert hatte, bezog er die Universität Kiel, wo er 1857 promoviert wurde. Zugleich war er von 1855—1859 Assistent am physikalischen Institute der Universität zu Kiel, wo er sich 1857 als Privatdozent habilitierte, ward dann 1859 Lehrer der Physik und Mathematik am Gymnasium in Jever und 1864 Subdirektor am Gymnasium in Husum. 1874 erfolgte dann seine Berufung als ordentlicher Professor der Physik an die Universität zu Rostock, wo er bis zu seinem Rücktritt in den Ruhestand lehrte. Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen Matthiessens sind sehr zahlreich. Er promovierte auf Grund einer Abhandlung „Über die Gleichgewichtsfiguren homogener, frei rotierender Flüssigkeiten“, Kiel 1857. Es folgten Arbeiten „Über die Anordnung der Elektrizität auf isolierten Leitern

von gegebener Form und die Methoden der Messung des Bindungskoeffizienten der elektrischen Verstärkungsapparate“, Jever 1861. — Die algebraischen Methoden der Auflösung der literalen quadratischen, kubischen und biquadratischen Gleichungen, nach ihren Prinzipien und ihrem inneren Zusammenhange dargestellt. Husum, Leipzig 1866. Kommentar zur Aufgabensammlung von Heis für Lehrer und Studierende. Cöln 1873, 1878. — Das Klima von Athen. 2. Heft der „Griechischen Jahreszeiten“ von Aug. Mommsen. Schleswig 1873. — Grundriß der Dioptrik geschichteter Linsensysteme. Leipzig 1871. — Grundzüge der antiken und modernen Algebra der literalen Gleichungen. Leipzig 1878. — Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra für höhere Bürgerschulen. Cöln 1882. — Außerdem gab er verschiedene Lehrbücher von Heis neu heraus. In den Tübinger Jahresberichten der Ophthalmologie lieferte er die Referate über alle die Dioptrik betreffenden Abhandlungen der Jahre 1877 bis 1882. Außerdem erschien von ihm eine sehr große Zahl von Einzelabhandlungen in wissenschaftlichen Zeitschriften, so in den „Astronomischen Nachrichten“, in der „Zentralzeitung für Optik und Mechanik“, in Gräfes „Archiv für Ophthalmologie“, in Grunerts „Archiv für Mathematik“, im „Klinischen Monatsblatt für Augenheilkunde“, „Poggendorffs Annalen der Physik“, Schlömilchs Zeitschrift für Mathematik und Physik u. a. m.

Am 7. November 1906 starb in Petersburg Dr. med. L. W. Popow, Professor an der Militär-medizinischen Akademie, im Alter von 62 Jahren. Popow machte seine Studien in Petersburg und setzte sie dann in Deutschland und Frankreich fort, wo er bei Virchow in Berlin, Hoppe-Seiler in Straßburg und Charcot in Paris arbeitete. Nach seiner Rückkehr in die Heimat wurde er 1873 zum Dozenten für allgemeine Pathologie und Diagnostik an der Militär-medizinischen Akademie in Petersburg ernannt. 1881 erhielt er einen Ruf an die Universität zu Warschau, wo er bis 1890 wirkte. Nachdem dann sein berühmter Lehrer, der Pathologe und Therapeut Professor Botkin gestorben war, kehrte er nach Petersburg zurück und wurde dessen Nachfolger. Popow war einer der populärsten Ärzte Petersburgs und wurde als Diagnostiker sehr geschätzt. Seine zahlreichen Schriften betreffen u. a. die Cholera, typhöse Erkrankungen, Leber-, Nieren-, Lungen-, Herz- und Magenkrankheiten, Veränderungen des Blutes usw. Vor einigen Jahren wurde Popow zum Leibmedicus des kaiserlichen Hofes ernannt. Er bekleidete außerdem mehrere andere Posten, gehörte dem Medizinal-Conseil des Ministeriums des Innern an u. s. w.

DIESE SEITE IST FÜR KOSTENLOSE MITGLIEDER GESPERRT

Beantragen Sie jetzt die volle Mitgliedschaft, um diese Seite zu betreten



Seien Sie niemals ohne ein Buch!

Die Vollmitgliedschaft von ForGotten Books bietet Ihnen einen universalen Zugang von unseren Apps und unserer Website, auf all Ihren Geräten: Tablet, Telefon, E-Reader, Laptop und Computer.

Eine Bibliothek in Ihrer Tasche für € 8.99/monat

Fortfahren

*Es gelten Richtlinien zur fairen Nutzung.

Berlin in der dortigen königlichen Klinik praktische Massage aus und erforschte zugleich unter Leitung von Kronecker deren physiologische Wirkungen. 1885 erwarb er die Approbation als Arzt für Deutschland, 1886 erhielt er den Professortitel, und 1900 wurde ihm die Leitung der neuerrichteten Universitätsanstalt für Massage übertragen. Zabudowski hat auf die Entwicklung der Massage in technischer und wissenschaftlicher Beziehung ungemein befruchtend gewirkt, er hat eine sehr grosse Zahl von Schülern ausgebildet und viele wissenschaftliche Abhandlungen und grössere Werke veröffentlicht. Aus den ersten Jahren seiner medizinischen Tätigkeit stammen Arbeiten über Hautkrankheiten, so über pockenähnliche Akne, über den Verhornungsprozess beim Embryo. Die späteren Arbeiten beziehen sich fast nur auf die Massage, so „Die Massage gesunder Menschen“, „Die Bedeutung der Massage für die Chirurgie“, „Physiologische Wirkungen der Massage“, „Zur Indikation und Technik der Massage“, „Massage bei chronischen Herzkrankheiten“, „Klavierspielerkrankheit“ und vieles mehr. 1888 behandelte Zabudowski den Kaiser Friedrich.

Jubiläum.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. August Ritter in Lüneburg beging am 11. Dezember 1906 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 4. November 1892 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und es wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Zum Direktor* des Museums der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurde Dr. F. Römer, bisher Custos dieses Museums, ernannt.

Die 2. Abhandlung von Bd. 86 der Nova Acta

Karl W. Verhoeff: Vergleichend-morphologische Studie über die coxopleuralen Körperteile der Chilopoden, mit besonderer Berücksichtigung der Scolopendromorpha, ein Beitrag zur Anatomie und Systematik derselben, nebst physiologischen und phylogenetischen Mitteilungen und Ausblicken auf die Insekten. 19 Bogen Text und 44 Textabbildungen. (Ladenpreis 10 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Bd. 85 der Nova Acta

Halle 1906. 4^o. (56 Bogen Text und 33 Tafeln, Ladenpreis 45 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Ernst Sauerbeck: Eine Gehirnmisbildung bei *Hatteria punctata* (*Sphenodon punctatus*). Kritische Monographie als Beitrag zu einer rationellen Teratologie des Gehirns. 15 Bogen Text und 2 Tafeln. (Ladenpreis 10 Mark.)

Hans Rosenberg: Der Veränderliche χ Cygni. 17¹/₄ Bogen Text und 22 Tafeln. (Ladenpreis 15 Mark.)

Karl Friederichs: Untersuchungen über die Entstehung der Keimblätter und Bildung des Mitteldarms bei Käfern. 17¹/₂ Bogen Text und 7 Tafeln. (Ladenpreis 17 Mark 50 Pfennig.)

Maximilian Adolf Enders: Über die Darstellung der Raumkurve vierter Ordnung vom Geschlecht 1 durch Thetafunktionen. 4 Bogen Text. (Ladenpreis 2 Mark.)

Oswald Hermes: Die Formen der Vielfache. 1³/₄ Bogen Text und 2 Tafeln. (Ladenpreis 2 Mark.)

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Bd. 86 der Nova Acta

Halle 1905. 4^o. (63 Bogen Text und 29 Tafeln, Ladenpreis 36 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Max Brückner: Über die gleicheckig-gleichflächigen, diskontinuierlichen und nichtkonvexen Polyeder. 43¹/₂ Bogen Text und 29 Tafeln. (Ladenpreis 27 Mark.)

Karl W. Verhoeff: Vergleichend-morphologische Studie über die coxopleuralen Körperteile der Chilopoden, mit besonderer Berücksichtigung der Scolopendromorpha, ein Beitrag zur Anatomie und Systematik derselben, nebst physiologischen und phylogenetischen Mitteilungen und Ausblicken auf die Insekten. 19 Bogen Text und 44 Textabbildungen. (Ladenpreis 10 Mark.)

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Do Not Remove

Internet Archive
Boston Scanning Center

Shipment ID MBLWHOI 02/14/08

Item #s 33a - 33k

This bound volume contains more than
one item.

Divide here for 33d

See loader or manager w/ any questions.

OTIOSUS.

D I N A.

ORGAN

SCHEN DEUTSCHEN AKADEM
CHER.



EN

LENDE VON DEM PRAESIDEN